

DIPLOMARBEIT

„Soziale Repräsentationen der Wirtschaftskrise - Vertrauen in
die Wirtschaft und den Staat“

Verfasserin:

Miriam V. Höfer

Angestrebter akademischer Grad

Magistra der Naturwissenschaften (Mag. rer. nat)

Wien, im Dezember 2010

Studienkennzahl: A 298

Studienrichtung: Psychologie

Betreuer: Prof. Dr. Erich Kirchler

Danksagung

Ich möchte mich im Speziellen bei meiner ganzen Familie bedanken, die mich in allen Phasen meines Studiums hindurch immer unterstützt und motiviert hat.

Weiters möchte ich Petra danken, die mich als Freundin und Ratgeberin immer aufgebaut hat und mir immer zur Seite gestanden ist. Ein Dank auch an meine beste Freundin Carina, die sich immer meine Sorgen in schwierigen Zeiten anhören musste. Zum Abschluss möchte ich natürlich noch meinem Freund Marc für alles danken, vor allem dass er mit mir durch alle Auf und Ab Phasen gegangen ist und mir immer wieder Kraft gegeben hat weiterzumachen

Zusammenfassung

Ziel dieser Arbeit ist es, das Phänomen Wirtschaftskrise mittels sozialer Repräsentationen und der Metaphernanalyse zu untersuchen. Im Weiteren sollen Unterschiede bezüglich des Vertrauens in den Staat und in die Wirtschaft in Amerika und Österreich untersucht werden, zum anderen sollen die unterschiedlichen Metaphern zum Thema Wirtschaftskrise im Ländervergleich gegenübergestellt werden. Die Teilnehmer wurden gebeten einen Fragebogen auszufüllen, auf welchem sie zu fünf vorgegebenen Stimuluswörtern und zu einer Aussage frei assoziieren sollten, weiters wurden die Teilnehmer nach ihrem Grad der Zustimmung zu vorgegebenen Aussagen hinsichtlich des Vertrauens in den Staat und in die Wirtschaft befragt. Die Stichprobe setzte sich aus 99 Finanzexperten aus den USA und 102 aus Österreich zusammen. Zur Untersuchung der sozialen Repräsentationen wurde die Methode der freien Assoziationen verwendet. Zur Auswertung der Metaphern wurde die induktive Vorgangsweise nach Mayring gewählt. Es konnte gezeigt werden, dass die Wirtschaftskrise von allen Teilnehmern unterschiedlich empfunden wird, wobei in Österreich die Krise eher als Chance empfunden wird und sie in den USA eher als eine Achterbahn oder Krieg gesehen wird. Weiters stellte sich heraus, dass die amerikanischen Finanzexperten ein höheres Grundvertrauen in die Wirtschaft haben und ebenfalls ihre momentane wirtschaftliche Lage als besser einschätzen, als ihre österreichischen Kollegen.

Abstract

The objective of this study is to analyze the effect of the global economic and financial crisis through social representations and metaphorical analysis. Furthermore, this study aims to compare and contrast the level of trust in government in the US and Austria, and evaluate differences in the metaphors associated with the crisis by participants in both countries. Participants were provided a survey and instructed to provide responses to five selected stimulus words and one additional open field soliciting a “free writing” response. Furthermore, participants were instructed to indicate their degree of agreement with a list of pre-selected statements relating to the level of trust in the government and economy. The sample of participants consisted of 99 Finance Professionals from US and 102 Finance Professionals from Austria. The evaluation of social representations was performed using the free association methodology and the Mayring inductive methodology was applied for the interpretation and analysis of metaphors. The results of this study illustrate that the financial and economic crisis was interpreted very differently by different groups. In particular, where Austrian participants were more likely to interpret the crisis as a chance, US participants likened their experience to a rollercoaster ride or a war. Furthermore, the results of this study suggest that people in the US have greater trust in the economy and have greater confidence in the current economic environment than people in Austria.

Inhaltsverzeichnis

I. THEORETISCHER TEIL	11
1 Einleitung	12
2 Entstehung der Wirtschaftskrise	14
2.1 Ende des Booms	15
2.2 Auswirkungen der Wirtschaftskrise	16
3 Soziale Repräsentationen und Einstellungen	19
3.1 Entstehung sozialer Repräsentationen	20
3.2 Struktur sozialer Repräsentationen.....	21
3.3 Erhebung sozialer Repräsentationen.....	22
3.3.1 Assoziatives Netzwerk (De Rosa)	22
3.3.2 Freie Assoziationen	23
3.3.3 Quantitative Analyse Freier Assoziationen	23
4 Inhaltsanalyse	25
4.1 Definition.....	25
4.2 Metaphernforschung im Zusammenhang mit den Annahmen der Theorie sozialer Repräsentationen	27
5 Vertrauen	29
5.1 Definition.....	29
5.2 Systemisches Vertrauen	30
5.3 Generalisiertes Vertrauen	31
5.4 Vertrauen in die Wirtschaft.....	32
5.5 Politisches Vertrauen	34
II. EMPIRISCHER TEIL	37
6 Fragestellungen	38

7 Methode	40
7.1 Stichprobe.....	40
7.2 Material.....	41
7.2.1 Erhebung sozialer Repräsentationen	41
7.2.2 Erhebung von Vertrauen in Staat und Wirtschaft.....	42
7.2.3 Erhebung von Metaphern	42
7.3 Durchführung	43
8 Aufbereitung der Daten für die weiteren Analysen.....	44
8.1 Faktorenanalyse der Skala Vertrauen in den Staat und Vertrauen in die Wirtschaft	44
8.1.1 Faktorenanalyse für Österreich	47
8.1.2 Faktorenanalyse für die USA.....	49
8.1.3 Analyse der Assoziationen und Metaphern	51
9 Darstellung der Ergebnisse	52
9.1 Darstellung der Ergebnisse zur Forschungsfrage 1	52
9.1.1 Häufigkeiten der Assoziationen	52
9.1.2 Korrespondenzanalyse.....	53
9.2 Darstellung der Ergebnisse zur Forschungsfrage 2.....	57
9.2.1 Häufigkeiten der Metaphern	58
9.3 Kontingenztafeln der Metaphernkategorien	58
9.4 Darstellung der Ergebnisse zur Forschungsfrage 3.....	61
9.5 Ergebnisse der Varianzanalysen	61
9.5.1 Effekte hinsichtlich der abhängigen Variable Vertrauen in den Staat	62
9.5.2 Effekte hinsichtlich der abhängigen Variable Vertrauen in die Wirtschaft	64
10 Diskussion.....	68
10.1 Interpretation der Ergebnisse.....	68
10.2 Kritik.....	71
Literaturverzeichnis	74

Tabellenverzeichnis	82
Abbildungsverzeichnis	83
III. ANHANG	85
Anhang A: Fragebogen.....	86
Anhang B: Assoziationen und Kategorisierungen	94
Anhang C: Legende der Kategorien der Assoziationen.....	196
Anhang D: Metaphernkategorisierung	197

I. Theoretischer Teil

1 Einleitung

Im Mittelpunkt dieser Studie steht die aktuelle Wirtschafts- und Finanzkrise oder auch „Subprimekrise“ genannt, die in den Vereinigten Staaten, ihren Ursprung genommen hat. Die Wirtschaftskrise dominiert seit dem Sommer 2007, vor allem seit dem Bankrott von Lehman Brothers, weltweit die Schlagzeilen und Medien und ist zu einem allgegenwärtigen sozialen Phänomen unserer Zeit geworden. Mit der vorliegenden Arbeit soll einerseits erfasst werden, wie die Menschen mit der Ausnahmesituation „Wirtschaftskrise“ umgehen und jene wahrnehmen.

Bei dem Thema der Wirtschafts- und Finanzkrise handelt es sich um ein sehr junges Thema, und daher gibt es darüber noch kaum wissenschaftliche Forschungsergebnisse. Deshalb soll diese Arbeit, das Thema der Wirtschaftskrise etwas näher beleuchten.

Was als Immobilienkrise in den USA begann, verwandelte sich schnell in eine globale Finanzkrise und entwickelte sich dann in eine weltweite Rezession. Experten sprechen von der größten Finanzkrise seit dem Jahre 1929, der International Monetary Fund (IMF) erläutert: „The financial market crisis that erupts in August 2007 has developed into largest financial shock since the Great Depression“ (2008, S.3).

Die Wirtschafts- und Finanzkrise hat ausserdem zu einem tiefen Misstrauen der Marktteilnehmer und Banken untereinander geführt. Barack Obama, Präsident der Vereinigten Staaten verkündigte in einer seiner Reden: „We face a deficit of trust“ (The New York Times Online vom 1. Januar 2010, http://www.nytimes.com/2010/01/28/us/politics/28obama.text.html?_r=1&pagewanted=all). In dem Zusammenhang kann die Wirtschafts- und Finanzkrise auch als „Vertrauenskrise“ bezeichnet werden (Neubäumer, 2008). Deshalb interessiert, inwiefern die Menschen in ihren Staat bzw. in ihre Wirtschaft vertrauen oder ob das Vertrauen durch die Krise erschüttert wurde.

Eine weitere interessante Frage in dem Zusammenhang ist, ob kulturelle Unterschiede zwischen Österreich und den USA hinsichtlich der genannten Assoziationen und Metaphern zum Thema der „Wirtschaftskrise“ bestehen und ob länderspezifische Vertrauensunterschiede vorherrschen.

In der vorliegenden Arbeit sollen nun die beschriebenen Faktoren untersucht werden: a) Soziale Vorstellungen und Metaphern zum Thema der „Wirtschaftskrise“ und deren Akteuren, b) Vertrauen in Staat und Wirtschaft als auch c) Unterschiede zwischen den USA und Österreich.

Die vorliegende Arbeit ist unterteilt in einen theoretischen Teil und einen empirischen Teil. Im theoretischen Teil wird das Phänomen der Wirtschaftskrise erläutert und weiters die Themen soziale Repräsentationen, Metaphernanalyse und Vertrauen mittels Literatur aufgearbeitet. Im empirischen Teil werden die Forschungsfragen und Hypothesen konkretisiert und die Methode der Studie dargestellt, abschließend werden die Ergebnisse beschrieben und diskutiert.

Es soll hier angemerkt werden, dass diese Arbeit in Zusammenarbeit mit Frau Lohner erstellt wurde. Frau Lohner und ich haben den in dieser Studie verwendeten Fragebogen gemeinsam erstellt, der österreichische Teil der Stichprobe stammt von Frau Lohner und aufgrund des selben Themas der beiden Arbeiten wurde ähnliche Literatur und auch Methoden verwendet, um eine Vergleichbarkeit (für spätere Arbeiten) gewährleisten zu können. Im Text sind die Stellen, in welchen Ähnlichkeiten mit Frau Lohner auftreten mit der Literaturangabe (Lohner, 2010) markiert. Die genaue Literaturangabe zu der Diplomarbeit von Frau Lohner findet sich im Literaturverzeichnis.

2 Entstehung der Wirtschaftskrise

„Als Wirtschaftskrise bezeichnet man in der Volkswirtschaftslehre die Phase einer deutlich negativen Entwicklung des Wirtschaftswachstums und ist klar von normalen Konjunkturschwankungen zu unterscheiden. Weiters bezeichnet man auch negative Entwicklungen bei anderen makroökonomischen Variablen (z. B. Preisniveau, Beschäftigung, Kapitalströme etc.) als Wirtschaftskrise. Eine Wirtschaftskrise kann einzelne oder mehrere Volkswirtschaften oder sogar die gesamte Weltwirtschaft betreffen“ (<http://de.wikipedia.org/wiki/Wirtschaftskrise>, 04.04.2010). Die Wurzeln der gegenwärtigen Krise, welche im Folgenden näher erläutert werden, liegen vor allem im US-Immobilienmarkt, den Hypothekenkrediten und der Niedrigzinspolitik der US-Notenbank, der Federal Reserve.

Alan Greenspan, langjähriger Chef der US Notenbank, wollte nach der New Economy Krise im Jahr 2000 und den Anschlägen des 11. Septembers 2001 die amerikanische Wirtschaft, durch seine Niedrig-Zins Politik oder auch „Politik des leichten Geldes“ genannt, wieder zum Blühen bringen. Die Kreditvergaben wurden erleichtert, indem die Zinsen niedrig gehalten wurden und die staatlich festgelegten Obergrenzen für Hypothekenkredite abgeschafft wurden. Die US-Regierung und die Federal Reserve unterstützten somit viele Millionen US-Bürger ihren Traum nach einem Eigenheim zu verwirklichen. Es wurden immer mehr Kredite an Kunden mit geringer Bonität („subprime“) und Sicherheit vergeben, deren Rückzahlungsausfall, schon am ersten Tag absehbar war (Neubäumer, 2008). Doch das „Haus Programm“ wirkte und die Wirtschaft begann zu boomen, in dieser Zeit wurden neue Arbeitsplätze geschaffen und zusätzlich wurde die Kaufkraft der Amerikaner stark angeregt. Im Laufe des „Booms“ erwerben die Amerikaner auch Häuser aus spekulativen Gründen oder als reine Investition für die Zukunft (Neubäumer, 2008). Als Sicherheit dienten den Banken lediglich die immer steigenden Immobilienpreise.

Entscheidend bei der Kreditvergabe war die sogenannte „Verbriefung“. Im Zuge der Verbriefung werden Forderungen und Eigentumsrechte zu

strukturierten Wertpapieren, oder auch „Asset Backed Securities“ genannt, verwandelt und somit auch handelbar gemacht.

Diese Produkte bzw. ihre zugrundeliegenden Kredite wurden vielfach in ausserbilanziellen Zweckgesellschaften, sogenannten Special Purpose Vehicles (SPV), ausgelagert (Neubäumer, 2008; Lohner, 2010, S.18) Somit konnten die Banken höhere Kredite vergeben, weil nun die „verbrieften“ Kredite nicht mehr ihr eigenes Kapital belasteten und weiters das Kreditrisiko an den Kapitalmarkt weitergaben, indem sie die Zweckgesellschaften veranlassten, jene Kredite am Markt weiterzuverkaufen. Das Risiko wurde somit immer wieder an andere weitergegeben, letztendlich trug der Endkäufer der gefährlichen Finanzprodukte das komplette Risiko. Vor allem inländische als auch ausländische Investmentbanken, Hedgefonds, Versicherungen, als auch Privatpersonen riskierten sich um die neuen Finanzprodukte, aufgrund ihrer Traumrenditen. Gegen Ende 2007 waren über die Hälfte aller Hypothekarforderungen verbrieft worden, ungefähr ein Viertel davon betraf den Subprime-Bereich (Sorkin, 2008). Die Investoren vertrauten bei ihren Investitionsentscheidungen blind auf die Bonitätsprüfung der Wertpapiere von Ratingagenturen, denn jene hatten aufgrund der „Verbriefungskaskaden“, die die „völlige Loslösung der erzeugten Wertpapiere von den zugrundeliegenden Einzelkrediten bewirkten“, selber keine Chance mehr die Risiken die mit dem Kauf der Wertpapiere verbunden waren abzuschätzen (Neubäumer, 2008, S.734). Diese Ratingagenturen verwandelten unsichere Hypotheken in scheinbar sichere Wertpapiere mit AAA-Bewertungen.

2.1 Ende des Booms

Doch der Boom hatte 2006 ein Ende und es kam zum „Platzen der Immobilienblase“. Es führte dazu, dass die Immobilienpreise in den USA an Wert zu verlieren begannen und die Zinsen kontinuierlich zu steigen. Da die Immobilien allerdings meistens hoch beliehen waren, kam es dazu, dass der sinkende Wert der als Sicherheit dienenden Immobilien, nicht mehr das Hypothekenvolumen deckten konnte. Die Hypotheken waren somit ungesichert und in Folge

begannen auch die Zinsen aufgrund der gestiegenen Risiken zu steigen (Sorkin, 2008). Die Kreditnehmer, vor allem Familien, wurden von der Zinslast erdrückt und konnten ihre Kredite nicht mehr zurückzahlen, daher kam es zu Millionen Pfändungen und Zwangsversteigerungen. Auch die strukturierten Wertpapiere verloren sehr stark an Wert, weil die Ausfallwahrscheinlichkeiten dramatisch anstiegen und sich daruafhin keine Käufer für die Wertpapiere mehr finden konnten. Somit kollabierte der Markt für strukturierte Wertpapiere und zog sowohl Kreditnehmer als auch Investoren in den Untergang (Neubäumer, 2008).

Am 15. September 2008 kam es zum Höhepunkt der Krise, Lehman Brothers, eine der damals führenden Investmentbanken (viertgrösste Investmentbank), musste Insolvenz anmelden. Als Lehman Brothers von der US-amerikanischen Regierung, als eine der wenigen Investmentbanken, nicht gerettet wurde, brach ein regelrechter „Vertrauensschock“ unter den Banken aus und es kam beinahe zu einem Zusammenbruch des Interbankenmarktes (Neubäumer, 2008) Auch andere Wall Street Legenden, wie Bear Sterns, Merrill Lynch oder Citigroup und auch Versicherungsriesen wie AIG und Fannie Mae, mussten ihren Betrieb einstellen, wurden übernommen oder verstaatlicht. Aus Angst liehen sich die Banken untereinander kein Geld mehr, da sie einander nicht mehr trauten, und verursachten durch den Mangel an neuem Kapital eine Kreditklemme. Um die Liquiditätsengpässe der Banken zu verbessern wurden von den Regierungen weltweit Rettungspakete in Milliardenhöhe veranlasst (Sorkin, 2008).

2.2 Auswirkungen der Wirtschaftskrise

Die Wirtschafts- und Finanzkrise und der damit eingetretene Misstrauensschock zeigte fatale, globale Auswirkungen. Die Welt befindet sich trotz der milliardenschweren Konjunkturpakete der Regierungen nach wie vor in einer Rezession.

Eine volkswirtschaftliche Analyse hat gezeigt, dass die heute führenden Industriestaaten unterschiedlich auf die Subprime-Krise reagieren. Die Volkswirtschaften in den USA, Großbritannien, Deutschland, Spanien und Japan sind direkt von der Finanzkrise betroffen, jedoch Länder aus den so genannten Entwicklungsmärkten wie Russland, China oder Indien noch kaum direkte Auswirkungen zeigen. (Bloss et al., 2008). Dies legt Annahme nahe, dass die Wirtschaftskrise in den verschiedenen Ländern unterschiedlich ausgeprägt ist und die Menschen die Krise auf unterschiedliche Art und Weise erleben und umgehen. Nach Angaben der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung OECD war bis Jahr 2009 der Markt für Arbeit in Österreich am wenigsten von der Krise betroffen, verglichen zu allen anderen OECD-Ländern. Doch auch in Österreich ist die Krise zu spüren, dies war zu sehen als im ersten Quartal 2009 das Brutto-Inlands-Produkt um 2.8% sank und bei Exporten und Investitionen ein Rückgang von 4.4% zu verzeichnen war (OeNB, 2009; Lohner 2010, S.20).

Die Prognose des International Monetary Fund (IMF, 2009) zeigt auch für die Zukunft ein eher „schwarzes“ Bild. Die globale Wirtschaft sollte sich zwar 2010 mit 3 % Wachstumsprognose stabilisieren, jedoch die Eurozone um nur 0.2 % und die Wirtschaft in den USA soll voraussichtlich um 1.6 % wachsen. Diese Daten zeigen, dass die konjunkturelle „Heilung“ der Weltwirtschaft noch lange nicht erreicht ist. Nach Schätzungen des Internationalen Währungsfonds wird die Krise bis 2011 bis zu 4 Billionen Dollar verschluckt haben, wobei zwei Drittel der weltweiten Vermögensverluste von Banken vernichtet wurden (IMF, 2009).

Ein weiteres großes Problem im Zuge der Wirtschaftskrise ist der enorme Anstieg der Arbeitslosigkeit. Die Arbeitslosenquote in den USA stieg im August 2010 erstmals auf 9.6 %, in Österreich lag sie zu dem Zeitpunkt bei 5.8%. Laut OECD Bericht wird damit gerechnet, dass in den sieben größten Industriestaaten bis zum Ende des kommenden Jahres 36 Millionen Menschen ohne Arbeitsplatz sein werden, das sind etwa doppelt so viele wie Mitte 2007 (<http://www.blick.ch/news/wirtschaft/36-mio-menschen-werden-arbeitslos115757>, 29.10.10). Die Menschen verlieren so einen erheblichen Teil ihres Einkommens

und die zu befürchtende lange anhaltende Dauer der Arbeitslosigkeit erhöht das Armutsrisiko erheblich. Angesichts dieser Entwicklung besteht die Gefahr, dass die Löhne zu stagnieren beginnen, wodurch die Einkommensunterschiede weiter wachsen werden und sich so die Lebensbedingungen und die Zufriedenheit vieler Teile der Bevölkerung dramatisch verschlechtern werden.

Der Grund für den Rückgang bei den Investitionen liegt laut der Österreichischen Nationalbank (OeNB; 2009; Lohner, 2010, S.20) daran, dass es für Firmen schwieriger geworden ist, Kredite von den Banken zu bekommen, um Projekte finanzieren zu können. Falls die Firmen doch einen Kredit von den Banken gewährt bekommen, müssen sie mit hohen Zinsen rechnen und somit erhöht sich das Risiko für jene in Konkurs zu gehen. Vor allem die USA haben mit einem dramatischen Rückgang ausländischer Investitionen, um rund 80 Prozent, zu verzeichnen. Gründe dafür sind laut aktuellen Foreign Direct Investment Confidence Index 2010, die Vorsicht vor global handelnden Unternehmen und Firmenübernahmen gegenüber. Aussagen von 93 % der befragten Top-Manager bestätigen, dass das mangelnde US-Wirtschaftswachstum ihre Investitionsentscheidungen beeinflusst. Weitere Nachteile sind der immer wieder schwankende Dollarkurs und das wachsende Staats-Defizit der USA. Natürlich verunsichern auch der „Krieg gegen den Terror“ und die damit verbundenen Sicherheitsrisiken die internationalen Investoren. Der FDI rechnet erst im 2012 mit einer Verbesserung der wirtschaftlichen Lage. (FDI Confidence Index: http://www.atkearney.de/content/servicekompetenz/globalbusinesspolicycouncil_fdi.php).

Das Kapitel „Wirtschaftskrise“ möchte ich mit folgendem Zitat beenden: „In the end, this drama is a human one, a tale about the fallibility of people who thought they themselves were too big to fail“ (Sorkin, 2009, S. 12).

3 Soziale Repräsentationen und Einstellungen

Das Konzept sozialer Repräsentationen stammt ursprünglich von Serge Moscovici (1961) und wurde seither sowohl in der Soziologie als auch in der Sozialpsychologie weiter ausgearbeitet und definiert, so dass heute von einer Theorie der sozialen Vorstellungen gesprochen werden kann.

Moscovici (1973) selbst definiert soziale Repräsentationen als „ein System von Werten, Ideen und Handlungsweisen mit zweifacher Funktion; erstens eine Ordnung zu schaffen, die Individuen in die Lage versetzt, sich in ihrer materiellen und sozialen Welt zu orientieren und sie zu meistern, und zweitens Kommunikation unter den Mitgliedern einer Gemeinschaft zu ermöglichen, indem es diesen einen Kode für sozialen Austausch und einen Kode zur Benennung und zur eindeutigen Klassifikation der verschiedenen Aspekte ihrer Welt und ihrer individuellen Geschichte und ihrer Gruppe liefert“ (S. XVII). Das heisst, soziale Repräsentationen werden nie als Repräsentation einer Einzelperson gesehen, sondern immer als Ergebnis von sozialen Beziehungen einer Gruppe von Personen.

Soziale Vorstellungen (Moscovici, 1961) sind weiters Meinungs-, Glaubens- und Wissenssysteme über die Objekte der sozialen Umwelt und ihrer Interaktionen, jene ermöglichen uns den täglichen Alltagsdiskurs. Soziale Repräsentationen dürfen aber nicht mit Einstellungen verwechselt werden, da Einstellungen auf persönlichen Erfahrungen und Erlebnissen beruhen, die Theorie der sozialen Repräsentationen wird jedoch auch aus kollektive Meinungen und Ideen gebildet (Kirchler & Meier, 1998).

Im wirtschaftlichen Kontext wurden soziale Repräsentationen von Moscovici (2001) analysiert. Er nennt in dem Zusammenhang drei wichtige Elemente: (1) allgemeines Wissen, welches das wirtschaftliche Handeln der Menschen bestimmt und beeinflusst (2) individuelles Wissen, das sind die persönlichen Erfahrungen der Menschen, die das Wirtschaftstreiben verändern, dies kann ebenfalls die aufgrund deren (3) Einstellungen passieren. Alle drei Parameter beeinflussen somit das Wirtschaftsleben. Moscovici (2001) meint weiters, dass

die wirtschaftlichen Faktoren sozial und kulturell beeinflussbar sind. Das Beispiel der Wirtschaftskrise kann dies verdeutlichen. Die Krise wird somit je nach sozialem Wissen und Erfahrungen anders wahrgenommen und erlebt. Soziale Repräsentationen werden auch als dynamische Konstrukte verstanden, in denen soziale Objekte im zeitlichen und historischen Wandel unterschiedliche semantische Organisationen durchlaufen. Soziale Repräsentationen werden somit auch von der Wirtschaft, Gesellschaft, Medien und der Politik beeinflusst (Flick, 1995).

3.1 Entstehung sozialer Repräsentationen

Das Ziel sozialer Repräsentationen ist es, unbekannte Inhalte und Objekte vertraut zu machen, somit können sie den Menschen bei der Bewältigung und Wahrnehmung der Realität helfen. "A social representation is defined as the elaborating of a social object by the community for the purpose of behaving and communicating" (Moscovici, 1961, S. 116).

Bei der Entstehung und Veränderung von sozialen Repräsentationen kommen zwei sich ergänzende Prozesse zum Tragen, der Verankerungs- und der Objektivierungsprozess. Im sogenannten Verankerungsprozess geht es um die Einordnung neuer Objekte, Erfahrungen und Verhaltensweisen in bereits bekannte oder vorhandene Klassifikationen (Guimelli, 1994). Der Objektivierungsprozess andererseits ist quasi eine Art Übersetzungsprozess, vom Abstrakten ins Konkrete. Dabei können neue und fremde Sachverhalte, die anfangs ein abstraktes Konstrukt für den Menschen darstellen, verständlich und vertraut gemacht (Moscovici, 1984). "Objectification saturates the idea of unfamiliarity with reality, turns it into the very essence of reality" (Moscovici, 1984 zitiert nach Flick, 1995, S.38).

3.2 Struktur sozialer Repräsentationen

Mit dem strukturellen Ansatz sozialer Repräsentationen befassen sich vor allem Vergès (1994) und Abric (2001).

Vèrges (1994) ist der Meinung, dass sich soziale Repräsentationen aus einem Inhalt und einer Struktur bestehen. Die Struktur besteht aus einem Kern und der Peripherie. Die Peripherie der sozialen Repräsentationen, welche sich aus Zusatzannahmen zusammensetzt, siedelt sich um den Kern der Repräsentationen. Die Zusatzannahmen, haben eine Art „Schutzfunktion“, sie schützen den Kern gegen „neue“ Vorstellungen, die nicht in das bereits vorhandene System passen.

Abric (2001) entwickelte das Kern-Peripheriemodell, welches zur Beschreibung der Struktur und Ordnung sozialer Repräsentationen dienen soll. Soziale Repräsentationen beschreibt folgendermassen: “body of information, beliefs, options and attitudes about a given object.” (Abric, 2001, S. 43). Abric (2001) unterscheidet zwei Typen von Elementen in seinem Modell. Erstens den Kern sozialer Repräsentationen, welcher die Bedeutung und den Inhalt der Repräsentationen widerspiegelt. Der Kern stellt weiters den stabilsten Teil der Repräsentation dar, will man bei den sozialen Repräsentationen Veränderungen bewirken, muss man an jenem Kern ansetzen (Vèrges, 1994). Um den Kern herum liegen die Peripherie Elemente, die den Kontext der Repräsentationen bestimmen. Die Elemente der Peripherie sind flexibel und ergänzen somit den stabilen Kern im Bezug zur Außenwelt.

Kirchler, el Sehity und Kulich (2004) untersuchten in ihrer Studie die strukturellen und inhaltlichen Bedeutungen und Veränderungen sozialer Vorstellungen über den Euro und den Schilling mit dem Kern-Peripheriemodell. In jener Untersuchung erschienen im Kern der Vorstellung vor allem „Euro-Nennungen“ wie Zahlungsmittel, Geld und Währung, aber der Peripherie „Schilling-Nennungen“ wie alt und traditionell zugeordnet wurden. Der Vergleich der Subgruppen (Studenten der Wirtschaft und der Psychologie) zeigte eine ähnliche Struktur der Nennungen. In der Peripherie zeigten sich allerdings

Unterschiede, was die Bedeutung der Peripherie zur Umwelt zeigt. Eurobefürworter nannten vorwiegend positive Assoziationen, während Eurogegner eher negative Aspekte assoziierten.

3.3 Erhebung sozialer Repräsentationen

Soziale Repräsentationen wurden im Laufe ihrer Geschichte mit verschiedensten Techniken und Methoden erhoben. Als traditionelles Model wird das Assoziationsgeflecht von de Rosa hier angeführt und als neuere Technik die Methode der freien Assoziationen.

3.3.1 Assoziatives Netzwerk (De Rosa)

Das Assoziationsgeflecht dient der Bestimmung von latenten, evaluativen Aspekten von sozialen Vorstellungen über verschiedene Sachverhalte (Kirchler & de Rosa, 2001). Durch diese Methode können die spontanen Gedanken und Gefühle erfasst werden, die der befragten Person zu dem jeweiligen Schlüsselwort einfallen. Bei der Angabe der Assoziationen werden auch die Bewertungen miterhoben.

De Rosa (1995) empfiehlt dafür, die Berechnung des Polaritäts- und Neutralitätsindex. Der Polaritätsindex resultiert aus der Differenz zwischen positiven und negativen bewerteten Assoziationen, bezogen auf die Gesamtanzahl der Assoziationen. Der Index kann als Einstellungsindex gesehen werden, er variiert von -1 zu +1. Im Falle einer negativen Einstellung zu einer Assoziation liegen die Werte näher bei -1, und eine positive Einstellung zu einer Assoziation liegen die Werte näher bei 1. Die Formel zur Berechnung des Polaritätsindex lautet nach de Rosa (1995):

$$(P) = \frac{(\text{Positive Assoziationen} - \text{Negative Assoziationen})}{\text{Gesamtanzahl der Assoziationen}}$$

Der Neutralitätsindex, ergibt sich aus der Differenz der neutral bewerteten und den restlichen Assoziationen, wieder bezogen auf die Gesamtanzahl der Assoziationen. Durch Berechnung des Neutralitätsindex kann man eine Tendenz zu neutralen Bewertungen erkennen. Die Formel zur Berechnung des Neutralitätsindex nach de Rosa (1995) lautet:

$$\frac{N(P) = \text{Neutrale Assoziationen} - (\text{Positive} + \text{Negative Assoziationen})}{\text{Gesamtanzahl}}$$

Weiters erlaubt das Assoziationsgeflecht die Abfolge von Gedanken und Gefühlen zu analysieren. Durch die Reihenfolge der Assoziationen kann untersucht werden, welche Gefühle und Gedanken den Untersuchungsteilnehmer anfangs in den Sinn kommen und welche Veränderungen im weiteren Verlauf passieren.

3.3.2 Freie Assoziationen

Heutzutage werden soziale Repräsentationen bevorzugt mittels der Methode der freien Assoziationen erfasst. Mit Hilfe der freien Assoziationstechnik kann das gesamte Erlebnisumfeld eines Meinungsgegenstandes erfasst werden. Bei dieser Methode wird den Untersuchungsteilnehmer ein Stimuluswort dargeboten und jene aufgefordert, spontan Wörter, welche ihnen in den Sinn kommen, in der Reihenfolge ihrer Bewusstwerdens, festzuhalten oder zu nennen. Bereits Galton (zitiert nach Kulich, 2003) gaben Stimuluswörter vor und ließen ihre Untersuchungsteilnehmer unmittelbar darauf folgend ihre Reaktionen protokollieren. Somit konnten sie die wichtigsten Aussagen zu dem jeweiligen Stimuluswort erfasst werden.

3.3.3 Quantitative Analyse Freier Assoziationen

In diesem Abschnitt werden jene Messgrößen and Analysen angeführt und kurz erläutert, die in der vorliegenden Arbeit verwendet wurden:

Assoziationen: Assoziationen können von den Untersuchungsteilnehmer als positiv, neutral oder negativ bewertet werden. (Kirchler & Meier, 1998).

Reihenfolge der Nennungen: Die Reihenfolge oder der Rang der genannten Assoziationen, zeigt die Position der Assoziationen in der Abfolge, der von einer Person genannten Begriffe (Vergès, 1994; Vèrges & Bastounis, 2001; Lohner, 2010).

Häufigkeit der Nennungen: Laut Zipf (zitiert nach Osgood, 1952) gibt es einen linearen Zusammenhang zwischen der Auftrittswahrscheinlichkeit eines Wortes und dessen Rang in der Folge der Assoziationen.

Kategorien: Assoziationen können inhaltlich zu Kategorien zusammengefasst werden (Penz, Meier-Pesti & Kirchler, 2004; Lohner, 2010, S 45).

4 Inhaltsanalyse

Qualitative Forschungen, wie die Inhaltsanalyse nach Mayring (2007), haben erst im letzten Jahrzehnt stark zugenommen und erfreuen sich immer größerer Beliebtheit.

4.1 Definition

Es gibt eine unendliche Liste von völlig unterschiedlichen Definitionsversuchen im Zusammenhang mit der Inhaltsanalyse, nur eine wird hier angeführt. Lisch und Kritz (1978, zitiert nach Mayring, 2007) definieren die Inhaltsanalyse folgendermaßen:

„Die Inhaltsanalyse als versuchte Rekonstruktion eines (umfassenden) sozialen Prozesses“, als das zentrale Modell zur Erfassung (bzw. Konstruierung) sozialwissenschaftlicher Realität“. (S.12). Es geht hier darum, dass Texte systematisch analysiert werden sollen, indem der Textschrittweise theoriegeleitet am Material bearbeitet wird und so Kategorien bearbeitet werden können.

Die Inhaltsanalyse ist ein klassisches Verfahren zur Analyse von Textmaterial, zum Beispiel von Metaphern oder Interviews. Ziel der Analyse ist es, das Textmaterial oder die Metaphern so zu reduzieren, dass die essentiellen Inhalte nicht verloren gehen. Dies passiert durch die Abstraktion bzw. Kategorisierung. Durch diese Methode soll ein überschaubareres Material erstellt werden, welches immer noch Abbild des Grundmaterials ist (Mayring, 2007).

Nach Mayring (2007) gibt es zwei Möglichkeiten Kategorien für das qualitative Material zu bilden, entweder durch die deduktive Kategorieanwendung und andererseits die induktive Kategorieentwicklung. Deduktive Kategoriebildung heißt, dass die Kategorien aufgrund von Vorstudien oder dem bisherigen Forschungsstand auf das Material hin entwickelt werden. Bei der induktiven Kategoriebildung werden die Kategorien ohne Vorannahmen des Forschers gebildet, die Kategorien werden daher direkt durch Verallgemeinerungsprozesse

aus dem Material abgeleitet, jene Methode wird auch in der vorliegenden Arbeit verwendet.

Die in der Literatur beliebte deduktiv-induktive Methode zur Entwicklung eines Kategoriensystems hat auch Vèrges (1992) verwendet. Er hat anhand der häufigsten genannten Assoziationen zum Stimuluswort „Geld“ ein Kategoriensystem von neun Kategorien entwickelt. Daraufhin ordnete er den Kategorien die Metaphern nach ihrer semantischen Bedeutung zu.

Lakoff und Johnson (1980) verdeutlichen weiters, dass Metaphern unser Denken, Fühlen und Handeln mitbestimmen, unser Alltagshandeln und unsere Entscheidungen werden demnach größtenteils metaphorisch bestimmt. Diese Erkenntnis ist wichtig für die Interpretation von Metaphern, dies kann durch die beiden kognitiven Mechanismen des „highlighting“ und „hiding“ verdeutlicht werden: Jene Mechanismen heben relevante Aspekte heraus und verdeutlichen jene (highlighting) und lassen andere Aspekte unbeachtet (hiding). Highlighting und hiding ergeben also eine sinnhafte Strukturierungen der Welt, denen andere Strukturen gegenübergestellt werden können.

Ein großes Problem bei der Entwicklung von Kategoriensystemen ist, dass die Kategorien oft zu themenspezifisch sind und durch die subjektiven Erwartungen der Forscher vorbelastet und beeinflusst sein können, daher werden oft mehrere Beurteiler zur Bestimmung der Kategorien herangezogen. Moser (2001) sieht auch eine Lücke in der sozialpsychologischen Metaphernforschung besonders im Bereich der Erforschung der spezifischen Metaphorik in Subgruppen, wie zum Beispiel innerhalb des Geschlechts, dazu bestehen bisher kaum noch Forschungsarbeiten.

4.2 Metaphernforschung im Zusammenhang mit den Annahmen der Theorie sozialer Repräsentationen

Das Ziel der sozialen Repräsentation wie auch der Metaphernanalyse ist es, „etwas Unvertrautes oder Unvertrautheit selbst, vertraut zu machen“ (Moscovici, 1984, zitiert nach Flick, 1995, S.14).

Indem die kognitive Metapherntheorie mit den Annahmen der Theorie der sozialen Repräsentationen übereinstimmt, kann angenommen werden, dass auch Metaphern kulturell bedingt sind und vor dem Hintergrund einer „thinking society“ (Moscovici, 1984) gesehen werden müssen. Slunecko (2002) betont, dass neue Erfahrungen und Erlebnisse auch auf vorhandene Repräsentationen und Metaphern wirken. Das menschliche Handeln und Denken kann aufgrund dieser Annahme als kulturell und historisch beeinflussbar gesehen werden. Soziale Repräsentation und Metaphern unterliegen somit einem ewigen Wandel der Kultur und werden je nach Kultur anders wahrgenommen und gedeutet.

Eine metaphernanalytische Arbeit, die vor dem Hintergrund der Theorie sozialer Repräsentationen durchgeführt wurde, stammt von Oberlechner, Slunecko und Kronberger (2004). Ihr Forschungsgegenstand ist der internationale Devisenhandel. Sie führten Interviews mit Finanzexperten durch, analysierten jene und bildeten daraus Metaphernkategorien, die das Phänomen des „Foreign Exchange Market“ am besten erklären können. Die Ergebnisse zeigen, dass die Marktteilnehmer die Finanzmärkte subjektiv höchst unterschiedlich wahrnehmen und daraus wurden folgende sieben Metaphernkategorien gebildet: Die Metapher des Krieges, des Sports, des Glückspiels, des Bazars, der Maschine, des Ozeans und des Lebewesens. Durch die Analyse der Metaphernkategorien wollten die Autoren feststellen, wie Metaphern die Wahrnehmung, Erfahrungen und Handlungsart zu einem Thema widerspiegeln, wie die jeweilige Metaphorisierung die Wahrnehmung der internationalen Finanzmärkte steuert. Hier werden ein paar Beispiele für Metaphernkategorien gegeben: „Die Kriegsmetapher beispielsweise, zeigt die Irrationalität der Finanzmärkte auf, während die Maschinenmetapher ihre Rationalität besagt, die Sportmetapher unter anderem streicht die Herausforderung einzelner Devisenhändler heraus

oder spiegelt Konkurrenzsituationen wider. Die Meeresmetapher hingegen ist immer in Bewegung, unvorhersehbar und kann alles plötzlich vernichten. Es konnte gezeigt werden, dass die Menschen den Markt mehr mit organischen (War, Sport) als mit mechanischen Metaphern (Maschine) beschreiben und wahrnehmen (Oberlechner et al. 2004).

5 Vertrauen

Vertrauen spielt eine sehr wichtige Rolle in fast allen menschlichen Beziehungen, diese inkludieren Freundschaftsbeziehungen, Familienbeziehungen und auch wirtschaftliche Beziehungen. Vertrauen ist besonders wichtig bei wirtschaftlichen Transaktionen, da es logisch erscheint, dass das Fehlen von Vertrauen unter Geschäftspartnern Kaufabschlüsse behindern, verlängern oder auch zum Scheitern bringen kann.

5.1 Definition

In den Kognitionswissenschaften wie auch in den Sozialwissenschaften findet sich keine einheitliche Definition für den Begriff des Vertrauens. Somit wird Vertrauen je nach Forschungsgebiet und je nach Forscher anders definiert. Trotz der vielen Divergenzen um den Begriff des Vertrauens sind sich die meisten Autoren einig, dass Vertrauen ein psychologischer Zustand ist.

Lewis und Weigert (1985) beschreiben Vertrauen als „undertaking of a risky course of action on the confident expectation that all persons involved in the action will act competently and duitifully“ (S.971). Die Autoren betonen hier, dass Personen, wenn sie jemanden ihr Vertrauen schenken, positive Erwartungen haben, dass alle involvierten Personen ebenso vertrauensvoll handeln. Weiters ist Vertrauen in unsicheren und riskanten Situationen besonders wichtig (Kirchler, 2007; Falcone & Castelfranchi, 2008), siehe am Beispiel der Wirtschaftskrise. Diese Unsicherheit bezieht sich auf das Agieren anderer, von dessen Ergebnis der Vertrauende beeinflusst wird.

Die Vertrauensbildung beruht weiters auf Erfahrungen und Erlebnissen aus der Vergangenheit. Interaktionspartner stützen sich somit bei ihrer Entscheidung jemanden zu vertrauen, auf ähnliche Situationen aus der Vergangenheit und handeln dementsprechend. Dass Vertrauen auf Erfahrungen basiert, kann man sehr gut bei einer Austauschbeziehung zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber beobachten, jene Beziehung wird in der Literatur oft als

„psychologischer Vertrag“ bezeichnet. Conway und Briner (2005) geben an, dass der Vertragsinhalt hierbei spezifische Erwartungen, wahrgenommene Zusagen oder Versprechungen sowie auch Verpflichtungen der beiden Vertragspartner, beinhaltet. Arai (2007) stützt seine Vertrauensdefinition auch auf Erfahrungen, er meint, Individuum A vertraut Individuum B dann, wenn A erwartet, dass sich B so verhält wie abgemacht, bzw. falls nichts vereinbart wurde der sozialen Normen entsprechend.

Niklas Luhmann (1968) definiert Vertrauen als einen Mechanismus zur Reduktion sozialer Komplexität der Umwelt. Vertrauen ist hierbei auf die Zukunft gerichtet, aufgrund von Informationen und Erfahrungen aus der Vergangenheit, also auf das Wissen einer Person. Vertrautheit bedeutet für Luhmann (1968), dass das Bewährte sich wiederholen und sich in der Zukunft fortsetzen wird. Mit Komplexität versteht er, die gestiegenen Handlungsmöglichkeiten der Menschen in der Gesellschaft, die Unsicherheiten für das eigene Handeln hervorrufen können. Wenn das Individuum aber auf bestimmtes zukünftiges Handeln anderer vertrauen, könnte diese eigene Unsicherheit reduziert werden.

Bierhoff, Buck und Schreiber (1983) benennen in ihrer Definition auch den Misstrauensaspekt. Sie behaupten, dass je mehr ein Mensch versteckte Motive im Handeln des Partners vermutet, desto größer wird sein Misstrauen.

5.2 Systemisches Vertrauen

Systemisches Vertrauen oder auch öffentliches Vertrauen genannt, ist das Vertrauen oder die Zufriedenheit, welches Personen bestimmten Organisationen oder Institutionen entgegenbringen. Solche Systeme sind zum Beispiel die Regierung, Vereine, politische Parteien oder die Polizei. Es wird hiermit also Vertrauen in das Funktionieren von sozialen Systemen gesetzt, welche den Menschen Sicherheit schenken (Gilbert, 2006). Sozialwissenschaftler aus allen Bereichen stimmen überein, dass ein

bestimmtes Level an Vertrauen, speziell an systematischem Vertrauen, notwendig ist für die Stabilität und Aufrechterhaltung des sozialen, wirtschaftlichen und politischen Systems. Wenn das Vertrauen verloren geht, ist das soziale System mit Unruhen konfrontiert und die demokratische Zuverlässigkeit des politischen Systems als auch die Marktwirtschaft wird in Frage gestellt.

Der European Social Survey (<http://www.europeansocialsurvey.org/>, 23.11.09) hat gezeigt, dass Menschen die in einer vermögenden Wirtschaft leben, ein höheres interpersonelles als auch systemisches Vertrauen aufweisen. Finnland und Dänemark, zum Beispiel weisen das höchste systematische Vertrauen auf, verglichen mit Polen, der Tschechischen Republik und Ungarn, welche das geringste Level an Vertrauen aufwiesen. Knack und Keefer (1997) berichten ebenfalls von einem positiven Zusammenhang zwischen Vertrauen und der durchschnittlichen jährlichen BIP Wachstumsrate eines Landes. Weiters definiert Fukuyama (1996) in seiner Studie „high-trust“ und „low-trust“ Gesellschaften, die Vereinigten Staaten von Amerika, Japan und Deutschland zählen zu den Nationen mit hohem Vertrauen und als Gesellschaften mit geringem Vertrauen werden zum Beispiel Korea, Italien und Frankreich genannt.

5.3 Generalisiertes Vertrauen

Beziehungen in der modernen Welt basieren heutzutage auf täglichen Interaktionen zwischen Menschen, die wir nicht kennen, also mit unbekanntem Interaktionspartnern, dies wird generalisiertes oder auch interpersonelles Vertrauen genannt (Stolle, 2002).

Die meisten Wissenschaftler fokussieren sich auf interpersonelles Vertrauen, um die Beziehung zwischen wirtschaftlichem Wachstum und dem Vertrauen zu messen. Wird das interpersonelle Vertrauen, also das Vertrauen welches Personen einander geben verletzt, so kann der Motor der Wirtschaft schnell lahm gelegt werden und es treten hohe Kosten auf.

Während sich das generalisierte Vertrauen auf die vertrauende Person selbst bezieht, geht es beim sogenannten „spezifischen Vertrauen“ darum, ob und wie viel Verlässlichkeit und Vertrauenswürdigkeit man einer anderen, konkreten Person zuschreibt (Bendig & Bierhoff, 2003).

Im Zusammenhang mit dem interpersonalen Vertrauen und dem systemischen Vertrauen beschreiben Clases, Ryser und Jeive (2008) den Begriff des „Prozessvertrauens“. Darunter ist die aktive Einflussnahme einer Person, auf die Entwicklung eines Systems und die daraus resultierende Auswirkung auf die Vertrauensbildung, gemeint. Als Beispiel sei hier ein bestimmtes Arbeitsprojekt angeführt, an dem eine Person aktiv mitwirkt, jedoch der Arbeitsprozess zeitlich begrenzt ist.

5.4 Vertrauen in die Wirtschaft

Das Vertrauen der Menschen in Staat und Wirtschaft spielt eine tragende Rolle für das Funktionieren der Wirtschaft heutzutage, denn Vertrauen bestimmt das Verhalten, Handeln und die Entscheidungen der Menschen. Wenn viele Menschen dem System und der Wirtschaft misstrauen, dann herrscht Chaos, somit ist die Wirtschaftskrise ein Paradebeispiel für eine Krise des Vertrauens. „Das wechselseitige Vertrauen von Interaktionspartnern ist ein zentraler Erfolgsfaktor in der Wirtschaft“ (Kirchler, 2009, S. 776). Guiso, Sapienza und Zingales (2009) fanden, dass sich beidseitiges Vertrauen zwischen zwei Ländern durch viel Handeln derjenigen Länder auszeichnet. Die Autoren konnten weiters einen mikroökonomischen Beweis finden, dass Vertrauen auch im Finanzmarkt eine entscheidende Rolle spielt. Sie dokumentierten, dass weniger vertrauende Personen weniger gewillt sind, Aktien zu kaufen und in den Markt zu investieren.

Viele Autoren sprechen auch im Zusammenhang mit Vertrauen in die Wirtschaft von „organisationales Vertrauen“. Tan und Tan (2000) behaupten organisationales Vertrauen ist: „employee’s confidence that the organization will perform an action that is beneficial or at least not detrimental to him or her“. (Tan & Tan, 2000, S.243). Es handelt sich hier um die Erwartung des

Arbeitnehmers, dass Arbeitsgeber in ihrem Vorteil handelt und nicht zu deren Nachteil.

Pirson und Malhotra (2008) und Falcone und Castelfranchi (2008) versuchten jene Faktoren zu postulieren, die für das Vertrauen in Organisationen, mit besonderem Bezug auf finanzielle Institutionen, besonders wichtig sind. Gärling, Kirchler, Lewis und van Raaij (2010) erweitern diese Faktoren auf insgesamt sieben, welche sich auf das Vertrauen in finanzielle Institutionen auswirken (Lohner, 2010, S. 29):

- Kompetenz: Damit einem wirtschaftlichen Unternehmen vertraut werden kann, sollte jenem eine gewisse Kompetenz zugeschrieben werden können. Es geht hier vor allem um die Fähigkeit der Mitarbeiter Wissen an ihre Kunden weiter zu geben (vgl. Falcone & Castelfranchi, 2008).
- Stabilität: Hier geht es darum, dass es dem Kunden als wichtig erscheint, um Vertrauen bilden zu können, dass die Organisation eine gewisse Kontinuität und Langlebigkeit aufweist.
- Integrität: Diese Komponente bezieht sich vor allem auf die Professionalität gegenüber den Kunden und die Sorgfältigkeit im Umgang mit den Anliegen dieser. (vgl. Pirson & Malhotra, 2008).
- Wohlwollen: Für den Kunden ist es wichtig zu wissen, dass die Organisation immer im Interesse des Kunden agiert.
- Transparenz: Transparenz ist vor allem für die Entstehung und Aufrechterhaltung von Vertrauen wichtig. Ehrlichkeit und die Verwendung von verständlicher Information über die Produkte, Vorgänge und Konsequenzen sind hier von entscheidender Bedeutung.
- Übereinstimmung von Werten: Gleiche oder ähnliche Werte und Normen eines Unternehmens und ihren Kunden hat den Vorteil, dass sich so die Kunden mit dem Unternehmen eher identifizieren können.
- Image: Einer Organisation mit einem „gutem“ Ruf und guten Erfahrungen aus der Vergangenheit wird mehr vertraut.

Für Pirson und Malhotra (2008) sind die ersten vier Komponenten (Kompetenz, Stabilität, Integrität und Wohlwollen), als Basis zu betrachten, jene dienen dazu, dass das Vertrauen in eine Organisation überhaupt erst entstehen

kann. Die weiteren drei Komponenten (Transparenz, Wertübereinstimmung und Ruf) können bereits vorhandenes Vertrauen erhöhen bzw. verstärken.

Aufgrund der Wirtschaftskrise und dem daraus entstandenen Vertrauensverlust findet man momentan vielerlei Literatur über Strategiepläne und Tipps, wie das Vertrauen der Kunden wieder gewonnen werden kann.

Meybom (2009) sieht eine transparente und qualitativ hochwertige Beratung, welches den Kunden vollkommen über den jeweiligen Sachverhalt aufklärt und ihnen ein Sicherheitsgefühl mitgibt, als wichtigsten Punkt das Vertrauen wieder aufbauen zu können. Der Autor meint weiters, dass neben der wahrgenommenen Ehrlichkeit auch das Image und der „Ruf“ von Politik und Bankenaufsicht einen Faktor des Vertrauens darstellen. Vor allem Banken und Konzerne können das Vertrauen der Investoren nur dann wieder aufbauen, wenn sie weniger profitorientiert handeln sondern stärker kundenorientiert arbeiten.

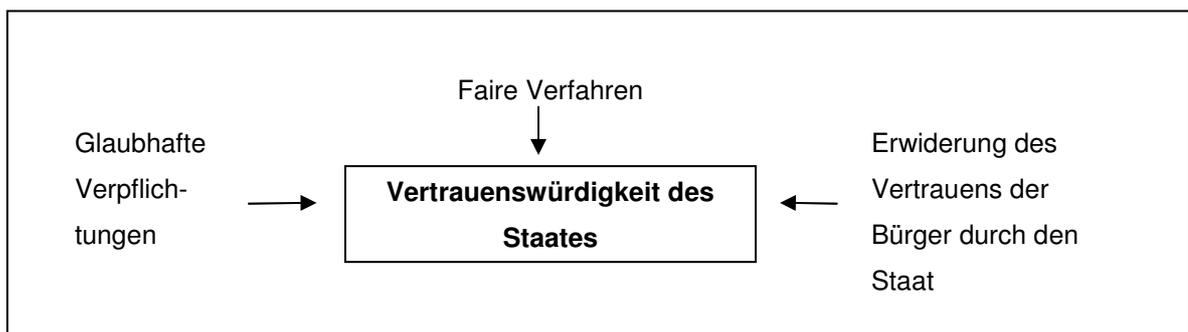
5.5 Politisches Vertrauen

Vertrauen kann nicht nur einzelnen Personen sondern auch Gruppen, Organisationen und Institutionen entgegengebracht werden (Nooteboom, 2002). Man spricht in dem Zusammenhang auch von „politischem Vertrauen“, welches als Vertrauen der Bürger in die politische Institutionen und Regierung gesehen werden kann.

Levi (1998) geht auch davon aus, dass Vertrauen im politischen und wirtschaftlichen Kontext eine wichtige Rolle spielt, besonders für die Funktionalität von Regierungen. In Folge der Überwachung von Gesetzen, das Bestrafen von Gesetzeswidrigen und der Bereitstellung von Informationen über diejenigen, welchen vertraut werden soll, kann der Staat das Vertrauen innerhalb einer Gesellschaft beeinflussen und lenken. Auch nach Tyler (1998) ist Vertrauen in einen demokratischen Staat ein wichtiger Bestandteil einer erfolgreichen und kooperativen Gesellschaft. Levi (1998) nennt drei Bedingungen, die das

Vertrauen in den Staat beeinflussen können (vgl. Abbildung 1): Erstens müssen die Bürger daran glauben, dass der Staat in ihrem Interesse handelt, dies wird von den Autoren *credible commitments* genannt. Diese sind dann vorhanden, wenn die Bürger in die Bindung des Staates vertrauen. Ebenfalls wichtig für die Bürger ist, dass die Entscheidungen des Staates als fair empfunden werden. Die Bürger müssen also einen gerechten Staat wahrnehmen, welcher ihre Interessen beachtet und schätzt. Weiters muss das Vertrauen der Bürger gegenüber dem Staat erwidert werden, also Reziprozität gegeben sein. Das Vertrauen der Bürger steigt weiters, wenn ihnen eine Gegenleistung vom Staat entgegengebracht wird und sie Respekt für ihre Compliance erhalten. Levi (1998) meint, dass die Fähigkeit des Staates Vertrauen aufzubauen, umso größer ist, je vertrauenswürdiger jener erscheint.

Abbildung 1: Determinanten der Vertrauenswürdigkeit in den Staat



Quelle: In Anlehnung an Levi (2008)

Somit verweist Levi (1998) auch auf die wirtschaftliche Relevanz von Vertrauen in den Staat. Der wirtschaftliche Ertrag kann dadurch gesteigert werden, indem das Vertrauen der Bürger in den Staat groß ist, da die Bereitschaft und Toleranz der Bürger in Bezug auf die Forderungen und Regulationen des Staates so erhöht wird. Das Vertrauen der Bevölkerung zu gewinnen scheint für Institutionen und Politik eine wesentliche Komponente zu sein, um erfolgreich agieren zu sein.

Die Bedeutsamkeit von Vertrauen liegt weiters in der Möglichkeit, Kooperation zu erzeugen und zu fördern. Putnam (1993) dazu: „The greater the level of trust within a community, the greater the likelihood of cooperation. And cooperation itself breeds trust“ (S.171). Die durch Vertrauen geförderte Kooperation

der BürgerInnen in der „civil society“ oder „civic community“ ist nach der Studie von Putnam der maßgebliche Faktor für die „institutional performance“ demokratischer Regierungen. Weiters geht es hier vor allem um die Bereitschaft der Menschen sich an die Gesetze und Regeln der Regierung zu befolgen, denn nur so können sie effektiv sein (Tyler, 1998).

Der Financial Trust Index von Guiso, Sapienza und Zingales (2008), misst das Vertrauen der US-Amerikaner in das nationale Finanzsystem. Der Index zeigt die Veränderung der Einstellungen der BürgerInnen der USA im drei-Monats-Abstand. Die Ergebnisse zeigen, dass seit dem Ausbruch der Krise das Vertrauen in das amerikanische Finanzsystem wieder leicht angestiegen ist. Das Vertrauen stieg in allen gemessenen Kategorien, gemessen wurde unter anderem das Vertrauen in die Börse und den Aktienmarkt, in Anlagefonds und in große Unternehmen, am stärksten stieg jedoch das Vertrauen in die Banken. Die Amerikaner haben keine große Angst mehr vor Schwankungen an der Börse, jedoch zeigen sie momentan noch geringe Bereitschaft in den Markt zu investieren. 43 Prozent der untersuchten Amerikaner sind mit der Politik von Präsident Barack Obama zufrieden und glauben, dass er in der Krise gut gehandelt hat. Es konnte auch gezeigt werden, dass die Amerikaner die Wirtschaftskrise von 2007 vor allem mit „managers“ und „greed“ verbinden, ebenfalls wurde „poor corporate governance“ und „lack of regulation“ mit der Krise attribuiert.

II. Empirischer Teil

6 Fragestellungen

Das Thema der aktuellen Wirtschafts- und Finanzkrise ist, wie bereits erwähnt, ein noch sehr neues, zu welchem es noch wenig aktuelle wissenschaftliche Literatur und empirische Studien gibt. Aus diesem Grund liegt dieser Studie ein exploratives, und weniger hypothesenprüfendes Vorgehen zugrunde. Folgende drei Forschungsfragen sollen anhand des verwendeten Fragebogens beantwortet werden:

Forschungsfrage 1:

Gibt es Unterschiede zwischen den USA und Österreich hinsichtlich der genannten Assoziationen sowie den Stimuluswörtern zur Wirtschaftskrise?

Das Wissen um ein soziales Objekt (hier die Wirtschaftskrise) wird durch alltägliche Erfahrungen mit einem Objekt erworben. Menschen unterscheiden sich in ihrem Wissen in Abhängigkeit von der Kultur in der sie leben und ihr Wissen und ihre Informationen beziehen (vgl. Moscovici, 1984). Es interessiert herauszufinden ob es länderspezifische Unterschiede gibt und inwiefern die Menschen über die Wirtschaftskrise als wie auch über die Akteure der Wirtschaft denken bzw. jene wahrnehmen (vgl. 7.2.1). Diese Forschungsfrage soll mittels Vergleichs der Assoziationskategorien und einer Korrespondenzanalyse überprüft werden.

Forschungsfrage 2:

Gibt es je nach Land, Vertrauen in die Wirtschaft, Vertrauen in den Staat und dem Geschlecht Unterschiede in den genannten Metaphern?

Mit Hilfe der gewonnenen Metaphern soll das Phänomen der Wirtschaftskrise noch näher beleuchtet werden. Es soll untersucht werden, ob Unterschiede bezüglich Österreich und den USA, dem Vertrauen in die Wirtschaft,

dem Vertrauen in den Staat und dem Geschlecht, hinsichtlich der genannten Metaphern bestehen. Diese Forschungsfrage soll mittels Kontingenztafeln untersucht werden.

Forschungsfrage 3:

Bestehen Unterschiede zwischen den USA und Österreich, dem Geschlecht, der Einschätzung der wirtschaftlichen Zukunft und der Einschätzung der vergangenen 12 Monate hinsichtlich des Vertrauens in den Staat und dem Vertrauen in den Staat?

Wie bereits einige Autoren (vgl. Fukuyama, 1996) zeigen konnten, gibt es länderspezifische Unterschiede im Vertrauen. In diesem Zusammenhang sollen noch zusätzlich interessierende Variablen (Geschlecht, Einschätzung der wirtschaftlichen Zukunft und Einschätzung der vergangenen 12 Monate) erhoben werden. Die Fragestellung lässt sich mittels 2-faktorieller Varianzanalyse für unabhängige Stichproben beantworten. Es kann hier, trotz der vier unabhängigen Variablen, keine 4-faktorielle Varianzanalyse berechnet werden, da die Stichprobe zu gering ist.

7 Methode

7.1 Stichprobe

Es wurde eine zufällige Stichprobe gezogen, welche sich aus 99 Finanzexperten aus den USA und 102 aus Österreich zusammensetzte. Die Stichprobe besteht aus 72 (35.82%) Frauen und 129 (64.18%) Männern, wobei es 35 Frauen und 64 Männer in den USA und 37 Frauen und 65 Männer in Österreich waren. Somit konnte keine ausgewogene Verteilung bezüglich des Geschlechts erreicht werden. Betreffend des Alters zeigte sich, dass die Mittelwerte in den beiden Stichproben gleich verteilt sind ($M = 35.09$, $SD = 8.91$; $M = 37.57$, $SD = 9.60$). Das durchschnittliche Alter der Gesamtstichprobe liegt bei 36.35 ($SD = 9.33$) Jahren. Weiters haben 142 (70.65%) Personen der Stichprobe eine Universität belegt und 44 Personen (21.89%) die Matura, 12 (5.97%) eine Lehre 2 (1%) die Grundschule absolviert. Bezüglich der Schulbildung unterscheiden sich die beiden Stichproben deutlich, in den USA haben 98 Personen eine Universität besucht und in Österreich nur 44 Personen, somit ist die amerikanische Stichprobe gebildeter. Auch der Informationsgrad zum Thema „Wirtschaftskrise“ variiert zwischen den beiden Stichproben, in den USA bezeichnen sich 99 Personen „sehr gut“ über die Wirtschaftskrise informiert und in Österreich nur 33 Personen. In Tabelle 1 sind die wichtigsten deskriptiven Daten für die Gesamtstichprobe (als auch für die beiden Teilstichproben) dargestellt.

Tabelle 1: Beschreibung der Stichprobe

		Häufigkeiten und Prozente					
		USA	Prozent	Österreich	Prozent	Total	Prozent
Geschlecht	weiblich	35	35.35	37	36.27	72	35.82
	männlich	64	64.65	65	63.73	129	64.18
Schulbildung	Grundschule	1	1.01	1	0.98	2	1.00
	Lehre	0	0.00	12	11.76	12	5.97
	Matura	0	0.00	44	43.14	44	21.89
	Universität	98	98.99	44	42.14	142	70.65
Informiertheit	sehr gut	99	100.00	33	32.35	132	65.70
	gut	0	0.00	67	65.69	67	33.30
	weniger gut	0	0.00	1	0.98	1	0.50
Total		99		102		201	

7.2 Material

Für die Erhebung der Daten wurde ein Fragebogen in Papier-Bleistift-Format entwickelt, welcher sich aus verschiedenen Teilen zusammensetzte, auf welche im Folgenden eingegangen wird. Es sei hier nochmals darauf hinzuweisen, dass es sich um den gleichen Fragebogen wie in der Arbeit von Frau Lohner (2010) handelt.

7.2.1 Erhebung sozialer Repräsentationen

Zur Erhebung der Assoziationen wurden folgende fünf Stimuluswörter vorgegeben, in den Klammern findet sich jeweils der Ausdruck, welcher in der englischen Version vorgegeben wurde: „*Wirtschafts-/Finanzkrise*“ (Financial/Economic Crisis), Staat/Regierung (State/Government), „*Geldinstitute/Banken*“ (Financial Institutions/Banks), „*Manager/Unternehmer*“ (Managers/Executives), „*Konsumenten/Verbraucher*“ (Consumers/End-Users). Dabei stand das Stimuluswort „*Wirtschafts-/Finanzkrise*“ immer auf der ersten Seite des Fragebogens, um den Untersuchungsteilnehmer einen Schlüsselreiz vorzugeben. Die weiteren Stimuli, welche die wichtigsten Akteure der Wirtschaft darstellen, variierten in ihrer Reihenfolge, um so einen Positionseffekt ausschließen zu können. Die Untersuchungsteilnehmer sollten spontan Ideen,

Gedanken, Begriffe oder Meinungen zu den Stimuluswörtern nach der Reihe in die dafür vorgesehenen Zeilen notieren (Lohner, 2010, S. 57).

7.2.2 Erhebung von Vertrauen in Staat und Wirtschaft

Zur Erfassung des Vertrauens in den Staat wurde eine bereits in Studien eingesetzte Skala des Instituts für Wirtschaftspsychologie, Bildungspsychologie und Evaluation der Psychologischen Fakultät Wien verwendet. Die Skala setzte sich aus sieben Items zur Erhebung des Vertrauens in den Staat zusammen, die Skala wurde von meiner Kollegin und mir um ein weiteres Item erweitert, sodass die Skala schlussendlich aus acht Items bestand (Lohner, 2010, S. 57).

Für die Erfassung des Vertrauens in die Wirtschaft wurde in Zusammenarbeit mit meiner Kollegin eine neue Skala mit neun Items konstruiert, da zu diesem Thema bisher noch keine Skala vorlag. Es wurde jeweils ein siebenstufiges Antwortformat verwendet (Lohner, 2010, S.57), die Antwortmöglichkeiten gingen von 1 (stimme überhaupt nicht zu) bis 7 (stimme vollkommen zu).

Zur Überprüfung der Struktur der Skala wurden Faktorenanalysen pro Land gerechnet, dabei mussten allerdings Items ausgeschlossen werden (vgl. 8.1). Die einzelnen Items können, mitsamt den relevanten Testkennwerten wie Mittelwert, Standardabweichung, Itemtrennschärfe und Reliabilität der Skala aus Tabelle 3 und 4 abgelesen werden.

7.2.3 Erhebung von Metaphern

Im Anschluss der Angabe der Assoziationen zu den fünf Stimuluswörtern hatten die Teilnehmer die Aufgabe, folgenden Satz, spontan und ohne lange zu überlegen, zu vervollständigen:

"Die derzeitigen wirtschaftlichen Veränderungen sind für mich wie,....."

Am Ende des Fragebogens wurden noch Fragen zur Einschätzung der Wirtschaft in den letzten 12 Monaten (besser-gleich geblieben-schlechter), sowie die Einschätzung der wirtschaftlichen Zukunft (besser-gleichgeblieben-schlechter) gestellt. Weiters wurden soziodemographische Daten erhoben.

7.3 Durchführung

Der Fragebogen wurde von 201 Finanzexperten im Zeitraum von August bis November 2009 ausgefüllt. Die Erhebung erfolgte im Großraum New York und Wien in verschiedenen Banken, Geldinstituten als auch Versicherungen. Die Untersuchungsteilnehmer bearbeiteten die Fragebögen meist auf ihrem eigenen Arbeitsplatz. Die ausgefüllten Fragebögen wurden teilweise vor Ort wieder eingesammelt oder per Fax zugesendet. Die Fragebögen waren anonym auszufüllen und wurden mit fortlaufenden Nummern nach ihrem Eintreffen nummeriert. Die Durchführungszeit des Fragebogens betrug ungefähr fünfzehn Minuten.

8 Aufbereitung der Daten für die weiteren Analysen

Um mit den Analysen der gewonnenen Daten beginnen zu können, wurde zuerst eine Faktorenanalyse getrennt für Österreich und die USA berechnet und weiters erfolgte die Bereinigung und Kategorisierung der Assoziationen und Metaphern.

8.1 Faktorenanalyse der Skala Vertrauen in den Staat und Vertrauen in die Wirtschaft

Die Faktorenanalyse ist ein Verfahren zur Strukturanalyse und wird eingesetzt, um Daten zu reduzieren, das heißt, dass korrelierende Variablen anhand der gegebenen Fälle auf eine kleinere Anzahl unabhängiger Einflussgrößen auf höherer Extraktionsebene, die so genannten Faktoren, zusammengefasst werden (Bortz & Döring, 2006). Um die Zuordnung der Items zu den theoretisch vorab definierten Skalen zum *Vertrauen in den Staat* (Faktor 1) und *Vertrauen in die Wirtschaft* (Faktor 2) zu prüfen wird eine Faktorenanalyse pro Land, einerseits für Österreich und andererseits für die USA, gerechnet. Es soll somit sichergestellt werden, dass die Faktoren in beiden Ländern gleich laden. Qualitativ schlechte Items wurden anhand statistischer und inhaltlicher Kriterien eliminiert, um eine möglichst prägnante und aussagekräftige Charakterisierung des Fragebogens zu erreichen. Die Kriterien, nach welchen die Items selektiert wurden waren: geringe Kommunalitäten, sowie unterschiedliche und geringe Ladungen der Stichproben bei den Faktorenanalysen in den USA und in Österreich. Durch die Berechnung der Faktorenanalyse verblieben von insgesamt 17 Items nur mehr 9 Items. Die ausgeschlossenen Items können in Tabelle 2 abgelesen werden.

Als Rotation wurde die Varimax-Rotation nach Kaiser gewählt. Bei diesem analytischen Rotationsverfahren werden „die Faktoren so rotiert, dass die Varianz der quadrierten Ladungen pro Faktor maximiert wird“ (Bortz, 2006, S. 548). Ziel war daher, dass pro Faktor einige Variablen möglichst hoch und andere Variablen möglichst niedrig laden, damit jedes Item eindeutig einem

Faktor zugeordnet werden kann. Weiters wird der Skalenmittelwert angeführt, welcher Auskunft darüber gibt, wie die Personen im Durchschnitt auf die zusammengefassten Items geantwortet haben, bei einem Antwortmuster von 1 (trifft vollkommen zu bis 7 (trifft gar nicht zu) und weiters gibt die Standardabweichung an, ob die Einschätzungen der einzelnen Personen stark variieren.

Tabelle 2: Durch die Faktorenanalyse ausgeschlossene Items getrennt für Österreich und die USA

Item	Österreich			USA		
	Kommunalität	Ladung Faktor 1	Ladung Faktor 2	Kommunalität	Ladung Faktor 1	Ladung Faktor 2
Ich vertraue darauf, dass die Banken korrekt/sorgfältig mit dem Geld der Bürger umgehen.	.17	.26	-.32	.34	-.32	.50
Ich würde keine großen Investitionen im derzeitigen Markt unternehmen.				.24		
Die österreichische Wirtschaft ist von der Finanzkrise weniger betroffen als andere Länder.	.11	-.23	.25		-.41	.28
Die österreichische Wirtschaft ist von der Finanzkrise weniger betroffen als andere Länder.	.81	-.09	.27	.19	-.21	.38
Ich vertraue darauf, dass sich die Wirtschaft selbst saniert.	.35	-.32	.50	.45	-.43	.33
Ich vertraue darauf, dass der Staat die Wirtschaft saniert.	.34	.52	.27	.32	.62	.25
Staat und Wirtschaft müssen kooperieren, um die Krise zu überwinden.				.28		
Staat und Wirtschaft müssen kooperieren, um die Krise zu überwinden.	.27	.49	-.19		.52	.08
Die Krise kann weder durch die Wirtschaft selbst saniert, noch durch die Hilfe des Staates überwunden werden.	.19	-.04	-.44	.15	-.15	-.71
Ich befürworte die derzeitigen Subventionen des Staates in die Wirtschaft.	.50	.70	.02	.49	.43	.55

8.1.1 Faktorenanalyse für Österreich

Die Eignung der Stichprobe zur Berechnung der Faktorenanalyse wurde mittels Kaiser-Mayer-Olkin-Kriterium (KMO) geprüft. In Österreich erreicht das Kaiser-Mayer-Olkin-Kriterium einen Wert von ($KMO = .80$), da der Wert nahe bei „Eins“ liegt, ist die Faktorenanalyse durchzuführen. Der Skalenmittelwert zeigt, dass die Antworten in der Mittelkategorie angekreuzt wurden. Die Kommunalitäten, liegen alle über $h^2 = .50$, wonach die Varianz eines Items, die es mit den restlichen Items teilt, zufriedenstellend ist (Bühner, 2006). Ebenfalls sind die Ladungen als zufriedenstellend zu deuten. Um die interne Konsistenz des ersten und zweiten Faktors zu bestimmen wurde eine Reliabilitätsanalyse durchgeführt und Cronbachs Alpha (α) als Reliabilitätskoeffizient herangezogen. Die Reliabilitäten für *Faktor 1* ist mit $\alpha = .92$ und für *Faktor 2* sind mit $\alpha = .81$ sehr gut. Nach Moosbrugger und Kelava (2007) wird Reliabilität definiert als „die Genauigkeit - im Sinne von Messfehlerfreiheit - der mit diesem Verfahren erzielten Messwerte“ (S. 114). Die Ergebnisse der Itemtrennschärfen, also die Korrelation zwischen Item- und Testwerten, sind für die USA und Österreich ebenfalls sehr zufriedenstellend, da alle Items über der vorgeschlagenen Grenze, laut Bortz und Döring (2006), für „gute“ Trennschärfen $\geq .40$ liegen. Auch der Anteil der erklärten Varianz, ist ein Kriterium für die Durchführbarkeit der Faktorenanalyse, er zeigt, wie gut die gesamte Varianz des Fragebogens durch die Faktorenanalyse erklärt wird. Die Ergebnisse dazu zeigen, dass der erste Faktor 71.59% der gesamten Varianz des Fragebogens erklärt, was bedeutet, dass die Informationen sehr gut aufgeschlüsselt werden. Der Anteil des ersten Faktors der erklärten Varianz liegt bei 52.46%, des zweiten Faktors bei 19.13%. Die einzelnen Items für Österreich können, mitsamt den relevanten Testkennwerten wie Mittelwert, Standardabweichung, Itemtrennschärfen und Reliabilität der Skala, aus Tabelle 3 abgelesen werden.

Tabelle 3: Faktorenanalyse, Reliabilitätsanalyse und statistische Kennwerte für Österreich

Item	M	SD	Trennschärfe	Kommonalität	Ladung Faktor 1	Ladung Faktor 2
Der Staat handelt während der Finanz-/ Wirtschaftskrise im Interesse seiner Bürger.	4.46	1.28	.78	.73	.85	.05
Die staatlichen Institutionen sind auch in Krisenzeiten vertrauenswürdig.	4.58	1.42	.78	.73	.85	-.06
Der Staat verhält sich in Zeiten der Finanz-/ Wirtschaftskrise korrekt gegenüber seinen Bürger.	4.52	1.22	.78	.72	.85	.05
Die staatlichen Institutionen erscheinen in Zeiten der Finanz-/ Wirtschaftskrise zuverlässig.	4.77	1.43	.78	.72	.85	-.02
Der Staat verhält sich in Krisenzeiten fair gegenüber seinen Bürger.	4.39	1.34	.75	.68	.81	.17
Der Staat unterstützt seine BürgerInnen während der Finanz-/ Wirtschaftskrise.	4.78	1.28	.72	.65	.80	.12
In Zeiten der Finanz-/ Wirtschaftskrise fühlen sich die BürgerInnen mit dem Staat verbunden.	4.28	1.71	.66	.55	.73	.11
Ich vertraue auf eine starke Wirtschaft in den kommenden Jahren.	4.13	1.51	.67	.84	.10	.91
Ich glaube, dass sich die Wirtschaft bald von der Finanzkrise erholen wird.	4.16	1.56	.68	.83	.03	.91
Anteil erklärter Varianz					52.46%	19.13%
Reliabilität (Cronbach Alpha)					.92	.81

Anmerkungen: M = Mittelwert, SD = Standardabweichung

8.1.2 Faktorenanalyse für die USA

In den USA erreicht das Kaiser-Mayer-Olkin-Kriterium auch einen sehr hohen Wert ($KMO = .80$) und die Faktorenanalyse kann somit ausgeführt werden. Auch hier liegen die Skalenmittelwerte eher im Mittel, was darauf hindeutet, dass die Personen immer eher in der Mittelkategorie geantwortet haben. Die Kommunalitäten und Ladungen erweisen sich als zufriedenstellend. Die Reliabilitäten der Skala für *Faktor 1* ist mit $\alpha = .90$ und für *Faktor 2* mit $\alpha = .75$ gut, ebenfalls sind die Itemtrennschärfen sehr zufriedenstellend. Die Ergebnisse zeigten weiters, dass 67.75% der Gesamtvarianz durch den Fragebogen erklärt wird. Der Anteil des ersten Faktors der erklärten Varianz liegt bei 48.20% und des zweiten Faktors bei 19.55%. Die einzelnen Items für die USA können, mitsamt den relevanten Testkennwerten wie Mittelwert, Standardabweichung, Itemtrennschärfe und Reliabilität der Skala, aus Tabelle 4 abgelesen werden.

Tabelle 4: Faktorenanalyse, Reliabilitätsanalyse und statistische Kennwerte für die USA

Item	M	SD	Trennschärfe	Kommonalität	Ladung Faktor 1	Ladung Faktor 2
Der Staat handelt während der Finanz-/ Wirtschaftskrise im Interesse seiner Bürger.	4.95	1.20	.68	.61	.74	.26
Die staatlichen Institutionen sind auch in Krisenzeiten vertrauenswürdig.	4.39	1.28	.75	.71	.84	-.04
Der Staat verhält sich in Zeiten der Finanz-/ Wirtschaftskrise korrekt gegenüber seinen Bürger.	4.82	1.29	.66	.62	.73	.30
Die staatlichen Institutionen erscheinen in Zeiten der Finanz-/ Wirtschaftskrise zuverlässig.	4.78	1.53	.73	.70	.83	-.02
Der Staat verhält sich in Krisenzeiten fair gegenüber seinen Bürger.	4.56	1.33	.74	.67	.80	.17
Der Staat unterstützt seine BürgerInnen während der Finanz-/ Wirtschaftskrise.	5.08	1.15	.70	.63	.80	.04
In Zeiten der Finanz-/ Wirtschaftskrise fühlen sich die BürgerInnen mit dem Staat verbunden.	4.81	1.58	.66	.57	.74	.14
Ich vertraue auf eine starke Wirtschaft in den kommenden Jahren.	4.60	1.38	.60	.77	.02	.88
Ich glaube, dass sich die Wirtschaft bald von der Finanzkrise erholen wird.	4.84	1.34	.60	.82	.19	.89
Anteil erklärter Varianz					48.20%	19.55
Reliabilität (Cronbach Alpha)					.90	.75

Anmerkungen: M = Mittelwert, SD = Standardabweichung

8.1.3 Analyse der Assoziationen und Metaphern

Im ersten Schritt wurde die Bereinigung und Überarbeitung der Assoziationen vorgenommen. Dabei wurden Singular und Plural vereinheitlicht (Beispiel: Bank = Banken), Adjektive wurden in Substantive umgewandelt (Beispiel: gierig = Gier). Weiters wurden Rechtschreibfehler ausgebessert und Kürzungen ausgeschrieben (Beispiel: ABS = Asset-Backed Securities). Im nächsten Schritt erfolgte die Kategorisierung der Assoziationen und der Metaphern. Die Assoziationen und Metaphern wurden mittels induktiver Vorgehensweise zu Kategorien zugeordnet, welches die weiteren Auswertungen und Interpretation erleichtern sollte (vgl. Mayring, 2007). Die Einordnung der Assoziationen in die 26 vorgegebenen Kategorien wurde von zwei unanhängigen Beurteilern übernommen, um einen Testleitereffekt ausschließen zu können. Die Beurteiler mussten mittels Kärtchen die einzelnen Assoziationen den Kategorien zuordnen. Das selbige passierte mit den Metaphern, jene wurden in sieben Kategorien zusammengefasst, welche dann ebenfalls durch zwei Rater überprüft wurden. Die durchschnittliche Interraterübereinstimmung (Cohen's Kappa) war bei den Assoziationen mit $\kappa = .87$ und bei den Metaphern $\kappa = .94$ bei den Metaphern sehr hoch.

9 Darstellung der Ergebnisse

Die Auswertung der Daten erfolgte mittels SPSS (Statistical Package for Social Sciences) Version 17.0. Für alle durchgeführten Analysen wurde immer ein Signifikanzniveau von $\alpha \leq .05$ festgelegt. Werte zwischen $\alpha > .05$ und $\alpha = .1$ werden als Tendenz gedeutet.

9.1 Darstellung der Ergebnisse zur Forschungsfrage 1

Gibt es Unterschiede zwischen den USA und Österreich hinsichtlich der genannten Assoziationen und der Stimuluswörter zur wirtschaftskrise?

9.1.1 Häufigkeiten der Assoziationen

Insgesamt nannten die 201 Untersuchungsteilnehmer 4 529 Assoziationen zu den fünf Stimuluswortpaaren, davon wurden 2 421 in den USA und 2 117 in Österreich genannt. Zu dem Stimuluswort „*Wirtschafts-/Finanzkrise*“ wurden die meisten Assoziationen genannt, gefolgt von „*Banken/Geldinstitute*“, „*Staat/Regierung*“, „*ManagerInnen/UnternehmerInnen*“ und die wenigsten Assoziationen wurden zu dem Stimuluswort „*KonsumentInnen/VerbraucherInnen*“, diese Reihenfolge zeigte sich in beiden Stichproben.

Tabelle 5: Häufigkeitstabelle der Assoziationen

Stimuluswort	USA	Österreich
Wirtschafts-/Finanzkrise	527	486
Banken/Geldinstitute	499	445
Staat/Regierung	500	414
UnternehmerInnen	456	388
VerbraucherInnen	430	384
Gesamt	2412	2117

Die häufigste Assoziationskategorie in der Gesamtstichprobe war mit 331 Nennungen „Banken“, gefolgt von „Politik“ mit 195 Nennungen und weiters mit 145 Nennungen „Politiker“. Wobei in den USA am häufigsten mit 282 Nennungen „Banken“ genannt wurde, gefolgt von „Politiker“ und „Politik“, in Österreich wurde an erster Stelle mit 89 Nennungen „Subventionen“ genannt und weiters „Politiker“ mit 71 und „Arbeitslosigkeit“ mit 63 Nennungen. Allgemein kann man sehen, dass in den USA häufiger die gleichen Assoziationskategorien genannt worden sind, allein „Politiker“ wurde in den USA 145 Mal genannt.

Tabelle 6: Die 3 häufigsten Assoziationskategorien pro Stimuluswort und Land

Stimuluswort	USA		Österreich	
	Kategorie	Häufigkeit	Kategorie	Häufigkeit
Wirtschafts- /Finanzkrise	Banken	90	Arbeitslosigkeit	50
	Zusammenbruch	70	Banken	37
	Arbeitslosigkeit	47	Versagen/Fehler	37
Banken/ Geldinstitute	Banken	192	Banken	49
	Zusammenbruch	36	Subventionen	37
	Finanzinstrumente	23	Fehler/Versagen	22
Staat/ Regierung	Politiker	145	Politik	71
	Politik	124	Subventionen	52
	Subventionen	52	ineffektiv/inkompetent	19
Manager/ Unternehmer	Führer	68	Exzess	32
	Banker	42	Bonus	25
	Bonus	32	Verantwortung	19
Konsumen/ Verbraucher	Konsum	50	Sparen	64
	Naivität	43	Konsum	44
	Schulden	44	Arbeitslosigkeit	13

9.1.2 Korrespondenzanalyse

Ziel der Korrespondenzanalyse ist es festzustellen, welche Assoziationen Finanzexperten aus den USA und Österreich zu den fünf Stimuluswörtern haben, und weiters wie sich diese Assoziationen länderspezifisch verteilen, und dies grafisch zu veranschaulichen.

Die Korrespondenzanalyse ist ein multivariates Verfahren, welches die Zeilen und Spalten von Häufigkeitstabellen graphisch darstellt und die Ermittlung von (Un)Ähnlichkeiten und Hauptkomponenten (Dimensionen) ermöglicht. Die Ausgangsdatenmatrix ist eine Kontingenztafel, welche die gemeinsame

Verteilung der Kategorien in Bezug auf die Stimuluswörter beschreibt. Da in die Berechnung mehr als zwei Kategorien einfließen, ergibt sich ein mehrdimensionaler Raum. Die Darstellung kann auf ein bis mehreren Dimensionen erfolgen, wobei dazu jene Achsen herangezogen werden, die den höchsten Eigenwert besitzen, und somit am besten die untersuchten Gruppen unterscheiden (Otter, Strebinger & Glück, 1999). Als Abstandsmaß wird das Chi-Quadrat-Maß verwendet, und als Methode zur Berechnung der Korrespondenzanalyse die Zeilen-Prinzipal-Normalisierung, diese bildet die Beziehung zwischen den Zeilen- und Spaltenvariablen ab. Die Trägheit ist ein Maß für die Streuung, je höher diese ist, desto größer der Zusammenhang zwischen den Zeilen und Spalten einer Datenmatrix.

Der Qui-Quadrat Test, ist mit $p = .00$ signifikant, aufgrund dessen darf die Korrespondenzanalyse weiterführend interpretiert werden. Die Trägheit der ersten Dimension liefert einen Erklärungswert von 29% und ist daher die aussagekräftigste Dimension. Die zweite Dimension hat einen Erklärungswert von 24% der Trägheit. Da die dritte Dimension inhaltlich wenig beitragen kann, wird jene nicht in die Beschreibung aufgenommen. Der gemeinsame Erklärungswert der ersten zwei Dimensionen ist demnach 53%.

Tabelle 7: Trägheit der Dimensionen

Dimension	Absolute Trägheit	Relative Trägheit in %	Kumulative relative Trägheit in %
1	.50	.29	.30
2	.41	.24	.54
Total	1.70		

Anmerkungen: $X^2 = 5434.61$; $df = 225$; $p > .00$

Anhand der Tabellen 8 und 9, lässt sich zeigen, dass Dimension 1 als „Staat“ betitelt werden kann, da Assoziationskategorien wie „*Politiker*“, „*Politik*“, und vor allem „*Subventionen*“ einen hohe Gewichtung und einen hohen Beitrag der Trägheit für Dimension 1 liefern. Besonders häufig wird das Stimuluswort „*Staat*“ in der ersten dimension genannt (vgl. Tabelle 9).

Dimension 2 kann am besten als Konsum vs. Wirtschaft beschrieben werden, da hier die Assoziationskategorien wie „Sparen“, „Konsum“, „Naivität“ und „Schulden“ einerseits und andererseits „Banken“, „Manipulation“, „Banker“, „Bonus“ genannt werden. Weiters zeigen die Stimuluswörter „Konsument“ und „Manager“ in der zweiten Dimension den höchsten Beitrag zur Trägheit.

Tabelle 8: Gewichtung und Beitrag zur Trägheit jeder Dimension (hinsichtlich der Kategorien)

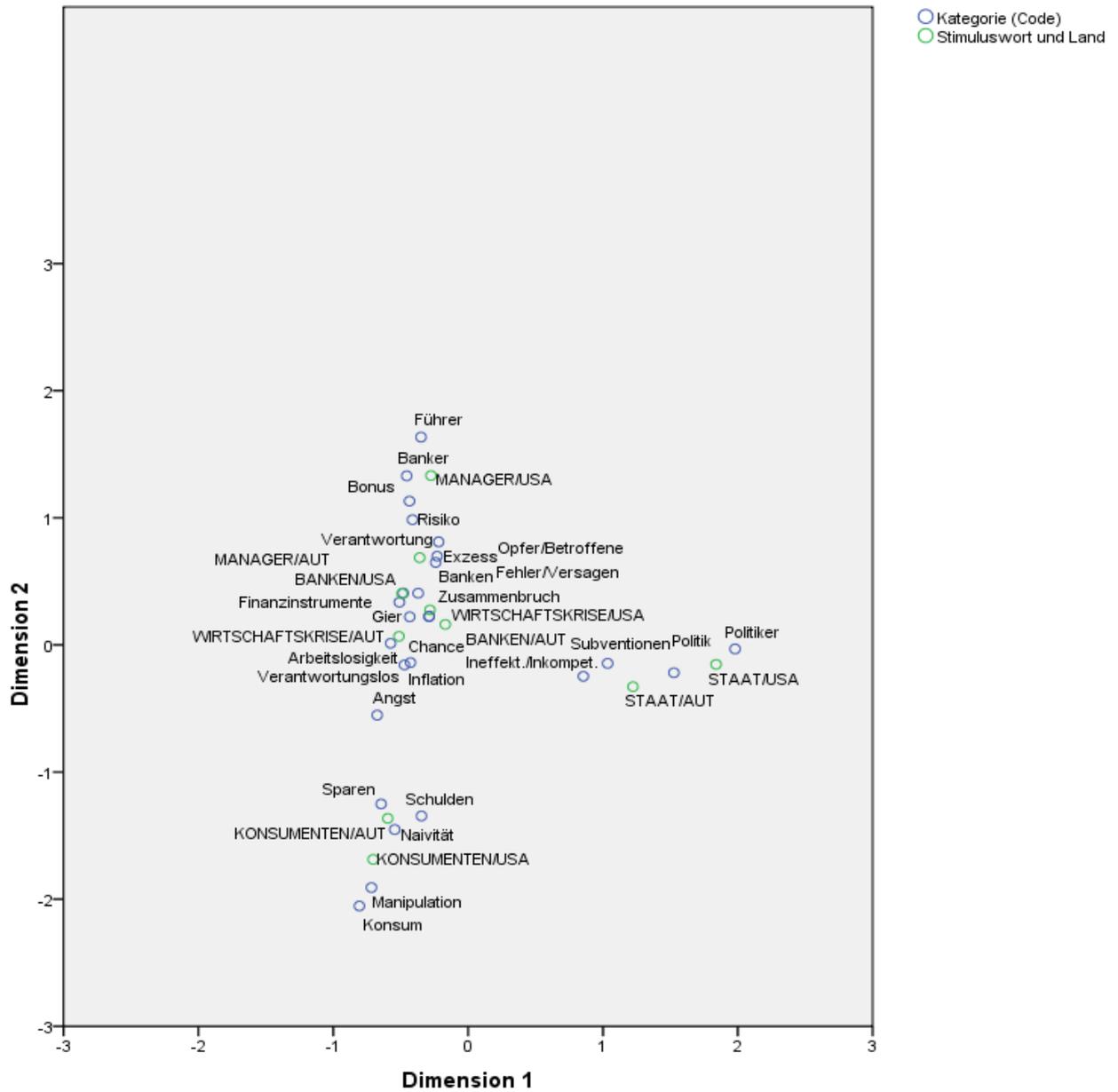
Kategorie (Code)	Zeilenpunkte (Assoziationen)			
	Gewichtung in jeder Dimension		Beitrag zur Trägheit jeder Dimension	
	1	2	1	2
Arbeitslosigkeit	-0.58	0.01	0.02	0.00
Gier	-0.43	0.22	0.01	0.00
Zusammenbruch	-0.29	0.23	0.01	0.00
Chance	-0.30	0.22	0.00	0.00
Banken	-0.48	0.41	0.04	0.03
Finanzinstrumente	-0.51	0.34	0.01	0.01
Inflation	-0.47	-0.16	0.01	0.00
Fehler/Versagen	-0.37	0.41	0.01	0.01
Bonus	-0.44	1.13	0.01	0.05
Angst	-0.67	-0.55	0.01	0.01
Führer	-0.35	1.63	0.01	0.12
Manipulation	-0.72	-1.91	0.01	0.09
Ineffekt./Inkompet.	0.85	-0.25	0.03	0.00
Konsum	-0.81	-2.05	0.03	0.22
Politik	1.53	-0.22	0.28	0.01
Verantwortung	-0.22	0.81	0.00	0.03
Risiko	-0.41	0.99	0.00	0.03
Exzess	-0.23	0.70	0.00	0.03
Politiker	1.98	-0.03	0.34	0.00
Opfer/Betroffene	-0.24	0.65	0.00	0.01
Naivität	-0.54	-1.45	0.01	0.08
Schulden	-0.35	-1.35	0.00	0.08
Sparen	-0.65	-1.25	0.03	0.11
Verantwortungslos	-0.43	-0.14	0.01	0.00
Subventionen	1.03	-0.15	0.11	0.00
Total			1.00	1.00

Tabelle 9: Gewichtung und Beitrag zur Trägheit jeder Dimension (hinsichtlich der Stimuluswörter)

Kategorie (Code)	Spaltenpunkte (Stimuluswörter)			
	Gewichtung in jeder Dimension		Beitrag zur Trägheit jeder Dimension	
	1	2	1	2
WIRTSCHAFTSKRISE/USA	-0.28	0.28	0.02	0.02
WIRTSCHAFTSKRISE/AUT	-0.51	0.07	0.04	0.00
BANKEN/USA	-0.49	0.40	0.04	0.03
BANKEN/AUT	-0.17	0.16	0.00	0.00
STAAT/USA	1.84	-0.15	0.61	0.00
STAAT/AUT	1.22	-0.33	0.17	0.01
MANAGER/USA	-0.27	1.33	0.01	0.28
MANAGER/AUT	-0.36	0.69	0.01	0.05
KONSUMENTEN/USA	-0.70	-1.69	0.06	0.39
KONSUMENTEN/AUT	-0.60	-1.36	0.04	0.21
Total			1.00	1.00

Anhand der Grafik in Abbildung 2 zeigt sich, dass die USA und Österreich vor allem das Stimuluswort „*Staat/Regierung*“ unterschiedlich beschreiben, da die Assoziationen weit voneinander weg und abseits von allen anderen Stimuluswörtern liegen. Man sieht weiters, dass in den USA der Staat viel extremer assoziiert wird, wie zum Beispiel mit Kategorien wie „*Politiker*“ und „*Politik*“ und in Österreich mit „*Subventionen*“ und „*ineffizient/inkompetent*“. Weiter wird das Bild der „*ManagerInnen/UnternehmerInnen*“ in den beiden Ländern unterschiedlich wahrgenommen, während in den USA der ManagerIn mit „*Führer*“ und „*Bonus*“ in Zusammenhang gebracht wird, wird er in Österreich mit Kategorien wie „*Fehler/Versagen*“ und „*Risiko*“ in Verbindung gebracht. Die „*Konsumenten/VerbraucherInnen*“ werden in beiden Ländern eher in einer Opferrolle gesehen, in Österreich werden Assoziationen wie „*Schulden*“, und „*Sparen*“ genannt, in den USA hingegen wird es wieder leicht extremer gesehen, mit Variablen wie „*Manipulation*“, „*Naivität*“ und „*Konsum*“. Weiters zeigt sich, dass die Stimuli „*Wirtschaftskrise-/Finanzkrise*“ und „*Banken/Geldinstitute*“ sehr nahe beieinander liegen und somit in beiden Stichproben ähnlich wahrgenommen werden. Die Menschen in den USA denken hierbei besonders an „*Zusammenbruch*“, „*Banken*“ und „*Finanzinstrumente*“ und in Österreich eher an „*Arbeitslosigkeit*“, aber auch an „*Chance*“. Die vollständige Liste aller genannten Assoziationen mit der Zuordnung zu den Kategorien, sowie die Übersicht über die Kategorien selbst, befinden sich im Anhang B.

Abbildung 2: Korrespondenzanalyse



9.2 Darstellung der Ergebnisse zur Forschungsfrage 2

Gibt es je nach Land, Vertrauen in die Wirtschaft, Vertrauen in den Staat und dem Geschlecht Unterschiede in den genannten Metaphern?

9.2.1 Häufigkeiten der Metaphern

Insgesamt wurden 127 Metaphern genannt, wobei es 61 in den USA und 66 Metaphern in Österreich genannt wurden. Weiters kann man anhand der Tabelle 10 sehen, dass die Metaphernkategorie *Chance* und *War* häufiger als erwartet genannt worden ist, die Kategorie *Ocean* etwas häufiger als erwartet vorkommt und etwas seltener als erwartet wurde die Metaphernkategorie *Machine*, *Living Being* und *Sport* beschrieben.

Tabelle 10: Häufigkeitstabelle Metaphernkategorien

Kategorien der Metaphern	beobachtet	erwartet
Chance	25	18.1
Living Being	16	18.1
Machine	5	18.1
Ocean	22	18.1
Rollercoaster	18	18.1
Sport	10	18.1
War	31	18.1
Total	127	127

Der für die Metaphernkategorien durchgeführte Chi-Quadrat Test ist mit ($\chi^2 = 25.95$, $df = 6$, $p < .00$) signifikant ist. Daraus ist zu deuten, dass die Metaphern unterschiedlich oft genannt wurden.

9.3 Kontingenztafeln der Metaphernkategorien

Um Unterschiede und Zusammenhänge zwischen den Metaphernkategorien und anderen Variablen zu sehen, wurden Kontingenztafeln berechnet. Bei der Berechnung wird jedes Mal auf den Exakten Test zurückgegriffen, nachdem die Erwartungswerte fallweise zu klein ausfielen und daher der asymptotische Pearson's Chi-Quadrat Test nicht angewendet werden konnte. Aufgrund der Theorie, wurden die *Metaphernkategorien* als abhängige Variable und *Land*,

Geschlecht, Vertrauen in die Wirtschaft und Vertrauen in den Staat als unabhängige Variablen definiert.

Tabelle 11: Kontingenztafel der abhängigen Variable: Kategorien der Metaphern

Effekt	X^2	df	Kontingenzkoeffizient	p
Land	11.79	6	.29	.06
Geschlecht	4.37	6	.18	.64
Vertrauen in den Staat	6.03	6	.21	.43
Vertrauen in die Wirtschaft	9.35	6	.26	.15

Abhängige Variable: Kategorien der Metaphern

Anhand der Tabelle 11 ist ersichtlich, dass sich nur eine einzige Tendenz mit der Variable *Land* ergeben hat, sonst konnten keine Effekte nachgewiesen werden und daher auch nicht näher erläutert. Der Kontingenzkoeffizient betrug .29, welches einen schwachen Zusammenhang zwischen der Variable *Land* und den *Metaphernkategorien* darstellt.

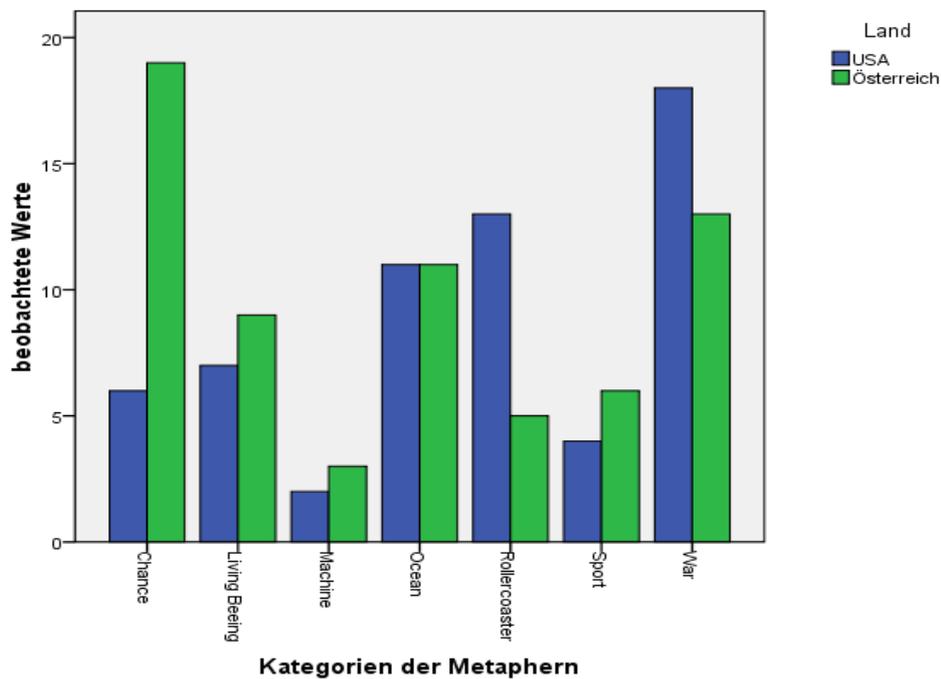
Tabelle 12: Erwartungswerte und Standardresiduen

Metaphern der Kategorien		Land		Total
		USA	Österreich	
Chance	beobachtet	6	19	25
	erwartet	12	13	
	stand. Res.	-1.7	1.7	
Living Being	beobachtet	7	9	16
	erwartete	7.7	8.3	
	stand. Res.	-0.2	0.2	
Machine	beobachtet	2	3	5
	erwartet	2.4	2.6	
	stand. Res.	-0.3	0.2	
Ocean	beobachtet	11	11	22
	erwartet	10.6	11.4	
	stand. Res.	0.1	-0.1	
Rollercoaster	beobachtet	13	5	18
	erwartet	8.6	9.4	
	stand. Res.	1.5	-1.4	
Sport	beobachtet	4	6	10
	erwartet	4.8	5.2	
	stand. Res.	-0.4	0.4	
War	beobachtet	18	13	31
	erwartet	14.9	16.1	
	stand. Res.	0.8	-0.8	
Total	Anzahl	61	66	127

Anmerkungen: Stand. Res. = Standardisierte Residuen

Aus der Tabelle 12 wird ersichtlich, dass vor allem die Metaphernkategorien *Chance*, *Rollercoaster* und *War* unterschiedlich oft in den USA und Österreich genannt wurden. In Österreich wird häufiger als erwartet die Metaphernkategorie *Chance* genannt wurde, in den USA erfolgte diese Metapher deutlich seltener als erwartet. Weiters wurden in den USA häufiger als erwartet die Kategorien *Rollercoaster* und *War* genannt. In beiden Ländern gleich häufig wird die Kategorie *Ocean* genannt und am seltensten die Metaphernkategorie *War* genannt. Die anderen Metaphernkategorien bewegen sich im Rahmen und entsprechen ungefähr den Erwartungswerten. In Abbildung 3 werden die Ergebnisse nochmals grafisch veranschaulicht.

Abbildung 3: Grafik der Kontingenztafel (beobachtete Werte)



9.4 Darstellung der Ergebnisse zur Forschungsfrage 3

Bestehen Unterschiede zwischen den USA und Österreich, dem Geschlecht, der Einschätzung der wirtschaftlichen Zukunft und der Einschätzung der vergangenen 12 Monaten hinsichtlich des Vertrauens in den Staat und dem Vertrauen in den Staat?

9.5 Ergebnisse der Varianzanalysen

Zur Testung der Unterschiede hinsichtlich des Vertrauens in die Wirtschaft und Vertrauens in den Staat wurden 2-faktorielle Varianzanalysen für unabhängige Stichproben berechnet. Als abhängige Variable wurde das

Vertrauen in den Staat und das *Vertrauen in die Wirtschaft* definiert und als unabhängige Variable *Land, Geschlecht, Einschätzung der eigenen*

wirtschaftlichen Zukunft und Einschätzung der Wirtschaft der letzten 12 Monate, bestimmt. Die vier Variablen konnten nicht in eine 4-faktorielle Varianzanalyse aufgenommen werden, weil die Stichprobe zu klein ist und die einzelnen Zellen somit zu gering besetzt wären, was zu einer dramatischen Verschlechterung hinsichtlich der Passung der benötigten Voraussetzungen führen würde. Die Variable *Land* wurde in allen Analysen als unabhängige Variable verwendet, um eventuelle Wechselwirkungen hinsichtlich Österreich und den USA zu untersuchen, da der Länderunterschied die interessierende Variable in der vorliegenden Studie darstellt. Wenn notwendig, wurde der Tukey HSD Post-Hoc Test angewendet, um zu sehen, welche Ausprägungen sich signifikant von einander unterscheiden. Die Voraussetzungen der Varianzanalyse, nämlich die Varianzhomogenität und die Normalverteilung der abhängigen Variablen in den einzelnen Subgruppen der unabhängigen Variablen, wurden geprüft und erfüllt. Um die Richtungen der Effekte zu ermitteln, wurden die einzelnen Ergebnisse auch grafisch dargestellt.

9.5.1 Effekte hinsichtlich der abhängigen Variable Vertrauen in den Staat

Neben den bereits verwendeten Variablen, wird hier erstmal die Variable *Einschätzung der Wirtschaft in den letzten 12 Monaten* verwendet (vgl. 7.2.3). Die Ergebnisse zeigen einen signifikanten Haupteffekt für die unabhängige Variable (kategoriel) *Einschätzung der Wirtschaft in den letzten 12 Monaten* $F(2,194) = 4.60, p = .01$. Alle anderen Effekte sind nicht signifikant und daher nicht weiter zu interpretieren. Die Ergebnisse der Effekte auf die abhängige Variable *Vertrauen in den Staat*, sind in Tabelle 13 ersichtlich und die Begründung der Vorgehensweise (vgl. 9.5) beschrieben.

Tabelle 13: Varianzanalyse mit der abhängigen Variable: Vertrauen in den Staat

Effekt	<i>F</i>	df1	df2	<i>p</i>
Land	1.25	1	196	.27
Geschlecht	0.12	1	196	.73
Einschätzung der eigenen wirtschaftlichen Zukunft	0.74	2	187	.48
Einschätzung der Wirtschaft der letzten 12 Monate	4.60	2	194	.01
Land*Geschlecht	0.84	1	196	.36
Land*Einschätzung der eigenen wirtschaftlichen Zukunft	0.28	2	187	.76
Land*Einschätzung der Wirtschaft der letzten 12 Monate	1.71	2	194	.18

Abhängige Variable: Vertrauen in den Staat

Anhand des Tukey HSD Post-Hoc Test zeigt sich im paarweisen Kategorievergleich, dass Personen welche die Wirtschaft in den letzten 12 Monaten als besser eingeschätzt haben, sich nicht signifikant von jenen Personen unterscheiden, die die Wirtschaft in den letzten 12 Monaten als gleich oder schlechter ($p = .26$) beschrieben haben. Der einzige signifikante Effekt betrifft den Vergleich der Kategorien (schlechter vs. gleich geblieben) mit einem $p = .03$.

Tabelle 14: Tukey HSD Post-Hoc Test: Vertrauen in den Staat

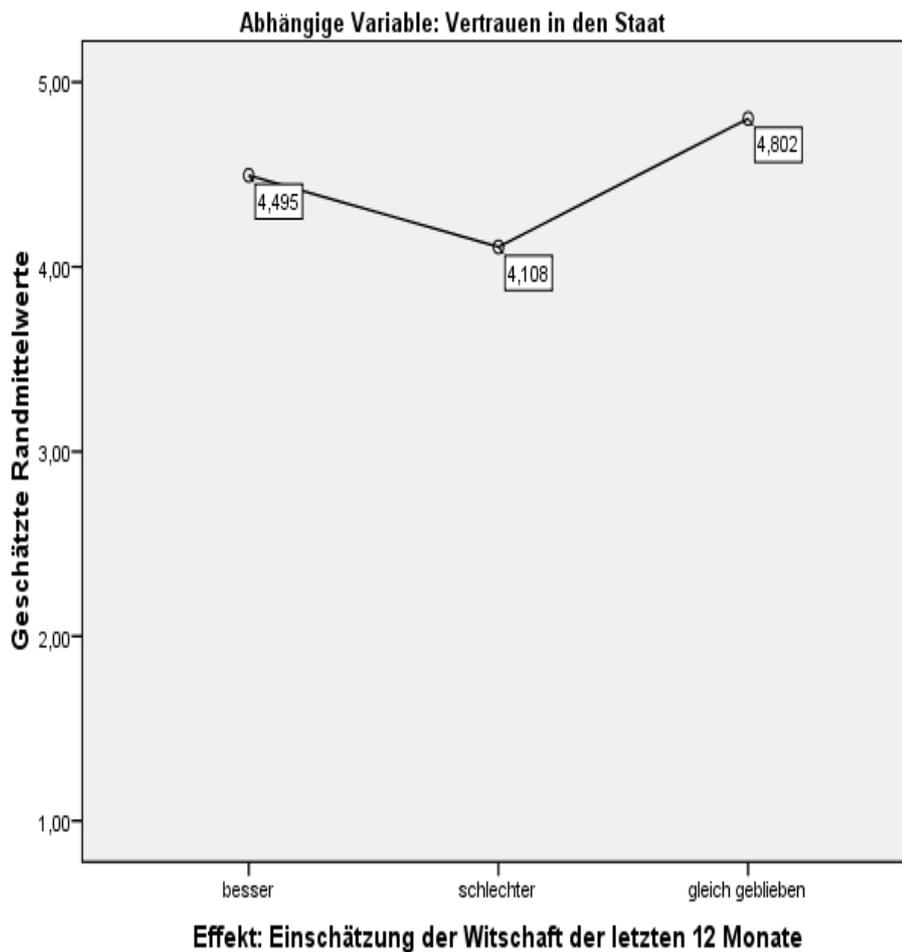
Post-hoc-Test: Tukey HSD		
Kategorie	Kategorie	<i>p</i>
besser	schlechter	.42
besser	gleich geblieben	.26
schlechter	gleich geblieben	.03

Abhängige Variable: Vertrauen in den Staat

Effekt: Einschätzung der Wirtschaft der letzten 12 Monate

Anhand der nachfolgenden Grafik wird ersichtlich, dass Personen, welche die Wirtschaft in den letzten 12 Monaten als gleich geblieben beurteilten ($M = 4.80$, $SD = 1.06$), ein wesentlich höheres Vertrauen in den Staat aufweisen, als wenn sie die Wirtschaft in den letzten 12 Monaten als schlechter ($M = 4.11$, $SD = 1.22$) eingeschätzt hatten.

Abbildung 4: Grafische Darstellung des Effekts Einschätzung der Wirtschaft in den letzten 12 Monaten hinsichtlich der abhängigen Variable Vertrauen in den Staat



9.5.2 Effekte hinsichtlich der abhängigen Variable Vertrauen in die Wirtschaft

Die Ergebnisse zeigen einen signifikanten Effekt hinsichtlich der Variable *Land*, $F(1, 194) = 8.97$, $p = .00$ und für die Wechselwirkung *Land*Einschätzung der Wirtschaft der letzten 12 Monate*, $F(2, 185) = 3.90$, $p = .02$ sowie eine Tendenz hinsichtlich der Wechselwirkung *Land*Einschätzung der wirtschaftlichen Zukunft*, $F(2, 192) = 2.77$, $p = .07$. Die weiteren Effekte sind nicht signifikant und daher nicht weiter zu

interpretieren. Die Ergebnisse der Effekte auf die abhängige Variable Vertrauen in die Wirtschaft sind aus Tabelle 15 zu entnehmen.

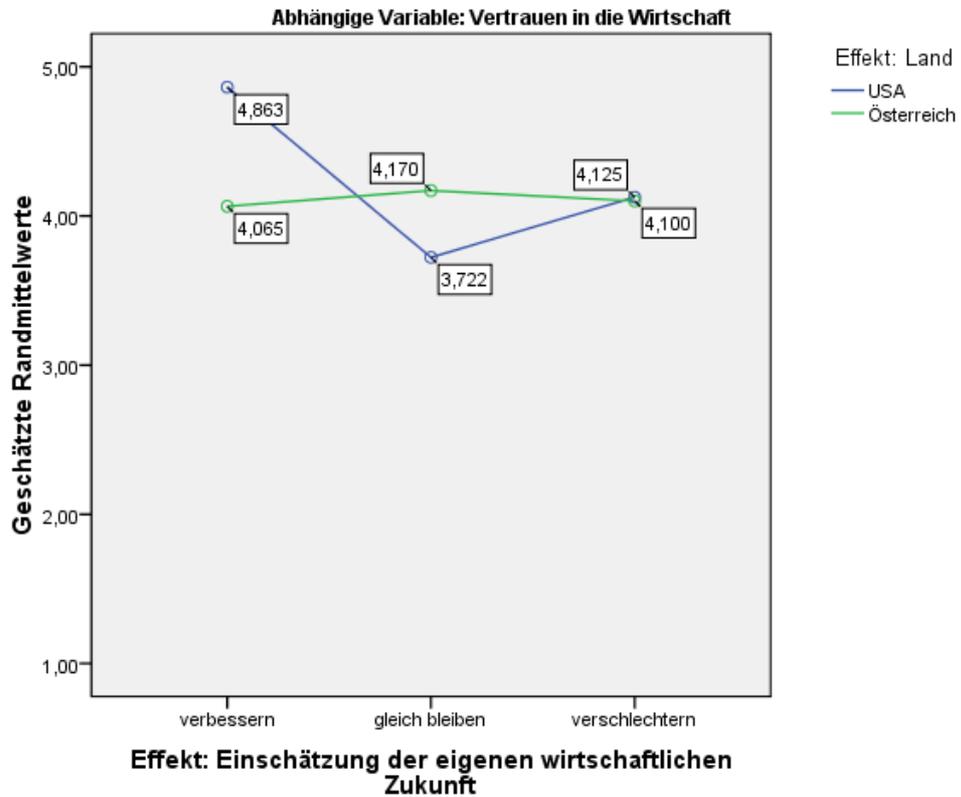
Tabelle 15: Varianzanalyse: Vertrauen in die Wirtschaft

Effekt	<i>F</i>	df1	df2	<i>p</i>
Land	8.97	1	194	.00
Geschlecht	0.14	1	194	.71
Einschätzung der eigenen wirtschaftlichen Zukunft	1.95	2	185	.15
Einschätzung der Wirtschaft der letzten 12 Monate	0.93	2	192	.40
Land*Geschlecht	0.04	1	194	.84
Land*Einschätzung der eigenen wirtschaftlichen Zukunft	2.77	2	185	.07
Land*Einschätzung der Wirtschaft der letzten 12 Monate	3.90	2	192	.02

Abhängige Variable: Vertrauen in die Wirtschaft

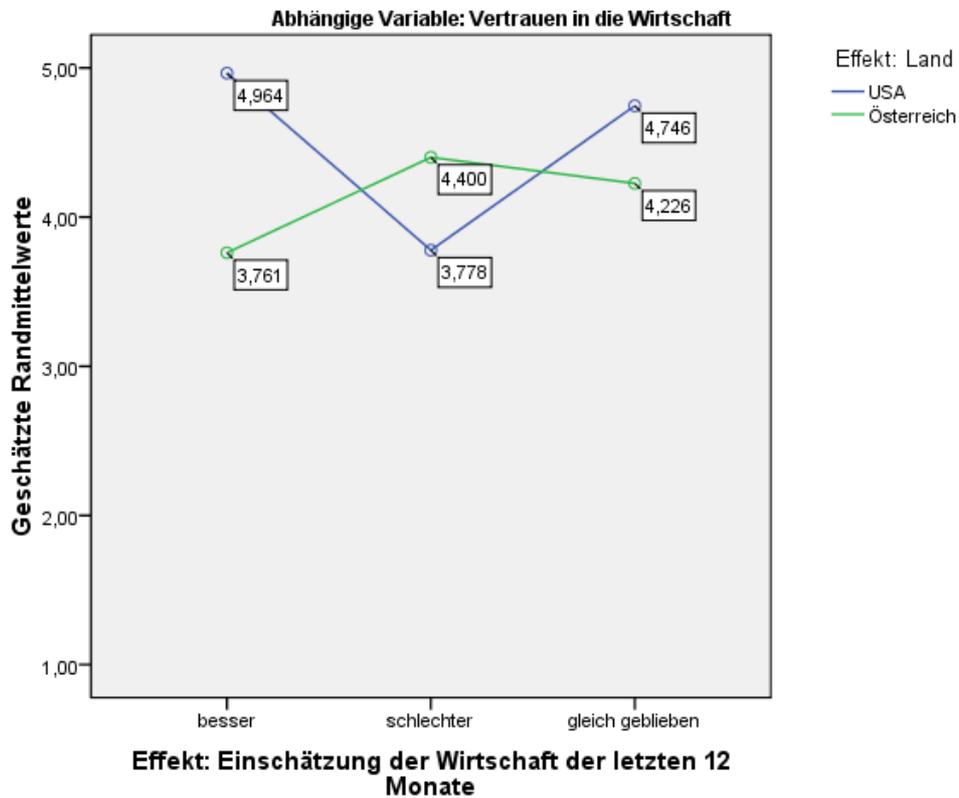
Anhand der Ergebnisse wird ersichtlich, dass die amerikanischen Finanzexperten ($M = 4.74$, $SD = 1.21$) ein signifikant höheres Vertrauen in die Wirtschaft haben, als österreichische Finanzexperten ($M = 4.15$, $SD = 1.40$).

Abbildung 5: Grafische Darstellung der Wechselwirkung zwischen Land und Einschätzung der wirtschaftlichen Zukunft hinsichtlich der abhängigen Variable Vertrauen in die Wirtschaft



Aus der Grafik in Abbildung 5 wird ersichtlich, dass Personen aus den USA, welche die wirtschaftliche Zukunft als sich verbessernd beschreiben ein *deutlich* höheres Vertrauen in die Wirtschaft haben ($M = 4.84$, $SD = 1.15$) als Personen, welche die wirtschaftliche Zukunft als gleich bleibend ($M = 3.72$, $SD = 1.28$) oder verschlechtert ($M = 4.10$, $SD = 1.41$) beschreiben. In Österreich hingegen zeigt sich, dass die Einschätzung der wirtschaftlichen Zukunft keine wesentliche Rolle spielt, das Vertrauen in den Staat ($M = 4.07$, $SD = 1.50$; $M = 4.17$, $SD = 1.39$; $M = 4.13$, $SD = 1.44$) zeigt sich als ziemlich konstant ausgeprägt.

Abbildung 6: Grafische Darstellung der Wechselwirkung Einschätzung der Wirtschaft in den letzten 12 Monaten hinsichtlich der abhängigen Variable Vertrauen in die Wirtschaft



Die Ergebnisse in der Grafik zeigen, dass die USA im Gegensatz zu Österreich mehr Vertrauen in die Wirtschaft haben, wenn sie die Wirtschaft in den letzten 12 Monaten als besser ($M = 4.95$, $SD = 1.25$) oder als gleich geblieben ($M = 4.75$, $SD = 1.08$) beurteilen haben. Dieses Vertrauen in die Wirtschaft sinkt allerdings dramatisch ab, wenn sie die Wirtschaft in den letzten 12 Monaten als schlechter ($M = 3.78$, $SD = 1.64$) eingeschätzt wurde. In Österreich ist es paradoxer Weise umgekehrt, wenn die Personen die Wirtschaft in den vergangenen 12 Monaten als besser erlebt haben, zeigen sie das aller niedrigste Vertrauen in die Wirtschaft ($M = 3.77$, $SD = 1.57$), deutlich weniger als wenn die Personen die Wirtschaft in den letzten 12 Monaten als gleich geblieben ($M = 4.23$, $SD = 1.36$) oder als schlechter ($M = 4.40$, $SD = 1.31$) eingeschätzt haben.

10 Diskussion

Hiermit sollen die gewonnen Ergebnisse dieser Untersuchung nochmals näher beleuchtet, diskutiert und kritisiert werden, zusätzlich sollen Verbesserungsvorschläge gegeben werden.

10.1 Interpretation der Ergebnisse

Ziel dieser Studie war es, einerseits die sozialen Repräsentationen und die Metaphern zur Wirtschaftskrise zu untersuchen, und andererseits herauszufinden, ob die Menschen in der aktuellen Krise dem Staat und der Wirtschaft ihr Vertrauen schenken. Weiters interessierten die Unterschiede diesbezüglich im Ländervergleich zwischen Österreich und den USA.

Generell hat sich gezeigt, dass sich die Menschen, sowohl in Österreich als auch in den USA, mit dem Thema der Wirtschaftskrise beschäftigt haben und Einstellungen bzw. „Bilder“ zu diesem Thema entwickelt haben. Es wurden insgesamt 4 529 Assoziationen von den Untersuchungsteilnehmer genannt, also 4 bis 5 Assoziationen pro Stimuluswort, woran zu erkennen ist, dass den Menschen sehr viel zu dem Thema eingefallen ist. Die meisten Assoziationen wurden zum Indikationswort „Wirtschaftskrise- und Finanzkrise“ genannt, was aufzeigt, dass die Menschen dazu am meisten zum Sagen hatten. Eine weitere Erklärung wäre, da jenes Stimuluswort immer an erster Stelle zu bearbeiten war, eventuell die Motivation und Konzentration hierbei noch am grössten war.

Ziel der ersten Forschungsfrage war es herauszufinden, ob länderspezifische Unterschiede hinsichtlich der Assoziationen bestehen. Anhand der Korrespondenzanalyse war zu erkennen, dass in den USA und in Österreich teilweise sehr unterschiedlich zu den jeweiligen Stimuluswörtern assoziiert wurde, die Menschen sehen die Krise bzw. ihre Akteure je nach Land mit unterschiedlichen Augen (vgl. Moscovici, 1984). Vor allem der Staat wird in den USA als alleinstehend betrachtet, was dadurch erklärt werden kann, dass in den USA der Staat und die Wirtschaft separat

agieren und weniger bzw. nur im Notfall zusammenarbeiten (vgl. <http://www.uni-heidelberg.de/uni/presse/rc10/1.html>, 23.10.10), wo die USA als eine primär marktgesteuerte Ökonomie darstellt wird). In Österreich hingegen, wird der Staat vor allem als „Retter“ gesehen, da oft die Assoziation „Subventionen“ genannt wurde. Die Konsumenten werden in beiden Stichproben eher als die Verlierer der Krise betrachtet, da sie mit Eigenschaften wie Schulden, Sparen und Naivität in Zusammenhang gebracht werden. Auch die Manager werden länderspezifisch unterschiedlich betrachtet. Während in den USA der Manager, mit den typischen Eigenschaften eines gierigen Bankers, wie „Führer“ und „Bonus“ verbunden wird, assoziieren ihn die Menschen in Österreich eher mit Eigenschaften wie „Verantwortung“ und „Risiko“. Die Wirtschaftskrise selber wird hingegen in den beiden Ländern in Zusammenhang mit den Banken gesehen, was nicht verwundert, da die Krise ja von den Banken durch ihre „laxe“ Kreditvergabe mit verursacht wurde (vgl. Neubäumer, 2008). In beiden Stichproben werden zur Wirtschaftskrise vor allem eher „negative“ Assoziationskategorien, wie „Zusammenbruch“, „Gier“, „Arbeitslosigkeit“ und „Fehler/Versagen“ genannt. Allgemein scheint die Wirtschaftskrise als ein negatives Phänomen wahrgenommen zu werden. Auffallend hingegen ist, dass in Österreich im Gegensatz zu den USA vermehrt die Assoziationskategorie „Chance“ im Zusammenhang mit der Krise genannt wurde. Die Menschen in Österreich scheinen mittlerweile auch die positiven Aspekte der Krise wahrzunehmen und glauben an eine positive Entwicklung und Veränderungen in der Zukunft. Dieses Ergebnis kann sich so erklären, dass Österreich von der Krise nicht so stark getroffen wurde und die Auswirkungen der Krise nicht so zu spüren waren bzw. sind (vgl. OECD, 2009). Amerika hingegen ist eines der Länder, welches am dramatischsten von der Krise getroffen wurde und auch als Ausgangspunkt und Verursacher gehandelt wird.

Bezüglich der zweiten Forschungsfrage, zeigten die Ergebnisse der Kontingenztafeln, dass keine Unterschiede hinsichtlich der Metaphern mit dem Land, Geschlecht und dem Vertrauen vorliegen. Man kann nur anhand der Häufigkeitstabelle der Metaphern sehen, dass in den USA sehr häufig dynamische bzw. kämpferische Metaphern, wie „Rollercoaster“ und „War“, genannt wurden. Bei diesen Metaphern handelt es sich in Anlehnung an die Studie von

Oberlechner, Sluenko und Kronberger (2004) auch um interaktive, unvorhersehbare und vor allem dynamische Metaphern mit dem Ziel zu gewinnen. Die Krise scheint somit vor allem in den USA als eine Art „Kampf“ wahrgenommen zu werden und weniger als etwas regelgeleitetes, wie die „Machine“. In Österreich hingegen wird wieder öfters die Kategorie „Chance“ genannt.

Hinsichtlich der dritten Forschungsfrage, sollte herausgefunden werden, ob länderspezifische Unterschiede, im Vertrauen in den Staat und Wirtschaft, dem Geschlecht und der Einschätzung der wirtschaftlichen Zukunft und der vergangenen 12 Monate bestehen. Es konnte gezeigt werden, dass das Vertrauen der Menschen in den Staat und in die Wirtschaft sowohl in Österreich als auch in Amerika eher gering ausgeprägt ist. Auf einer Skala von 1 bis 7 (wobei 1 „kein Vertrauen“ und 7 „höchstes Vertrauen“ darstellt) liegen die Mittelwerte der amerikanischen Finanzexperten für das Vertrauen in die Wirtschaft nur leicht über dem Skalenmittelpunkt ($M = 4.38$), für Österreich sogar darunter ($M = 3.65$). Die Mittelwerte für das Vertrauen in den Staat ergeben ein vergleichbares Bild. Wobei daran doch zu erkennen ist, dass in den USA ein leicht höheres Vertrauen in die Wirtschaft zu verzeichnen ist. Dies bestätigen auch die Ergebnisse der Varianzanalysen, dort zeigte sich, dass die US-amerikanischen Finanzexperten, wenn sie mit der Wirtschaft in den vergangenen 12 Monaten zufrieden waren, der Wirtschaft auch wieder mehr Vertrauen schenken. Es zeigte sich weiters eine Tendenz in den USA, dass Personen, welche die wirtschaftliche Zukunft als besser werdend betrachten, mehr in die Wirtschaft vertrauen. Anhand der Ergebnisse scheinen die US-amerikanischen Finanzexperten positiver ihrer Wirtschaft gegenüber eingestellt und vertrauten auf eine Verbesserung der momentanen Lage (vgl. Sapienza & Zingales, 2009). Kulturell macht das auch Sinn, denn die Amerikaner sind ja bekannt für positive Sicht der Dinge álla „Yes, we can“, wo die Österreicher als pessimistischer und kritischer gesehen werden. Bezüglich des Vertrauens in die Wirtschaft in Österreich lieferte die Varianzanalyse ein durchaus paradoxes Ergebnis, welches zeigte, dass die österreichischen Finanzexperten am wenigsten in ihre Wirtschaft vertrauen, wenn die Wirtschaft in den letztem 12 Monaten als „gut“ verlaufen eingeschätzt wird und am meisten in jene vertrauen, wenn das letzte Jahr

als „schlecht“, oder nicht erfolgreich eingeschätzt wurde. Dieses unverständliche Ergebnis deutet wieder darauf hin, dass die Skala nicht das erfasst, was vorgesehen war (vgl. Kapitel 7.3), oder die Konzentration der Untersuchungsteilnehmer gegen Ende des Fragebogens schon verringert war. Ein anderer Erklärungsversuch ist, dass in Österreich wirklich ein so tiefes Misstrauen in die Wirtschaft herrscht, dass die Österreicher auch ein paar „besseren“ wirtschaftlichen Monaten nicht mehr trauen und der Wirtschaft deshalb kritisch gegenüber stehen.

Im Vergleich dazu zeigten sich für das Vertrauen in den Staat in beiden Ländern keine Unterschiede. Es zeigte sich nur, dass die Menschen am ehesten in den Staat vertrauen, wenn das letzte Jahr als „gleichbleibend“ bzw. ohne Schwankungen verlaufen ist. Ebenfalls keine Unterschiede im Vertrauen gab es bezüglich des Geschlechts, was an der ungleichen bzw. zu kleinen Stichprobe liegen kann. Frauen und Männer scheinen das Phänomen der „Wirtschaftskrise“ in der vorliegenden Studie, ähnlich zu betrachten.

10.2 Kritik

Diese Arbeit soll nun kritisch hinterfragt werden, um Verbesserungen in nachfolgenden oder weiterführenden Arbeiten zum Thema soziale Repräsentationen und Metaphernanalyse erzielen zu können.

Der größte Schwachpunkt der vorliegenden Studie ist mit Sicherheit die verwendete Skala bzw. der Fragebogen zur Erfassung des Vertrauens in die Wirtschaft. Die Ergebnisse machen deutlich, dass diese Skala nicht besonders gut für die Erhebung von Vertrauen in wirtschaftliche Institutionen geeignet ist. Für weitere Studien wäre es also von Vorteil, wenn eine bessere und verlässliche Skala entwickelt werden würde, mit der auch wirklich das Vertrauen in die Wirtschaft erfasst werden kann.

Weiters kritisch erwies sich die Erhebung der sozialen Repräsentationen mittels der Methode der freien Assoziationen und der Metaphernanalyse. Freie Assoziationen und Metaphern haben den Nachteil, dass sie keine Informationen über den Hintergrund oder Entstehung der Assoziationen oder Metaphern liefern. Man kann daher keine Aussagen darüber machen, warum eine Person gerade eine bestimmte Assoziation oder Metapher nennt. Ansatzpunkt der Kritik ist vor allem das Kategorieschema, da die Assoziationen und auch Metaphern sehr subjektiv zu Kategorien zugeordnet wurden bzw. auch schon die Kategorienbildung sehr subjektiv ist. Die Objektivität konnte zwar mittels der zwei unabhängigen Beurteiler erhöht werden, doch können kaum objektive Kategorien erzielt werden, da es sich hier um eine qualitative Methode handelt.

Ebenfalls als problematisch hat sich auch die Tatsache gezeigt, dass die Untersuchung in zwei verschiedenen sprachigen Ländern durchgeführt wurde. Dabei erwies sich der Sinngehalt der Assoziationen oft als sehr unterschiedlich bzw. die genaue Übersetzung vom Englischen ins Deutsche als sehr schwierig, was die optimale Zuordnung der Assoziationen zu den Kategorien zusätzlich erschwerte. Teilweise erschienen die Assoziationen und Metaphern auch wie unvollständige Gedanken, welche erst interpretiert und verstanden werden mussten, bevor sie dann zu einer Kategorie zugeordnet werden konnten. Viele Assoziationen und Metaphern konnten auch mehreren Kategorien zugeordnet werden bzw. ergaben im Kontext der Thematik keinen Sinn mehr, wodurch sich die Frage stellt, ob die Einleitung des Fragebogens richtig gelesen wurde. Hinsichtlich der Metaphern war es auch oft schwierig zu bestimmen, ab wann eine Aussage wirklich als eine echte „Metapher“ gewertet werden konnte.

Weiters nannten nur knapp über die Hälfte der Untersuchungsteilnehmer Metaphern. Dies kann daran gelegen sein, dass die Teilnehmer zu diesem Zeitpunkt bereits ermüdet waren oder die Aufforderung den Satz zu vervollständigen einfach übersehen haben. Es kann natürlich auch sein, dass der Gebrauch von Metaphern im Alltag nicht so in Verwendung ist und Ihnen deshalb keine Metaphern eingefallen sind bzw. nur „Wörter“ (wie zum „nicht betroffenen“) genannt wurden. Andererseits findet der Gebrauch von Synonymen und

Metaphern besonders bei Wirtschaftsexperten in ihren alltäglichen Gesprächen viel Verwendung (vgl. Oberlechner et al., 2004).

Aufgrund von Angaben der Untersuchungsteilnehmer, war die Länge des Fragebogens einfach zu intensiv und man sollte sich überlegen, an welchen Stellen der Fragebogen zu kürzen ist. Es stellt sich hier die Frage, ob es notwendig ist, sechs Assoziationen zu fünf unterschiedlichen Stimuluswortpaaren auszufüllen und zusätzlich noch zu bewerten. Dies beeinflusste eventuell die Motivation der Untersuchungsteilnehmer und der Fragebogen konnte somit nicht durchgehend ernsthaft bearbeitet werden.

Bezüglich der Assoziationen und vor allem der Metaphern, wäre es für folgende Studien interessant sich die Metaphern und Assoziationen über die Zeit anzuschauen, um zu sehen inwiefern sich die Ansichten und Einstellungen der Menschen in Bezug auf die Wirtschaftskrise über einen längeren Zeitraum verändern würden.

Literaturverzeichnis

Abric, J.-C. (2001). A structural approach to social representations. In K. Deaux & G. Philogène (Eds.), *Representations of the social*. Oxford: Blackwell Publishers Ltd, 42-47.

Arai, K. (2007), "Trust and Trustworthiness in the Economy: How They Function and How They Should be Promoted," *Hitotsubashi Journal of Economics* 48, 225-240.

Bendig, C. & Bierhoff, H. W. (2003). Dimensionen und Ebenen von politischem Vertrauen. In: Schweer, M. (Hrsg.). *Vertrauen im Spannungsfeld politischen Handelns: Herausforderungen und Perspektiven für eine Politische Psychologie* (S. 65-77). Frankfurt a. M.: Peter Lang.

Bergman, M. (1998). Social representations as the mother of all behavioural predispositions? Notes of the relations between social representations, attitudes, and values. *Papers on Social Representations*, 7, 77-83.

Bierhoff, H. W., Buck, E. & Schreiber, C. (1983). *Vertrauen und soziale Interaktion: Einflüsse von interpersoneller Orientierung, Bekanntheit und Machtbalance in Rollenspielen*. Marburg: Universität, Fachbereich Psychologie.

Blick.ch, Zugriff am 29.10.10: <http://www.blick.ch/news/wirtschaft/36-mio-menschen-werden-arbeitslos-115757>

Bloss, M., Ernst, D., Häcker, J. & Eil, N. (2008). *Von der Subprime-Krise zur Finanzkrise – Immobilienblase: Ursachen, Auswirkungen, Handlungsempfehlungen*. München: Oldenbourg.

Böhler, H. (1992). *Marktforschung*. Stuttgart u.a.: Kohlhammer.

Bortz, J. & Döring, N. (2006). *Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler*. Heidelberg: Springer Medizin Verlag Heidelberg.

Bühner, M. (2006). *Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion*. München: Pearson Studium.

Clases, C., Ryser T., & Jeive M., (2008). „Prozessvertrauen – ‚Missing-Link‘ zwischen interpersonalem Vertrauen und Systemvertrauen“. *Wirtschaftspsychologie 1*, 20-26.

Conway, N. & Briner, R. B. (2005). *Understanding psychological contracts at work. a critical evaluation of theory and research*. Oxford: University Press.

De Rosa, A. S. (1995). *Controversial social representations „of“ and „around“ advertising: how to sell pullovers by provoking discussion on social issues*. Symposium organised at the 11th General Meeting of EAESP, July 1996, Gmunden, Austria.

De Rosa, A. S. & Kirchler, E. (2001). Ambiguous images in advertising : An application of the associative network method. In C. Roland-Levy, E. Kirchler, E. Penz & C. Gray (Hrsg.), *Everyday Representations of the Economy*. Wien: WUV. 49-65.

European Social Survey, Zugriff am 23.11.2009 von:

<http://www.europeansocialsurvey.org/>

Falcone, R. & Castelfranchi, C. (2008). *Generalizing trust: Inferencing trustworthiness from categories*. In Falcone, R., Barber, S., Sabater-Mir, J. & Singh, M. (Hrsg.). *Trust in agent societies*, (pp. 65-80). Berlin: Springer.

FDI Confidence Index

Zugriff am 02. 10. 2010 von:

http://www.atkearney.de/content/servicekompetenz/globalbusinesspolicycouncil_fdi.php

Flick, U. (1995). Alltagswissen in der Sozialpsychologie. In U. Flick (Hrsg.), *Psychologie des Sozialen* Hamburg: Rowohlt. 54-77.

Fukuyama, F. (1996). *Trust*. New York: Free Press Paperbacks.

Gärling, T., Kirchler, E., Lewis, A. & van Raaij, F. (2010). *Psychology, financial decision making, and financial crises*. Unpublished manuscript, University of Gothenburg.

Gilbert, D.U. (2006): Systemvertrauen in Unternehmensnetzwerken: Eine Positionsbestimmung aus strukturationstheoretischer Perspektive, 113-134.

Guimelli, C. (1994). Introduction. In C. Guimelli & M.-N. Schurmanns (Hrsg.), *Structures et Transformations des Représentations Sociales*. Neuchatel, CH: Delachaux et Niestle. 11-24

Guiso, L., Sapienza P. & Zingales L. (2008). Trusting the Stock Market. *Journal of Finance*, 63, 2557–2600.

Guiso, L., Sapienza P. & Zingales L. (2009). Cultural Biases in Economic Exchange? *Quarterly Journal of Economics*.

Heidelberger Universität, *Balance zwischen Staat und Markt*. Zugriff am 23.10.10 von: <http://www.uni-heidelberg.de/uni/presse/rc10/1.html>

IMF (April, 2008). *World Economic Outlook. Crisis and Recover*. Zugriff am 04.02.10 von: <http://www.imf.org/external/pubs/ft/weo/2009/01/pdf/text.pdf>

IMF (Jänner, 2009). *World Economic Outlook. World Growth Grinds to Virtual Halt, IMF Urges Decisive Global Policy Response*. Zugriff am 27.01.10 von: <http://www.imf.org/external/pubs/ft/survey/so/2009/RES012809A.htm>

Karwoski, T. F. & Berthold, F. Jr. (1945). Psychological studies in semantics.II. Reliability of the free association tests. *Journal of Social Psychology*, 22, 87-102.

Knack, S. & Keefer, P. (1997). Does Social Capital Have an Economic Payoff? A Cross-Country Investigation. *Quarterly Journal of Economics*, 112, 1251-1288.

Kirchler, E. (1998). Differential representations of taxes: Analysis of free associations and judgements of five employment groups. *Journal of Socio-Economics*, 27, 117-131.

Kirchler, E. (1999). *Wirtschaftspsychologie* (2. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.

Kirchler, E. (2007). Die Perspektive der ökonomischen Psychologie. In Schweiz, G. *Vertrauen – Anker einer freiheitlichen Ordnung*. Zürich: Verlag Neue Züricher Zeitung.

Kirchler, E. (2009). Vertrauen in der Wirtschaft: Regeln und Kontrollen oder Verhaltensprinzipien und Kooperation? *Bankarcvhib - Zeitschrift für das gesamte Bankund Börsenwesen*, 11, 776-785.

Kirchler, E. & Meier, K. (1998). Social representations of the Euro in Austria. *Journal of Economic Psychology*, 19, 755-774.

Kirchler, E., el Sehity, T, Kulich, C. (2004). *Eine wirtschaftspsychologische Studie zur Rekonstruktion einer neuen Währung*. (Forschungsbericht am Institut für Psychologie im Auftrag des Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank. Projekt Nr. 9545) Österreich: Universität Wien.

Kulich, C. (2003). *Assoziationstechniken*. Unveröffentlichte Diplomarbeit, Universität Wien.

Lakoff, G. & M. Johnson (1980). *Metaphors We Live By*. Chicago London: The University of Chicago Press.

La Porta, R., Lopez-de-Silanes, F., Shleifer, A., & Vishny, R. W. (1997). Trust in Large Organizations. *American Economic Review*, 87, 333–338.

Levi, M. (1998). *A state of Trust*. In V. Braithwaite & M. Levi (Ed.), *Trust and governance*. New York: Russell Sage Foundation, 77-101.

Lewis, J. D., & Weigert, A. (1985). Trust as a social reality. *Social Forces*, 63, 967- 985.

Lohner, P. (2010). *Soziale Repräsentationen zur Wirtschaftskrise und Vertrauen in Staat und Wirtschaft-Unterschiede zwischen Experten und Laien*. Unveröffentlichte Diplomarbeit. Universität Wien.

Luhmann, N. (1968). *Vertrauen. Mechanismus der Reduktion sozialer Komplexität*. Stuttgart: Enke Verlag

Mayring, P. (2007). *Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken* (9. Aufl.). Weinheim, Basel: Beltz Verlag.

Moosbrugger, H. & Kelava, A. (Hrsg.) (2007). *Testtheorie und Fragebogenkonstruktion*. Heidelberg: Springer.

Meybom, P. (2009). G20-Staaten vereinbaren Maßnahmen zur Krisenbewältigung. Globale Finanzmarktarchitektur wirkt sich spürbar auf Kreditwirtschaft aus. *Betriebswirtschaftliche Blätter*. 58. 460-468.

Moscovici, S. (1961). *La Psychoanalyse, son Image et son Public*. Paris : Presse Universitaire de France.

Moscovici, S. (1973). Foreword. In C. Herzlich (Hrsg.). *Health and Illness. A Social Psychological Analysis* (IX-XIV). (Original 1968). London: Academic Press.

Moscovici, S. (1984). The phenomenon of social representations. In R. Farr, & S. Moscovici (Eds.), *Social representations*. Cambridge: Cambridge University Press. 3-69.

Moscovici, S. (2001). *Introduction*. In C. Roland-L évy, E. Kirchler, E. Penz, & C. Gray, (Hrsg.), *Everyday Representations of the Economy* (pp.10-18). Wien: WUV.

Moser, K. S. (2001). Metaphernforschung in der Kognitiven Psychologie und in der Sozialpsychologie – eine Review. *Journal für Psychologie* 9, 17-34.

Naef, M. & Schupp, J. (2008). *Measuring Trust: Experiments and Surveys in Contrast and Combination*. Working paper, Royal Holloway College, London.

Neubäumer, R. (2008). Ursachen und Wirkungen der Finanzkrise – eine ökonomische Analyse. *Wirtschaftsdienst*, 88, 732-740.

Nooteboom, B. (2002): *Trust. Forms, foundations, functions, failures and figures*. Cheltenham.

Oberlechner, T., Slunecko, T. & Kronberger, N. (2004). Surfing the Money Tides: Understanding the Foreign Exchange Market through Metaphors. *British Journal of Social Psychology*, 43, 133-156.

OeNB (2009). Wirtschaftskrise führt zu tiefer Rezession in Österreich – Stabilisierung Ende des Jahres erwartet. Gesamtwirtschaftliche Prognose der OeNB für Österreich 2009 bis 2011 vom Juni 2009. Zugriff am 03.08.2010 von: http://www.oenb.at/de/presse_pub/aussendungen/2009/2009q2/pa_20090605_wirtschaft

Organisation for Economic Cooperation and Development - OECD (2009).

OECD Wirtschaftsausblick Nr. 85 (vorläufige Ausgabe).

Zugriff am 03.03.2010 von:

<http://www.oecd.org/dataoecd/30/21/43135598.pdf>

Osgood, C. E. (1952). The nature and measurement of meaning. *Psychological Bulletin*, 49, 197-237.

Otter, T., Strebinger, A. & Glück, J. (1999). *Einführung in die Korrespondenzanalyse*. Wien: Service Fachverlag.

Penz, E., Meier-Pesti, K. & Kichler, E. (2004). „It's practical, but no more controllable“: Social representations of the electronic purse in Austria. *Journal of Economic Psychology*, 25, 771-787.

Pirson, M. & Malhorta, D. (2008). Unconventional insights for managing stakeholder trust. *MIT Sloan Management Review*, 49, 43-50.

Putnam, R.D. (1993). *Making Democracy Work. Civic Traditions in Modern Italy*. Princeton, New Jersey: *Princeton University Press*.

Slunecko, T. (2002). *Von der Konstruktion zur dynamischen Konstitution. Beobachtungen auf der eigenen Spur*. Wien: WUV.

Sorkin, A. R. (2009). *Too big to fail*. New York: Penguin.

Stolle, D. (2002). Trusting Strangers. The Concept of Generalized Trust in Perspective. In: *Österreichische Zeitschrift für Politikwissenschaft* (31).397- 412.

Tan, H. H. & Tan, C. (2000). Toward the differentiation of trust in supervisor and trust in organization. *Genetic, Social, and General Psychology Monographs*, 126, 241-260.

The New York Times online. *Obama's State of the Union Address*.

Zugriff am 12. 2. 2010 von:

<http://www.nytimes.com/2010/01/28/us/politics/28obama.text.html?pagewanted=all>

Tyler, T. R. (1998). Trust and democratic governance. In: Braithwaite, V. (Ed.). *Trust and governance*. New York: Russell Sage Foundation.

Vergès, P. (1994). Approche du noyau central : propriétés quantitatives et structurales. In C. Guimelli (Hrsg.). *Structures et Transformations des Représentations Sociales*. Neuchatel, CH: Delachaux et Niestle. 231-253

Vèrges, P. & Bastounis, M. (2001). Towards the investigation of social representations of the economy: Research methods and techniques. In C. Roland-Levy et al. (Eds.), *Everyday representations of the economy*. Vienna: WUV-Verlag. 19-48.

Wikipedia-Datenbank. *Wirtschaftskrise*.

Zugriff am 2. 10. 2010 von:

<http://de.wikipedia.org/wiki/Wirtschaftskrise>

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Beschreibung der Stichprobe.....	41
Tabelle 2	Durch die Faktorenanalyse ausgeschlossene Items getrennt für Österreich und die USA	46
Tabelle 3	Faktorenanalyse, Reliabilitätsanalyse und statistische Kennwerte für Österreich	48
Tabelle 4	Faktorenanalyse, Reliabilitätsanalyse und statistische Kennwerte für die USA.....	50
Tabelle 5	Häufigkeitstabelle der Assoziationen	52
Tabelle 6	Die 3 häufigsten Assoziationskategorien pro Stimuluswort und Land	53
Tabelle 7	Trägheit der Dimensionen.....	54
Tabelle 8	Gewichtung und Beitrag zur Trägheit jeder Dimension (hinsichtlich der Kategorien).....	55
Tabelle 9	Gewichtung und Beitrag zur Trägheit jeder Dimension (hinsichtlich der Stimuluswörter).....	56
Tabelle 10	Häufigkeitstabelle Metaphernkategorien.....	58
Tabelle 11	Kontingenztafel der abhängigen Variable: Kategorien der Metaphern.....	59
Tabelle 12	Erwartungswerte und Standardresiduen.....	60
Tabelle 13	Varianzanalyse mit der abhängigen Variable: Vertrauen in den Staat.....	63
Tabelle 14	Tukey HSD Post-Hoc Test: Vertrauen in den Staat.....	63
Tabelle 15	Varianzanalyse: Vertrauen in die Wirtschaft.....	65

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Determinanten der Vertrauenswürdigkeit in den Staat.....	35
Abbildung 2	Korrespondenzanalyse.....	57
Abbildung 3	Grafik der Kontingenztafel (beobachtete Werte).....	61
Abbildung 4	Grafische Darstellung des Effekts Einschätzung der Wirtschaft in den letzten 12 Monaten hinsichtlich der abhängigen Variable Vertrauen in den Staat.....	64
Abbildung 5	Grafische Darstellung der Wechselwirkung zwischen Land und Einschätzung der wirtschaftlichen Zukunft hinsichtlich der abhängigen Variable Vertrauen in die Wirtschaft.....	66
Abbildung 6	Grafische Darstellung der Wechselwirkung Einschätzung der Wirtschaft in den letzten 12 Monaten hinsichtlich der abhängigen Variable Vertrauen in die Wirtschaft.....	67

III. ANHANG

Anhang A: Fragebogen

Fragebogen „Wirtschaftskrise“

Liebe Teilnehmerin! Lieber Teilnehmer!

Wir ersuchen Sie, diesen Fragebogen zur „Wirtschaftskrise“ auszufüllen. Die Beantwortung dauert höchstens 10 Minuten. Ihre Angaben werden selbstverständlich streng vertraulich und anonym behandelt.

Schreiben Sie bitte für die folgenden Begriffe – spontan und ohne lange zu überlegen – das in die Zeilen, was Ihnen gerade dazu einfällt.

Finanz-/ Wirtschaftskrise

<input type="checkbox"/>

Beurteilen Sie bitte jedes Wort, das Ihnen eingefallen ist und das Sie aufgeschrieben haben, danach ob Sie es positiv, neutral oder negativ meinen.

Tragen Sie bitte in die Kästchen vor den Worten entsprechend ein:

- „+“ für positiv,
- „0“ für neutral oder
- „-“ für negativ.

Schreiben Sie bitte für die folgenden Begriffe – spontan und ohne lange zu überlegen – das in die Zeilen, was Ihnen gerade dazu einfällt.

Staat/ Regierung/

<input type="checkbox"/>

Beurteilen Sie bitte jedes Wort, das Ihnen eingefallen ist und das Sie aufgeschrieben haben, danach ob Sie es positiv, neutral oder negativ meinen.

Tragen Sie bitte in die Kästchen vor den Worten entsprechend ein:

- „+“ für positiv,
- „0“ für neutral oder
- „-“ für negativ.

Schreiben Sie bitte für die folgenden Begriffe – spontan und ohne lange zu überlegen – das in die Zeilen, was Ihnen gerade dazu einfällt.

Geldinstitute/ Banken

<input type="checkbox"/>

Beurteilen Sie bitte jedes Wort, das Ihnen eingefallen ist und das Sie aufgeschrieben haben, danach ob Sie es positiv, neutral oder negativ meinen.

Tragen Sie bitte in die Kästchen vor den Worten entsprechend ein:

- „ + “ für positiv,
- „ 0 “ für neutral oder
- „ - “ für negativ.

Schreiben Sie bitte für die folgenden Begriffe – spontan und ohne lange zu überlegen – das in die Zeilen, was Ihnen gerade dazu einfällt.

ManagerInnen/ UnternehmerInnen

<input type="checkbox"/>

Beurteilen Sie bitte jedes Wort, das Ihnen eingefallen ist und das Sie aufgeschrieben haben, danach ob Sie es positiv, neutral oder negativ meinen.

Tragen Sie bitte in die Kästchen vor den Worten entsprechend ein:

- „ + “ für positiv,
- „ 0 “ für neutral oder
- „ - “ für negativ.

Schreiben Sie bitte für die folgenden Begriffe – spontan und ohne lange zu überlegen – das in die Zeilen, was Ihnen gerade dazu einfällt.

KonsumentInnen/ VerbraucherInnen	
<input type="checkbox"/>

Beurteilen Sie bitte jedes Wort, das Ihnen eingefallen ist und das Sie aufgeschrieben haben, danach ob Sie es positiv, neutral oder negativ meinen.

Tragen Sie bitte in die Kästchen vor den Worten entsprechend ein:

„+“ für positiv,
„0“ für neutral oder
„-“ für negativ.

Bitte vervollständigen Sie – spontan und ohne lang zu überlegen – den folgenden Satz:

Die derzeitigen wirtschaftlichen Veränderungen sind für mich wie ...

Bitte geben Sie nun an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen, oder nicht:

	Stimme überhaupt nicht zu	Stimme nicht zu	Stimme eher nicht zu	Weder noch	Stimme eher zu	Stimme zu	Stimme vollkommen zu
In Zeiten der Finanz-/ Wirtschaftskrise fühlen sich die BürgerInnen mit dem Staat verbunden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der Staat verhält sich in Krisenzeiten fair gegenüber seinen BürgerInnen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der Staat unterstützt seine BürgerInnen während der Finanz-/ Wirtschaftskrise.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die staatlichen Institutionen erscheinen in Zeiten der Finanz-/ Wirtschaftskrise zuverlässig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die staatlichen Institutionen sind auch in Krisenzeiten vertrauenswürdig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der Staat handelt während der Finanz-/ Wirtschaftskrise im Interesse seiner BürgerInnen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der Staat verhält sich in Zeiten der Finanz-/ Wirtschaftskrise korrekt gegenüber seinen BürgerInnen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich glaube, dass sich die Wirtschaft bald von der Finanzkrise erholen wird.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich vertraue auf eine starke Wirtschaft in den kommenden Jahren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich vertraue darauf, dass die Banken korrekt/sorgfältig mit dem Geld der BürgerInnen umgehen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich würde keine großen Investitionen im derzeitigen Markt unternehmen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die österreichische Wirtschaft ist von der Finanzkrise weniger betroffen als andere Länder.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich vertraue darauf, dass sich die Wirtschaft selbst saniert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich vertraue darauf, dass der Staat die Wirtschaft saniert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Staat und Wirtschaft müssen kooperieren, um die Krise zu überwinden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Krise kann weder durch die Wirtschaft selbst saniert, noch durch die Hilfe des Staates überwunden werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Ich befürworte die derzeitigen Subventionen des Staates in die Wirtschaft.	<input type="radio"/>						
--	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------

Abschließend benötigen wir noch einige zusätzliche Angaben zu Ihrer Person.

Geschlecht: weiblich männlich

Alter (in Jahren): _____

Muttersprache: _____

Nationalität: _____

Wie viele Personen leben in ihrem Haushalt? (Zählen Sie sich selbst bitte mit) _____

Wie viele Kinder leben in ihrem Haushalt? _____

Welche ist Ihre höchste, abgeschlossene Schulbildung?

- Grundschule
- Berufsausbildung
- Matura
- Fach-/Hochschulabschluss

Wo befindet sich Ihr Wohnsitz? _____

Bitte geben Sie ihre derzeitige Beschäftigung an:

- gelernte(r) oder ungelernete(r) Arbeiter(in)
- Büroangestellte(r) oder Beamtin
- Manager oder Führungskraft
- Manager oder Führungskraft im Finanzsektor
- Angestellte(r)
- Angestellte(r) im Finanzsektor
- selbstständig
- Lehrling, PraktikantIn, StudentIn
- Hausfrau, unterstützender Ehepartner (zB.: wenn Ehepartner selbstständig)
- derzeitige Freistellung, zB.: Karenz
- arbeitslos

Wie schätzen Sie die wirtschaftliche Situation ihres Haushalts in den kommenden zwei Jahren ein?

- Sie wird sich, im Vergleich zur Gegenwart, verbessern
- Sie wird sich, im Vergleich zur Gegenwart, nicht verändern
- Sie wird sich, im Vergleich zur Gegenwart, verschlechtern
- Ich weiß es nicht

In den vergangenen 12 Monaten, hat sich Ihre finanzielle Situation

- verbessert
- verschlechtert
- nicht verändert

Woher beziehen Sie Ihre Nachrichten?

- Zeitungen, nämlich: _____
- Fernsehen, nämlich: _____
- Radio, nämlich: _____
- Internet, nämlich: _____

Wie oft nutzen Sie insgesamt die oben angeführten Medien?

- täglich
- mehrmals pro Woche
- einmal pro Woche
- seltener als einmal pro Woche

Wie gut, würden Sie sagen, sind Sie bezüglich der derzeitigen Wirtschaftskrise informiert?

- Ich bin sehr gut informiert
- Ich bin ziemlich gut informiert
- Ich bin eher nicht gut informiert
- Ich bin überhaupt nicht gut informiert

Vielen Dank!

Anhang B: Assoziationen und Kategorisierungen

FB-Nr.	Assoziation	Bereinigte Assoziation	Kategorie	Beurteiler A	Beurteiler B
1	Unemployment	Unemployment	1	1	1
1	Subprime Mortgage	Subprime Mortgage	7	7	7
1	Ben Bernanke	Ben Bernanke	2	2	2
1	Housing price Inflation	Housing price Inflation	8	8	8
1	Bubble	Bubble	8	8	8
1	Greed	Greed	3	3	3
1	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
1	TARP	Trouble Asset Relief Program	26	26	26
1	Human Capital	Human Capital	6	6	6
1	Deposit	Deposit	24	24	24
1	Anti-Trust	Anti-Trust	25	25	25
1	Obama	Obama	16	16	16
1	Democracy	Democracy	16	16	16
1	Service	Service	26	26	26
1	Bailout	Bailout	26	26	26
1	Bloomberg	Bloomberg	20	20	20
1	Lost	Lost	9	9	9
1	Risk	Risk	18	18	18
1	Responsibility	Responsibility	17	17	17
1	Bonus	Bonus	10	10	10
1	Public	Public	0	0	0
1	Credit Card Debt	Credit Card Debt	23	23	23
1	Retail Investor	Retail Investor	0	0	0
1	scared	Scared	11	11	11
1	Infuential	Infuential	13	13	13
2	Unemployment	Unemployment	1	1	1
2	Greed	Greed	3	3	3
2	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
2	Collapse	Collapse	4	4	4
2	Risk	Risk	18	18	18
2	Depression	Depression	4	4	4
2	Anti-Trust	Anti-Trust	25	25	25
2	money	Money	6	6	6
2	Responsibility	Responsibility	17	17	17
2	Greed	Greed	3	3	3
2	Wall Street	Wall Street	2	2	2
2	Job losses	Job losses	1	1	1
2	TARP	Trouble Asset Relief Program	26	26	26
2	Obama	Obama	20	20	20
2	helpful	Helpful	0	0	0

2	Politics	Politics	16	16	16
2	Power	Power	0	16	0
2	Responsibility	Responsibility	17	17	17
2	Criticism	Criticism	0	0	0
2	Corruption	Corruption	9	9	9
2	Bonus	Bonus	10	10	10
2	oversight	oversight	9	9	9
2	Advertising	Advertising	0	0	13
2	Media	Media	0	0	0
2	Credit Card Debt	Credit Card Debt	23	23	23
2	spending	Spending	15	15	15
2	naive	Naive	22	22	22
2	uninformed	Uninformed	22	22	22
3	Layoff	Layoff	1	1	1
3	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
3	AiG	American International Group	6	6	6
3	Inflation	Inflation	8	8	8
3	Housing price Inflation	Housing price Inflation	8	8	8
3	Subprime Mortgage	Subprime Mortgage	7	7	7
3	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
3	Lost	Lost	9	9	9
3	Deposit	Deposit	24	24	24
3	Saving	Saving	24	24	24
3	TARP	Trouble Asset Relief Program	26	26	26
3	Anti- Trust	Anti- Trust	25	25	25
3	Taxes	Taxes	16	16	16
3	Obama	Obama	20	20	20
3	Tim Geitner	Tim Geitner	20	20	20
3	Politics	Politics	16	16	16
3	Bailout	Bailout	26	26	26
3	Health care reform	Health care reform	16	16	16
3	Decion-Maker	Decion-Maker	12	12	12
3	CEO	Chief Executive Officer	12	12	12
3	sacrifice	Sacrifice	21	21	21
3	Risk	Risk	18	18	18
3	us	Us	0	0	0
3	support economy	Support Economy	0	0	0
3	influential	influential	13	13	13
3	Public	Public	0	0	0
4	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
4	Downfall	Downfall	9	9	9
4	Shock	Shock	4	4	4
4	Beranard Madoff	Beranard Madoff	2	2	2
4	money	Money	6	6	6
4	bad	Bad	19	19	19

4	Morgan Stanley	Morgan Stanley	6	6	6
4	Money	Money	6	6	6
4	wealth	Wealth	0	0	0
4	Dollar	Dollar	6	6	6
4	suit	Suit	0	0	0
4	bling	Bling	0	0	0
4	Corruption	Corruption	9	9	9
4	big	Big	0	0	0
4	Education	Education	0	0	0
4	Protection	Protection	0	0	0
4	Politician	Politician	20	20	20
4	Entrance	Entrance	0	0	0
4	Boss	Boss	12	12	12
4	fear	Fear	11	11	11
4	Goal	Goal	0	0	0
4	Business School	Business School	0	0	0
4	smart	Smart	0	0	0
4	young	Young	0	0	0
4	Costumer	Costumer	0	0	0
4	cloth	Coth	0	0	0
4	Shopper	Shopper	15	15	15
4	eating	Eating	3	3	3
4	spending	Spending	15	15	15
4	Product	Product	0	0	0
5	Poverty	Poverty	23	23	23
5	Restruction	Restruction	5	5	5
5	Unemployment	Unemployment	1	1	1
5	wealth	wealth	19	19	19
5	Bankruptcy	Bankruptcy	9	9	9
5	safety	Safety	0	0	0
5	trouble	Trouble	0	0	0
5	Merger	Merger	0	0	0
5	Unemployment	Unemployment	1	1	1
5	different Model	Different Model	0	0	0
5	scared	Scared	11	11	11
5	new Chance	New Chance	5	5	5
5	Power	Power	0	16	0
5	Law	Law	16	16	16
5	uneducated	Uneducated	0	0	0
5	Politics	Politics	16	16	16
5	Group	Group	0	0	0
5	Chaos	Chaos	4	4	4
5	Scapegoat	Scapegoat	21	21	21
5	Unemployment	Unemployment	1	1	1
5	unfair blame	Unfair Blame	21	21	21

5	Promotion	Promotion	0	0	0
5	Leadership	Leadership	12	12	12
5	scared	Scared	11	11	11
5	clueless	Cueless	14	14	14
5	broke	Broke	23	23	23
5	angry	Angry	0	0	0
5	overprice	Overprice	19	19	19
5	Debt	Debt	23	23	23
5	safety	Safety	0	0	0
6	Bubble	Bubble	8	8	8
6	Failing	Failing	9	9	9
6	Unemployment	Unemployment	1	1	1
6	money	Money	6	6	6
6	Ben Bernanke	Ben Bernanke	20	20	20
6	Alan Greenspan	Alan Greenspan	20	20	20
6	Anti-Trust	Anti-Trust	25	25	25
6	Greed	Greed	3	3	3
6	TARP	Trouble Asset Relief Program	26	26	26
6	lend	Lend	6	6	6
6	manipulative	Manipulative	13	13	13
6	Obama	Obama	0	0	0
6	Health Care Reform	Health Care Reform	16	16	16
6	Eliot Spitzer	Eliot Spitzer	20	20	20
6	Rule	Rule	16	16	16
6	Victim	Victim	21	21	21
6	Service	Service	26	26	26
6	Control	Control	16	16	16
6	Bonus	Bonus	10	10	10
6	overpaid	Overpaid	19	19	19
6	Lost	Lost	9	9	9
6	old	Old	0	0	0
6	Corruption	Corruption	9	9	9
6	Advertising	Advertising	0	0	13
6	Credit Card Debt	Credit Card Debt	23	23	23
6	manipulate	Manipulate	13	13	13
6	hungry	Hungry	3	3	3
6	naive	Naive	22	22	22
6	Supply/Demand	Supply/Demand	15	15	15
7	Chaos	Chaos	4	4	4
7	Irrationality	Irrationality	14	14	14
7	poor	Poor	23	23	23
7	unsuprising	Unsuprising	0	0	0
7	Risk	Risk	18	18	18
7	complicated	Complicated	0	0	0
7	Illusion	Illusion	0	0	0

7	asleep	Asleep	14	14	14
7	static	Static	14	14	14
7	unchanging	Unchanging	14	14	14
7	lazy	Lazy	14	14	14
7	naive	Naive	22	22	22
7	old	Old	0	0	0
7	cocky	Cocky	3	3	3
7	apathetic	Apathetic	14	14	14
7	unfortunate	Unfortunate	0	0	0
7	helpless	Helpless	14	14	14
7	stupid	Stupid	22	22	22
8	Unprecedented	Unprecedented	0	0	0
8	Disaster	Disaster	4	4	4
8	Unemployment	Unemployment	1	1	1
8	Intermediary	Intermediary	0	0	0
8	neccesary	Neccesary	0	0	0
8	money	Money	6	6	6
8	Bureaucracy	Bureaucracy	16	16	16
8	inefficient	Inefficient	14	14	14
8	Mandatory	Mandatory	20	20	29
8	rich	Rich	19	19	19
8	power	Power	0	16	0
8	Subordinate	Subordinate	0	0	0
8	clueless	Clueless	14	14	14
8	Follower	Follower	12	12	12
8	Media	Media	0	0	0
9	Greed	Greed	3	3	3
9	Overconfidence	Overconfidence	3	3	3
9	Compexity	Compexity	0	0	0
9	Leverage	Leverage	6	6	6
9	Wall Street	Wall Street	2	2	2
9	Housing	Housing	0	0	0
9	Too big to fail	Too big to fail	0	0	0
9	weak	Weak	23	23	23
9	Government	Government	20	20	20
9	Housing	Housing	0	0	0
9	lend	Lend	6	6	6
9	Authority	Authority	12	12	12
9	Obama	Obama	0	0	0
9	Regulation	Regulation	16	16	16
9	Law	Law	16	16	16
9	Ownership	Ownership	0	0	0
9	Leadership	Leadership	12	12	12
9	Knowledge	Knowledge	0	0	0
9	Authority	Authority	12	12	12

9	Hierarchy	Hierarchy	0	0	0
9	saving	Saving	24	24	24
9	over-extended	Over-extended	19	19	19
10	Credit	Credit	6	6	6
10	Bear Sterns	Bear Sterns	6	6	6
10	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
10	Bankruptcy	Bankruptcy	9	9	9
10	Credit default swaps	Credit default swaps	7	7	7
10	TARP	Trouble Asset Relief Program	26	26	26
10	Investment Banking	Investment Banking	6	6	6
10	checking	checking	24	24	24
10	trading	Trading	0	0	0
10	Taxes	Taxes	16	16	16
10	inefficient	inefficient	14	14	14
10	Democracy	Democracy	16	16	16
10	Election	Election	16	16	16
10	Bailout	Bailout	26	26	26
10	TARP	Trouble Asset Relief Program	26	26	26
10	Boss	Boss	12	12	12
10	Deal team	Deal team	0	0	0
10	work	Work	0	0	0
10	Project	Project	0	0	0
10	Demand	Demand	15	15	15
10	GDP	GDP	15	15	15
10	CPI	CPI	15	15	15
10	preference	preference	0	0	0
11	Bailout	Bailout	26	26	26
11	Morgan Stanley	Morgan Stanley	6	6	6
11	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
11	AIG	American International Group	6	6	6
11	Goldman Sachs	Goldman Sachs	6	6	6
11	Bank of America	Bank of America	6	6	6
11	Morgan Stanley	Morgan Stanley	6	6	6
11	Goldman Sachs	Goldman Sachs	6	6	6
11	Bank of America	Bank of America	6	6	6
11	Citi Group	Citi Group	6	6	6
11	JP Mogan	JP Mogan	6	6	6
11	Maurice Bank	Maurice Bank	6	6	6
11	U.S	U.S	4	4	4
11	Obama	Obama	0	0	0
11	NYC	NYC	0	0	0
11	Senator	Senator	20	20	20
11	Congress	Congress	20	20	20
11	California	California	0	0	0
11	Performance retable pay	Performance retable pay	10	10	10

11	Stock compensation	Stock compensation	10	10	10
11	Layoff	Layoff	1	1	1
11	incentivize the team	Incentivize the Team	0	0	0
11	efficiency	Efficiency	0	0	0
11	Politics	Politics	16	16	16
11	Costumer	Costumer	0	0	0
11	Tighting of wallets	Tighting of wallets	23	23	23
11	Unemployment	Unemployment	1	1	1
11	Inflation	Inflation	8	8	8
11	Foreclosure	Foreclosure	9	9	9
11	Discout	Discout	24	24	24
12	Credit	Credit	6	6	6
12	Security	Security	0	0	0
12	saving	Saving	24	24	24
12	Market Correction	Market Correction	5	5	5
12	Subprime Mortgage	Subprime Mortgage	7	7	7
12	Exuberance	Exuberance	3	3	3
12	Anger	Anger	0	0	0
12	Bonus	Bonus	10	10	10
12	Collaboration	Collaboration	0	0	0
12	Sacapegoat	Sacapegoat	21	21	21
12	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
12	Bear Sterns	Bear Sterns	6	6	6
12	Bonus	Bonus	10	10	10
12	Bailout	Bailout	26	26	26
12	Healt care reform	Healt care reform	16	16	16
12	Budget Deficit	Budget Deficit	23	23	23
12	Alan greenspan	Alan greenspan	20	20	20
12	Invest retail	Invest retail	0	0	0
13	Subprime Mortgage	Subprime Mortgage	7	7	7
13	AIG	American International Group	2	2	2
13	Politics	Politics	16	16	16
13	Credit	Credit	6	6	6
13	Regulation	Regulation	16	16	16
13	Recession	Recession	4	4	4
13	Facilitator	Facilitator	16	16	16
13	create	Create	0	0	0
13	destroy	Destroy	4	4	4
13	Collaboration	Collaboration	0	0	0
13	shop	Shop	15	15	15
13	superficial	Superficial	0	0	0
13	Obama	Obama	0	0	0
13	Olympics	Olympics	0	0	0
13	Law	Law	16	16	16
13	attempt	Attempt	0	0	0

13	promise	Promise	0	0	0
13	Relationship	Relationship	0	0	0
13	Senior	Senior	12	12	12
13	comment	Comment	0	0	0
13	big picture	Big Picture	0	0	0
13	Relationship	Relationship	0	0	0
13	crash	Crash	4	4	4
13	ignorance	Ignorance	14	14	14
13	Purchase	Purchase	15	15	15
13	optionated	Optionated	0	0	0
13	trader	Trader	0	0	0
13	independent	Independent	0	0	0
13	Forecast	Forecast	0	0	0
13	Adjust	Adjust	0	0	0
14	Unemployment	Unemployment	1	1	1
14	Meltdown	Meltdown	9	9	9
14	screwed	Screwed	0	0	0
14	Back-up plan	Back-up plan	24	24	24
14	Entrepreneurship	Entrepreneurship	0	0	0
14	unlucky	Unlucky	0	0	0
14	Greed	Greed	3	3	3
14	manipulative	Manipulative	13	13	13
14	ignorance	Ignorance	14	14	14
14	opportunistic	Oppurtunistic	0	0	0
14	Follower	Follower	12	12	12
14	Pyramid Scheme	Pyramid Scheme	0	0	0
14	asleep	Asleep	14	14	14
14	reactionary	Reactionary	5	5	5
14	inept	Inept	14	14	14
14	Correction	Correction	5	5	5
14	self-interested	Self-interested	3	3	3
14	Greed	Greed	3	3	3
14	opportunistic	Opportunistic	0	0	0
14	selfish	Selfish	3	3	3
14	naive	Naive	22	22	22
14	Greed	Greed	3	3	3
14	opportunistic	Opportunistic	0	0	0
14	ignaoance	Ignaorance	14	14	14
15	Chaos	Chaos	4	4	4
15	Fear	Fear	11	11	11
15	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
15	downfall	Downfall	9	9	9
15	Layoff	Layoff	1	1	1
15	Bankruptcy	Bankruptcy	9	9	9
15	Failing	Failing	9	9	9

15	Deposit	Deposit	24	24	24
15	Hank Greenberg	Hank Greenberg	2	2	2
15	Morgan Stanley	Morgan Stanley	6	6	6
15	Toxic Asset	Toxic Asset	7	7	7
15	John Mack	John Mack	2	2	2
15	Control	Control	16	16	16
15	Servive	Servive	16	16	16
15	people	People	0	0	0
15	Affiliation	Affiliation	0	0	0
15	Law	Law	16	16	16
15	Politican	Politican	20	20	20
15	Boss	Boss	12	12	12
15	Control	Control	16	16	16
15	Supervisor	Supervisor	12	12	12
15	Amex	Amex	0	0	0
15	lavish	Lavish	19	19	19
15	client-serving	Client-serving	0	0	0
15	shopping	Shopping	15	15	15
15	Abercrombie	Abercrombie	0	0	0
15	Users	Users	0	0	0
15	support economy	support economy	0	0	0
15	needs	Needs	0	0	0
15	influntial	Influntial	13	13	13
16	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
16	AIG	American International Group	6	6	6
16	Bailout	Bailout	26	26	26
16	Inflation	Inflation	8	8	8
16	interest rates	interest rates	8	8	8
16	saving	Saving	24	24	24
16	saving	Saving	24	24	24
16	checking	Checking	24	24	24
16	Interest rates	Interest rates	8	8	8
16	CDO	Collateralized Debt obligations	7	7	7
16	Bailout	Bailout	26	26	26
16	Money	Money	6	6	6
16	Taxes	Taxes	16	16	16
16	Army	Army	20	20	20
16	Protection	Protection	0	0	0
16	Law	Law	16	16	16
16	President	President	20	20	20
16	Election	Election	16	16	16
16	CEO	Chief Executive Officer	12	12	12
16	Boss	Boss	12	12	12
16	Director	Director	12	12	12
16	power	Power	0	16	0

16	Decion- maker	Decion- Maker	12	12	12
16	Senior	Senior	12	12	12
16	us	Us	0	0	0
16	shopper	Shopper	15	15	15
16	Demand	Demand	15	15	15
16	spending	Spending	15	15	15
16	elasticity	Elasticity	0	0	0
16	me	Me	0	0	0
17	Depression	Depression	4	4	4
17	Curve downward	Curve downward	9	9	9
17	Food lines	Food lines	0	0	0
17	Unemployment	Unemployment	1	1	1
17	Greed	Greed	3	3	3
17	connected	Connected	0	0	0
17	essential	Essential	0	0	0
17	Moral Obligation	Moral Obligation	17	17	17
17	control	Control	16	16	16
17	support structure	Support structure	0	0	0
17	Drama	Drama	4	4	4
17	Treasury	Treasury	20	20	20
17	John Paulson	John Paulson	20	20	20
17	Responsibility	Responsibility	17	17	17
17	Empathy	Empathy	0	0	0
17	Political Alignment	Political Alignment	16	16	16
17	Bonus	Bonus	10	10	10
17	naive	Naive	22	22	22
17	uninformed	Uninformed	22	22	22
17	not care	Not care	22	22	22
17	short- term focused	Short- term focused	0	0	0
17	spending	Spending	15	15	15
18	Unemployment	Unemployment	1	1	1
18	Housing	Housing	0	0	0
18	Human Resources	Human Resources	0	0	0
18	Fannie Mac	Fannie Mac	6	6	6
18	Greed	Greed	3	3	3
18	Layoff	Layoff	1	1	1
18	Merger	Merger	0	0	0
18	Acquisition	Acquisition	15	15	15
18	Anti-trust	Anti-trust	25	25	25
18	money	Money	6	6	6
18	lend	Lend	6	6	6
18	equities	Equity	7	7	7
18	Law	Law	16	16	16
18	Politics	Politics	16	16	16
18	elephant	Elephant	16	16	16

18	donkey	Donkey	22	22	22
18	Healt care reform	Healt care reform	16	16	16
18	Taxes	Taxes	16	16	16
18	Oversight	Oversight	9	9	9
18	Leadership	Leadership	12	12	12
18	Control	Control	16	16	16
18	suit	Suit	0	0	0
18	Corruption	Corruption	9	9	9
18	tic	Tic	0	0	0
18	Advertising	Advertising	0	0	13
18	Media	Media	0	0	0
18	Product Placement	Product Placement	0	0	0
18	Supply/Demand	Supply/Demand	0	0	0
18	inefficient	Inefficient	14	14	14
18	targeted demographic	targeted demographic	0	0	0
19	tough	Tough	0	0	0
19	sad	Sad	11	11	11
19	Market	Market	0	0	0
19	huge	Huge	0	0	0
19	tough	Tough	0	0	0
19	Lost	Lost	9	9	9
19	a lot	A lot	0	0	0
19	too many	Too many	19	19	19
19	useless	Useless	14	14	14
19	Greed	Greed	3	3	3
19	smart	Smart	0	0	0
19	politics	Politics	16	16	16
19	stupid	Stupid	22	22	22
19	manipulated	Manipulated	13	13	13
20	Ben Bernanke	Ben Bernanke	20	20	20
20	Credit Crisis	Credit Crisis	4	4	4
20	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
20	Subprime Mortgage	Subprime Mortgage	7	7	7
20	NINJA jones	NINJA jones	0	0	0
20	Wall Street	Wall Street	2	2	2
20	Bear Sterns	Bear Sterns	6	6	6
20	Lehman brothers	Lehman brothers	6	6	6
20	Vikram Pandit	Vikram Pandit	2	2	2
20	Ben Bernanke	Ben Bernanke	20	20	20
20	Dick Fuld	Dick Fuld	2	2	2
20	Jamie Dimon	Jamie Dimon	2	2	2
20	Bloomberg	Bloomberg	20	20	20
20	National Parks	National Parks	0	0	0
20	Eliot Spitzer	Eliot Spitzer	20	20	20
20	Bailout	Bailout	26	26	26

20	lobbying	Lobbying	16	16	16
20	posturing	Posturing	0	0	0
20	Greed	Greed	3	3	3
20	Scapegoat	Scapegoat	21	21	21
20	Victim	Victim	21	21	21
20	Resposibilitly	Resposibilitly	17	17	17
20	Greed	Greed	3	3	3
20	unfortunate	Unfortunate	0	0	0
20	lost	lost	9	9	9
20	retirement	retirement	24	24	24
21	Bias	Bias	9	9	9
21	Bailout	Bailout	26	26	26
21	Bubble	Bubble	8	8	8
21	Ben Bernanke	Ben Bernanke	20	20	20
21	Stimulus	Stimulus	16	16	16
21	Bernard Madoff	Bernard Madoff	2	2	2
21	Insolent	Insolent	19	19	19
21	Bailout	Bailout	26	26	26
21	Capital Raises	Capital Raises	0	0	0
21	TARP	Trouble Asset Relief Program	26	26	26
21	AIG	American International Group	6	6	6
21	Credit default swap	Credit default swap	7	7	7
21	Obama	Obama	20	20	20
21	Deficit	Deficit	23	23	23
21	ineffective	Ineffective	14	14	14
21	Democracy	Democracy	16	16	16
21	Healt care reform	Healt care reform	16	16	16
21	Stimulus	Stimulus	16	16	16
21	Risk	Risk	18	18	18
21	overwhelming	Overwhelming	0	0	19
21	scared	Scared	11	11	11
21	resilient	Resilient	5	5	5
21	Lost	Lost	9	9	9
21	confused	Confused	14	14	14
21	overwhelming	Overwhelming	0	0	19
21	Foreclosure	Foreclosure	9	9	9
21	401 Insurance	401 Insurance	24	24	24
21	angry	Angry	0	0	0
21	populism	Populism	0	0	0
21	scared	Scared	11	11	11
22	Subprime Mortgage	Subprime Mortgage	7	7	7
22	Predatory Leader	Predatory Leader	12	12	12
22	Executive Compensation	Executive Compensation	10	10	10
22	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
22	Ben Bernanke	Ben Bernanke	20	20	20

22	Hank Paulson	Hank Paulson	20	20	20
22	Subprime Mortgage	Subprime Mortgage	7	7	7
22	Collateralized Debt obligations	Collateralized Debt obligations	24	24	24
22	Executive Compensation	Executive Compensation	10	10	10
22	Unemployment	Unemployment	1	1	1
22	Consumer Debt Burden	Consumer Debt Burden	23	23	23
22	Overuse of Leverage	Overuse of Leverage	9	9	9
22	Involvement	Involvement	16	16	16
22	Obama	Obama	20	20	20
22	Tim Geitner	Tim Geitner	20	20	20
22	Quantitative Easing	Quantitative Easing	8	8	8
22	Defence spending	Defence spending	24	24	24
22	Health care reform	Health care reform	16	16	16
22	overpaid	Overpaid	19	19	19
22	pay not linked to performace	Pay not linked to Performace	19	19	19
22	Employee Termination	Employee Termination	1	1	1
22	Bonus	Bonus	10	10	10
22	Shareholder revolt	Shareholder revolt	4	4	4
22	Credit Card Debt	Credit Card Debt	23	23	23
22	Retail Investor	Retail Investor	0	0	0
22	401 Insurance	401 Insurance	24	24	24
22	House Price Inflation	House Price Inflation	8	8	8
22	Predatory Lender	Predatory Lender	12	12	12
22	Discout	Discout	24	24	24
23	Suprising	Suprising	0	0	0
23	Over	Over	0	0	0
23	us	Us	0	0	0
23	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
23	Unemployment	Unemployment	1	1	1
23	Greed	Greed	3	3	3
23	big	Big	0	0	0
23	slow	Slow	14	14	14
23	Remorse	Remorse	0	0	0
23	Remort	Remort	0	0	0
23	clueless	Clueless	14	14	14
23	westerly	Westerly	0	0	0
23	Education	Education	0	0	0
24	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
24	Unemployment	Unemployment	1	1	1
24	Greed	Greed	3	3	3
24	Government intervention	Government intervention	26	26	26
24	Hubris	Hubris	3	3	3
24	ABS	Asset Backed Securities	7	7	7
24	Wall Steet	Wall Steet	2	2	2
24	Greed	Greed	3	3	3

24	Inventor of crisis	Inventor of crisis	0	0	0
24	Bankruptcy	Bankruptcy	9	9	9
24	Intervention	Intervention	26	26	26
24	Goldman Sachs	Goldman Sachs	6	6	6
24	SEC Failure	SEC Failure	9	9	9
24	European Central Bank	European Central Bank	6	6	6
24	Collapse	Collapse	4	4	4
24	Bailout	Bailout	26	26	26
24	Unfair compensation schemes	Unfair compensation schemes	19	19	19
24	difficult	Difficult	0	0	0
24	honesty for uncertainly	Honesty for uncertainly	0	0	0
24	criticism	Criticism	0	0	0
24	whining	whining	0	0	0
24	only hit, if getting laid off	Only hit, if getting laid off	0	0	0
24	Crisis is healthy to renew understanding of finances	Crisis is healthy to renew understanding of finance	5	5	5
24	no social Net in US.	No Social Net in US.	0	0	0
25	Ben Bernanke	Ben Bernanke	20	20	20
25	Hank Paulson	Hank Paulson	20	20	20
25	Subprime Mortgage	Subprime Mortgage	7	7	7
25	Wall Street	Wall Street	2	2	2
25	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
25	Bear Sterns	Bear Sterns	6	6	6
25	Morgan Stanley	Morgan Stanley	6	6	6
25	Goldman Sachs	Goldman Sachs	6	6	6
25	JP Morgan	JP Morgan	6	6	6
25	Bear Sterns	Bear Sterns	6	6	6
25	AIG	American International Group	6	6	6
25	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
25	Obama	Obama	20	20	20
25	Hank Paulson	Hank Paulson	20	20	20
25	Tim Geitner	Tim Geitner	20	20	20
25	Ben Bernanke	Ben Bernanke	20	20	20
25	Federal Reserve	Federal Reserve	6	6	6
25	White House	White House	20	20	20
25	work	Work	0	0	0
25	Morgan Stanley	Morgan Stanley	6	6	6
25	John Mack	John Mack	2	2	2
25	Merger	Merger	0	0	0
25	CEO	Chief Executive Officer	12	12	12
25	Human resources	Human resources	0	0	0
25	Middle America	Middle America	0	0	0
25	Debt	Debt	23	23	23
25	credit Card	Credit Card	0	0	0
25	discount	Discount	24	24	24
25	income	Income	10	10	10

25	shopping	Shopping	15	15	15
26	Excess	Excess	19	19	19
26	Subprime Mortgage	Subprime Mortgage	7	7	7
26	Risk	Risk	18	18	18
26	Regulation	Regulation	16	16	16
26	Democracy	Democracy	16	16	16
26	essential	Essential	0	0	0
26	Innovation	Innovation	0	0	0
26	Human Capital	Human Capital	6	6	6
26	Greed	Greed	3	3	3
26	Abuse	Abuse	13	13	13
26	Democracy	Democracy	16	16	16
26	slow	Slow	14	14	14
26	Bureaucracy	Bureaucracy	16	16	16
26	Correction	Correction	5	5	5
26	biased	Biased	9	9	9
26	Responsibility	Responsibility	17	17	17
26	People	People	0	0	0
26	Risk	Risk	18	18	18
26	Honor	Honor	17	17	17
26	work	Work	0	0	0
26	Greed	Greed	3	3	3
26	ignorance	ignorance	14	14	14
26	manipulative	Manipulative	13	13	13
27	Blog	Blog	0	0	0
27	Hardship	Hardship	7	7	7
27	no Opputunities	No Opputunities	0	0	0
27	no fun	No Fun	0	0	0
27	Collapse	Collapse	4	4	4
27	CNBC	CNBC	0	0	0
27	Employer	Employer	0	0	0
27	Responsibility	Responsibility	17	17	17
27	clueless	cCueless	14	14	14
27	Late- Mover	Late- Mover	0	0	0
27	complicated	Complicated	0	0	0
27	Intervention	Intervention	26	26	26
27	helpful	Helpful	0	0	0
27	burdensome	Burdensome	0	0	0
27	influential	Influential	13	13	13
27	Omni-Present	Omni-Present	0	0	0
27	Over-bearing	Over-Bearing	3	3	3
27	John Mack	John Mack	2	2	2
27	Seperation	Seperation	0	0	0
27	work	Work	0	0	0
27	Responsibility	Responsibility	17	17	17

27	wealth	wealth	19	19	19
27	Jealous	Jealous	0	0	0
27	hurt	Hurt	0	0	0
27	affected	Affected	0	0	0
27	poor	Poor	23	23	23
27	victim	victim	21	21	21
28	money	money	6	6	6
28	love	Love	0	0	0
28	Greed	Greed	3	3	3
28	Alan Greenspan	Alan Greenspan	20	20	20
28	money	Money	6	6	6
28	Greed	Greed	3	3	3
28	Banker	Banker	2	2	2
28	Trader	Trader	0	0	0
28	Government	Government	20	20	20
28	Order	Order	16	16	16
28	Control	Control	16	16	16
28	massess	massess	0	0	0
28	Revolution	Revolution	4	4	4
28	Cancun	Cancun	0	0	0
28	oversight	Oversight	9	9	9
28	incompetence	Incompetence	14	14	14
28	sacrifice	Sacrifice	21	21	21
28	money	Money	6	6	6
28	old	Old	0	0	0
28	white	White	0	0	0
28	Public	Public	0	0	0
28	poor	Poor	23	23	23
28	fat	Fat	0	0	0
28	eating	Eating	3	3	3
28	hungry	Hungry	3	3	3
29	Morgan Stanley	Morgan Stanley	6	6	6
29	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
29	Meltdown	Meltdown	9	9	9
29	Recession	Recession	4	4	4
29	Unemployment	Unemployment	1	1	1
29	Hank Paulson	Hank Paulson	20	20	20
29	Morgan Stanley	Morgan Stanley	6	6	6
29	Bailout	Bailout	26	26	26
29	TARP	Trouble Asset Relief Program	26	26	26
29	Wall Street	Wall Street	2	2	2
29	Devastate	Devastate	4	4	4
29	Bureaucracy	Bureaucracy	16	16	16
29	Govenor	Govenor	20	20	20
29	state representative	state representative	20	20	20

29	provincial	Provincial	22	22	22
29	Richmond	Richmond	20	20	20
29	unimportant	Unimportant	0	0	0
29	Boss	Boss	12	12	12
29	work	Work	0	0	0
29	in charge	In Charge	17	17	17
29	aloof	aAloof	3	3	3
29	suit	Suit	0	0	0
29	common- man	Common- man	0	0	0
29	middle America	middle America	0	0	0
29	Wal-Mart	Wal-Mart	0	0	0
29	Customer	Customer	0	0	0
29	Maxwell House	Maxwell House	0	0	0
29	Marketing	Marketing	0	0	0
30	Unemployment	Unemployment	1	1	1
30	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
30	AIG	American International Group	6	6	6
30	Depression	Depression	4	4	4
30	Meltdown	Meltdown	9	9	9
30	Recession	Recession	4	4	4
30	Morgan Stanley	Morgan Stanley	6	6	6
30	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
30	TARP	Trouble Asset Relief Program	26	26	26
30	Wall Street	Wall Street	2	2	2
30	money	Money	6	6	6
30	Obama	Obama	20	20	20
30	Bureaucracy	Bureaucracy	16	16	16
30	Victim	Victim	21	21	21
30	Bailout	Bailout	16	16	16
30	Power	Power	0	16	0
30	Work	Work	0	0	0
30	Boss	Boss	12	12	12
30	incharge	Incharge	17	17	17
30	Media	Media	0	0	0
30	Marketing	Marketing	0	0	0
30	User	User	0	0	0
30	influential	influential	13	13	13
30	Costumer	Costumer	0	0	0
31	Greed	Greed	3	3	3
31	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
31	Fear	Fear	11	11	11
31	Layoff	Layoff	1	1	1
31	Depression	Depression	4	4	4
31	Bernard Madoff	Bernard Madoff	2	2	2
31	Greed	Greed	3	3	3

31	Anti-Trust	Anti-Trust	25	25	25
31	Dick Fuld	Dick Fuld	2	2	2
31	John Mack	John Mack	2	2	2
31	Scapegoat	Scapegoat	21	21	21
31	Politics	Politics	16	16	16
31	Obama	Obama	0	0	0
31	Revolution	Revolution	4	4	4
31	Bailout	Bailout	26	26	26
31	Affiliation	Affiliation	0	0	0
31	Tim Geitner	Tim Geitner	20	20	20
31	Bonus	Bonus	10	10	10
31	overpaid	Overpaid	19	19	19
31	oversight	Oversight	9	9	9
31	Corruption	Corruption	9	9	9
31	Risk	Risk	18	18	18
31	suit	Suit	0	0	0
31	naive	Naive	22	22	22
31	stupid	Stupid	22	22	22
31	influential	Influential	13	13	13
31	Media	Media	0	0	0
32	Greed	Greed	3	3	3
32	Chaos	Chaos	4	4	4
32	Bankruptcy	Bankruptcy	9	9	9
32	Layoff	Layoff	1	1	1
32	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
32	Bailout	Bailout	26	26	26
32	Greed	Greed	3	3	3
32	TARP	Trouble Asset Relief Program	26	26	26
32	Subprime Mortgage	Subprime Mortgage	7	7	7
32	essential	Essential	0	0	0
32	Dick Fuld	Dick Fuld	2	2	2
32	difficult	Difficult	0	0	0
32	Bloomberg	Bloomberg	0	0	0
32	Obama	Obama	0	0	0
32	Politics	Politics	16	16	16
32	big	Big	0	0	0
32	Control	Control	16	16	16
32	Taxes	Taxes	16	16	16
32	overpaid	Overpaid	19	19	19
32	Bonus	Bonus	10	10	10
32	Lost	Lost	9	9	9
32	lavish	Lavish	19	19	19
32	scared	Scared	11	11	11
32	Boss	Boss	12	12	12
32	Support	Support	0	0	0

32	scared	Scared	11	11	11
32	Debt	Debt	23	23	23
32	manipulate by media	Manipulate by Media	13	13	13
32	spending	Spending	15	15	15
33	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
33	Bubble	Bubble	8	8	8
33	Credit Crisis	Credit Crisis	4	4	4
33	Greed	Greed	3	3	3
33	Ben Bernanke	Ben Bernanke	20	20	20
33	Alan Greenspan	Alan Greenspan	20	20	20
33	Meltdown	Meltdown	9	9	9
33	Merger	Merger	0	0	0
33	Failing	Failing	9	9	9
33	Greed	Greed	3	3	3
33	Subprime Mortgage	Subprime Mortgage	7	7	7
33	Human Capital	Human Capital	6	6	6
33	Obama	Obama	20	20	20
33	Tim Geitner	Tim Geitner	20	20	20
33	Law	Law	16	16	16
33	Treasury	Treasury	20	20	20
33	Healt care reform	Healt care reform	16	16	16
33	Taxes	Taxes	16	16	16
33	Responsibility	Responsibility	17	17	17
33	Shareholder Revolt	Shareholder Revolt	4	4	4
33	essential	Essential	0	0	0
33	sacrifice	Sacrifice	21	21	21
33	TARP	Trouble Asset Relief Program	26	26	26
33	connected	Connected	0	0	0
33	User	User	0	0	0
33	Credit Card Debt	Credit Card Debt	23	23	23
33	influential	influential	13	13	13
33	uninformed	uninformed	22	22	22
34	Depression	Depression	4	4	4
34	Job losses	Job losses	1	1	1
34	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
34	Chaos	Chaos	4	4	4
34	Bankruptcy	Bankruptcy	9	9	9
34	Bernard Madoff	Bernard Madoff	2	2	2
34	Lost	Lost	9	9	9
34	Greed	Greed	3	3	3
34	absurd	Absurd	22	22	22
34	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
34	selfish	Selfish	3	3	3
34	AIG	American International Group	6	6	6
34	Obama	Obama	0	0	0

34	Tim Geitner	Tim Geitner	0	0	0
34	Eliot Spitzer	Eliot Spitzer	20	20	20
34	Drama	Drama	4	4	4
34	Bailout	Bailout	26	26	26
34	Power	Power	0	16	0
34	Greed	Greed	3	3	3
34	Lost	Lost	9	9	9
34	Bonus	Bonus	10	10	10
34	lavish	Lavish	19	19	19
34	Risk	Risk	18	18	18
34	oversight	Oversight	9	9	9
34	User	User	0	0	0
34	House price inflation	House price inflation	8	8	8
34	Retail Investor	Retail Investor	0	0	0
34	manipulated	Manipulated	13	13	13
34	Infuential	Infuential	13	13	13
34	support economy	Support economy	0	0	0
35	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
35	Wall Street	Wall Street	2	2	2
35	Ben Bernanke	Ben Bernanke	20	20	20
35	Unemployment	Unemployment	1	1	1
35	Regulation	Regulation	16	16	16
35	Bernard Madoff	Bernard Madoff	2	2	2
35	Layoff	Layoff	1	1	1
35	Greed	Greed	3	3	3
35	Subprime Mortgage	Subprime Mortgage	7	7	7
35	Victim	Victim	21	21	21
35	Equities	Equities	7	7	7
35	lend	Lend	6	6	6
35	Obama	Obama	20	20	20
35	Bailout	Bailout	26	26	26
35	Bloomberg	Bloomberg	20	20	20
35	Tim Geitner	Tim Geitner	0	0	0
35	Control	Control	16	16	16
35	Responsibility	Responsibility	17	17	17
35	Risk	Risk	18	18	18
35	Bonus	Bonus	10	10	10
35	Credit Card Debt	Credit Card Debt	23	23	23
35	uninformed	Uninformed	22	22	22
35	poor	Poor	23	23	23
35	shopping	Shopping	15	15	15
36	Layoff	Layoff	1	1	1
36	Greed	Greed	3	3	3
36	Fear	Fear	11	11	11
36	Ben Bernanke	Ben Bernanke	20	20	20

36	Credit Crisis	Credit Crisis	4	4	4
36	Subprime mortgage	Subprime mortgage	7	7	7
36	Greed	Greed	3	3	3
36	manipulative	Manipulative	13	13	13
36	Unemployment	Unemployment	1	1	1
36	Scapegoat	Scapegoat	21	21	21
36	necessary	Necessary	0	0	0
36	Abuse	Abuse	13	13	13
36	Bailout	Bailout	26	26	26
36	Obama	Obama	0	0	0
36	Control	Control	16	16	16
36	Power	Power	0	16	0
36	Tim Geitner	Tim Geitner	0	0	0
36	Treasury	Treasury	20	20	20
36	Leadership	Leadership	12	12	12
36	Victim	Victim	21	21	21
36	Control	Control	16	16	16
36	Responsibility	Responsibility	17	17	17
36	Bonus	Bonus	10	10	10
36	Work	Work	0	0	0
36	Supply/Demand	Supply/Demand	15	15	15
36	naive	Naive	22	22	22
36	Users	Users	0	0	0
36	influential	Influential	13	13	13
36	spending	Spending	15	15	15
37	Greed	Greed	3	3	3
37	Unemployment	Unemployment	1	1	1
37	Bailout	Bailout	26	26	26
37	Depression	Depression	4	4	4
37	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
37	Bubble	Bubble	8	8	8
37	Greed	Greed	3	3	3
37	money	Money	6	6	6
37	Human Capital	Human Capital	6	6	6
37	lend	Lend	6	6	6
37	essential	Essential	0	0	0
37	Government	Government	20	20	20
37	Health care Reform	Health care Reform	0	0	0
37	Obama	Obama	0	0	0
37	Bloomberg	Bloomberg	0	0	0
37	Power	Power	0	16	0
37	Bailout	Bailout	26	26	26
37	Taxes	Taxes	16	16	16
37	Bonus	Bonus	10	10	10
37	Sacrifice	Sacrifice	21	21	21

37	Responsibility	Responsibility	17	17	17
37	Greed	Greed	3	3	3
37	Leadership	Leadership	12	12	12
37	smart	Smart	0	0	0
37	manipulated	Manipulated	13	13	13
37	scared	Scared	11	11	11
37	inefficient	Inefficient	14	14	14
37	poor	Poor	23	23	23
38	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
38	Layoff	Layoff	1	1	1
38	Ben Bernanke	Ben Bernanke	20	20	20
38	Bailout	Bailout	26	26	26
38	money losses	Money losses	23	23	23
38	Fear	Fear	11	11	11
38	money	Money	6	6	6
38	TARP	Trouble Asset Relief Program	26	26	26
38	essential	Essential	0	0	0
38	tough	Tough	0	0	0
38	lend	Lend	6	6	6
38	trading	Trading	0	0	0
38	Obama	Obama	20	20	20
38	Tim Geitner	Tim Geitner	20	20	20
38	Affiliation	Affiliation	0	0	0
38	Eliot Spitzer	Eliot Spitzer	20	20	20
38	Bureaucracy	Bureaucracy	16	16	16
38	Taxes	Taxes	16	16	16
38	Leadership	Leadership	12	12	12
38	Responsibility	Responsibility	17	17	17
38	Work	Work	0	0	0
38	Pyramid System	Pyramid System	0	0	0
38	Populism	Populism	0	0	0
38	insuransed	insuransed	24	24	24
38	Product Placement	Product Placement	0	0	0
38	Media	Media	0	0	0
38	Advertising	Advertising	0	0	13
38	Supply/Demand	Supply/Demand	15	15	15
39	Fear	Fear	11	11	11
39	bad	bad	19	19	19
39	Bubble	Bubble	8	8	8
39	Layoff	Layoff	1	1	1
39	Depression	Depression	4	4	4
39	Victim	Victim	21	21	21
39	Loser	Loser	0	0	0
39	Anti-trust	Anti-trust	25	25	25
39	tough	Tough	0	0	0

39	Responsibility	Responsibility	17	17	17
39	Power	Power	0	16	0
39	Obama	Obama	20	20	20
39	Bloomberg	Bloomberg	20	20	20
39	Revolution	Revolution	4	4	4
39	Boss	Boss	12	12	12
39	smart	Smart	0	0	0
39	suit	Suit	0	0	0
39	old	Old	0	0	0
39	Supply/Demand	Supply/Demand	15	15	15
39	hungry	Hungry	3	3	3
39	not care	Not care	22	22	22
39	poor	Poor	23	23	23
40	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
40	AIG	American International Group	6	6	6
40	poor	Poor	23	23	23
40	Layoff	Layoff	1	1	1
40	Housing price Inflation	Housing price Inflation	8	8	8
40	Inflation	Inflation	8	8	8
40	Greed	Greed	3	3	3
40	Layoff	Layoff	1	1	1
40	Human Capital	Human Capital	6	6	6
40	Bailout	Bailout	26	26	26
40	Equities	Equity	7	7	7
40	President	President	20	20	20
40	Army	Army	20	20	20
40	Bailout	Bailout	26	26	26
40	Treasury	Treasury	20	20	20
40	Taxes	Taxes	16	16	16
40	Affiliation	Affiliation	0	0	0
40	suit	Suit	0	0	0
40	old	Old	0	0	0
40	tic	Tic	0	0	0
40	tough	Tough	0	0	0
40	User	User	0	0	0
40	Shopper	Shopper	15	15	15
40	shopping	Shopping	15	15	15
40	Media	Media	0	0	0
40	Infuential	Infuential	13	13	13
41	Depression	Depression	4	4	4
41	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
41	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
41	Bubble	Bubble	8	8	8
41	Subprime Mortgage	Subprime Mortgage	7	7	7
41	Meger	Meger	0	0	0

41	Human Capital	Human Capital	6	6	6
41	money	Money	6	6	6
41	Equities	Equities	7	7	7
41	Obama	Obama	20	20	20
41	Bloomberg	Bloomberg	20	20	20
41	Rule	Rule	16	16	16
41	Bailout	Bailout	26	26	26
41	Taxes	Taxes	16	16	16
41	Health care reform	Health care reform	16	16	16
41	Honor	Honor	17	17	17
41	Responsibility	Responsibility	17	17	17
41	Risk	Risk	18	18	18
41	tic	Tic	0	0	0
41	Retail Investor	Retail Investor	0	0	0
41	House price inflation	House price inflation	8	8	8
41	Media	Media	0	0	0
41	Product Placement	Product Placement	0	0	0
41	User	User	0	0	0
42	Bubble	Bubble	8	8	8
42	Money	Money	6	6	6
42	unsurprising	Unsurprising	0	0	0
42	Wall Street	Wall Street	2	2	2
42	Crash	Crash	4	4	4
42	Depression	Depression	4	4	4
42	Money	Money	6	6	6
42	equities	Equity	7	7	7
42	Deposit	Deposit	24	24	24
42	Greed	Greed	3	3	3
42	Morgan Stanley	Morgan Stanley	6	6	6
42	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
42	White House	White House	20	20	20
42	Congress	Congress	20	20	20
42	TARP	Trouble Asset Relief Program	26	26	26
42	Service	Service	16	16	16
42	Law	Law	16	16	16
42	Obama	Obama	20	20	20
42	Boss	Boss	12	12	12
42	Risk	Risk	18	18	18
42	overpaid	Overpaid	19	19	19
42	crazy	Crazy	0	0	0
42	Bonus	Bonus	10	10	10
42	Costumer	Costumer	0	0	0
42	poor	Poor	23	23	23
42	hungry	Hungry	3	3	3
42	spending	Spending	15	15	15

42	small	Small	0	0	0
43	Cyclical	Cyclical	0	0	0
43	To be expected	To be expected	0	0	0
43	necessary	Necessary	0	0	0
43	self-correcting	sSelf-correcting	5	5	5
43	devastating	Devastating	4	4	4
43	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
43	Risk	Risk	18	18	18
43	leverage	Leverage	6	6	6
43	Victim	Victim	21	21	21
43	pawn	Pawn	22	22	22
43	hubris	Hubris	3	3	3
43	rebound	rebound	5	5	5
43	big	Big	0	0	0
43	helpless	Helpless	14	14	14
43	useless	Useless	14	14	14
43	occasional saviour	Occasional saviour	26	26	0
43	there when needed	There when needed	0	0	0
43	self-serving	Self-serving	3	3	3
43	over compensated	Over compensated	10	10	10
43	self-serving	Self-serving	3	3	3
43	Greed	Greed	3	3	3
43	Business school	Business school	0	0	0
43	Golden Paracute	Golden Paracute	19	19	19
43	smart	Smart	0	0	0
43	Greed	Greed	3	3	3
43	naive	Naive	22	22	22
43	short-term-thinking	short-term-thinking	0	0	0
43	cattle	cattle	22	22	22
43	helpless	helpless	14	14	14
43	pawn	pawn	22	22	22
44	Risk	Risk	18	18	18
44	Recession	Recession	4	4	4
44	Bubble	Bubble	8	8	8
44	AIG	American International Group	6	6	6
44	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
44	Panic	Panic	4	4	4
44	Pillar	Pillar	0	0	0
44	lend	Lend	6	6	6
44	money	Money	6	6	6
44	liquidity	Liquidity	6	6	6
44	advisor	Advisor	12	12	12
44	Human Capitalial	Human Capitalial	6	6	6
44	Control	Control	16	16	16
44	Regulation	Regulation	16	16	16

44	law	Law	16	16	16
44	taxes	Taxes	16	16	16
44	monopoly on force	Monopoly on force	13	13	13
44	Leadership	Leadership	12	12	12
44	management	Management	0	0	0
44	success	Success	0	0	0
44	responsibility	Responsibility	17	17	17
44	director	Director	12	12	12
44	control	Control	16	16	16
44	masses	Masses	0	0	0
44	demand	Demand	15	15	15
44	consumption	Consumption	15	15	15
44	overconfidence	Overconfidence	3	3	3
44	recession	Recession	4	4	4
44	foreclosure	Foreclosure	9	9	9
45	Recession	Recession	4	4	4
45	Banks	Banks	6	6	6
45	Subprime Mortgage	Subprime Mortgage	7	7	7
45	Real Estate	Real Estate	0	0	0
45	2007	2007	4	4	4
45	over-leverage	Over-leverage	6	6	6
45	Morgan Stanley	Morgan Stanley	6	6	6
45	Goldman Sachs	Goldman Sachs	6	6	6
45	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
45	Deutsche Bank	Deutsche Bank	6	6	6
45	Bar Cap	Bar Cap	6	6	6
45	HSBC	HSBC	6	6	6
45	Obama	Obama	20	20	20
45	Democracy	Democracy	20	20	20
45	Fiscal Policy	Fiscal Policy	16	16	16
45	Forgan policy	Forgan policy	16	16	16
45	China	China	0	0	0
45	dollar depreciation	Dollar Depreciation	0	0	0
45	CEO	Chief Executive Officer	12	12	12
45	CFO	Chief Financial Officer	12	12	12
45	Vice President	Vice President	12	12	12
45	Director	Director	12	12	12
45	accountability	Accountability	17	17	17
45	Leadership	Leadership	12	12	12
45	Main-street	Main-street	0	0	0
45	Retailer	Retailer	0	0	0
45	Credit Card Debt	Credit Card Debt	23	23	23
45	over-streching	Over-streching	0	0	0
45	unemployment	Unemployment	1	1	1
45	customer	Customer	0	0	0

46	Job	Job	0	0	0
46	money	Money	6	6	6
46	debt	Debt	23	23	23
46	recovery	Recovery	5	5	5
46	government	Government	20	20	20
46	Morgan Stanley	Morgan Stanley	6	6	6
46	Goldman Sachs	Goldman Sachs	6	6	6
46	Merrill Lynch	Merrill Lynch	6	6	6
46	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
46	Wachovia	Wachovia	6	6	6
46	Bank of America	Bank of America	6	6	6
46	stupid	Stupid	22	22	22
46	slow	Slow	14	14	14
46	overreact	Overreact	16	16	16
46	inefficient	Inefficient	14	14	14
46	bad	Bad	19	19	19
46	Bonus	Bonus	10	10	10
46	money	Money	6	6	6
46	growth	Growth	0	0	0
46	overconfidence	Overconfidence	3	3	3
46	sale	Sale	24	24	24
46	deal	Deal	0	0	0
47	uncertainty	Uncertainty	9	9	9
47	boredom	Boredom	14	14	14
47	regret	Regret	0	0	0
47	important	Important	0	0	0
47	essential	Essential	0	0	0
47	waste	Waste	19	19	19
47	lazy	Lazy	14	14	14
47	overtaxing	Overtaxing	16	16	16
47	boring	Boring	0	0	0
47	necessary	Necessary	0	0	0
47	stupid	Stupid	22	22	22
47	good	Good	0	0	0
47	free	Free	0	0	0
48	Job security	Job Security	0	0	0
48	Quality of Life	Quality of Life	0	0	0
48	House prices	House prices	0	0	0
48	104 K	104 K	23	23	23
48	Government Involment	Government Involment	16	16	16
48	Bailout	Bailout	26	26	26
48	Subprime Loan	Subprime Loan	7	7	7
48	CDOS	Collateralized Debt Obligation	7	7	7
48	CDOS	Collateralized Debt Obligation	7	7	7
48	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6

48	Bear Sterns	Bear Sterns	6	6	6
48	AIG	American International Group	6	6	6
48	Intervention	Intervention	26	26	26
48	Bailout	Bailout	26	26	26
48	Taxpayers Money	Taxpayers Money	16	16	16
48	Obama	Obama	20	20	20
48	Tim Geitner	Tim Geitner	20	20	20
48	Larry Summers	Larry Summers	20	20	20
48	Addictional Pressure	Addictional Pressure	0	0	0
48	Redundancy	Redundancy	1	1	1
48	moral	Moral	17	17	17
48	nervous	Nervous	0	0	0
48	Team building	Team building	0	0	0
48	Job	Job	0	0	0
48	Inflation	Inflation	8	8	8
48	House price Inflation	House price Inflation	8	8	8
48	weak dollar	Weak Dollar	0	0	0
48	fear	Fear	11	11	11
49	Mortgage backed security	Mortgage backed security	7	7	7
49	debt derivative	Debt Dervivative	7	7	7
49	Bubble	Bubble	8	8	8
49	Federal Reserve	Federal Reserve	6	6	6
49	Bank	Bank	6	6	6
49	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
49	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
49	Bear Sterns	Bear Sterns	6	6	6
49	Goldman Sachs	Goldman Sachs	6	6	6
49	Morgan Stanley	Morgan Stanley	6	6	6
49	AIG	American International Group	6	6	6
49	Merrill Lynch	Merrill Lynch	6	6	6
49	Federal reserve	Federal reserve	6	6	6
49	TARP	Trouble Asset Relief Program	26	26	26
49	Hank Paulson	Hank Paulson	20	20	20
49	Tim Geitner	Tim Geitner	20	20	20
49	Congress	Congress	20	20	20
49	short-term	short-term	0	0	0
49	profit	Profit	10	10	10
49	risk	Risk	18	18	18
49	low income	Low Income	23	23	23
49	small busisness	Small Busisness	0	0	0
49	foreclosure	Foreclosure	9	9	9
49	Job	Job	0	0	0
50	Foreclosure	Foreclosure	9	9	9
50	poor banking oversight	Poor banking oversight	9	9	9
50	greed	Greed	3	3	3

50	Bailout	Bailout	26	26	26
50	Crash	Crash	4	4	4
50	no early retirement	No early Retirement	0	0	0
50	Money manager	Money Manager	6	6	6
50	difficult borrowing	Difficult Borrowing	6	6	6
50	anti-trust	Anti-Trust	25	25	25
50	Neighborhood banks vs. global power banks	Neighborhood banks vs. global power banks	6	6	6
50	Retailer	Retailer	0	0	0
50	availability of capital	Availability of Capital	0	0	0
50	overspending	Overspending	19	19	19
50	high taxes	High Taxes	20	20	20
50	oversight when not needed but no oversight when needed	Oversight when not needed but no oversight when needed	0	0	0
50	Self-serving	Self-serving	3	3	3
50	looking out for those that dont want to corribute ro the whole	Looking out for those that dont want to corribute to the whole	0	0	0
50	always someone else to blame	Always someone else to blame	21	21	21
50	Leadership	Leadership	12	12	12
50	trustworthy	Trustworthy	17	17	17
50	keep buisness in mind	Keep Buisness in mind	0	0	0
50	running a buisness	Running a Buisness	0	0	0
50	tough decicions	Tough Decicions	0	0	0
50	future looking	Future Looking	24	24	24
50	most impacted by decisions outside their control	Most impacted by decisions outside their control	0	0	0
50	fickle	Fickle	0	0	0
50	ignorant	Ignorant	0	0	0
51	Unemployment	Unemployment	1	1	1
51	Stock market	Stock market	0	0	0
51	Credit	Credit	6	6	6
51	fear	Fear	11	11	11
51	Stimulus	Stimulus	16	16	16
51	Wall Street	Wall Street	2	2	2
51	Investment	Investment	15	15	15
51	default	Default	6	6	6
51	foreclosure	Foreclosure	9	9	9
51	Bonus	Bonus	10	10	10
51	Supprime Mortgage	Supprime Mortgage	7	7	7
51	complicated	Complicated	0	0	0
51	Taxes	Taxes	16	16	16
51	Budget	Budget	6	6	6
51	spending	Spending	15	15	15
51	Decion-Maker	Decion-Maker	12	12	12
51	well compensated	Well compensated	19	19	19
51	responsibility	Responsibility	17	17	17
51	authority	Authority	12	12	12
51	Retail	Retail	0	0	0

51	Inventory	Inventory	0	0	0
52	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
52	Hank Paulson	Hank Paulson	20	20	20
52	Real Estate	Real Estate	0	0	0
52	Credit	Credit	6	6	6
52	New York	New York	0	0	0
52	Wall Street	Wall Street	2	2	2
52	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
52	Goldman Sachs	Goldman Sachs	6	6	6
52	Bear Sterns	Bear Sterns	6	6	6
52	Morgan Stanley	Morgan Stanley	6	6	6
52	Citi Group	Citi Group	6	6	6
52	Bank of America	Bank of America	6	6	6
52	Hank Paulson	Hank Paulson	20	20	20
52	Ben Bernanke	Ben Bernanke	20	20	20
52	George Bush	George Bush	20	20	20
52	Obama	Obama	20	20	20
52	SEC	Securities and Exchange Commission	20	20	20
52	Treasury	Treasury	20	20	20
52	Ken Lewis	Ken Lewis	2	2	2
52	Dick Fuld	Dick Fuld	2	2	2
52	Vikram Pundit	Vikram Pundit	2	2	2
52	John Thain	John Thain	2	2	2
52	Jamie Dimon	Jamie Dimon	2	2	2
52	Hank Paulson	Hank Paulson	20	20	20
52	Credit	Credit	6	6	6
52	Home	Home	0	0	0
52	unemployment	Unemployment	1	1	1
52	greed	Greed	3	3	3
52	shopping	Shopping	15	15	15
52	stupid	Stupid	22	22	22
53	Donut	Donut	0	0	0
53	President	President	20	20	20
53	Stimulus	Stimulus	16	16	16
53	earning	Earning	0	0	0
53	saving	Saving	24	24	24
53	Stimulus	Stimulus	16	16	16
53	Collapse	Collapse	4	4	4
53	Advantage	Advantage	0	0	0
53	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
53	Citi Group	Citi Group	6	6	6
53	entrenched	Entrenched	19	19	0
53	lend	Lend	6	6	6
53	Bureaucracy	Bureaucracy	16	16	16
53	limit	Limit	0	0	0

53	red tape	Red Tape	16	16	16
53	deficit	Deficit	23	23	23
53	overspend	Overspend	19	19	19
53	time	Time	0	0	0
53	Bonus	Bonus	10	10	10
53	Workaholic	Workaholic	0	0	0
53	overtime	Overtime	0	0	0
53	option	Option	7	7	7
53	suit	Suit	0	0	0
53	saving	Saving	24	24	24
53	coupon	Coupon	0	0	0
53	sale	Sale	24	24	24
53	deal	Deal	0	0	0
53	debt	Debt	23	23	23
53	other	Other	0	0	0
54	Layoff	Layoff	1	1	1
54	Impact on Bonus	Impact on Bonus	10	10	10
54	Housing price inflation	Housing price inflation	8	8	8
54	Restructuring opportunity	Restructuring opportunity	5	5	5
54	Investment Banking	Investment Banking	6	6	6
54	Merger	Merger	0	0	0
54	Acquisition	Acquisition	15	15	15
54	long hours	Long Hours	0	0	0
54	Lazy worker	Lazy Worker	14	14	14
54	big budget	Big Budget	19	19	19
54	significant source revenue opportunity	Significant source revenue Opportunity	0	0	0
54	Leadership	Leadership	12	12	12
54	Expert	Expert	12	12	12
54	Experience	Experience	0	0	0
54	high compensated	High compensated	19	19	19
54	support economy	Support economy	0	0	0
54	Retail Investor	Retail Investor	0	0	0
54	Demand	Demand	15	15	15
55	Recession	Recession	4	4	4
55	Housing price inflation	Housing price inflation	8	8	8
55	Bank	Bank	6	6	6
55	Credit Market	Credit Market	0	0	0
55	Goldman Sachs	Goldman Sachs	6	6	6
55	UBS	UBS	6	6	6
55	Deutsche Bank	Deutsche Bank	6	6	6
55	Citi Group	Citi Group	6	6	6
55	Morgan Stanley	Morgan Stanley	6	6	6
55	California	California	0	0	0
55	New York	New York	0	0	0
55	difficult	Difficult	0	0	0

55	Taxes	Taxes	16	16	16
55	Jamie Dimon	Jamie Dimon	2	2	2
55	Dick Fuld	Dick Fuld	2	2	2
55	reduced spending	Reduced spending	24	24	24
55	sale	Sale	24	24	24
55	Unemployment	Unemployment	1	1	1
56	Fear	Fear	11	11	11
56	Unemployment	Unemployment	1	1	1
56	Excitement	Excitement	0	0	0
56	History	History	0	0	0
56	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
56	Greed	Greed	3	3	3
56	Job	Job	0	0	0
56	Center of economy	Center of economy	0	0	0
56	Money	Money	6	6	6
56	power	Power	0	16	0
56	global	Global	0	0	0
56	Failure	Failure	9	9	9
56	Control	Control	16	16	16
56	Bureaucracy	Bureaucracy	16	16	16
56	Democracy	Democracy	16	16	16
56	Politics	Politics	16	16	16
56	Alignment	Alignment	17	17	17
56	slow	Slow	14	14	14
56	Leadership	Leadership	12	12	12
56	mentor	Mentor	12	12	12
56	role model	Role Model	12	12	12
56	understanding	Understanding	0	0	0
56	communication	Communication	0	0	0
56	economic backbone	Economic backbone	0	0	0
56	spending	Spending	15	15	15
56	volatile	Volatile	0	0	0
56	scared	Scared	11	11	11
56	conservative	Conservative	0	0	0
56	influential	Influential	13	13	13
57	Chaos	Chaos	4	4	4
57	Bubble	Bubble	8	8	8
57	Compexity	Compexity	0	0	0
57	unsuprising	Unsuprising	0	0	0
57	Housing price Inflation	Housing price Inflation	8	8	8
57	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
57	Morgan Stanley	Morgan Stanley	6	6	6
57	Responsibility	Responsibility	17	17	17
57	trading	Trading	0	0	0
57	JP Morgan	JP Morgan	6	6	6

57	anger	Anger	0	0	0
57	scared	Scared	11	11	11
57	President	President	20	20	20
57	New York	New York	0	0	0
57	Health care reform	Health care reform	16	16	16
57	Bailout	Bailout	26	26	26
57	TARP	Trouble Asset Relief Program	26	26	26
57	Bloomberg	Bloomberg	20	20	20
57	suit	Suit	0	0	0
57	complicated	Complicated	0	0	0
57	Bonus	Bonus	10	10	10
57	Wall Street	Wall Street	2	2	2
57	Boss	Boss	12	12	12
57	rich	Rich	19	19	19
57	helpless	Helpless	14	14	14
57	unemployment	Unemployment	1	1	1
57	Shopper	Shopper	15	15	15
57	influential	Influential	13	13	13
57	spending	Spending	15	15	15
58	necessary	Necessary	0	0	0
58	unsuprising	Unsuprising	0	0	0
58	Compexity	Compexity	0	0	0
58	Greed	Greed	3	3	3
58	Recovery	Recovery	5	5	5
58	AIG	American International Group	6	6	6
58	Greed	Greed	3	3	3
58	Morgan Stanley	Morgan Stanley	6	6	6
58	Human Capital	Human Capital	6	6	6
58	Responsibility	Responsibility	17	17	17
58	leverage	Leverage	6	6	6
58	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
58	Democracy	Democracy	16	16	16
58	Obama	Obama	20	20	20
58	Tim Geitner	Tim Geitner	20	20	20
58	law	Law	16	16	16
58	law	Law	16	16	16
58	Treasury	Treasury	20	20	20
58	Taxes	Taxes	16	16	16
58	Leadership	Leadership	12	12	12
58	Dick Fuld	Dick Fuld	2	2	2
58	Bonus	Bonus	10	10	10
58	Workaholic	Workaholic	0	0	0
58	Desicon-maker	Desicon-Maker	12	12	12
58	arrogance	Arrogance	3	3	3
58	support economy	Support economy	0	0	0

58	Credit Card debt	Credit Card debt	23	23	23
58	Demand	Demand	15	15	15
58	naive	Naive	22	22	22
58	poor	Poor	23	23	23
59	Layoff	Layoff	1	1	1
59	Greed	Greed	3	3	3
59	Recession	Recession	4	4	4
59	AIG	American International Group	6	6	6
59	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
59	Bailout	Bailout	26	26	26
59	Morgan Stanley	Morgan Stanley	6	6	6
59	Corruption	Corruption	9	9	9
59	Federal reserve	Federal reserve	6	6	6
59	Greed	Greed	3	3	3
59	Human Capital	Human Capital	6	6	6
59	Anti-Trust	Anti-Trust	25	25	25
59	Obama	Obama	20	20	20
59	Tim Geitner	Tim Geitner	20	20	20
59	Bloomberg	Bloomberg	20	20	20
59	taxes	Taxes	16	16	16
59	Healt care reform	Healt care reform	20	20	20
59	smart	Smart	0	0	0
59	tough	Tough	0	0	0
59	overpaid	Overpaid	19	19	19
59	risk	Risk	18	18	18
59	responsibility	Responsibility	17	17	17
59	leadership	Leadership	12	12	12
59	naive	Naive	22	22	22
59	media	Media	0	0	0
59	influential	Influential	13	13	13
59	spending	Spending	15	15	15
59	scared	Scared	11	11	11
59	poor	Poor	23	23	23
60	Greed	Greed	3	3	3
60	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
60	Panic	Panic	4	4	4
60	Inflation	Inflation	8	8	8
60	Layoff	Layoff	1	1	1
60	Federal reserve	Federal reserve	6	6	6
60	City Group	City Group	6	6	6
60	Corruption	Corruption	9	9	9
60	Money	Money	6	6	6
60	Anti-Trust	Anti-Trust	25	25	25
60	Greed	Greed	3	3	3
60	Obama	Obama	20	20	20

60	helpful	Helpful	0	0	0
60	Bureaucracy	Bureaucracy	16	16	16
60	Taxes	Taxes	16	16	16
60	White House	White House	20	20	20
60	Ben Bernanke	Ben Bernanke	20	20	20
60	Bernard Madoff	Bernard Madoff	2	2	2
60	risk	Risk	18	18	18
60	victim	Victim	21	21	21
60	smart	Smart	0	0	0
60	Customer	Customer	0	0	0
60	supply/demand	Supply/Demand	15	15	15
60	Advertising	Advertising	0	0	13
60	influential	Influential	13	13	13
60	stupid	Stupid	22	22	22
60	masses	Masses	0	0	0
61	Unemployment	Unemployment	1	1	1
61	fear	Fear	11	11	11
61	Depression	Depression	4	4	4
61	Bubble	Bubble	8	8	8
61	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
61	necessary	Necessary	0	0	0
61	Corruption	Corruption	9	9	9
61	lost	Lost	9	9	9
61	work	Work	0	0	0
61	risk	Risk	18	18	18
61	oversight	Oversight	9	9	9
61	Obama	Obama	20	20	20
61	Tim Geitner	Tim Geitner	20	20	20
61	Trust	Trust	17	17	17
61	Revolution	Revolution	4	4	4
61	Bonus	Bonus	10	10	10
61	Greed	Greed	3	3	3
61	Layoff	Layoff	1	1	1
61	tic	Tic	0	0	0
61	Masses	Masses	0	0	0
61	insurance	Insurance	24	24	24
61	Health care reform	Health care reform	16	16	16
61	angry	Angry	0	0	0
61	naive	Naive	22	22	22
62	unsurprising	Unsurprising	0	0	0
62	necessary	Necessary	0	0	0
62	Unemployment	Unemployment	1	1	1
62	Greed	Greed	3	3	3
62	recovery	Recovery	5	5	5
62	Greed	Greed	3	3	3

62	Wall Street	Wall Street	2	2	2
62	Anti-Trust	Anti-Trust	25	25	25
62	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
62	Morgan Stanley	Morgan Stanley	6	6	6
62	Victim	Victim	21	21	21
62	Taxes	Taxes	16	16	16
62	Bloomberg	Bloomberg	20	20	20
62	law	Law	16	16	16
62	Obama	Obama	20	20	20
62	White House	White House	20	20	20
62	smart	Smart	0	0	0
62	suit	Suit	0	0	0
62	tie	Tie	0	0	0
62	work	Work	0	0	0
62	Leadership	Leadership	12	12	12
62	Team building	Team building	0	0	0
62	naive	Naive	22	22	22
62	sale	Sale	24	24	24
62	spending	Spending	15	15	15
62	crazy	Crazy	0	0	0
62	influenced	Influenced	13	13	13
63	Recession	Recession	4	4	4
63	Chaos	Chaos	4	4	4
63	unsurprising	Unsurprising	0	0	0
63	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
63	Housing price Inflation	Housing price Inflation	8	8	8
63	Bubble	Bubble	8	8	8
63	Greed	Greed	3	3	3
63	risk	Risk	18	18	18
63	Morgan Stanley	Morgan Stanley	6	6	6
63	Layoff	Layoff	1	1	1
63	work	Work	0	0	0
63	lost	Lost	9	9	9
63	Obama	Obama	20	20	20
63	Policy	Policy	16	16	16
63	Bailout	Bailout	26	26	26
63	TARP	Trouble Asset Relief Program	26	26	26
63	Health care reform	Health care reform	16	16	16
63	Expert	Expert	12	12	12
63	Boss	Boss	12	12	12
63	Mentor	Mentor	12	12	12
63	Leadership	Leadership	12	12	12
63	tic	Tic	0	0	0
63	Bonus	Bonus	10	10	10
63	Retail Investor	Retail Investor	0	0	0

63	Debt	Debt	23	23	23
63	naive	Naive	22	22	22
63	sale	Sale	24	24	24
63	poor	Poor	23	23	23
64	Unemployment	Unemployment	1	1	1
64	Fear	Fear	11	11	11
64	Foreclosure	Foreclosure	9	9	9
64	Recession	Recession	4	4	4
64	Wall Street	Wall Street	2	2	2
64	Stimulus	Stimulus	16	16	16
64	Money	Money	6	6	6
64	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
64	Layoff	Layoff	1	1	1
64	Merger	Merger	0	0	0
64	greed	greed	3	3	3
64	essential	essential	0	0	0
64	Bloomberg	Bloomberg	20	20	20
64	Politics	Politics	16	16	16
64	Obama	Obama	20	20	20
64	Bailout	Bailout	26	26	26
64	TARP	Trouble Asset Relief Program	26	26	26
64	Congress	Congress	20	20	20
64	tough	Tough	0	0	0
64	honor	Honor	17	17	17
64	suit	Suit	0	0	0
64	scapegoat	Scapegoat	21	21	21
64	Dick Fuld	Dick Fuld	2	2	2
64	lavish	Lavish	19	19	19
64	manipulated	Manipulated	13	13	13
64	debt	Debt	23	23	23
64	Marketing	Marketing	0	0	0
64	naive	Naive	22	22	22
64	user	User	0	0	0
65	Credit Crisis	Credit Crisis	4	4	4
65	Housing bubble	Housing Bubble	8	8	8
65	Lack of responsibility	Lack of Responsibility	25	25	25
65	Lack of regulation	Lack of Regulation	16	16	16
65	Scapegoat	Scapegoat	21	21	21
65	Greed	Greed	3	3	3
65	lack of regulation	Lack of Regulation	16	16	16
65	TARP	Trouble Asset Relief Program	26	26	26
65	currently over regulation	Currently over Regulation	16	16	16
65	Scapegoat	Scapegoat	21	21	21
65	overpaid	Overpaid	19	19	19
65	stopped spending	Stopped spending	24	24	24

65	over-leverage	Over-leverage	6	6	6
65	Lack of responsibility	Lack of responsibility	25	25	25
66	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
66	Bear Sterns	Bear Sterns	6	6	6
66	Hank Paulson	Hank Paulson	20	20	20
66	TARP	Trouble Asset Relief Program	26	26	26
66	CNBC	CNBC	0	0	0
66	Tim Geitner	Tim Geitner	20	20	20
66	JP Morgan	JP Morgan	6	6	6
66	Goldman Sachs	Goldman Sachs	6	6	6
66	AIG	American International Group	6	6	6
66	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
66	Deutsche Bank	Deutsche Bank	6	6	6
66	Credit Suisse	Credit Suisse	6	6	6
66	TARP	Trouble Asset Relief Program	26	26	26
66	Obama	Obama	20	20	20
66	Tim Geitner	Tim Geitner	20	20	20
66	Bloomberg	Bloomberg	20	20	20
66	centralized	Centralized	0	0	0
66	integrated	Integrated	0	0	0
66	Jamie Dimon	Jamie Dimon	2	2	2
66	Lloyd Blankfein	Lloyd Blankfein	2	2	2
66	John Mack	John Mack	2	2	2
66	Inmelt	Inmelt	0	0	0
66	Sheldon Adelson	Sheldon Adelson	2	2	2
66	Jes Staley	Jes Staley	2	2	2
66	weak	Weak	23	23	23
66	scared	Scared	11	11	11
66	unaware	Unaware	22	22	22
66	oblivious	Oblivious	0	0	0
66	stringent	Stringent	16	16	16
66	value	Value	10	10	10
67	Subprime Mortgage	Subprime Mortgage	7	7	7
67	Credit deriwatiwe swap	Credit Deriwatiwe Swap	7	7	7
67	Bear Sterns	Bear Sterns	6	6	6
67	Leverage	Leverage	6	6	6
67	TARP	Trouble Asset Relief Program	26	26	26
67	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
67	Bear Sterns	Bear Sterns	6	6	6
67	Lehman brothers	Lehman brothers	6	6	6
67	JP Morgan	JP Morgan	6	6	6
67	Fannie Mae	Fannie Mae	6	6	6
67	Freddie Mac	Freddie Mac	6	6	6
67	Federal Reserve	Federal Reserve	6	6	6
67	Federal reserve	Federal reserve	6	6	6

67	Tim Geitner	Tim Geitner	20	20	20
67	Ben Bernanke	Ben Bernanke	20	20	20
67	Hank Paulson	Hank Paulson	20	20	20
67	George Bush	George Bush	20	20	20
67	Obama	Obama	20	20	20
67	Jamie Dimon	Jamie Dimon	2	2	2
67	Lloyd Blankfein	Lloyd Blankfein	2	2	2
67	Jimmy Cayne	Jimmy Cayne	2	2	2
67	Dick Fuld	Dick Fuld	2	2	2
67	Hank Paulson	Hank Paulson	20	20	20
67	Bernard Madoff	Bernard Madoff	2	2	2
67	mortgage	Mortgage	6	6	6
67	saving	Saving	24	24	24
67	spending	Spending	15	15	15
67	borrowing	Borrowing	6	6	6
67	unemployment	Unemployment	1	1	1
67	retirement	Retirement	24	24	24
68	Redundancy	Redundancy	1	1	1
68	Globalisation	Globalisation	0	0	0
68	Recession	Recession	4	4	4
68	Credit Crisis	Credit Crisis	4	4	4
68	Merger	Merger	0	0	0
68	Bailout	Bailout	26	26	26
68	Debt	Debt	23	23	23
68	Redundancy	Redundancy	1	1	1
68	Credit shortage	Credit shortage	6	6	6
68	over/Under regulation	Over/Under-Regulation	16	16	16
68	merger	Merger	0	0	0
68	Bailout	Bailout	26	26	26
68	Taxes	Taxes	16	16	16
68	over-regulation	Over-regulation	16	16	16
68	populist	Populist	0	0	0
68	inefficient	Inefficient	14	14	14
68	incompetent	Incompetent	14	14	14
68	policy	Policy	16	16	16
68	stock option	sStock Option	10	10	10
68	short-termism	Short-termism	0	0	0
68	share holder value	Share Holder Value	0	0	0
68	"fat cats"	"Fat cats"	19	19	19
68	Decion-maker	Decion-maker	12	12	12
68	Accountability	Accountability	17	17	17
68	poor informed	Poor informed	22	22	22
68	over consumption	Over-consumption	19	19	19
68	online shopping	online shopping	15	15	15
68	consumer power	Consumer Power	0	0	0

68	"green"	"Green"	0	0	0
68	Marketing	Marketing	0	0	0
69	USA	USA	0	0	0
69	Housing	Housing	0	0	0
69	Banking system	Banking system	0	0	0
69	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
69	UK	UK	0	0	0
69	Automobile Industry	Automobile Industry	0	0	0
69	Banker	Banker	2	2	2
69	Exchange rate	Exchange rate	0	0	0
69	Bonus	Bonus	10	10	10
69	Federal Reserve	Federal Reserve	6	6	6
69	Responsibility	Responsibility	17	17	17
69	Credit	Credit	6	6	6
69	Obama	Obama	20	20	20
69	subsidies	Subsidies	16	16	16
69	support in intervention	Support in Intervention	26	26	26
69	Central Bank	Central Bank	6	6	6
69	Bonus	Bonus	10	10	10
69	Unemployment	Unemployment	1	1	1
69	changes of executive	Changes of Executive	1	1	1
69	Credit	Credit	6	6	6
69	Lack of confidence	Lack of confidence	25	25	25
69	Debt	Debt	23	23	23
69	Unemployment	Unemployment	1	1	1
69	in price	In price	0	0	0
70	Devastating	Devastating	4	4	4
70	Cyclical	Cyclical	0	0	0
70	self-correction	Self-correction	5	5	5
70	inevitable	Inevitable	0	0	0
70	cleaning	Cleaning	16	16	16
70	opportunity	Opportunity	5	5	5
70	Risk	Risk	18	18	18
70	Return	Return	0	0	0
70	Capital	Capital	0	0	0
70	in equilibrium	In equilibrium	18	18	18
70	rebound	Rebound	5	5	5
70	Obama	Obama	20	20	20
70	Alan Greenspan	Alan Greenspan	20	20	20
70	Ben Bernanke	Ben Bernanke	20	20	20
70	John Paulson	John Paulson	20	20	20
70	Intervention	Intervention	26	26	26
70	TARP	Trouble Asset Relief Program	26	26	26
70	Jamie Dimon	Jamie Dimon	2	2	2
70	Dick fuld	Dick fuld	2	2	2

70	self-serving	Self-serving	3	3	3
70	self-perserving	Self-perserving	3	3	3
70	practical	Practical	0	0	0
70	Business school	Business school	0	0	0
70	Greed	Greed	3	3	3
70	pawn	Prawn	22	22	22
70	mob	Mob	22	22	22
70	horrible	Horrible	11	11	11
70	helpless	Helpless	14	14	14
70	necessary	Necessary	0	0	0
71	Bankruptcy	Bankruptcy	9	9	9
71	Bailout	Bailout	26	26	26
71	Unemployment	Unemployment	1	1	1
71	Subprime Mortgage	Subprime Mortgage	7	7	7
71	Global crisis	Global crisis	4	4	4
71	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
71	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
71	AIG	American International Group	6	6	6
71	TARP	Trouble Asset Relief Program	26	26	26
71	TARP	Trouble Asset Relief Program	26	26	26
71	to big to fail	Too big to fail	0	0	0
71	Debt	Debt	23	23	23
71	Federal Reserve	Federal Reserve	6	6	6
71	Managment	Managment	0	0	0
71	Risk taking	Risk taking	18	18	18
71	Intervention	Intervention	26	26	26
71	Responsibility	Responsibility	17	17	17
71	Subprime Mortgage	Subprime Mortgage	7	7	7
71	Debt	Debt	23	23	23
72	Riot	Riot	4	4	4
72	Unemployment	Unemployment	1	1	1
72	uncertainty	Uncertainty	9	9	9
72	Government Intervention	Government Intervention	26	26	26
72	big building	Big Building	0	0	0
72	suit	Suit	0	0	0
72	needed	Needed	0	0	0
72	risk	Risk	18	18	18
72	consumer rip-off	Consumer rip-off	22	22	22
72	big	Big	0	0	0
72	uneducated	Uneducated	0	0	0
72	political motive	Political Motive	16	16	16
72	reactive, not proactive	Reactive, not proactive	14	14	14
72	no perfomance culture	No perfomance culture	14	14	14
72	lobbyist influence	Lobbyist influence	16	16	16
73	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6

73	Liquidity	Liquidity	6	6	6
73	Unemployment	Unemployment	1	1	1
73	fear	Fear	11	11	11
73	Goldman Sachs	Goldman Sachs	6	6	6
73	Deutsche Bank	Deutsche Bank	6	6	6
73	Hypo Real Estate	Hypo Real Estate	6	6	6
73	Credit	Credit	6	6	6
73	US	US	0	0	0
73	UK	UK	0	0	0
73	Germany	Germany	0	0	0
73	Iceland	Iceland	0	0	0
73	Ackermann	Ackermann	2	2	2
73	Warren Buffet	Warren Buffet	2	2	2
73	Hank Paulson	Hank Paulson	20	20	20
73	Dick Fuld	Dick Fuld	2	2	2
73	Taxpayer	Taxpayer	0	0	0
73	Protection	Protection	0	0	0
74	Credit Crisis	Credit Crisis	4	4	4
74	Unemployment	Unemployment	1	1	1
74	Reorganization	Reorganization	5	5	5
74	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
74	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
74	Citi Group	Citi Group	6	6	6
74	AIG	American International Group	6	6	6
74	TARP	Trouble Asset Relief Program	26	26	26
74	Obama	Obama	20	20	20
74	Bloomberg	Bloomberg	20	20	20
74	Bailout	Bailout	26	26	26
74	Taxes	Taxes	16	16	16
74	Scapegoat	Scapegoat	21	21	21
74	Responsibility	Responsibility	17	17	17
74	suit	Suit	0	0	0
74	Supply/Demand	Supply/Demand	15	15	15
74	poor	Poor	23	23	23
74	helpless	Helpless	14	14	14
74	uninformed	Uninformed	22	22	22
75	Global Crisis	Global Crisis	4	4	4
75	Recession	Recession	4	4	4
75	Chaos	Chaos	4	4	4
75	Unemployment	Unemployment	1	1	1
75	Morgan Stanley	Morgan Stanley	6	6	6
75	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
75	JP Morgan	JP Morgan	6	6	6
75	Obama	Obama	20	20	20
75	Taxes	Taxes	16	16	16

75	TARP	Trouble Asset Relief Program	26	26	26
75	Bailout	Bailout	26	26	26
75	Dick Fuld	Dick Fuld	2	2	2
75	Hank Paulson	Hank Paulson	20	20	20
75	Bonus	Bonus	10	10	10
75	risk	Risk	18	18	18
75	influential	Influential	13	13	13
75	shopper	Shopper	15	15	15
75	debt	Debt	23	23	23
76	Debt	Debt	23	23	23
76	Subprime Mortgage	Subprime Mortgage	7	7	7
76	Foreclosure	Foreclosure	9	9	9
76	CDS	CDS	0	0	0
76	CDOS	Collateralized Debt Obligation	0	0	0
76	Bank run	Bank run	9	9	9
76	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
76	Morgan Stanley	Morgan Stanley	6	6	6
76	Bear Sterns	Bear Sterns	6	6	6
76	CDOS	Collateralized Debt Obligation	0	0	0
76	CDOS	Collateralized Debt Obligation	0	0	0
76	fat	Fat	0	0	0
76	inefficient	Inefficient	14	14	14
76	needed	Needed	0	0	0
76	crucial	Crucial	0	0	0
76	Dick Fuld	Dick Fuld	2	2	2
76	Hank Paulson	Hank Paulson	20	20	20
76	Jamie Dimon	Jamie Dimon	2	2	2
76	John Mack	John Mack	2	2	2
76	irresponsible	Irrresponsible	3	3	3
76	Credit card	Credit Card	0	0	0
76	dream	Dream	0	0	0
77	Unemployment	Unemployment	1	1	1
77	Depression	Depression	4	4	4
77	Recession	Recession	4	4	4
77	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
77	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
77	Greed	Greed	3	3	3
77	Wall street	Wall street	2	2	2
77	necessary	Necessary	0	0	0
77	lost	Lost	9	9	9
77	Bailout	Bailout	26	26	26
77	TARP	Trouble Asset Relief Program	26	26	26
77	Obama	Obama	20	20	20
77	Tim Geitner	Tim Geitner	20	20	20
77	taxes	Taxes	16	16	16

77	Greed	Greed	3	3	3
77	suit	Suit	0	0	0
77	smart	Smart	0	0	0
77	success	Success	0	0	0
77	Retailer	Retailer	0	0	0
77	manipulated	Manipulated	13	13	13
77	naive	Naive	22	22	22
78	Greed	Greed	3	3	3
78	Bubble	Bubble	8	8	8
78	Credit Crisis	Credit Crisis	4	4	4
78	Bankruptcy	Bankruptcy	9	9	9
78	Collapse	Collapse	4	4	4
78	Human Capital	Human Capital	6	6	6
78	Greed	Greed	3	3	3
78	Equities	Equity	7	7	7
78	Wall Street	Wall Street	2	2	2
78	Obama	Obama	20	20	20
78	Bloomberg	Bloomberg	20	20	20
78	taxes	Taxes	16	16	16
78	Democracy	Democracy	16	16	16
78	TARP	Trouble Asset Relief Program	26	26	26
78	smart	Smart	0	0	0
78	risk	Risk	18	18	18
78	complicated	Complicated	0	0	0
78	John Mack	John Mack	2	2	2
78	Greed	Greed	3	3	3
78	buyer	Buyer	15	15	15
78	manipultaed	Manipultaed	13	13	13
79	Layoff	Layoff	1	1	1
79	Subprime Mortgage	Subprime Mortgage	7	7	7
79	fear	Fear	11	11	11
79	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
79	Greed	Greed	3	3	3
79	anger	Anger	0	0	0
79	unlucky	Unlucky	0	0	0
79	Government	Government	20	20	20
79	White House	White House	20	20	20
79	law	Law	16	16	16
79	Health care reform	Health care reform	16	16	16
79	ignorance	Ignorance	14	14	14
79	Ben Bernanke	Ben Bernanke	20	20	20
79	Alan Greenspan	Alan Greenspan	20	20	20
79	Hank Paulson	Hank Paulson	20	20	20
79	influential	Influential	13	13	13
79	unemployment	Unemployment	1	1	1

79	user	User	0	0	0
80	Chaos	Chaos	4	4	4
80	fear	Fear	11	11	11
80	unemployment	Unemployment	1	1	1
80	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
80	JP Morgan	JP Morgan	6	6	6
80	Citi group	Citi Group	6	6	6
80	Bank of america	Bank of america	6	6	6
80	Obama	Obama	20	20	20
80	Tim Geitner	Tim Geitner	20	20	20
80	helpful	Helpful	0	0	0
80	politics	Politics	16	16	16
80	Dick Fuld	Dick Fuld	2	2	2
80	Hank Paulson	Hank Paulson	20	20	20
80	Boss	Boss	12	12	12
80	Demand	Demand	15	15	15
80	Retailer	Retailer	0	0	0
80	Unemployment	Unemployment	1	1	1
80	poor	Poor	23	23	23
81	Cyclical	Cyclical	0	0	0
81	Bubble	Bubble	8	8	8
81	unique	Unique	0	0	0
81	correction	Correction	5	5	5
81	Greed	Greed	3	3	3
81	leverage	Leverage	6	6	6
81	return	return	0	0	0
81	overconfidence	Overconfidence	3	3	3
81	Intervention	Intervention	26	26	26
81	Bureaucracy	Bureaucracy	16	16	16
81	reactive	Reactive	5	5	5
81	overpaid	Overpaid	19	19	19
81	disalignment	Disalignment	0	0	0
81	courageous	Courageous	0	0	0
81	Experience	Experience	0	0	0
81	sheep	Sheep	22	22	22
81	arbitrage	Arbitrage	13	13	13
81	greed	Greed	3	3	3
81	credit card	Credit Card	0	0	0
82	Supprime Mortgage	Supprime Mortgage	7	7	7
82	Liquidity	Liquidity	6	6	6
82	leverage	Leverage	6	6	6
82	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
82	Bear Sterns	Bear Sterns	6	6	6
82	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
82	AIG	American International Group	6	6	6

82	over-leverage	Over-leverage	6	6	6
82	CDOS	Collateralized Debt Obligation	7	7	7
82	Subprime Mortgage	Subprime Mortgage	7	7	7
82	TARP	Trouble Asset Relief Program	26	26	26
82	Hank Paulson	Hank Paulson	20	20	20
82	Ben Bernanke	Ben Bernanke	20	20	20
82	Obama	Obama	20	20	20
82	Dick Fuld	Dick Fuld	2	2	2
82	Jamie Dimon	Jamie Dimon	2	2	2
82	General Motor	General Motor	0	0	0
82	naive	Naive	22	22	22
82	shopping	Shopping	15	15	15
82	Credit Card	Credit Card	0	0	0
82	influential	Influential	13	13	13
83	Layoff	Layoff	1	1	1
83	Depression	Depression	4	4	4
83	overconfidence	Overconfidence	3	3	3
83	CDOS	Collateralized Debt Obligation	7	7	7
83	overconfidence	Overconfidence	3	3	3
83	Merger	Merger	0	0	0
83	victim	Victim	21	21	21
83	credit	Credit	6	6	6
83	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
83	Federal reserve	Federal reserve	6	6	6
83	policy	Policy	16	16	16
83	taxes	Taxes	16	16	16
83	election	Election	16	16	16
83	Bonus	Bonus	10	10	10
83	overpaid	Overpaid	19	19	19
83	lavish	Lavish	19	19	19
83	tough	Tough	0	0	0
83	poor	poor	23	23	23
83	fickle	fickle	0	0	0
83	Advertising	Advertising	0	0	13
83	debt	debt	23	23	23
84	Shock	Shock	4	4	4
84	expected	Expected	0	0	0
84	correction	Correction	5	5	5
84	Credit Crisis	Credit Crisis	4	4	4
84	foreclosure	Foreclosure	9	9	9
84	arrogance	Arrogance	3	3	3
84	alignment	Alignment	17	17	17
84	money	Money	6	6	6
84	fear	Fear	11	11	11
84	unemployment	Unemployment	1	1	1

84	Bloomberg	Bloomberg	20	20	20
84	New York	New York	0	0	0
84	needed	Needed	0	0	0
84	subsidies	Subsidies	16	16	16
84	Greed	Greed	3	3	3
84	risk	Risk	18	18	18
84	inept	Inept	14	14	14
84	tic	Tic	0	0	0
84	Leadership	Leadership	12	12	12
84	not care	Not care	22	22	22
84	uninformed	Uninformed	22	22	22
84	weak	Weak	23	23	23
84	fickle	Fickle	0	0	0
85	Devastating	Devastating	4	4	4
85	inflation	Inflation	8	8	8
85	restruction	Restruction	5	5	5
85	necessary	Necessary	0	0	0
85	Bailout	Bailout	26	26	26
85	hungry	Hungry	3	3	3
85	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
85	AIG	American International Group	6	6	6
85	Citi Group	Citi Group	6	6	6
85	JP Morgan	JP Morgan	6	6	6
85	Barcleys	Barcleys	6	6	6
85	law	law	16	16	16
85	Obama	Obama	20	20	20
85	Alan greenspan	Alan greenspan	20	20	20
85	Ben Bernanke	Ben Bernanke	20	20	20
85	Bloomberg	Bloomberg	20	20	20
85	George Bush	George Bush	20	20	20
85	Boss	Boss	12	12	12
85	Director	Director	12	12	12
85	CEO	Chief Executive Officer	12	12	12
85	suit	Suit	0	0	0
85	power	Power	0	16	0
85	Media	Media	0	0	0
85	Product Placement	Product Placement	0	0	0
85	influential	Influential	13	13	13
85	masses	Masses	0	0	0
86	Collapse	Collapse	4	4	4
86	Disaster	Disaster	4	4	4
86	CDOS	Collateralized Debt Obligations	7	7	7
86	Housing Bubble	Housing Bubble	8	8	8
86	Donut	Donut	0	0	0
86	Human Capital	Human Capital	6	6	6

86	lend	Lend	6	6	6
86	money	Money	6	6	6
86	unprecedented	Unprecedented	9	9	9
86	Democracy	Democracy	16	16	16
86	Bureaucracy	Bureaucracy	16	16	16
86	TARP	Trouble Asset Relief Program	26	26	26
86	Obama	Obama	20	20	20
86	Mentor	Mentor	12	12	12
86	Business School	Business School	0	0	0
86	smart	Smart	0	0	0
86	excitement	Excitement	0	0	0
86	tough	Tough	0	0	0
86	cattle	Cattle	22	22	22
86	supply	Supply	15	15	15
86	demand	Demand	15	15	15
86	user	User	0	0	0
86	us	Us	0	0	0
87	Stimulus	Stimulus	16	16	16
87	Subprime Mortgage	Subprime Mortgage	7	7	7
87	Bubble	Bubble	8	8	8
87	leverage	Leverage	6	6	6
87	essential	Essential	0	0	0
87	Bias	Bias	9	9	9
87	Layoff	Layoff	1	1	1
87	borrowing	Borrowing	6	6	6
87	trading	Trading	0	0	0
87	Bankruptcy	Bankruptcy	9	9	9
87	White House	White House	20	20	20
87	Washington	Washington	0	0	0
87	Obama	Obama	20	20	20
87	helpful	Helpful	0	0	0
87	Decion-Maker	Decion-Maker	12	12	12
87	Pyramid System	Pyramid System	0	0	0
87	Bonus	Bonus	10	10	10
87	Pressure	Pressure	0	0	0
87	pawn	Prawn	22	22	22
87	populism	Populism	0	0	0
87	oblivious	Oblivious	0	0	0
87	consumer	Consumer	0	0	0
87	job losses	Job losses	1	1	1
87	stupid	Stupid	22	22	22
88	Panic	Panic	4	4	4
88	fear	Fear	11	11	11
88	Recession	Recession	4	4	4
88	cyclical	Cyclical	0	0	0

88	Wall Street	Wall Street	2	2	2
88	Wall Street	Wall Street	2	2	2
88	Stock market	Stock market	7	7	7
88	equities	Equity	7	7	7
88	merger	Merger	0	0	0
88	Bailout	Bailout	26	26	26
88	New york	New york	0	0	0
88	helping	Helping	0	0	0
88	TARP	Trouble Asset Relief Program	26	26	26
88	trust	Trust	17	17	17
88	control	Control	16	16	16
88	oversight	Oversight	9	9	9
88	scapegoat	Scapegoat	21	21	21
88	workaholic	Workaholic	0	0	0
88	arrogant	Arrogant	3	3	3
89	Subprime Mortgage	Subprime Mortgage	7	7	7
89	Stimulus	Stimulus	16	16	16
89	CDOS	Collateralized Debt Obligations	7	7	7
89	CDOS	Collateralized Debt Obligations	7	7	7
89	foreclosure	Foreclosure	9	9	9
89	money	Money	6	6	6
89	equities	Equity	7	7	7
89	Credit shortage	Credit Shortage	6	6	6
89	deposit	Deposit	24	24	24
89	debt	Debt	23	23	23
89	White House	White House	20	20	20
89	SEC	Securities and Exchange Commission	20	20	20
89	Army	Army	20	20	20
89	Congress	Congress	20	20	20
89	oversight	Oversight	9	9	9
89	over compensated	Over compensated	19	19	19
89	overpaid	Overpaid	19	19	19
89	Bonus	Bonus	10	10	10
89	selfish	selfish	3	3	3
89	weak	Weak	23	23	23
89	fear	Fear	11	11	11
89	public	Public	0	0	0
89	us	Us	0	0	0
89	uninformed	Uninformed	22	22	22
90	Leverage	Leverage	6	6	6
90	housingbubble	Housing Bubble	8	8	8
90	unsuprising	Unsuprising	0	0	0
90	Unemployment	Unemployment	1	1	1
90	new start	New start	5	5	5
90	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6

90	Barcleys	Barcleys	6	6	6
90	citi grpup	Citi Grpup	6	6	6
90	Bank of Amerika	Bank of Amerika	6	6	6
90	JP Morgan	JP Morgan	6	6	6
90	Obama	Obama	20	20	20
90	Bloomberg	Bloomberg	20	20	20
90	Alan greenspan	Alan greenspan	20	20	20
90	Tim Geitner	Tim Geitner	20	20	20
90	Eliot Spitzer	Eliot Spitzer	20	20	20
90	Dick Fuld	Dick Fuld	2	2	2
90	John Mack	John Mack	2	2	2
90	Bernard Madoff	Bernard Madoff	2	2	2
90	Hank Paulson	Hank Paulson	20	20	20
90	Ackermann	Ackermann	2	2	2
90	debt	Debt	23	23	23
90	credit card	Credit Card	0	0	0
90	spending	Spending	15	15	15
90	influential	Influential	13	13	13
91	Foreclosure	Foreclosure	9	9	9
91	Liquidity	Liquidity	0	0	0
91	leverage	Leverage	6	6	6
91	Subprime Mortgage	Subprime Mortgage	7	7	7
91	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
91	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
91	Bear Sterns	Bear Sterns	6	6	6
91	Jp Morgan	Jp Morgan	6	6	6
91	Morgan Stanley	Morgan Stanley	6	6	6
91	big	Big	0	0	0
91	needed	Needed	0	0	0
91	new york	New York	0	0	0
91	Obama	Obama	20	20	20
91	smart	Smart	0	0	0
91	taff	Taff	0	0	0
91	Dick fuld	Dick fuld	2	2	2
91	Jamie Dimon	Jamie Dimon	2	2	2
91	Hank Paulson	Hank Paulson	20	20	20
91	easy	Easy	22	22	22
91	influential	Influential	13	13	13
92	Correction	Correction	5	5	5
92	unsuprising	Unsuprising	0	0	0
92	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
92	shock	Shock	4	4	4
92	fear	Fear	11	11	11
92	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
92	responsibility	Responsibility	17	17	17

92	scapegoat	Scapegoat	21	21	21
92	credit	Credit	6	6	6
92	AIG	American International Group	6	6	6
92	Obama	Obama	20	20	20
92	government	Government	20	20	20
92	reform	Reform	16	16	16
92	bailout	Bailout	26	26	26
92	director	Director	12	12	12
92	CEO	Chief Executive Officer	12	12	12
92	decion- maker	Decion- Maker	12	12	12
92	bonus	Bonus	10	10	10
92	supply/demand	Supply/Demand	15	15	15
92	debt	Debt	23	23	23
92	unemployment	Unemployment	1	1	1
92	fear	Fear	11	11	11
93	Greed	Greed	3	3	3
93	Bailout	Bailout	26	26	26
93	Recession	Recession	4	4	4
93	Wall Street	Wall Street	2	2	2
93	Layoff	Layoff	1	1	1
93	Anti- Trust	Anti- Trust	16	16	16
93	Trouble	Trouble	0	0	0
93	fear	Fear	11	11	11
93	greed	Greed	3	3	3
93	democracy	Democracy	16	16	16
93	helpful	Helpful	0	0	0
93	Tim Geitner	Tim Geitner	20	20	20
93	President	President	20	20	20
93	TARP	Trouble Asset Relief Program	26	26	26
93	greed	greed	3	3	3
93	Bonus	Bonus	10	10	10
93	oversight	Oversight	9	9	9
93	hierarchy	Hierarchy	0	0	0
93	Credit Card Debt	Credit Card Debt	23	23	23
93	masses	Masses	0	0	0
93	401 insurance	401 insurance	24	24	24
93	food	Food	0	0	0
94	Stimulus	Stimulus	16	16	16
94	inflation	Inflation	8	8	8
94	crash	Crash	4	4	4
94	Regulation	Regulation	16	16	16
94	depression	Depression	4	4	4
94	merger	Merger	0	0	0
94	lost	Lost	9	9	9
94	TARP	Trouble Asset Relief Program	26	26	26

94	goldman Sachs	Goldman Sachs	6	6	6
94	Obama	Obama	20	20	20
94	health care reform	Health Care Reform	16	16	16
94	taxes	Taxes	16	16	16
94	democracy	Democracy	16	16	16
94	responsibility	Responsibility	17	17	17
94	mentor	Mentor	12	12	12
94	decion- maker	Decion- Maker	12	12	12
94	leader	Leader	12	12	12
94	greed	Greed	3	3	3
94	buying	Buying	15	15	15
94	sale	Sale	24	24	24
95	Credit Crisis	Credit Crisis	4	4	4
95	Unemployment	Unemployment	1	1	1
95	Bubble	Bubble	8	8	8
95	Recession	Recession	4	4	4
95	Federal Reserve	Federal Reserve	6	6	6
95	risk	Risk	18	18	18
95	responsibility	Responsibility	17	17	17
95	equities	Equity	7	7	7
95	taxes	Taxes	16	16	16
95	government	Government	20	20	20
95	Obama	Obama	20	20	20
95	scapegoat	Scapegoat	21	21	21
95	risk	Risk	18	18	18
95	difficult	Difficult	0	0	0
95	boss	Boss	12	12	12
95	supply	Supply	15	15	15
95	demand	Demand	15	15	15
95	unemployment	Unemployment	1	1	1
96	greed	Greed	3	3	3
96	To be expected	To be expected	0	0	0
96	Recession	Recession	4	4	4
96	uncertainty	Uncertainty	9	9	9
96	Credit Crisis	Credit Crisis	4	4	4
96	to many layoffs	Too many layoffs	0	0	0
96	anti- trust	Anti- Trust	16	16	16
96	failure	Failure	9	9	9
96	manipulative	Manipulative	13	13	13
96	ignorance	Ignorance	0	0	0
96	deposit	Deposit	24	24	24
96	Corruption	Corruption	9	9	9
96	Intervention	Intervention	26	26	26
96	politics	Politics	16	16	16
96	Bailout	Bailout	26	26	26

96	TARP	Trouble Asset Relief Program	26	26	26
96	Responsibility	Responsibility	17	17	17
96	selfish	Selfish	3	3	3
96	big Bonus	Big Bonus	10	10	10
96	authority	Authority	12	12	12
96	overpaid	Overpaid	19	19	19
96	lavish	Lavish	19	19	19
96	Credit Card Debt	Credit Card Debt	23	23	23
96	unemployment	Unemployment	1	1	1
96	hungry	Hungry	3	3	3
96	sale	Sale	24	24	24
96	shopping	Shopping	15	15	15
97	must have come	Must have come	0	0	0
97	Recovery	Recovery	5	5	5
97	layoff	Layoff	1	1	1
97	scapegoat	Scapegoat	21	21	21
97	Lehman brothers	Lehman brothers	6	6	6
97	AIG	American International Group	6	6	6
97	Eliot Spitzer	Eliot Spitzer	20	20	20
97	Alan Greenspan	Alan Greenspan	20	20	20
97	Ben Bernanke	Ben Bernanke	20	20	20
97	Director	Director	12	12	12
97	Boss	Boss	12	12	12
97	CEO	Chief Executive Officer	12	12	12
97	naive	Naive	22	22	22
97	uninformed	Uninformed	22	22	22
97	poor	Poor	23	23	23
98	Greed	Greed	3	3	3
98	uncareful	Uncareful	19	19	19
98	disaster	Disaster	4	4	4
98	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
98	AIG	American International Group	6	6	6
98	job losses	Job losses	1	1	1
98	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
98	Bar Cap	Bar Cap	6	6	6
98	citi group	Citi Group	6	6	6
98	JP Morgan	JP Morgan	6	6	6
98	Morgan Stanley	Morgan Stanley	6	6	6
98	Goldman sachs	Goldman sachs	6	6	6
98	Obama	Obama	20	20	20
98	Government	Government	20	20	20
98	Parliament	Parliament	20	20	20
98	White house	White house	20	20	20
98	Healt care reform	Healt Care Reform	16	16	16
98	tough	Tough	0	0	0

98	smart	Smart	0	0	0
98	greedy	Greed	3	3	3
98	risk	Risk	18	18	18
98	self-serving	Self-serving	3	3	3
98	lavish	Lavish	19	19	19
98	insurance	Insurance	24	24	24
98	spending	Spending	15	15	15
98	no money	No money	23	23	23
98	poverty	Poverty	23	23	23
99	Fear	Fear	11	11	11
99	Subprime Mortgage	Subprime Mortgage	7	7	7
99	liquidity	Liquidity	6	6	6
99	leverage	Leverage	6	6	6
99	housing price inflation	Housing price inflation	8	8	8
99	many mistakes	Many mistakes	9	9	9
99	too greedy	Too greedy	3	3	3
99	lend	Lend	6	6	6
99	essential	Essential	0	0	0
99	selfish	Selfish	3	3	3
99	Correction	Correction	5	5	5
99	Reform	Reform	16	16	16
99	Service	Service	16	16	16
99	TARP	Trouble Asset Relief Program	26	26	26
99	important	Important	0	0	0
99	workaholic	Workaholic	0	0	0
99	high risk	High Risk	18	18	18
99	Bonus	Bonus	10	10	10
99	suit	Suit	0	0	0
99	tie	Tie	0	0	0
99	victim	Victim	21	21	21
99	manipulated	Manipulated	13	13	13
99	unaware	Unaware	22	0	22
99	debt	Debt	23	23	23
1	Bankenkrise	Bankenkrise	4	4	4
1	Aktienmarkt	Aktienmarkt	7	7	7
1	Managerhaftung	Managerhaftung	17	17	17
1	Derivatgeschäfte	Derivatgeschäfte	7	7	7
1	substanzlose Spekulationen	Spekulationen	7	7	7
1	staatliche Subvention	Staatliche Subvention	26	26	26
1	fehlende Verantwortung	fehlende Verantwortung	25	25	25
1	Geldvernichtung	Geldvernichtung	9	9	9
1	mangelndes Unrechtbewusstsein	mangelndes Unrechtbewusstsein	3	3	3
1	Subventionspolitik	Subventionen	26	26	26
1	Führungsverantwortung	Führungsverantwortung	17	17	17
1	Moral	Moral	17	17	17

1	fehlendes Verantwortungsbewusstsein	fehlendes Verantwortungsbewusstsein	25	25	3
1	verängstigt	verängstigt	11	11	11
1	Kundenbeschwerden	Kundenbeschwerden	0	0	0
1	fehlendes Vertrauen	fehlendes Vertrauen	25	25	25
2	Kundenunzufriedenheit	Kundenunzufriedenheit	0	0	0
2	bemüht, Vertrauen zu gewinnen	bemüht, Vertrauen wieder zu gewinnen	17	17	17
2	zu wenig Zinsen	zu wenig Zinsen	8	8	8
2	viele Alternativangebote	viele Alternativangebote	0	0	0
2	Hilfsbereitschaft	Hilfsbereitschaft	26	26	26
2	wenig Vertrauen	wenig Vertrauen	25	25	25
2	trotz allem hohe Gagen	trotz allem hohe Gagen	19	19	19
2	Konkurse von kleinen Unternehmen	Konkurse	9	9	9
2	wenig Vertrauen	wenig Vertrauen	25	25	25
2	trotzdem Kaufbereitschaft	trotzdem Kaufbereitschaft	15	15	15
2	schwieriges Jahr 2009	schwieriges Jahr 2009	0	0	0
2	keine Verbesserung in Sicht	keine Verbesserung in Sicht	0	0	0
3	sehr schwere Zeit	sehr schwere Zeit	0	0	0
3	Mitarbeiter gut informiert	Mitarbeiter gut informiert	0	0	0
3	Wissen an Kunden weitergeben	Wissen an Kunden weitergeben	0	0	0
3	Unterstützung	Unterstützung	26	26	26
3	Konkurse von kleinen Unternehmen	Konkurse	9	9	9
3	wenig Vertrauen	wenig Vertrauen	25	25	25
3	Misstrauen	Misstrauen	25	25	25
3	Kaufbereitschaft	Kaufbereitschaft	15	15	0
3	Liquiditätskrise	Liquiditätskrise	4	4	4
3	Vertrauenskrise	Vertrauenskrise	4	4	0
4	Subprime	Subprime	7	7	7
4	Rezession	Rezession	4	4	4
4	Arbeitslosigkeit	Arbeitslosigkeit	1	1	1
4	Neuordnung des Finanzsystems	Neuordnung des Finanzsystems	5	5	5
4	Kreditklemme	Kreditklemme	6	6	6
4	Basel II	Basel II	0	0	0
4	Komplexe Finanzprodukte	Komplexe, unkontroll. Finanzprodukte	0	0	0
4	Finanzierung für Unternehmen	Finanzierung für Unternehmen	16	16	16
4	Sozialtransfer	Sozialtransfer	0	0	0
4	Koalition	Koalition	16	16	16
4	Mehrheitswahlrecht	Mehrheitswahlrecht	16	16	16
4	Verantwortung	Verantwortung	17	17	17
4	Wachstum	Wachstum	0	0	0
4	Leadership	Leadership	12	12	12
4	kurzfristige Gewinnoptimierung	kurzfristige Gewinnoptimierung	0	0	0
4	sichern Arbeitsplätze	sichern Arbeitsplätze	0	0	0
4	einkaufen	einkaufen	15	15	15
4	frei verfügbares Einkommen	frei verfügbares Einkommen	0	0	0
4	übertrieben	Übertriebung	19	19	19

4	schwammig	schwammig	0	0	0
5	unvermeidbar global	unvermeidbar global	0	0	0
5	zyklisch	zyklisch	0	0	0
5	freie Marktwirtschaft	freie Marktwirtschaft	0	0	0
5	Gewinnmaximierung	Gewinnmaximierung	19	19	19
5	unvermeidbar	unvermeidbar	0	0	0
5	nützen Machtposition aus	nützen Machtposition aus	19	19	19
5	Z-Sparefroh	Z-Sparefroh	6	6	6
5	Hypo-Nilpferd	Hypo	6	6	6
5	Plan B	Plan B	0	0	0
5	bügelt Fehler der Banken aus	bügelt Fehler der Banken aus	26	26	26
5	mehr Einfluss in die Wirtschaft	benötigt mehr Einfluss in die Wirtschaft	0	0	0
5	besteht aus Politikern	besteht aus Politikern	0	0	0
5	hohe Gehälter	hohe Gehälter	19	19	19
5	hohe Boni	hohe Boni	10	10	10
5	nicht ausreichend in die Verantwortung genommen	werden nicht ausreichend in die Verantwortung genommen	0	0	0
5	zahlen den Preis für die Bankrettung	zahlen den Preis für die Bankrettung	26	26	26
5	Chance auf Veränderung	Chance auf Veränderung	5	5	5
5	Krisen gab es immer	Krisen gab es immer	4	4	4
6	Gesundes kann überleben	Gesundes kann überleben	0	0	0
6	Tragisch für Einzelne	Tragisch für Einzelne	0	0	0
6	Rückkehr zu konservativen Werten	Rückkehr zu konservativen Werten	0	0	0
6	Hoffentlich nicht ICH	Hoffentlich nicht ICH	0	0	0
6	Zocker statt Banker	Zocker statt Banker	3	3	3
6	Gewinnstreben statt Kundenorientierung	Gewinnstreben statt Kundenorientierung	3	3	3
6	Boni	Boni	10	10	10
6	kurzfristiges Agieren	kurzfristiges Agieren	9	9	9
6	Werteverlust	Werteverlust	12	12	12
6	Belastung für das Budget	Belastung für das Budget	23	23	23
6	Notwendigkeit	Notwendigkeit	4	4	4
6	Populistisches Agieren	Populistisches Agieren	0	0	0
6	Nützlich in der Krise	Nützlich in der Krise	17	17	17
6	überbordene Verwaltung	überbordene Verwaltung	0	0	0
6	demokratische Gesetze	demokratische Gesetze	16	16	16
6	Beamtenmeer	Beamtenmeer	0	0	0
6	Gestalter & Entwickler	Gestalter & Entwickler	12	12	12
6	Treibende Wirtschaftsfaktoren	Treibende Wirtschaftsfaktoren	0	0	0
6	leistungsorientierte Gehälter	leistungsorientierte Gehälter	10	10	10
6	Verantwortung für die Krise	Verantwortung für die Krise	23	23	23
6	Manager als People-Coach	Manager	16	16	16
6	Wertehaltung & Ethik	Wertehaltung & Ethik	17	17	17
6	inhomogene Gruppe	inhomogene Gruppe	0	0	0
6	Werbezielgruppe	Werbezielgruppe	0	0	0
6	preisbewusster in der Krise	preisbewusster in der Krise	24	24	24
6	Müllverursacher	Müllverursacher	0	0	0

6	nicht ausreichend geschützt	nicht ausreichend geschützt	10	10	10
6	Konjunkturfaktor	Konjunkturfaktor	4	4	4
6	bedrückend	bedrückend	0	0	0
6	Chance	Chance	17	17	17
7	Angst	Angst	11	11	11
7	Change/ Veränderung	Change/ Veränderung	5	5	5
7	Keine Kontrolle	Keine Kontrolle	16	16	16
7	Ethik	Ethik	0	0	21
7	Gier	Gier	23	23	23
7	Konkurs	Konkurse	9	9	9
7	Retter	Retter	26	26	0
7	Schutz	Schutz	0	0	0
7	Starr	Starr	14	14	0
7	Kapitän	Kapitän	12	12	12
7	Schuld	Schuld an der Krise	12	12	12
7	Verantwortung	Verantwortung	17	17	17
7	Rückgang	Rückgang	0	0	0
7	Stärkung des Konsums	Stärkung des Konsums	15	15	15
7	Last	Last	0	0	0
7	Kursverluste	Kursverluste	9	9	9
7	Staatsgarantie	Staatsgarantie	26	26	26
8	Unsicherheit	Unsicherheit	11	11	11
8	Spekulation	Spekulationen	7	7	7
8	Staatsgarantie	Staatsgarantie	26	26	26
8	Abwrackprämie	Abwrackprämie	0	0	0
8	Subventionen	Subventionen	26	26	26
8	zu hohe Gehälter	zu hohe Gehälter	19	19	19
8	ungerechtfertigte Prämien	ungerechtfertigte Prämien	19	19	19
8	Unsicherheit	Unsicherheit	11	11	11
8	Verluste an der Börse	Verluste	9	9	9
8	Steigende Arbeitslosigkeit	steigende Arbeitslosigkeit	1	1	1
8	Lehman Konkurs	Lehman Konkurs	9	9	9
9	viel zu hohe Bankmanagergehälter	viel zu hohe Bankmanagergehälter	19	19	19
9	undurchsichtige Derivate	undurchsichtige Derivate	7	7	7
9	Medienterror von Finanzkrise	Medienterror von Finanzkrise	0	0	0
9	Lehman Konkurs als Auslöser	Lehman Konkurs als Auslöser	9	9	9
9	Immobilienblase in den USA	Immobilienblase in den USA	8	8	8
9	Managergehälter weit überzogen	Managergehälter weit überzogen	19	19	19
9	Rückgang der Ergebnisse	Rückgang der Ergebnisse	9	9	9
9	Bankenhilfe	Bankenhilfe	26	26	26
9	Wirtschaftsstütze	Wirtschaftsstütze	0	0	0
9	Relativ wenig Streitigkeiten	Relativ wenig Streitigkeiten	0	0	0
9	Einlagensicherung	Einlagensicherung	26	26	26
9	Gehälter weit überzogen	Gehälter weit überzogen	19	19	19
9	mangelndes Verantwortungsbewusstsein	mangelndes Verantwortungsbewusstsein	25	25	25

9	Gesetzliche Gehaltsobergrenze wünschenswert	Gesetzliche Gehaltsobergrenze wünschenswert	0	0	0
9	Konsum funktioniert weiter	Konsum funktioniert weiter	15	15	15
9	Bewusstseinsneubildung der Wegwerfgesellschaft	Bewusstseinsneubildung der Wegwerfgesellschaft	0	0	0
9	Keine Einschränkungen	Keine Einschränkungen im eigenen Bereich	15	15	15
9	Manager	Manager	12	12	12
9	USA	USA	0	0	0
10	Spekulationen	Spekulationen	7	7	7
10	Schrottprämie	Schrottprämie	0	0	0
10	Scheinkäufe	Scheinkäufe	7	7	7
10	Subventionen	Subventionen	26	26	26
10	Managergehälter	Gehälter	10	10	10
10	Verluste	Verluste	9	9	9
10	USA	USA	0	0	0
10	Österreich	Österreich	0	0	0
10	Gehälter	Gehälter	10	10	10
10	Sparsamkeit	Sparsamkeit	24	24	24
10	Preisvergleich	Preisvergleich	15	15	15
10	Verzicht	Verzicht	24	24	24
10	USA	USA	0	0	0
10	Immobilienkrise	Immobilienkrise	4	4	4
11	Ratingagenturen	Ratingagenturen	0	0	0
11	Managergehälter	Gehälter	10	10	10
11	Kontrolle	Kontrolle	16	16	16
11	Kontrolle	Kontrolle	16	16	16
11	Dokumentation	Dokumentation	0	0	0
11	Kundenberatung	Kundenberatung	0	0	0
11	Unterstützung	Unterstützung	26	26	26
11	Budget	Budget	0	0	0
11	überzogene Gehälter	überzogene Gehälter	19	19	19
11	Macht	Macht	0	0	0
11	Zurückhaltung bei Investitionen	Zurückhaltung bei Investitionen	24	24	24
11	Sparen	sparen	24	24	24
11	Gier	Gier	3	3	3
11	Kursverluste	Kursverluste	9	9	9
11	Banken	Banken	6	6	6
12	Managergehälter	Gehälter	10	10	10
12	fallende Sparzinsen	fallende Sparzinsen	8	8	6
12	fallende Kreditzinsen	fallende Kreditzinsen	8	8	8
12	Spitzengehälter	Spitzengehälter	19	19	19
12	machthungrig	machthungrig	3	3	3
12	nicht durchschaubar	nicht durchschaubar	0	0	0
12	Koalitions-Streitereien	Koalitions-Streitereien	16	16	16
12	Gehälter	Gehälter	10	10	10
12	Engagement	Engagement	0	0	0

12	besser informiert	besser informiert	0	0	0
12	mehr Rechte	mehr Rechte	16	16	16
12	USA	USA	0	0	0
12	Hypothekenkredite	Hypothekenkredite	6	6	6
13	Kreditpakete	Kreditpakete	26	26	26
13	Ratingagenturen	Ratingagenturen	0	0	0
13	Kontrolle	Kontrolle	16	16	16
13	Vertrauen	Vertrauen	17	17	17
13	Kundengespräche	Kundengespräche	7	7	7
13	Produktsäuberung	Produktsäuberung	0	0	0
13	Wertpapier-Geschäft	Wertpapier-Geschäft	7	7	7
13	Bonifikationen	Bonifikationen	10	10	10
13	Neue Beratungslinie	Neue Beratungslinie	0	0	0
13	Regulierungen	Regulierung	16	16	16
13	Kontrollen	Kontrolle	16	16	16
13	Durchgriffsrechte	Durchgriffsrechte	16	16	0
13	Bonifikationen	Bonifikationen	10	10	10
13	Umdenken	Umdenken	5	5	5
13	Zurück zum Grundgeschäft	zurück zum Grundgeschäft	0	0	0
13	Veränderung	Veränderung	5	5	5
13	Grenzen des Wachstums	Grenzen des Wachstums	0	0	0
13	Umverteilung	Umverteilung	5	5	5
13	Gewinner & Verlierer	Gewinner & Verlierer	0	0	0
13	Neuorientierung	Neuorientierung	5	5	5
13	schnell kaufen	schnell kaufen	0	0	0
13	Chance	Chance	5	5	5
13	Auswirkungen lange spürbar	Auswirkungen lange spürbar	0	0	0
14	Ursache der Krise	Ursache der Krise	0	0	0
14	durch verlorenes Vertrauen untereinander Krise verstärkt	durch verlorenes Vertrauen untereinander Krise verstärkt	25	25	25
14	Hilfe in der Krise	Hilfe	26	26	26
14	teilweise mitschuldig	teilweise mitschuldig	0	0	0
14	Finanzierungsengpass	Finanzierungsengpass	6	6	6
14	Arbeitslosigkeit	Arbeitslosigkeit	1	1	1
14	gibt es länger als die meisten glauben	gibt es länger als die meisten glauben	0	0	0
14	Bankwesen Schuld	Bankwesen Schuld	21	21	21
15	kann man sich auch einreden	kann man sich auch einreden	0	0	0
15	Umdenken nötig	Umdenken	5	5	5
15	jahrelang fahrlässig gearbeitet	jahrelang fahrlässig gearbeitet	0	0	0
15	jetzt bemüht	jetzt bemüht	0	0	0
15	gesamtes Bankwesen kann langfristig nicht funktionieren	gesamtes Bankwesen kann langfristig nicht funktionieren	0	0	0
15	schlechtes Ansehen	schlechtes Ansehen	0	0	0
15	Republik	Republik	16	16	16
15	derzeitige Regierung katastrophal	derzeitige Regierung katastrophal	16	16	16
15	verliert durch EU an Bedeutung	verliert durch EU an Bedeutung	0	0	0
15	wirtschaftet schlecht	wirtschaftet schlecht	0	0	0

15	viel Verantwortung	viel Verantwortung	17	17	17
15	wichtigste Persönlichkeiten in der Wirtschaft	wichtigste Persönlichkeiten in der Wirtschaft	0	0	0
15	sollten vom Staat besser gefördert werden	sollten vom Staat besser gefördert werden	26	26	0
15	harter Job	harte Arbeit	0	0	0
15	gute Verdienstmöglichkeiten	gute Verdienstmöglichkeiten	0	0	0
15	in Österreich gut geschützt	in Österreich gut geschützt	17	17	17
15	Konsumentenschutzgesetz	Konsumentenschutz	16	16	16
15	viel Zahlungskraft	viel Zahlungskraft	15	15	15
15	geht's den Konsumenten gut, geht's der Wirtschaft gut	geht's den Konsumenten gut, geht's der Wirtschaft gut	15	15	0
15	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
15	Arbeitslosigkeit	Arbeitslosigkeit	1	1	1
16	Systemversagen	Systemversagen	4	4	4
16	Verbrecher	Verbrecher	25	25	25
16	Gier	Gier	3	3	3
16	ahnungslos	Ahnungslosigkeit	14	14	14
16	Boni	Boni	10	10	10
16	trägt Kosten der Krise	trägt Kosten der Krise	0	0	0
16	überfordert	Überforderung	14	14	14
16	Bankenpakete	Bankenhilfspaket	26	26	26
16	Sozialismus ist gut	Sozialismus ist gut	0	0	0
16	Boni	Boni	10	10	10
16	überfordert	Überforderung	14	14	14
16	von Banken im Stich gelassen	von Banken im Stich gelassen	0	0	0
16	Verlierer der Krise	Verlierer	0	0	0
16	müssen Lernen mit Geld umzugehen	müssen Lernen mit Geld umzugehen	24	24	24
16	geben weniger für Luxus aus	geben weniger für Luxus aus	24	24	24
16	Immobilienkrise	Immobilienkrise	4	4	4
16	Spekulationen	Spekulationen	7	7	7
17	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
17	Insolvenzen	Insolvenzen	9	9	9
17	Konkurse	Konkurse	9	9	9
17	Hilfspakete	Hilfspakete	26	26	26
17	Zinsniveau sinkt	Zinsniveau sinkt	8	8	8
17	Bankenpakete	Bankenhilfspaket	26	26	26
17	Steuerreform	Steuerreform	16	16	16
17	Neuüberschuldung	Neuverschuldung des Staatshaushalts	23	23	23
17	Teilverstaatlichungen	Teilverstaatlichungen	26	26	26
17	Prämien trotz Krise	Prämien trotz Krise	19	19	19
17	Haftung für Manager	Haftung	17	17	17
17	leichte Zurückhaltung durch Krise	leichte Zurückhaltung durch Krise	0	0	0
17	Notwendigkeit für Wirtschaftsaufschwung	Notwendigkeit für Wirtschaftsaufschwung	0	0	0
17	Ausgleiche & Konkurse	Ausgleiche & Konkurse	9	9	9
17	Arbeitslosigkeit	Arbeitslosigkeit	1	1	1
18	Verzicht auf Luxusgüter	Verzicht auf Luxusgüter	24	24	24
18	Sparen beim Urlaub	Sparen beim Urlaub	24	24	24

18	Soziales Zusammenrücken	Soziales Zusammenrücken	0	0	0
18	Zinsen niedrig	Zinsen niedrig	8	8	6
18	Lockangebote	Lockangebote	0	0	0
18	Erfolgsdruck bei Bankangestellten steigt	Erfolgsdruck bei Bankangestellten steigt	0	0	0
18	Vertrauensverlust	Vertrauensverlust	25	25	25
18	Maschine ersetzt Mensch	Maschine ersetzt Mensch	0	0	0
18	Demokratie	Demokratie	16	16	16
18	zu viel Abgeordnete	zu viel Abgeordnete	0	0	0
18	Spitzengehälter	Spitzengehälter	19	19	19
18	gesetzliche Abgaben	gesetzliche Abgaben	0	0	0
18	lange Reden ohne Aussage	lange Reden ohne Aussage	0	0	0
18	vorwiegend Männerdomäne	vorwiegend Männerdomäne	0	0	0
18	Verantwortung	Verantwortung	17	17	17
18	Spitzengehälter, auch wenn Unternehmen pleite macht	Spitzengehälter, auch wenn Unternehmen pleite macht	19	19	19
18	Spitzengehälter, wenn Job entsprechend gut gemacht wird	Spitzengehälter, wenn Job entsprechend gut gemacht wird	19	19	19
18	preisbewusstes Einkaufen	preisbewusstes Einkaufen	24	24	24
18	mehr Wert auf Qualität	mehr Wert auf Qualität	0	0	0
18	Verzicht auf Luxusgüter	Verzicht auf Luxusgüter	24	24	24
18	Umgang mit Euro noch nicht gelernt	Umgang mit Euro noch nicht gelernt	0	0	0
18	Kursverluste	Kursverluste	9	9	9
18	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
19	negative Stimmung	negative Stimmung	0	0	0
19	guter Einstiegszeitpunkt bzgl. Wertpapiere	guter Einstiegszeitpunkt bzgl. Wertpapiere	0	0	0
19	Raiffeisen	Raiffeisen	6	6	6
19	Sparen	sparen	24	24	24
19	Kredit	Kredite	6	6	6
19	Bankgarantie	Bankgarantie	16	16	16
19	Uneinigkeit	Uneinigkeit	0	0	0
19	falsche Versprechen	falsche Versprechen	0	0	0
19	Kündigungen	Kündigungen	1	1	1
19	hohe Prämien	hohe Prämien	19	19	19
19	Kunden	Kunden	0	0	0
19	Aktien	Aktien	7	7	7
19	Bankenpleite	Bankenpleite	9	9	9
20	Jobverlust	Arbeitsplatzverlust	1	1	1
20	Firmenpleiten	Firmenpleiten	9	9	9
20	Raiffeisen	Raiffeisen	6	6	6
20	Bankenpaket	Bankenhilfspaket	16	16	16
20	Eigenkapitalaufstockung	Eigenkapitalaufstockung	26	26	0
20	Fremdwährungskredite	Fremdwährungskredite	0	0	0
20	Uneinigkeit	Uneinigkeit	0	0	0
20	Staatshilfe	Staatshilfe	26	26	26
20	Macht	Macht	0	0	0
20	zu hohe Gehälter	zu hohe Gehälter	19	19	19

20	überbezahlt	Überbezahlung	19	19	19
20	Sparen	sparen	24	24	24
20	Angst	Angst	11	11	11
20	Aktienkurse fallen	Aktienkurse fallen	8	8	8
20	Arbeitslosigkeit	Arbeitslosigkeit	1	1	1
21	Angst	Angst	11	11	11
21	Finanzkrise	Finanzkrise	4	4	4
21	Ansparen	Ansparen	24	24	24
21	Geld ausleihen	Geld ausleihen	6	6	6
21	Infrastruktur	Infrastruktur	0	0	0
21	Soziale Unterstützung	Soziale Unterstützung	0	0	0
21	hohe Gehälter	hohe Gehälter	19	19	19
21	großes Angebot	großes Angebot	0	0	0
21	alles wird teurer	alles wird teurer	0	0	0
21	hätte nicht so drastisch sein müssen	hätte nicht so drastisch sein müssen	0	0	0
21	von den Medien negativ beeinflusst	von den Medien negativ beeinflusst	13	13	13
22	Korrektur war notwendig	Korrektur war notwendig	5	5	5
22	"zurück zu den Wurzeln"	"zurück zu den Wurzeln"	0	0	0
22	viel Aufklärungsarbeit	viel Aufklärungsarbeit	0	0	0
22	private Anfeindungen der Angestellten	private Anfeindungen der Angestellten	0	0	0
22	amerikanische Institute mitschuldig	amerikanische Institute mitschuldig	13	13	13
22	Unterstützung	Unterstützung	26	26	26
22	Staatsgarantie	Staatsgarantie	26	26	26
22	Arbeitsplatzsicherung	Arbeitsplatzsicherung	0	0	0
22	Bonuszahlungen	Bonuszahlungen	10	10	10
22	wie viele wirklich betroffen?	wie viele wirklich betroffen?	0	0	0
22	Arbeitslosigkeit	Arbeitslosigkeit	1	1	1
22	durch Medien beeinflusst	durch Medien beeinflusst	13	13	13
22	Spekulationen	Spekulationen	7	7	7
22	Hetchfonds	Hetchfonds	7	7	7
23	übertrieben	Übertreibung	19	19	19
23	vorsichtig auch gesunde Unternehmen	vorsichtig auch gesunde Unternehmen	0	0	0
23	Spekulationen	Spekulationen	7	7	7
23	Staatshilfe	Staatshilfe	26	26	26
23	EK-Ausstattung	EK-Ausstattung	26	26	0
23	Gegensteuern	Gegensteuern	0	0	0
23	Garantien	Garantiegeber	26	26	26
23	Hilfe für Banken	Hilfe	16	16	26
23	Suche nach Verantwortlichen	Suche nach Verantwortlichen	0	0	0
23	zukünftig mehr Vorsicht	zukünftig mehr Vorsicht	0	0	0
23	vorsichtiger bei Veranlagung	vorsichtiger bei Veranlagung	0	0	0
23	Konsumbedarf gleich geblieben	Konsumbedarf gleich geblieben	0	0	0
23	Arbeitslosigkeit	Arbeitslosigkeit	1	1	1
23	fallende Kurse	fallende Kurse	8	8	8
24	Banken	Banken	6	6	6

24	Geschäftspolitik	Geschäftspolitik	0	0	0
24	fallende Kurse	fallende Kurse	8	8	8
24	Staatshilfe	Staatshilfe	26	26	26
24	Staatshilfe	Staatshilfe	26	26	26
24	Ankurbeln der Wirtschaft	Ankurbeln der Wirtschaft	26	26	26
24	Steuer	Steuer	16	16	16
24	Bonuszahlungen	Bonuszahlungen	10	10	10
24	Managergehälter	Gehälter	10	10	10
24	niedrige Inflation	niedrige Inflation	8	8	8
24	fallende Zinsen	fallende Zinsen	8	8	8
24	übertrieben	Übertreibung	19	19	19
24	Frage der Dauer	Frage der Dauer	0	0	0
25	Medien	Medien	0	0	0
25	Arbeitslosigkeit	Arbeitslosigkeit	1	1	1
25	Börsencrash	Börsencrash	4	4	4
25	USA	USA	0	0	0
25	Panik	Panik	4	4	4
25	Sparbücher	Sparbuch	24	24	24
25	Wertpapiere	Wertpapiere	7	7	7
25	Personalabbau	Jobabbau	1	1	1
25	Risiko	Risiko	18	18	18
25	Partizipationskapital	Partizipationskapital	26	26	26
25	Einlagensicherung	Einlagensicherung	26	26	26
25	Arbeitslosigkeit	Arbeitslosigkeit	1	1	1
25	Partizipationskapital	Partizipationskapital	26	26	26
25	Ausländer	Ausländer	1	1	1
25	offene Grenzen	offene Grenzen	0	0	0
25	Leistungszulagen	Leistungszulagen	0	0	0
25	überhöhte Gehälter	überhöhte Gehälter	19	19	19
25	Medien	Medien	0	0	0
25	für viele nicht spürbar	für viele nicht spürbar	0	0	0
25	Spargedanken	Spargedanke	24	24	24
25	Autos billiger	Autos billiger	0	0	0
25	Arbeitslosigkeit	Arbeitslosigkeit	1	1	1
25	Urlaub	Urlaub	0	0	0
25	Arbeitsplätze	Arbeitsplätze	0	0	0
25	Kaufkraft	Kaufkraft	15	15	15
26	Staatsschulden	Staatsschulden	23	23	23
26	hohe Abschreibungen	hohe Abschreibungen	0	0	0
26	Reserven werden aufgebraucht	Reserven werden aufgebraucht	23	23	23
26	konservative Produkte beliebt	konservative Produkte beliebt	0	0	0
26	Vertrauen an Kunden vermitteln	Vertrauen an Kunden vermitteln	17	17	17
26	Schulden	Schulden	23	23	23
26	soziale Verantwortung übernehmen	soziale Verantwortung	17	17	17
26	Überforderung	Überforderung	0	0	0

26	Konkursgefahr	Konkursgefahr	0	0	0
26	Arbeitslosigkeit	Arbeitslosigkeit	1	1	1
26	Karrierechance	Karrierechance	0	0	0
26	Inflation	Inflation	8	8	8
26	Sparen	sparen	24	24	24
26	kein Vertrauen in die Wirtschaft	kein Vertrauen in die Wirtschaft	25	25	25
26	Existenzangst	Existenzangst	11	11	11
26	Arbeitslosigkeit	Arbeitslosigkeit	1	1	1
26	Geldschwämme	Geldschwämme	9	9	9
27	Bankencrashes	Bankencrash	4	4	4
27	Autosektor baut Überproduktion ab	Autosektor baut Überproduktion ab	0	0	0
27	Chance	Chance	5	5	5
27	Insolvenz	Insolvenzen	9	9	9
27	Rettungspakete	Rettungspaket	26	26	26
27	schwere Zeit	schwere Zeiten	0	0	0
27	Kostenreduktion	Kostenreduktion	24	24	24
27	Risikovorsorgen	Risikovorsorge	24	24	24
27	Konjunkturpakete	Konjunkturpakete	26	26	26
27	Boni	Boni	10	10	10
27	harte Zeit	harte Zeit	0	0	0
27	Kurzarbeit	Kurzarbeit	1	1	1
27	Kostenreduktion	Kostenreduktion	24	24	24
27	niedrige Inflation	niedrige Inflation	8	8	8
27	Arbeitslosigkeit	Arbeitslosigkeit	1	1	1
27	Banken	Banken	6	6	6
27	Arbeitslose	Arbeitslose	1	1	1
28	Wirtschaftsrückgang	Wirtschaftsrückgang	0	0	0
28	Neubeginn	Neuanfang	5	5	5
28	Arbeitgeber	Arbeitgeber	0	0	0
28	Kredit	Kredite	6	6	6
28	Konto	Konto	0	0	0
28	Sparbuch	Sparbuch	24	24	24
28	Gemeinschaft	Gemeinschaft	0	0	0
28	Regelvorgabe	Reglementierung	0	0	0
28	Kultur	Kultur	0	0	0
28	Geschichte	Geschichte	0	0	0
28	Einheit	Einheit	0	0	0
28	Leistungsträger	Leistungsträger	0	0	0
28	Arbeitgeber	Arbeitgeber	0	0	0
28	Risikobereitschaft	Risikobereitschaft	18	18	18
28	Steuerbegünstigt	Steuerbegünstigt	0	0	0
28	Produktion	Produktion	0	0	0
28	Wohlfreiheit	Wohlfreiheit	0	0	0
28	Kredit	Kredite	6	6	6
28	Beschäftigung	Beschäftigung	0	0	0

28	Gier nach Ertrag	Gier	3	3	3
28	Unkenntnis komplexer Produkte	Unkenntnis komplexer Produkte	0	0	0
29	kaum Auswirkung auf Retail	kaum Auswirkung auf Retail	0	0	0
29	Verluststreckung	Verluststreckung	9	9	9
29	Ertrag kurzfristig, Risiko langfristig	Ertrag kurzfristig, risiko langfristig	18	18	18
29	sind zu groß	sind zu groß	0	0	0
29	mehr Gewicht dem Risikomanagement	mehr Gewicht dem Risikomanagement	18	18	18
29	Schuld an der Krise	Schuld an der Krise	0	0	0
29	müssen Verantwortung tragen	müssen Verantwortung tragen	0	0	0
29	müssen Risiko selber tragen	müssen Risiko selber tragen	0	0	0
29	Hilfspakete	Hilfspakete	26	26	26
29	hohe Verzinsung	hohe Zinsen	8	8	8
29	benötigen ongoing Konsequenzen	benötigen ongoing Konsequenzen	0	0	0
29	sind Menschen	sind Menschen	0	0	0
29	haften nicht	haften nicht	4	4	4
29	verdienen mitunter gut	verdienen mitunter gut	0	0	0
29	künstliche Krise	künstliche Krise	4	4	4
29	schlechtes Bankimage	schlechtes Bankimage	0	0	0
29	neues Risikobewusstsein	neues Risikobewusstsein	18	18	18
29	FX-Kredite	FX-Kredite	6	6	6
29	Jobverlust	Arbeitsplatzverlust	1	1	1
29	Einkommensverlust	Einkommensverlust	0	0	0
30	sparsam leben	Sparsamkeit	24	24	24
30	Einkäufe gut überlegen	Einkäufe gut überlegen	24	24	24
30	spüren Auswirkungen genauer	spüren Auswirkungen genauer	0	0	0
30	erhalten möglicherweise mehr Unterstützung als andere Unternehmen	erhalten möglicherweise mehr Unterstützung als andere Unternehmen	26	26	26
30	genug Unterstützung?	genug Unterstützung?	26	26	26
30	genug Information?	genug Information?	19	19	19
30	fängt teilweise auf	fängt teilweise auf	26	26	26
30	deeskalisieren	deeskalisieren	24	24	24
30	versuchen Mitarbeiter zu behalten	versuchen Mitarbeiter zu behalten	0	0	0
30	letztlich auch oft Opfer	letztlich auch oft Opfer	21	21	21
30	geben weniger Geld aus	geben weniger Geld aus	24	24	24
30	kaufen nicht jeden Schrott	kaufen nicht jeden Schrott	24	24	24
30	leben bewusster	leben bewusster	0	0	0
30	Kursverluste	Kursverluste	9	9	9
30	Einkommensverlust	Einkommensverlust	0	0	0
31	Arbeitslosigkeit	Arbeitslosigkeit	1	1	1
31	geringere Kreditwürdigkeit	geringere Kreditwürdigkeit	9	9	9
31	Kreditausfälle	Kreditausfälle	6	6	6
31	nicht nachvollziehbar	nicht nachvollziehbar	0	0	0
31	teilweise nicht gerechtfertigtes Image	teilweise nicht gerechtfertigtes Image	0	0	0
31	teilweise komplett inkompetent	teilweise komplett inkompetent	14	14	14
31	schlechte Medienpolitik	schlechte Medienpolitik	0	0	0
31	Hilflosigkeit	hilflos	0	0	0

31	schlechte Medienarbeit	schlechte Medienarbeit	0	0	0
31	punktueller Maßnahmen	punktueller Maßnahmen	26	26	26
31	Uneinigkeit	Uneinigkeit	0	0	0
31	ungerechtfertigtes Image	ungerechtfertigtes Image	0	0	0
31	einzelne unverschämt & anmaßend	einzelne unverschämt & anmaßend	19	19	19
31	tragen einen Großteil der Last der Krise durch eingesetztes Kapital	tragen einen Großteil der Last der Krise durch eingesetztes Kapital	0	0	0
31	Kaufkraft	Kaufkraft	15	15	15
31	Stütze der Wirtschaft	Stütze der Wirtschaft	0	0	0
31	verhaltenere Entscheidungen bei Großinvestitionen (Auto/Haus/etc.)	verhaltenere Entscheidungen bei Großinvestitionen (Auto/Haus/etc.)	0	0	0
31	irrational	irrational	22	22	22
31	Arbeitslosigkeit	Arbeitslosigkeit	1	1	1
31	Not	Not	0	0	0
32	Insolvenzen	Insolvenzen	9	9	9
32	Geldprobleme	Geldprobleme	23	23	23
32	Bereinigung	Bereinigung	5	5	5
32	Rezession	Rezession	4	4	4
32	Liquiditätssteuerung	Liquiditätssteuerung	6	6	6
32	CEE	CEE	0	0	0
32	Bankenpakete	Bankenhilfspaket	26	26	26
32	Staatshilfe	Staatshilfe	26	26	26
32	Manager-Boni	Boni	10	10	10
32	große Arbeitgeber	große Arbeitgeber	0	0	0
32	ökosoziale Marktwirtschaft	ökosoziale Marktwirtschaft	0	0	0
32	Europäische Union	Europäische Union	0	0	0
32	Misswirtschaft	Misswirtschaft	0	0	0
32	Macht statt Kompetenz	Macht statt Kompetenz	0	0	0
32	Verantwortung	Verantwortung	17	17	17
32	Macht	Macht	0	0	0
32	Führungsstil	Führungsstil	12	12	12
32	Bonussystem	Bonussystem	10	10	10
32	Inlandsnachfrage	Inlandsnachfrage	15	15	15
32	Kaufkraft	Kaufkraft	15	15	15
32	Konjunktur	Konjunktur	16	16	16
32	alle paar Jahre	alle paar Jahre	0	0	0
32	regulierend	Regulierung	0	0	0
33	Kreislauf	Kreislauf	0	0	0
33	notwendig	Notwendigkeit	0	0	0
33	aufwendig	aufwendig	0	0	0
33	wirr	wirr	0	0	0
33	steuernd	Steuerung	0	0	0
33	Unternehmen	Unternehmen	0	0	0
33	wichtig	wichtig	0	0	0
33	manchmal fahrlässig	manchmal fahrlässig	0	0	0
33	Sicherungsfunktion	Sicherungsfunktion	0	0	0

33	mal besser, mal schlechter	mal besser, mal schlechter	0	0	0
33	langsam	langsam	14	14	14
33	uneinheitlich	uneinheitlich	14	14	14
33	kurzfristig	kurzfristig	0	0	0
33	unüberlegt	unüberlegt	22	22	22
33	kurzfristig denkend	kurzfristig denkend	0	0	0
33	profitgierig	Profitgier	3	3	3
33	zu viele	zu viele	0	0	0
33	notwendig	Notwendigkeit	0	0	0
33	Masse	Masse	0	0	0
33	wirtschaftsfördernd	wirtschaftsfördernd	0	0	0
33	Markt	Markt	0	0	0
33	Tendenzen	Tendenzen	0	0	0
33	Arbeitslosigkeit	Arbeitslosigkeit	1	1	1
33	Kurzarbeit	Kurzarbeit	1	1	1
34	Niedrige Zinsen	niedrige Zinsen	8	8	8
34	Bankencrashes	Bankencrash	4	4	4
34	Kreditklemme	Kreditklemme	6	6	6
34	wichtig	wichtig	0	0	0
34	Stabilisierung der Wirtschaftslage	Stabilisierung der Wirtschaftslage	5	5	5
34	Aufrechterhaltung des Konsumsystems	Aufrechterhaltung des Konsumsystems	15	15	15
34	Negative Medienpräsenz	Negative Medienpräsenz	14	14	14
34	Rechtzeitiges Reagieren auf Veränderungen	Rechtzeitiges Reagieren auf Veränderungen	0	0	0
34	Unterstützung der Kunden	Unterstützung	0	0	0
34	Sicherheit	Sicherheit	0	0	0
34	wünschenswerte Einheit	wünschenswerte Einheit	0	0	0
34	gelebte Einigkeit	gelebte Einigkeit	0	0	0
34	Spargedanken	Spargedanke	24	24	24
34	Vorziehen von Investitionen	Vorziehen von Investitionen	0	0	0
34	Steuererhöhungen	Steuererhöhung	16	16	16
34	Gehaltseinbußen	Gehaltseinbußen	0	0	0
34	Ertragseinbußen	Ertragseinbußen	0	0	0
34	Investitionsverzögerungen	Investitionsverzögerungen	0	0	0
34	nicht gerechtfertigte Boni	nicht gerechtfertigte Boni	19	19	19
34	Sparen	sparen	24	24	24
34	Investitionstätigkeit	Investitionstätigkeit	0	0	0
34	gezieltes Einkaufen	gezieltes Einkaufen	24	24	24
34	Stillstand auf hohem Niveau	Stillstand auf hohem Niveau	14	14	0
34	Ende des Liquiditätsgetriebenen Aufschwungs	Ende des Liquiditätsgetriebenen Aufschwungs	0	0	0
35	Entkoppelung Finanz- und Realwirtschaft	Entkoppelung Finanz- und Realwirtschaft	0	0	0
35	Wohlstandsverlagerung hin zu Schwellenländern	Wohlstandsverlagerung hin zu Schwellenländern	0	0	0
35	Nachhaltige Änderung gesellschaftlicher Verhaltensweisen	Nachhaltige Änderung gesellschaftlicher Verhaltensweisen	0	0	0
35	effiziente Märkte sind ausgereizt	effiziente Märkte sind ausgereizt	19	19	19
35	müssen Geschäftsmodelle übernehmen	müssen Geschäftsmodelle übernehmen	0	0	0

35	werden konzentriert	werden konzentriert	0	0	0
35	werden durch übertriebene Regeln in Ertragskraft geschwächt	werden durch übertriebene Regeln in Ertragskraft geschwächt	0	0	0
35	wird es in herkömmlicher Form immer geben	wird es in herkömmlicher Form immer geben	19	19	19
35	haben wirtschaftspolitischen Auftrag, der momentan nicht wahrgenommen wird	haben wirtschaftspolitischen Auftrag, der momentan nicht wahrgenommen wird	0	0	0
35	zum Teil stark ineffizient	zum Teil stark ineffizient	14	14	14
35	hat nur eingeschränkte Möglichkeiten zur wirtschafts-politischen Steuerung	hat nur eingeschränkte Möglichkeiten zur wirtschafts-politischen Steuerung	0	0	0
35	muss weiterhin moderat wirtschaftsfreundlich agieren	muss weiterhin moderat wirtschaftsfreundlich agieren	0	0	0
35	muss Anreize zur Erwerbstätigkeit schaffen	muss Anreize zur Erwerbstätigkeit schaffen	0	0	0
35	muss Anreize zur Steigerung der Geburtenrate schaffen	muss Anreize zur Steigerung der Geburtenrate schaffen	0	0	0
35	muss schlanker in der Verwaltung werden	muss schlanker in der Verwaltung werden	0	0	0
35	muss Wohlstandsverteilung im Auge behalten	muss Wohlstandsverteilung im Auge behalten	0	0	0
35	sind besser als ihr Ruf	sind besser als ihr Ruf	0	0	0
35	sind durch Gesetze und Interessenvertretunge geknebelt	sind durch Gesetze und Interessenvertretunge geknebelt	0	0	0
35	haben die erste wirklich nachhaltige Krise zu bewältigen	haben die erste wirklich nachhaltige Krise zu bewältigen	4	4	4
35	haben es schwerer als ihre Vorgänger	haben es schwerer als ihre Vorgänger	0	0	0
35	unterlagen menschlichen Fehlverhalten in guten Zeiten	unterlagen typisch menschlichen Fehlverhalten in guten Zeiten	0	0	0
35	müssen Entscheidungsweise überdenken	müssen Entscheidungsweise überdenken	0	0	0
35	bekommen noch mehr Stellenwert	bekommen noch mehr Stellenwert	0	0	0
35	sparen (leider) noch mehr	sparen (leider) noch mehr	24	24	24
35	werden auf Dauer steuerlich stark belastet	werden auf Dauer steuerlich stark belastet	0	0	0
35	weniger Konsum	weniger Konsum	24	24	24
35	weniger Geld	weniger Geld	23	23	23
36	weniger Jobs	weniger Jobs	1	1	1
36	mehr Zeit	mehr Zeit	0	0	0
36	werden weniger verdienen	werden weniger verdienen	0	0	0
36	größere Herausforderungen	größere Herausforderungen	0	0	0
36	zurück zum Ursprung	zurück zum Ursprung	0	0	0
36	mehr Zeit für Kunden	mehr Zeit für Kunden	0	0	0
36	muss sich etwas überlegen	muss sich etwas überlegen	0	0	0
36	Herausforderung	Herausforderung	5	5	5
36	Umdenken	Umdenken	0	0	5
36	Umdenken	Umdenken	0	0	0
36	neue Konzepte erarbeiten	neue Konzepte erarbeiten	0	0	0
36	schwere Zeiten	schwere Zeiten	0	0	0
36	geben weniger aus	geben weniger Geld aus	24	24	24
36	kaufen gezielter ein	kaufen gezielter ein	24	24	24
36	Kreditkrise	Kreditkrise	4	4	4
36	Banken	Banken	6	6	6
37	Niedrige Zinsen	niedrige Zinsen	8	8	8
37	wenig Vertrauen	wenig Vertrauen	25	25	25
37	USA	USA	0	0	0

37	Börsencrash	Börsencrash	4	4	4
37	haben sich teilweise übernommen	haben sich teilweise übernommen	0	0	0
37	müssen ausbaden, was sie "begangen" haben	müssen ausbaden, was sie "begangen" haben	21	21	21
37	Verluste	Verluste	9	9	9
37	mehr Arbeit	mehr Arbeit	23	23	23
37	mehr Spannung	mehr Spannung	22	22	22
37	zu wenig Erläuterung für Bevölkerung	zu wenig Erklärung für Bevölkerung	0	0	0
37	einzig sinnvolle Entscheidung	einzig sinnvolle Entscheidung	0	0	0
37	Konkurs	Konkurse	9	9	9
37	Zahlungsrückstände	Zahlungsrückstände	0	0	0
37	höherer Verstand	höherer Verstand	0	0	0
37	aggressiv	aggressiv	0	0	0
37	verärgert	verärgert	0	0	0
37	fehlendes Wissen	fehlendes Wissen	22	22	22
37	Naivität	Naivität	22	22	22
37	einfach	einfach	4	4	4
37	Panikmache	Panikmache	11	11	11
37	ungutes Gefühl	ungutes Gefühl	0	0	0
38	Angst vor Jobverlust	Angst um Arbeitsplatz	11	11	11
38	Resignation	Resignation	14	14	14
38	Phlegma	Phlegma	0	0	0
38	gutes Image	gutes Image	0	0	0
38	von Jobverlusten wenig betroffen	von Jobverlusten wenig betroffen	0	0	0
38	in ständiger Kritik der Medien	in ständiger Kritik der Medien	0	0	0
38	Versagen	Versagen	0	0	0
38	lächerlich	lächerlich	0	0	0
38	leere Versprechen	leere Versprechungen	0	0	0
38	Medienhype	Medienhype	0	0	0
38	ehrgeizig	ehrgeizig	0	0	0
38	teilweise planlos	teilweise planlos	0	0	0
38	gute Konzepte	gute Konzepte	0	0	0
38	gute Strukturen	gute Strukturen	0	0	0
38	Kaufsucht	Kaufsucht	19	19	19
38	Wirtschaft ankurbeln	Wirtschaft muss angekurbelt werden	26	26	26
38	Sparen	sparen	24	24	24
38	schwere Zeiten	schwere Zeiten	0	0	0
38	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
38	Immobilienkrise	Immobilienkrise	4	4	4
39	Einlagensicherung	Einlagensicherung	26	26	26
39	Sondervermögen	Sondervermögen	0	0	0
39	Liquidität	Liquidität	6	6	6
39	Konjunkturschwankung	Konjunkturschwankung	0	0	0
39	schlechte Bonität	schlechte Bonität	10	10	10
39	Umstrukturierung	Umstrukturierung	5	5	5
39	erhöhter Erklärungsbedarf	erhöhter Erklärungsbedarf	0	0	0

39	Staatsfinanzierung	Staatsfinanzierung	16	16	16
39	Einsparungen	Einsparungen	24	24	24
39	Geldabfluss der Kunden	Geldabfluss der Kunden	0	0	0
39	Einlagensicherung	Einlagensicherung	26	26	26
39	Staatsgarantie	Staatsgarantie	26	26	26
39	Präsidentswahl	Präsidentswahl	0	0	0
39	Proteste	Proteste	0	0	0
39	Studentendemos	Studentendemos	0	0	0
39	Bankenunterstützung	Bankenunterstützung	26	26	26
39	Kompetenz	Kompetenz	0	0	0
39	Eigenständigkeit	Eigenständigkeit	0	0	0
39	Selbstverwalter	Selbstverwalter	0	0	0
39	Mangelnde Liquidität	Mangelnde Liquidität	6	6	6
39	Bonitätsverschlechterung	Bonitätsverschlechterung	10	10	10
39	Überbezahlung	Überbezahlung	19	19	19
39	markt	Markt	0	0	0
39	Konsumgüter	Konsumgüter	15	15	15
39	Verteuerung der Lebensmittel	Verteuerung der Lebensmittel	0	0	0
39	Preisbildung	Preisbildung	15	15	15
39	Erhöhung der Benzinpreise	Erhöhung der Benzinpreise	0	0	0
39	weniger Gehalt	weniger Gehalt	0	0	0
39	Einlagensicherung	Einlagensicherung	26	26	26
39	Verunsicherung	Verunsicherung	25	25	25
40	Zinslandschaft	Zinslandschaft	8	8	8
40	verheerende Meinung der Bevölkerung	verheerende Meinung der Bevölkerung	0	0	0
40	Staatshilfe	Staatshilfe	26	26	26
40	große Verluste	große Verluste	9	9	9
40	Vertrauensverlust	Vertrauensverlust	25	25	25
40	Anker für Bevölkerung	Anker für Bevölkerung	0	0	0
40	Einlagensicherung	Einlagensicherung	26	26	26
40	Steuerentlastung	Steuerentlastung	0	0	0
40	zurückhaltend	Zurückhaltung	0	0	0
40	verstehen Kreditzinsaufschläge nicht	verstehen Kreditzinsaufschläge nicht	0	0	0
40	zurückhaltend	Zurückhaltung	0	0	0
40	teilweise wenig informiert	teilweise wenig informiert	22	22	22
40	Wachstum	Wachstum	0	0	0
40	Gier	Gier	3	3	3
41	Spielsucht	Spielsucht	0	0	0
41	Unverständnis	Unverständnis	0	0	0
41	hilflos	hilflos	0	0	0
41	Kontrolle	Kontrolle	16	16	16
41	Geld	Geld	6	6	6
41	Markt	Markt	0	0	0
41	Verantwortung	Verantwortung	17	17	17
41	Regeln	Reglementierung	16	16	16

41	Gewinn	Gewinne	0	0	0
41	noch mehr	noch mehr	0	0	0
41	Volk	Volk	0	0	0
41	Verantwortung	Verantwortung	17	17	17
41	Kontrolle	Kontrolle	16	16	16
41	Gesetze	Gesetze	16	16	16
41	Immunität	Immunität	0	0	0
41	fremd	fremd	0	0	0
41	Denker	Denker	6	6	6
41	Führer	Führer	12	12	12
41	Verantwortung	Verantwortung	17	17	17
41	Überblick	Überblick	0	0	0
41	Entscheidung	Entscheidungen	0	0	0
41	Gier	Gier	3	3	3
41	Arbeiter	Arbeiter	0	0	0
41	Nutzer	Nutzer	0	0	0
41	Rädchen	Rädchen	0	0	0
41	Masse	Masse	0	0	0
41	Unkenntnis	Unkenntnis	22	22	22
41	Schwäche	Schwäche	0	0	0
41	Risiko	Risiko	18	18	18
41	Kapitalverlust	Kapitalverlust	9	9	9
42	Rezession	Rezession	4	4	4
42	Liquidität	Liquidität	6	6	6
42	Risiko vermehrt	Risiko vermehrt	18	18	18
42	Arbeitgeber	Arbeitgeber	0	0	0
42	Garantie	Garantiegeber	16	16	16
42	Partizipationskapital	Partizipationskapital	26	26	26
42	Bankenpaket	Bankenhilfspaket	16	16	16
42	Steuerbelastung	Steuerbelastung	0	0	0
42	Boni	Boni	10	10	10
42	Kreditverknappung	Kreditverknappung	6	6	6
42	Risiko	Risiko	18	18	18
42	Konsumentenschutz	Konsumentenschutz	16	16	16
42	Konsumentenrechte	Konsumentenschutz	16	16	16
42	USA	USA	0	0	0
42	Hypothekenkredite	Hypothekenkredite	6	6	6
43	Kreditderivate	Kreditderivate	7	7	7
43	Banken	Banken	6	6	6
43	Autoindustrie	Autoindustrie	0	0	0
43	Arbeitslosigkeit	Arbeitslosigkeit	1	1	1
43	schlechte Aufsicht in USA	schlechte Aufsicht in USA	0	0	0
43	zu liberal in USA	zu liberal in USA	0	0	0
43	umsichtige Reaktion in EU	umsichtige Reaktion in EU	0	0	0
43	EU zahlt für US-Fehler	EU zahlt für US-Fehler	22	22	22

43	zerstritten	zerstritten	0	0	0
43	rettende Staatshilfe	rettende Staatshilfe	26	26	26
43	zu spät reagiert	zu spät reagiert	0	0	0
43	USA gar nicht reagiert	USA gar nicht reagiert	0	0	0
43	mangelnde Kenntnis	mangelnde Kenntnis	22	22	22
43	Verantwortungslosigkeit	Verantwortungslosigkeit	25	25	25
43	schuldlos	schuldlos	0	0	0
43	naiver Umgang mit Risiko	naiver Umgang mit Risiko	22	22	22
43	reagieren so gut sie können	reagieren so gut sie können	0	0	0
43	schaffen zu wenig Sicherheitspolster	schaffen zu wenig Sicherheitspolster	0	0	0
43	keine Strategie	keine Strategie	14	14	14
43	steigende Preise	steigende Preise	0	0	0
43	Zinssenkungen	Zinssenkung	8	8	8
43	naiver Umgang mit Risiko	naiver Umgang mit Risiko	22	22	22
43	Bankenkrise	Bankenkrise	4	4	4
43	Konkurs	Konkurse	9	9	9
44	Jobverlust	Arbeitsplatzverlust	1	1	1
44	niedriger Euribor	niedriger Euribor	8	8	8
44	Inflation	Inflation	8	8	8
44	Pleite	Pleiten	9	9	9
44	Bankenpleite	Bankenpleite	9	9	9
44	Hypo Alpe Adria	Hypo	1	1	1
44	Partizipationskapital	Partizipationskapital	26	26	26
44	Personalabbau	Jobabbau	1	1	1
44	Einsparungen	Einsparungen	24	24	24
44	Unternehmensberater	Unternehmensberater	0	0	0
44	Hoffnung	Hoffnung	0	0	0
44	Staatskapital	Staatskapital	26	26	26
44	Verstaatlichung	Verstaatlichungen	26	26	26
44	Konjunkturpakete	Konjunkturpakete	16	16	26
44	Staatsbankrott	Staatsbankrott	9	9	9
44	Einsparungen	Einsparungen	24	24	24
44	Boni	Boni	10	10	10
44	Unternehmenspleiten	Unternehmenspleiten	9	9	9
44	Umstrukturierungen	Umstrukturierung	5	5	5
44	Einsparungen	Einsparungen	24	24	24
44	Personalabbau	Jobabbau	1	1	1
44	Wachstum bestimmter Branchen	Wachstum bestimmter Branchen	0	0	0
44	weniger Einkommen	weniger Einkommen	0	0	0
44	verunsichert	Verunsicherung	11	11	11
44	Konsumrückgang	Konsumrückgang	24	24	24
44	sparen	sparen	24	24	24
44	Privatkonkurse	Privatkonkurse	9	9	9
44	genauere Ausgabenüberlegung	genauere Ausgabenüberlegung	24	24	0
44	Kreditblase	Kreditblase	8	8	8

44	Immobilienblase	Immobilienblase	8	8	8
45	Deflation	Deflation	0	0	0
45	Staatshilfe	Staatshilfe	26	26	26
45	Arbeitslosigkeit	Arbeitslosigkeit	1	1	1
45	in 5-7 Jahren wieder	in 5-7 Jahren wieder	0	0	0
45	Eigenkapital	Eigenkapital	0	0	0
45	Staatshilfe	Staatshilfe	26	26	26
45	Kürzungen	Kürzungen	1	1	1
45	Risikoquote	Risikoquote	18	18	18
45	Ostgeschäfte	Ostgeschäfte	0	0	0
45	Kerngeschäft	Kerngeschäft	0	0	0
45	Subventionierung	Subventionen	26	26	26
45	Steuergelder	Steuergelder	16	16	16
45	Generationenplan	Generationenplan	24	24	24
45	Sozialleistungen	Sozialleistungen	0	0	0
45	Spekulation	Spekulationen	7	7	7
45	Reglementierung	Reglementierung	16	16	16
45	Leistungsdruck	Leistungsdruck	0	0	0
45	Bonifikationen	Bonifikationen	10	10	10
45	Planung	Planung	24	24	24
45	Krisenbewältigung	Krisenbewältigung	0	0	0
45	Neid	Neid	0	0	0
45	Haftung	Haftung	17	17	17
45	eigenes Gesetz	eigenes Gesetz	0	0	0
45	Vorzüge	Vorzüge	0	0	0
45	Kaufkraft	Kaufkraft	15	15	15
45	jede Person	jeder Mensch ist Konsument/ Verbraucher	0	0	0
45	geschwächt	geschwächt	0	0	0
45	verändertes Verhalten	verändertes Verhalten	22	22	22
45	Arbeitslosigkeit	Arbeitslosigkeit	1	1	1
45	Unsicherheit	Unsicherheit	25	25	25
46	tiefe Zinslandschaft	tiefe Zinslandschaft	8	8	8
46	tiefe Kreditzinsen	tiefe Kreditzinsen	8	8	8
46	gerine Sparszinsen	gerine Sparszinsen	8	8	8
46	Ratlosigkeit	Ratlosigkeit	22	22	0
46	Versuche gegenzusteuern	Versuche gegenzusteuern	0	0	0
46	Entlassungen	Entlassungen	1	1	1
46	noch immer hohe Gehälter	noch immer hohe Gehälter	19	19	19
46	Konkurs	Konkurse	9	9	9
46	geringe Kontoguthaben	geringe Kontoguthaben	23	23	23
46	weniger Konsum	weniger Konsum	24	24	24
46	Unsicherheit	Unsicherheit	25	25	25
46	Konsumrausch von US-Bürgern	Konsumrausch von US-Bürgern	19	19	19
46	Teilnahme uninformatierter europäischer Banken	Teilnahme uninformatierter europäischer Banken	0	0	0

47	Erkenntnis, dass Bankensektor Verteilerkopf-Funktion hat	Erkenntnis, dass Bankensektor Verteilerkopf-Funktion hat	0	0	0
47	Missbrauch des Systems durch Investmentbanken	Missbrauch des Systems durch Investmentbanken	0	0	0
47	Investmentbanken profitieren	Investmentbanken profitieren	0	0	0
47	schwer angeschlagen	schwer angeschlagen	0	0	0
47	Liquidität wurde zum Thema	Liquidität wurde zum Thema	0	0	0
47	Rückbesinnung bei Kommerzbanken	Rückbesinnung bei Kommerzbanken	0	0	0
47	Fortführung schneller Gewinne bei Investmentbanken	Fortführung schneller Gewinne bei Investmentbanken	0	0	0
47	Beschleunigung von Fusionen	Beschleunigung von Fusionen	0	0	0
47	Erkenntnis, dass Bankensektor Verteilerkopffunktion hat	Erkenntnis, dass Bankensektor Verteilerkopffunktion hat	0	0	0
47	Staatshilfe	Staatshilfe	26	26	26
47	Staatskapitalismus	Staatskapitalismus	16	16	16
47	nicht zu Änderungen des Systems bereit	nicht zu Änderungen des Systems bereit	14	14	14
47	Vorschau immer wichtiger	Vorschau immer wichtiger	0	0	0
47	Nachhaltigkeit immer wichtiger	Nachhaltigkeit	0	0	0
47	keine Lerneffekte bei Investmentbanken	keine Lerneffekte bei Investmentbanken	22	22	22
47	Auswirkungen auf Realwirtschaft durch Verteuerung von Krediten und strengere Bonitätschecks	Auswirkungen auf Realwirtschaft durch Verteuerung von Krediten und strengere Bonitätschecks	0	0	0
47	Vorteile durch niedrige Kreditzinsen	Vorteile durch niedrige Kreditzinsen	0	0	0
47	Nachteile durch niedrige Sparzinsen	Nachteile durch niedrige Sparzinsen	8	8	8
47	niedrige Inflation	niedrige Inflation	8	8	8
47	Wegfall von FW-Krediten	Wegfall von FW-Krediten	0	0	0
47	höhere Arbeitslosigkeit	höhere Arbeitslosigkeit	1	1	1
47	soziales Bewusstsein	soziales Bewusstsein	17	17	17
47	Unsicherheit	Unsicherheit	25	25	25
47	Arbeitslosigkeit	Arbeitslosigkeit	1	1	1
48	Kreditausfälle	Kreditausfälle	9	9	9
48	Marktbereinigung	Marktbereinigung	0	0	0
48	Vertrauensverlust	Vertrauensverlust	25	25	25
48	neue Chancen	neue Chancen	5	5	5
48	Vertrauensverlust	Vertrauensverlust	25	25	25
48	schlechte Presse	schlechte Presse	0	0	0
48	hohe Verluste	hohe Verluste	9	9	9
48	Spekulationen	Spekulationen	17	17	17
48	vertrauensbildende Maßnahmen gesetzt	vertrauensbildende Maßnahmen gesetzt	17	17	17
48	Staatsverschuldung gestiegen	Staatsverschuldung gestiegen	23	23	23
48	Bankenpakete	Bankenhilfspaket	26	26	26
48	Partizipationskapital	Partizipationskapital	26	26	26
48	Spreu trennt sich vom Weizen	Spreu trennt sich vom Weizen	0	0	0
48	Qualität setzt sich durch	Qualität setzt sich durch	0	0	0
48	unpopuläre Entscheidungen	unpopuläre Entscheidungen	0	0	0
48	sparen	sparen	24	24	24
48	weniger Konsum auf Kredit	weniger Konsum auf Kredit	0	0	0
48	Kreditklemme	Kreditklemme	7	7	7

48	Asset Backed Securities	Asset Backed Securities	7	7	7
49	Bankenpaket	Bankenhilfspaket	16	16	16
49	General Motors	General Motors	0	0	0
49	Inflation	Inflation	8	8	8
49	Arbeitslosigkeit	Arbeitslosigkeit	1	1	1
49	BAWAG	BAWAG	6	6	6
49	Kreditklemme	Kreditklemme	7	7	7
49	Eigenmittelausstattung	Eigenmittelausstattung	0	0	0
49	Bankenhilfspakete vom Staat	Bankenhilfspakete vom Staat	26	26	26
49	Kundenrating	Kundenrating	0	0	0
49	Basel II	Basel II	0	0	0
49	Bankenpaket	Bankenhilfspaket	16	16	16
49	große Koalition	große Koalition	16	16	16
49	Staatsverschuldung	Staatsverschuldung	23	23	23
49	Asfinag	Asfinag	9	9	9
49	ÖBB	ÖBB	0	0	0
49	AUA	AUA	0	0	0
49	Bankster	"Bankster"	25	25	0
49	Prämienzahlungen	Prämien	16	16	16
49	Verluste	Verluste	9	9	9
49	Werksschließungen	Werksschließungen	9	9	9
49	Immobilienabwertung	Immobilienabwertung	0	0	0
49	Meinl	Meinl	0	0	0
49	Sicherheit -> Sparbuch	Sicherheit -> Sparbuch	24	24	24
49	Rating	Rating	0	0	0
49	Weniger Geld für Konsum	weniger Geld	24	24	24
49	Sicherheit -> Rente	Sicherheit -> Rente	24	24	24
49	Arbeitsplatz	Arbeitsplätze	0	0	0
49	Ölpreis	Ölpreis	0	0	0
49	Bankpleiten	Bankenpleite	9	9	9
49	Liquiditätsprobleme	Liquiditätsprobleme	8	8	8
50	staatliche Unterstützungen	staatliche Unterstützung	26	26	26
50	Personalabbau	Jobabbau	1	1	1
50	Kurzarbeit	Kurzarbeit	1	1	1
50	Risikovorsorge	Risikovorsorge	24	24	24
50	Sparer wegen Bankenpleiten verunsichert	Sparer wegen Bankenpleiten verunsichert	11	11	11
50	Kriterien für Neukredite verschärft	Kriterien für Neukredite verschärft	0	0	0
50	staatliche Unterstützung	staatliche Unterstützung	26	26	26
50	Unterstützung auf Kosten der Steuerzahler	Unterstützung	26	26	26
50	höherer Verschuldungsgrad	höherer Verschuldungsgrad	23	23	23
50	riesige Boni trotz Krise	riesige Boni trotz Krise	19	19	19
50	Fluktuation von Managern & MA	Fluktuation von Managern & MA	0	0	0
50	geringerer Konsum	geringerer Konsum	24	24	24
50	geringere Wirtschaftsleistung	geringere Wirtschaftsleistung	0	0	0
50	Vertrauen	Vertrauen	17	17	17

50	Medien	Medien	0	0	0
51	Teilwahrheiten	Teilwahrheiten	0	0	0
51	Arbeitslosigkeit	Arbeitslosigkeit	1	1	1
51	Große "sicher"	Große "sicher"	0	0	0
51	Beschränkungen	Beschränkungen	0	0	0
51	ungerecht	ungerecht	14	14	14
51	sicher	sicher	0	0	0
51	unsicher	Unsicherheit	25	25	25
51	bemüht	bemüht	0	0	0
51	Milliarden	Milliarden	0	0	0
51	Millionengehälter	Millionengehälter	19	19	19
51	Gier	Gier	3	3	3
51	selber Schuld	selber Schuld	0	0	0
51	kein Lerneffekt	kein Lerneffekt	22	22	22
51	Herdentier	Herdentier	0	0	0
51	Vertrauen	Vertrauen	17	17	17
51	Bankenpleite	Bankenpleite	9	9	9
51	Versteigerungen	Versteigerungen	23	23	23
52	Arbeitslosigkeit	Arbeitslosigkeit	1	1	1
52	Börsencrash	Börsencrash	4	4	4
52	staatliche Hilfe	staatliche Hilfe	16	16	16
52	Zusammenbrüche	Zusammenbruch	4	4	4
52	Kreditausfälle	Kreditausfälle	6	6	6
52	Spekulationen	Spekulationen	7	7	7
52	Misstrauen	Misstrauen	25	25	25
52	Garantien für Banken	Garantiegeber	26	26	26
52	Beteiligungskapital	Beteiligungskapital	0	0	0
52	Garantien für Unternehmen	Garantiegeber	26	26	26
52	Bonuszahlungen	Bonuszahlungen	10	10	10
52	Kündigungen	Kündigungen	1	1	1
52	Spekulationen	Spekulationen	7	7	7
52	Arbeitslosigkeit	Arbeitslosigkeit	1	1	1
52	Sparen	sparen	24	24	24
52	Misstrauen gg. Banken	Misstrauen	25	25	25
52	Misstrauen gg. Managern	Misstrauen	25	25	25
52	mühsam	mühsam	0	0	0
52	Chance	Chance	5	5	5
53	Vertrauen	Vertrauen	17	17	17
53	USA	USA	0	0	4
53	Aufklärung	Aufklärung	0	0	0
53	Partner	Partner	0	0	0
53	Sicherheiten-Geber	Sicherheit	0	0	0
53	Sanierung	Sanierung	26	26	26
53	Top-Verdiener	Top-Verdiener	10	10	10
53	Marktbereinigung	Marktbereinigung	5	5	5

53	Qualität	Qualität	0	0	0
53	verunsichert	Verunsicherung	11	11	11
53	Angst	Angst	11	11	11
53	Arbeitsplatz	Arbeitsplätze	0	0	0
53	Unsicherheit	Unsicherheit	11	11	11
53	Angst vor Jobverlust	Angst um Arbeitsplatz	11	11	11
54	Vertrauensverlust	Vertrauensverlust	25	25	25
54	Chance auf Neuregelung der Märkte	Chance auf Neuregelung der Märkte	5	5	5
54	kurzfristige Gewinnchancen	kurzfristige Gewinnchancen	0	0	0
54	Bereinigung	Bereinigung	5	5	5
54	Investmentbanken	Investmentbanken	6	6	6
54	Geschäftsbanken	Geschäftsbanken	6	6	6
54	Ratingagenturen	Ratingagenturen	0	0	0
54	fehlende Transparenz/ Aufklärung	fehlende Transparenz/ Aufklärung	0	0	0
54	EZB	EZB	6	6	6
54	zukünftig bessere Risikovorsorge	zukünftig bessere Risikovorsorge	24	24	24
54	rasch gehandelt	rasches Handeln	26	26	26
54	Geldmarktsystem gesichert	Geldmarktsystem gesichert	26	26	0
54	Kommunikation & Darstellung des Sachverhalts	Kommunikation & Darstellung des Sachverhalts	0	0	0
54	Finanzierung komplett unklar	Finanzierung komplett unklar	0	0	0
54	hohes Maß an Verantwortung	hohe Verantwortung	17	17	17
54	Arbeitsplätze	Arbeitsplätze	0	0	0
54	Gehälter oft zu hoch (Manager)	Gehälter oft zu hoch (Manager)	19	19	19
54	Wirtschaftsmotor	Wirtschaftsmotor	0	0	0
54	zu wenig objektive Infobeschaffung	zu wenig objektive Infobeschaffung	0	0	0
54	Sündenbockdenken	Sündenbockdenken	21	21	21
54	Solidarität	Solidarität	0	0	0
54	größere Vorsicht	größere Vorsicht	16	16	16
54	besser informiert	besser informiert	0	0	0
54	Jobverlust	Arbeitsplatzverlust	1	1	1
54	Kredite werden billiger	Kredite werden billiger	8	8	8
55	Zinsen sinken	Zinsen sinken	8	8	8
55	überbezahlte Manager	Überbezahlung	19	19	19
55	Unternehmensbereinigung	Unternehmensbereinigung	5	5	5
55	Staatshilfe	Staatshilfe	26	26	26
55	niedrige Zinsen	niedrige Zinsen	8	8	8
55	überbezahlte Bankmanager	Überbezahlung	19	19	19
55	um Kundengeld spekuliert	um Kundengeld spekuliert	0	0	0
55	handlungsunfähig	handlungsunfähig	14	14	14
55	Kasperltheater	Kasperltheater	0	0	0
55	überbezahlt	Überbezahlung	19	19	19
55	übernehmen keine persönliche Verantwortung	übernehmen keine persönliche Verantwortung	25	25	25
55	eigener Profit wichtiger als Unternehmen	eigener Profit wichtiger als Unternehmen	3	3	3
55	Loser	Loser	0	0	0
55	werden hinters Licht geführt	werden hinters Licht geführt	0	0	0

55	geben mehr Geld aus als sie sich leisten können	geben mehr Geld aus als sie sich leisten können	19	19	19
55	Geldentwertung	Geldentwertung	9	9	9
55	Zinsen	Zinsen	8	8	8
56	Aktiencrash	Aktiencrash	4	4	4
56	Gold	Gold	0	0	0
56	Bankenpleite	Bankenpleite	9	9	9
56	USA	USA	0	0	0
56	Finanzspritze	Finanzspritze	26	26	26
56	Bankenpleite	Bankenpleite	9	9	9
56	Hypo Alpe Adria	Hypo	6	6	6
56	Garantiegeber	Garantiegeber	26	26	26
56	Steuererleichterung	Steuerentlastung	16	16	0
56	Gehälter	Gehälter	10	10	10
56	Unternehmensanleihen	Unternehmensanleihen	6	6	6
56	Sparbuch	Sparbuch	24	24	24
56	Steuererleichterungen	Steuerentlastung	16	16	16
56	Geld	Geld	6	6	6
56	Panik	Panik	4	4	4
57	Verluste	Verluste	9	9	9
57	beruhigen	beruhigen	0	0	0
57	beruhigend	beruhigend	0	0	0
57	Risiko	Risiko	18	18	18
57	restriktiv	restriktiv	14	14	14
57	Geld	Geld	6	6	6
57	Profit	Profit	0	0	0
57	Regulierung	Regulierung	16	16	16
57	Sozial	sozial	0	0	0
57	Sicherheit	Sicherheit	0	0	0
57	beruhigend	beruhigend	0	0	0
57	Schutzfunktion	Schutzfunktion	0	0	0
57	Risiko	Risiko	18	18	18
57	Profit	Profit	0	0	0
57	Anleger	Anleger	0	0	0
57	Unwissenheit	Unwissenheit	22	22	22
57	Schuldigen suchen	Schuldigen suchen	21	21	21
57	Panik	Panik	4	4	4
57	Verluste	Verluste	9	9	9
57	Immobilien	Immobilien	0	0	0
57	Kreditspread	Kreditspread	6	6	6
58	Corporatebonds	Corporatebonds	0	0	0
58	Lehman	Lehman Brothers	6	6	6
58	Risikobewusstsein	Risikobewusstsein	17	17	17
58	Hilfspakete	Hilfspakete	26	26	26
58	Defizit	Defizit	0	0	0
58	Herausforderung	Herausforderung	16	16	16

58	Boni	Boni	6	6	6
58	Verantwortung	Verantwortung	18	18	18
58	Arbeitslose	Arbeitslose	1	1	1
58	Realismus	Realismus	0	0	0
58	Banken	Banken	6	6	6
58	Geld	Geld	6	6	6
59	Arbeitslosigkeit	Arbeitslosigkeit	1	1	1
59	ABS	Asset Backed Securities	7	7	7
59	Immobilienblase	Immobilienblase	8	8	8
59	Armut	Armut	24	24	1
59	Zocker	Zocker	0	0	0
59	zu hohe Managergehälter	zu hohe Managergehälter	19	19	19
59	Spekulation	Spekulationen	7	7	7
59	falsche Risikoeinschätzung	falsche Risikoeinschätzung	18	18	18
59	Konkurs	Konkurse	9	9	9
59	Übernahmen	Übernahmen	0	0	0
59	Konjunkturpakete	Konjunkturpakete	26	26	26
59	Bankenhilfspakete	Bankenhilfspaket	26	26	26
59	Einlagensicherung	Einlagensicherung	26	26	26
59	hohe Verschuldung	hohe Verschuldung	23	23	23
59	Kontrolle	Kontrolle	16	16	16
59	Verstaatlichung von Banken	Verstaatlichungen	26	26	26
59	Investitionsstop	Investitionsstop	0	0	0
59	Sparen	sparen	24	24	24
59	Kündigungen	Kündigungen	1	1	1
59	Einstellungsstop	Einstellungsstop	0	0	0
59	Kurzarbeit	Kurzarbeit	1	1	1
59	Risikomanagement	Risikomanagement	0	0	0
59	Zurückhaltung	Zurückhaltung	0	0	0
59	Automarkt bricht ein	Automarkt bricht ein	0	0	0
59	Sparen	sparen	24	24	24
59	Konsumflaute	Konsumflaute	0	0	0
59	Verbrauchervertrauen sinkt	Verbrauchervertrauen sinkt	0	0	0
59	Rückgang langlebiger Wirtschaftsgüter	Rückgang langlebiger Wirtschaftsgüter	0	0	0
59	Immobilien	Immobilien	0	0	0
59	Banken	Banken	6	6	6
60	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
60	Industrie	Industrie	0	0	0
60	Verursacher	Verursacher	0	0	0
60	Betroffene	Betroffene	21	21	21
60	Mitarbeiter	Mitarbeiter	0	0	0
60	Anything Goes	Anything Goes	0	0	0
60	Interventionen	Interventionen	26	26	26
60	Mit-Verursacher	Mitverursacher	0	0	0
60	"Feuerwehr"	"Feuerwehr"	0	0	0

60	Risiko	Risiko	18	18	18
60	Vergütung	Vergütung	0	0	0
60	Naivität	Naivität	22	22	22
60	sparsamer	sparsamer	24	24	24
60	Verunsicherung	Verunsicherung	25	25	25
60	niedrige Teuerung	niedrige Teuerung	0	0	0
60	Kredit	Kredite	6	6	6
60	Chance	Chance	5	5	5
60	Arbeitslosigkeit	Arbeitslosigkeit	1	1	1
61	Risiko	Risiko	18	18	18
61	Armut	Armut	23	23	23
61	Import/Export	Import & Export	15	15	15
61	Kredite	Kredite	6	6	6
61	Eigenkapital	Eigenkapital	0	0	0
61	Kapitalgarantie	Kapitalgarantie	26	26	26
61	Zinsen niedrig	Zinsen niedrig	8	8	8
61	Kredite	Kredite	6	6	6
61	Macht	Macht	0	0	0
61	Regulierung	Regulierung	16	16	16
61	Regulierung	Regulierung	16	16	16
61	Risiko	Risiko	18	18	18
61	Vernetzung	Vernetzung	0	0	0
61	Kontrolle	Kontrolle	16	16	16
61	Gesetze	Gesetze	16	16	16
61	Wirtschaft	Wirtschaft	0	0	0
61	Verantwortung	Verantwortung	17	17	17
61	Kündigungen	Kündigungen	1	1	1
61	unternehmerisch Denken	unternehmerisch Denken	0	0	0
61	Entscheidungen	Entscheidungen	0	0	0
61	Report	Report	0	0	0
61	Controlling	Controlling	0	0	0
61	Einkauf	einkaufen	15	15	15
61	Geld	Geld	6	6	6
61	Sparen	sparen	24	24	24
61	Luxusgüter	Luxusgüter	19	19	19
61	Warenkorb	Warenkorb	0	0	0
61	arm vs. Reich	arm vs. Reich	0	0	0
61	Bereinigung	Bereinigung	5	5	5
61	Sparen	sparen	24	24	24
62	Konzentrieren auf Kerngeschäft	Konzentrieren auf Kerngeschäft	0	0	0
62	Blase	Blase	8	8	8
62	Gier	Gier	3	3	3
62	Raiffeisen	Raiffeisen	6	6	6
62	Volksbanken	Volksbanken	6	6	6
62	Sparbuch	Sparbuch	24	24	24

62	Kredit	Kredite	6	6	6
62	ELBA	ELBA	0	0	0
62	Anzug	Anzüge	0	0	0
62	Gesetze	Gesetze	16	16	16
62	Rot/Schwarz	Rot/Schwarz	20	20	20
62	Faymann	Faymann	20	20	20
62	Pröll	Pröll	20	20	20
62	Kasperltheater	Kasperltheater	0	0	0
62	Chef	Chef	12	12	12
62	Verantwortung	Verantwortung	17	17	17
62	Mädchen für alles	Mädchen für alles	0	0	0
62	Ausblick	Ausblick	0	0	0
62	Challenge	Challenge	0	0	0
62	Kunde	Kunden	15	15	15
62	Macht	Macht	0	0	0
62	Gesetz	Gesetze	16	16	16
62	Garantie	Garantie	16	16	16
62	Kaufen	Kaufen	15	15	15
62	Einkaufszentrum	Einkaufszentrum	0	0	0
62	Arbeitslosigkeit	Arbeitslosigkeit	1	1	1
62	Inflation	Inflation	8	8	8
63	billige Kredite	billige Kredite	8	8	8
63	schlechte Sparzinsen	schlechte Sparzinsen	8	8	8
63	niedrige Kreditzinsen	niedrige Kreditzinsen	8	8	8
63	niedrige Sparzinsen	niedrige Sparzinsen	8	8	8
63	erhöhte Sicherheit	erhöhte Sicherheit	8	8	8
63	vorsichtige Vorgehensweise	vorsichtige Vorgehensweise	16	16	16
63	solide Aufstellung	solide Aufstellung	0	0	0
63	man fühlt sich sicher	man fühlt sich sicher	0	0	0
63	hohe Zulagen	hohe Zulagen	10	10	10
63	viel Verantwortung	viel Verantwortung	17	17	17
63	schöne Büros	schöne Büros	0	0	0
63	mehr Sparen	mehr sparen	24	24	24
63	billiger Einkaufen	billiger Einkaufen	24	24	24
63	bewusster genießen	bewusster genießen	0	0	0
63	sich nicht alles leisten können	sich nicht alles leisten können	24	24	24
63	2009/2010	2009/2010	0	0	0
63	Bankenkrise	Bankenkrise	4	4	4
64	Realwirtschaft	Realwirtschaft	0	0	0
64	Arbeitslosigkeit	Arbeitslosigkeit	1	1	1
64	Politik reagiert mit Geld	Politik reagiert mit Geld	26	26	26
64	überraschend	überraschend	0	0	0
64	Auslöser für Krise	Auslöser für Krise	0	0	0
64	Hilfe von Staat/ Regierung	Hilfe	26	26	26
64	steigende Geldmengen von Staat/ Regierung	steigende Geldmengen von Staat/ Regierung	26	26	26

64	Verstaatlichungen	Verstaatlichungen	26	26	26
64	Hypo Alpe Adria	Hypo	6	6	6
64	keine Verhaltensänderung	keine Verhaltensänderung	22	22	22
64	von uns gewählt	von uns gewählt	0	0	0
64	Geld an die Banken	Geld an die Banken	26	26	26
64	Regulierungsmaßnahmen haben versagt	Regulierungsmaßnahmen haben versagt	16	16	16
64	kurzfristige Maßnahmen - Wahl	kurzfristige Maßnahmen - Wahl	0	0	0
64	aufgebläht	aufgebläht	19	19	19
64	ineffizient	ineffizient	14	14	14
64	Versagen schuld an Krise	Versagen schuld an Krise	9	9	9
64	keine Verantwortung nach Versagen	keine Verantwortung nach Versagen	25	25	25
64	zum Teil überbezahlt	zum Teil überbezahlt	19	19	19
64	Regulierung?	Regulierung	16	16	16
64	Sündenbock	Sündenbock	21	21	21
64	gleiches Verhalten, unabhängig von der Krise	gleiches Verhalten, unabhängig von der Krise	0	0	0
64	wir alle	wir alle	0	0	0
64	starke Beeinflussung durch Werbung	starke Beeinflussung durch Werbung	13	13	13
64	Überkonsum	Überkonsum	19	19	19
64	Blase	Blase	8	8	8
64	Subprime	Subprime	7	7	7
65	Bankster	Bankster	25	25	0
65	Bailout	Bailout	26	26	26
65	1930	1930	0	0	0
65	Spekulationen	Spekulationen	7	7	7
65	Verstaatlichungen	Verstaatlichungen	26	26	26
65	Boni	Boni	10	10	10
65	Geldmenge	Geldmenge	0	0	0
65	Abschreibungen	Abschreibungen	0	0	0
65	Systemrelevanz	Systemrelevanz	0	0	0
65	Banker	Banker	2	2	2
65	Lender of last Resort	Lender of last Resort	26	26	0
65	Interventionen	Interventionen	26	26	26
65	Garantiegeber	Garantiegeber	26	26	26
65	Regularien	Regulierung	16	16	16
65	Konzentrierte Aktion	Konzentrierte Aktion	0	0	0
65	IWF	IWF	0	0	0
65	Boni	Boni	10	10	10
65	Gewinnstreben	Gewinnstreben	0	0	0
65	soziale Verantwortung	soziale Verantwortung	17	17	17
65	Klassenkampf	Klassenkampf	16	16	0
65	Wachstum	Wachstum	0	0	0
65	Krise	Krise	4	4	4
65	Nachhaltigkeit	Nachhaltigkeit	0	0	0
65	Überschuldung	Überschuldung	23	23	23
65	Sparquote	Sparquote	24	24	24

65	privater Konsum	privater Konsum	0	0	0
65	Kaufkraftstärkung	Kaufkraftstärkung	0	0	0
65	Inflation	Inflation	8	8	8
65	Arbeitslosigkeit	Arbeitslosigkeit	1	1	1
65	Geldvernichtung	Geldvernichtung	9	9	9
66	Spekulationen	Spekulationen	7	7	7
66	Gier	Gier	3	3	3
66	Staatsverschuldung	Staatsverschuldung	23	23	23
66	neue Steuern	neue Steuern	16	16	16
66	Schutzschirm/ Haftung durch Staat	Schutzschirm/ Haftung durch Staat	26	26	16
66	Spekulation	Spekulationen	7	7	7
66	zu wenig traditionelles Bankgeschäft	zu wenig traditionelles Bankgeschäft	0	0	0
66	zu geringe Spannen bei Einlagen und Krediten	zu geringe Spannen bei Einlagen und Krediten	6	6	6
66	US-Banken = Ausgangspunkt	US-Banken = Ausgangspunkt	0	0	0
66	Garantien & Haftungen für Banken	Garantiegeber	26	26	26
66	Garantien & Haftungen für Firmen	Garantiegeber	26	26	26
66	Maßnahmen gegen Arbeitslosigkeit	Maßnahmen gegen Arbeitslosigkeit	0	0	0
66	Neuverschuldung des Staatshaushalts	Neuverschuldung des Staatshaushalts	23	23	23
66	Spekulative Veranlagung durch den Staat oder staatsnahe Betriebe	Spekulative Veranlagung durch den Staat oder staatsnahe Betriebe	0	0	0
66	kurzfristiges Aktionärsdenken	kurzfristig denkend	0	0	0
66	keine nachhaltigen Gewinne	keine nachhaltigen Gewinne	0	0	0
66	Spekulationen der Bankmanager	Spekulationen	7	7	7
66	Managementfehler in der Autoindustrie	Managementfehler in der Autoindustrie	0	0	0
66	KMU-Betriebe	KMU-Betriebe	0	0	0
66	Einlagensicherung	Einlagensicherung	26	26	26
66	Übernahme der Haftung durch den Staat	Übernahme der Haftung durch den Staat	26	26	26
66	Angst vor Geldentwertung	Angst vor Geldentwertung	11	11	11
66	Konjunkturpakete	Konjunkturpakete	26	26	26
66	steigende Arbeitslosigkeit	steigende Arbeitslosigkeit	1	1	1
66	Einsparungen	Einsparungen	24	24	24
66	Macht	Macht	0	0	0
67	Überschätzung	Überschätzung	19	19	19
67	Aktienkrise	Aktienkrise	4	4	4
67	Betrüger	Betrug	25	25	25
67	Kredite	Kredite	6	6	6
67	Frankfurt	Frankfurt	0	0	0
67	Banker	Banker	2	2	2
67	Steuern	Steuern	16	16	16
67	lahm	langsam	14	14	14
67	Faymann	Faymann	20	20	20
67	Parlament	Parlament	20	20	20
67	Führung	Führung	12	12	12
67	Bonus	Boni	10	10	10
67	kompliziert	kompliziert	0	0	0
67	fragwürdig	fragwürdig	0	0	0

67	Verbraucher	Verbraucher	15	15	15
67	Angebot	Angebote	15	15	15
67	Werbung	Werbung	0	0	0
67	Ausverkauf	Ausverkauf	0	0	0
67	Angst	Angst	11	11	11
67	Was nun?	Was nun?	0	0	0
68	Geldverlust	Geldverlust	9	9	9
68	Arbeitslosigkeit	Arbeitslosigkeit	1	1	1
68	Belastung	Belastung	23	23	23
68	Volksbank	Volksbanken	6	6	6
68	BAWAG	BAWAG	6	6	6
68	Geld	Geld	6	6	6
68	Kontrolle	Kontrolle	16	16	16
68	Ersparnis	Ersparnis	24	24	24
68	Rechte	Rechte	16	16	16
68	Schulden	Schulden	23	23	23
68	Politik	Politik	16	16	16
68	Beamte	Beamte	0	0	0
68	Manipulationen	Manipulation	13	13	13
68	Leiter	Leiter	12	12	12
68	Anzüge	Anzüge	0	0	0
68	Autorität	Autorität	12	12	12
68	harte Arbeit	harte Arbeit	0	0	0
68	riskant	riskant	18	18	18
68	Werbung	Werbung	0	0	0
68	Angebote	Angebote	15	15	15
68	Massen	Massen	0	0	0
68	Produkte	Produkte	0	0	0
68	Lehman	Lehman Brothers	6	6	6
68	Subprime	Subprime	7	7	7
69	Bankenpleite	Bankenpleite	9	9	9
69	Staatshilfe	Staatshilfe	26	26	26
69	Arbeitgeber	Arbeitgeber	0	0	0
69	Kreditgeber	Kreditgeber	6	6	6
69	Geld	Geld	6	6	6
69	Kundenberater	Kundenberatung	6	6	6
69	Bankomat	Bankomat	16	16	16
69	Kontoauszug	Kontoauszug	0	0	0
69	Demokratie	Demokratie	16	16	16
69	Kanzler	Kanzler	20	20	20
69	Koalition	Koalition	16	16	16
69	Leiter	Leiter	12	12	12
69	Business-Men/Women	Business-Men/Women	0	0	0
69	Konsumwahn	Konsumwahn	19	19	19
69	Konsumentenschutz	Konsumentenschutz	0	0	0

69	Garantie	Garantie	26	26	126
69	Gewährleistung	Gewährleistung	0	0	0
69	Geld	Geld	6	6	6
69	Bank	Banken	6	6	6
70	Börse	Börse	6	6	6
70	Arbeitsplätze	Arbeitsplätze	0	0	0
70	Politik	Politik	16	16	16
70	schlechtes Image	schlechtes Bankimage	0	0	0
70	"Bank ist immer schuld"	"Bank ist immer schuld"	21	21	21
70	Banken in Ö relativ gut aufgestellt	Banken in Ö relativ gut aufgestellt	0	0	0
70	Einlagensicherung	Einlagensicherung	26	26	26
70	Förderungen	Förderungen	26	26	26
70	Kreditklemme	Kreditklemme	6	6	6
70	Hilfspakete für Banken	Hilfspakete	26	26	26
70	zu viel Politik	zu viel Politik	0	0	0
70	verantwortungslos	Verantwortungslosigkeit	25	25	25
70	zu hohe Gehälter	zu hohe Gehälter	19	19	19
70	Arbeitsplatz streichen	Arbeitsplatz streichen	7	7	7
70	Konsumentenschutz	Konsumentenschutz	16	16	16
70	Reklamationen	Reklamationen	16	16	16
70	Bank	Banken	6	6	6
70	Wertpapiere	Wertpapiere	7	7	7
70	Panik	Panik	4	4	4
70	Verluste	Verluste	9	9	9
71	Fremdwährungskredite	Fremdwährungskredite	6	6	6
71	Angst um Arbeitsplätze	Angst um Arbeitsplatz	11	11	11
71	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
71	Konkurse	Konkurse	9	9	9
71	Notlage	Notlage	0	0	0
71	Arbeitsplatzreduktion	Arbeitsplatzreduktion	1	1	1
71	mehr Arbeit	mehr Arbeit	0	0	0
71	Neuorientierung	Neuorientierung	5	5	5
71	Wettbewerb steigt	Wettbewerb steigt	0	0	0
71	Partizipationskapital	Partizipationskapital	26	26	26
71	träge	träge	14	14	14
71	unterstützend	Unterstützung	26	26	26
71	schlechte Info & Kommunikation	schlechte Info & Kommunikation	0	0	0
71	Konflikte	Konflikte	0	0	0
71	überfordert	Überforderung	14	14	14
71	zu wenig Hilfe für Kleinverdiener	zu wenig Hilfe für Kleinverdiener	0	0	0
71	Haftung	Haftung	17	17	17
71	Handlungsbedarf	Handlungsbedarf	0	0	0
71	Strategie	Strategie	0	0	0
71	Neuorientierung	Neuorientierung	5	5	5
71	Herausforderung	Herausforderung	0	0	0

71	unangenehme Tätigkeit	unangenehme Tätigkeit	0	0	0
71	sparsamer	sparsamer	24	24	24
71	verunsichert	überlegter	11	11	11
71	überlegter	verängstigt	17	17	17
71	verängstigt	Verunsicherung	11	11	11
71	risikobewusster	risikobewusster	17	17	17
71	Billigläden	Billigläden	24	24	24
71	Arbeitsplatzverlust	Arbeitsplatzverlust	1	1	1
71	"Schere geht weiter auf"	"Schere geht weiter auf"	19	19	19
72	Verarmung von Teilen der bevölkerung	Verarmung von Teilen der bevölkerung	23	23	23
72	zu geringe Mengen im Kredit- und Sparbereich	zu geringe Mengen im Kredit- und Sparbereich	23	23	23
72	nicht in der Lage Risiken ausreichend gut zu erkennen	nicht in der Lage Risiken ausreichend gut zu erkennen	18	18	18
72	den Marktzwängen unterworfen/ ausgeliefert	den Marktzwängen unterworfen/ ausgeliefert	0	0	0
72	hohe Neuverschuldung	hohe Neuverschuldung	23	23	23
72	Verstaatlichung d. Verluste	Verstaatlichungen	26	26	26
72	Privatisierung d. Gewinne	Privatisierung d. Gewinne	0	0	0
72	säumig bei Kontrollen	säumig bei Kontrollen	14	14	0
72	schafft keinen ökosozialen Ordnungsrahmen	schafft keinen ökosozialen Ordnungsrahmen	0	0	0
72	es diktiert der Kapitalismus (Räuber)	es diktiert der Kapitalismus (Räuber)	0	0	0
72	hilflos	hilflos	14	14	14
72	nur um das eigene Wohl bedacht	nur um das eigene Wohl bedacht	0	0	0
72	skrupellos	skrupellos	19	19	19
72	gierig	Gier	3	3	3
72	kaum/kein moralisches/ethisches Handeln	kaum/kein moralisches/ethisches Handeln	25	25	25
72	Konsumverzicht	Konsumverzicht	24	24	24
72	hausgemacht	hausgemacht	0	0	0
72	Chance	Chance	5	5	5
73	viel Wissen macht Kopfweh	viel Wissen macht Kopfweh	0	0	0
73	sind die Betroffenen	sind die Betroffenen	0	0	0
73	Gewinnsucht	Gewinnsucht	3	3	3
73	Risiko nicht richtig eingeschätzt	Risiko nicht richtig eingeschätzt	18	18	18
73	wird sich was ändern?	wird sich was ändern?	0	0	0
73	schnell reagieren hilft doppelt	schnell reagieren hilft doppelt	0	0	0
73	kluge Entscheidungen	kluge Entscheidungen	0	0	0
73	zur Krise beigetragen	zur Krise beigetragen	0	0	0
73	leider keine Änderungen	leider keine Änderungen	0	0	0
73	Gewinnsucht	Gewinnsucht	3	3	3
73	können auch mal brav sein	können auch mal brav sein	0	0	0
73	Zeiten werden wieder besser	Zeiten werden wieder besser	0	0	0
73	wir reden wieder mehr über Bedürfnisse	wir reden wieder mehr über Bedürfnisse	0	0	0
73	Zusammenhalt	Zusammenhalt	0	0	0
73	Bankster	Bankster	25	25	0
73	Gier	Gier	3	3	3
74	systemrelevante Bank	systemrelevante Bank	6	6	6

74	Verluste sozialisieren	Verluste sozialisieren	9	9	9
74	Gewinne privatisieren	Gewinne privatisieren	0	0	0
74	Manager-Boni	Boni	10	10	10
74	Spekulanten	Spekulationen	7	7	7
74	Investmentbanken	Investmentbanken	6	6	6
74	Universalbanken	Universalbanken	6	6	6
74	Unternehmenskunde	Unternehmenskunde	0	0	0
74	Privatkunden	Privatkunden	0	0	0
74	Rettungspolster	Rettungspolster	26	26	26
74	ineffizient	ineffizient	14	14	14
74	Beamte	Beamte	12	12	12
74	Vöst	Vöst	24	24	24
74	Familienunternehmer	Familienunternehmer	0	0	0
74	Shareholder-Value	Shareholder-Value	0	0	0
74	Manager	Manager	12	12	12
74	Unternehmer	Unternehmer	0	0	0
74	Verschrottungsprämie	Verschrottungsprämie	0	0	0
74	Inflation	Inflation	8	8	8
74	Preisreduktionen	Preisreduktionen	15	15	15
74	"Geiz ist geil"	"Geiz ist geil"	3	3	3
74	Nachhaltigkeit	Nachhaltigkeit	0	0	0
74	Blasenbildung	Blasenbildung	8	8	8
74	Wertekultur	Wertekultur	17	17	17
75	Fairness	Fairness	0	0	0
75	Lernen aus der Geschichte	Lernen aus der Geschichte	0	0	0
75	Mut für Entscheidungen	Mut für Entscheidungen	0	0	0
75	Fehlerkultur	Fehlerkultur	9	9	0
75	Paradigmenwechsel	Paradigmenwechsel	0	0	0
75	Sicherheit	Sicherheit	0	0	0
75	Staat	Staat	26	26	26
75	Manager	Manager	12	12	12
75	Boni	Boni	10	10	10
75	Selbstverständnis	Selbstverständnis	0	0	0
75	Kompetenz	Kompetenz	0	0	0
75	Regierungsform	Regierungsform	16	16	16
75	Politik	Politik	16	16	16
75	Reputation	Reputation	0	0	0
75	Stabilität	Stabilität	0	0	0
75	Wertekultur	Wertekultur	0	0	0
75	Mut	Mut	0	0	0
75	Risikobereitschaft	Risikobereitschaft	0	0	0
75	Kompetenz sozial/ sachlich	Kompetenz	18	18	18
75	Strategie	Strategie	0	0	0
75	Ehrlichkeit	Ehrlichkeit	0	0	0
75	Arbeitszeit: Anteil d. "Managens"	Arbeitszeit: Anteil d. "Managens"	0	0	0

75	Schutz	Schutz	0	0	0
75	Überschuldung	Überschuldung	23	23	23
75	Macht	Macht	0	0	0
75	Werbeindustrie	Werbeindustrie	0	0	0
75	Qualitätsanspruch	Qualitätsanspruch	0	0	0
75	Alter	Alter	0	0	0
75	super niedrige Kreditrate	super niedrige Kreditrate	6	6	6
75	Steigende Arbeitslosigkeit	steigende Arbeitslosigkeit	1	1	1
76	Auftragseinbrüche	Auftragseinbrüche	9	9	9
76	kein Bonus	kein Bonus	10	10	10
76	sinkender privater Konsum	sinkender privater Konsum	24	24	24
76	hochriskante, spekulative Wertpapiere	hochriskante, spekulative Wertpapiere	7	7	7
76	Frechheit	Frechheit	0	0	8
76	hoch spekulative Wertpapiere für "unmündige" Konsumenten	hoch spekulative Wertpapiere für "unmündige" Konsumenten	0	0	0
76	Staatshilfe ohne Verhaltensänderung	Staatshilfe ohne Verhaltensänderung	26	26	26
76	Risikofreude steigt, da im Notfall ohnehin Staatshilfe	Risikofreude steigt, da im Notfall ohnehin Staatshilfe	18	18	18
76	Verstaatlichungen	Verstaatlichungen	26	26	26
76	Teilung in Geschäfts- und Investmentbanken um Risiko für Volkswirtschaft zu minimieren	Teilung in Geschäfts- und Investmentbanken um Risiko für Volkswirtschaft zu minimieren	0	0	0
76	Schulden	Schulden	23	23	23
76	Steuererhöhungen (zukünftig)	Steuererhöhung	16	16	16
76	antizyklische Investments	antizyklische Investments	19	19	19
76	keine Einsparungen in Verwaltung	keine Einsparungen in Verwaltung	0	0	0
76	Pension für mich?	Pensionsproblematik	24	24	24
76	nächste Generation bzw. ich zahlen für Fehler der Vergangenheit	nächste Generation bzw. ich zahlen für Fehler der Vergangenheit	0	0	0
76	Risiko steigt	Risiko steigt	18	18	18
76	erfolgsunabhängige Bonuszahlungen	erfolgsunabhängige Bonuszahlungen	19	19	19
76	Politik verwendet diese als Sündenbock für eigene Fehler	Politik verwendet diese als Sündenbock für eigene Fehler	21	21	21
76	Gehälter im mittleren Managemen sinken	Gehälter im mittleren Managemen sinken	0	0	0
76	Krise irrelevant, Shopping Center voll	Krise irrelevant, Shopping Center voll	0	0	0
76	Verunsicherung nur zu Beginn	Verunsicherung	0	0	0
76	große Ausgaben verschieben	große Ausgaben verschieben	24	24	24
76	Urlaub sparen	Urlaub sparen	24	24	24
76	dafür mehr Investment für privates Zuhause	dafür mehr Investment für privates Zuhause	0	0	0
76	Globalisierung	Globalisierung	0	0	0
76	Hypothekenkrise	Hypothekenkrise	4	4	4
77	Bankenproblem	Bankenproblem	4	4	4
77	Weltwirtschaftskrise 30er	Weltwirtschaftskrise 30er	4	4	4
77	zu mächtig	zu mächtig	19	19	19
77	Investmentbanken	Investmentbanken	6	6	6
77	Ratingagenturen	Ratingagenturen	0	0	0
77	Staatshilfe	Staatshilfe	26	26	26
77	rasches Handeln	rasches Handeln	26	26	26
77	Bankenhilfe	Bankenhilfe	26	26	26

77	machtlos	machtlos	0	0	0
77	globales Thema	globales Thema	0	0	0
77	Gier	Gier	3	3	3
77	hilflos	hilflos	0	0	0
77	Leadership	Leadership	12	12	12
77	Unsicherheit	Unsicherheit	25	25	25
77	Frust	Frustration	0	0	0
77	Arbeitslosigkeit	Arbeitslosigkeit	1	1	1
77	Umsatzeinbußen	Umsatzeinbußen	9	9	9
77	Liquiditätsprobleme	Liquiditätsprobleme	0	0	0
78	Konkurse	Konkurse	9	9	9
78	Personalabbau	Jobabbau	1	1	1
78	Arbeitslosigkeit	Arbeitslosigkeit	1	1	1
78	sichere Sparformen bevorzugt	sichere Sparformen bevorzugt	24	24	24
78	Ausfälle Ostgeschäfte	Ausfälle Ostgeschäfte	0	0	0
78	Zinseneinbruch	Zinseneinbruch	8	8	8
78	Konkurse von Firmenkunden	Konkurse	9	9	9
78	Einbruch bei Wertpapieren	Einbruch bei Wertpapieren	4	4	4
78	Einlagensicherung	Einlagensicherung	26	26	26
78	zusätzliche Förderungen für Betriebe	zusätzliche Förderungen für Betriebe	26	26	26
78	Bankenhilfe	Bankenhilfe	26	26	26
78	Personalabbau	Jobabbau	1	1	1
78	KMU-Betriebe spüren Personalkosten mehr als zuvor	KMU-Betriebe spüren Personalkosten mehr als zuvor	0	0	0
78	weniger große Anschaffungen	weniger große Anschaffungen	24	24	24
78	mehr sparen	mehr sparen	24	24	24
78	auch unverändert hohe Ausgaben	auch unverändert hohe Ausgaben	19	19	19
78	mehr Sensibilität bzgl. Spesen Kontoführung	mehr Sensibilität bzgl. Spesen Kontoführung	24	24	24
78	Geldknappheit	Geldknappheit	23	23	23
78	weniger Kredite vergeben	weniger Kredite vergeben	6	6	6
79	mehr gespart	mehr sparen	24	24	24
79	überlegen, ob man etwas wirklich braucht	überlegen, ob man etwas wirklich braucht	24	24	24
79	Jobverlust	Arbeitsplatzverlust	1	1	1
79	Personalabbau	Jobabbau	1	1	1
79	Staatshilfe	Staatshilfe	26	26	26
79	Förderungen an Betriebe	Förderungen an Betriebe	26	26	26
79	Staatshilfe	Staatshilfe	26	26	26
79	verdienen weniger (keine Boni)	verdienen weniger (keine Boni)	0	0	0
79	Personalabbau	Jobabbau	1	1	1
79	Kauf von Lebensmitteln	Kauf von Lebensmitteln	15	15	15
79	Kauf von Vermögensgegenständen wie Schmuck für Weihnachten	Kauf von Vermögensgegenständen wie Schmuck für Weihnachten	15	15	15
79	Kauf von Gebrauchsgütern	Kauf von Gebrauchsgütern	24	24	24
79	Autokauf, da jetzt billiger	Autokauf, da jetzt billiger	24	24	24
79	Flohmärkte, da billiger	Flohmärkte, da billiger	24	24	24
79	Second-Hand, da billiger	Second-Hand, da billiger	24	24	24

79	Rezession	Rezession	4	4	4
79	Schock	Schock	4	4	4
80	Blase	Blase	8	8	8
80	Wie geht es weiter?	Wie geht es weiter?	0	0	0
80	Verluste	Verluste	0	0	0
80	Geld	Geld	6	6	6
80	Betrug	Betrug	25	25	25
80	korrupt	Korruption	9	9	9
80	Kapital	Kapital	0	0	0
80	Verluste	Verluste	9	9	9
80	Gusi	Gusi	20	20	20
80	langsam	langsam	14	14	14
80	nicht brauchbar	nicht brauchbar	14	14	14
80	Gesetze	Gesetze	16	16	16
80	Parlament	Parlament	20	20	20
80	kompliziert	kompliziert	0	0	0
80	harte Arbeit	harte Arbeit	0	0	0
80	toll	toll	0	0	0
80	Alleswisser	Alleswisser	0	0	0
80	Krawattenträger	Krawattenträger	0	0	0
80	Verbraucher	Verbraucher	15	15	15
80	Kosten	Kosten	0	0	0
80	Werbung	Werbung	0	0	0
80	Beeinflussung	Beeinflussung	13	13	13
80	TV	TV	0	0	0
80	Misstrauen	Misstrauen	25	25	25
80	verhängnisvoll	verhängnisvoll	0	0	0
81	Arbeitslosigkeit	Arbeitslosigkeit	1	1	1
81	Umwälzung	Umwälzung	5	5	5
81	Angst	Angst	11	11	11
81	Banker	Banker	2	2	2
81	Opfer	Opfer	21	21	21
81	Aktienmarkt	Aktienmarkt	7	7	7
81	Börse	Börse	6	6	6
81	Schwindler	Schwindler	25	25	25
81	Macht	Macht	0	0	0
81	Ausgaben	Ausgaben	15	15	15
81	Reformen	Reformen	16	16	16
81	Kontrolle	Kontrolle	16	16	16
81	Bürokratie	Bürokratie	16	16	16
81	Haider	Haider	20	20	20
81	schick	schick	2	2	2
81	Reisen	Reisen	0	0	0
81	First Class	First Class	0	0	0
81	Geschäftssessen	Geschäftssessen	0	0	0

81	alt	alt	0	0	0
81	einfach	einfach	0	0	0
81	Massen	Masse	0	0	0
81	zu viele	zu viele	0	0	0
81	einkaufen	einkaufen	15	15	15
81	Einkommen/ Ausgaben	Einkommen/ Ausgaben	15	15	15
81	Armut	Armut	23	23	23
81	Arbeitslosigkeit	Arbeitslosigkeit	1	1	1
81	keine Finanzierungen	keine Finanzierungen	0	0	0
82	Bonuszahlungen	Bonuszahlungen	10	10	10
82	noch nicht vorbei	noch nicht vorbei	0	0	0
82	keine Reglementierung	keine Reglementierung	0	0	0
82	viel Einfluss auf Politik	viel Einfluss auf Politik	0	0	0
82	Überblick verloren	Überblick verloren	14	14	14
82	keine Einsicht von Fehlern	keine Einsicht von Fehlern	22	22	0
82	Demokratie	Demokratie	16	16	16
82	Konfrontation	Konfrontation	0	0	0
82	kein gemeinsames Denken	kein gemeinsames Denken	14	14	14
82	engagiert	engagiert	0	0	0
82	zielstrebig	zielstrebig	0	0	0
82	gewinnorientiert	gewinnorientiert	3	3	3
82	Stammkunden	Stammkunden	0	0	0
82	Kundenbeziehung	Kundenbeziehung	0	0	0
82	Customer Lifetime Value	Customer Lifetime Value	0	0	0
82	Arbeitsplätze	Arbeitsplätze	0	0	0
82	Wohlstand	Wohlstand	8	8	8
83	Gesellschaftskonflikte	Gesellschaftskonflikte	0	0	0
83	Normalisierung der Armen und Reichen	Normalisierung zwischen Armen und Superreichen	0	0	0
83	Back to the Roots zu wahren Werten	Back to the Roots zu wahren Werten	0	0	0
83	keine Gewinnmaximierung	keine Gewinnmaximierung	0	0	0
83	Zinsspannen	Zinsspannen	8	8	8
83	Personalabbau	Jobabbau	1	1	1
83	Konkurse	Konkurse	9	9	9
83	keine Zockerprodukte	keine Zockerprodukte	24	24	24
83	Basiswerteveranlagung	Basiswerteveranlagung	0	0	0
83	Risikominimierung	Risikominimierung	18	18	18
83	Abbau von Bürokratie	Abbau von Bürokratie	16	16	16
83	Abbau von Geldvernichtung	Abbau von Geldvernichtung	9	9	0
83	EU-Beamtenreduzierung	EU-Beamtenreduzierung	17	17	0
83	Lobbyismus-Reduzierung	Lobbyismus-Reduzierung	16	16	16
83	weniger Steuereinnahmen	weniger Steuereinnahmen	0	0	0
83	Gesundheits- & Pensionssystem	Gesundheits- & Pensionssystem	16	16	16
83	Umsatzrückgang	Umsatzrückgang	9	9	9
83	Abbau von Top-Gagen-Beziehern	Abbau von Top-Gagen-Beziehern	19	19	19
83	Korruptions-Reduzierung	Korruptions-Reduzierung	9	9	0

83	Freunderlwirtschaft-Reduzierung	Freunderlwirtschaft-Reduzierung	0	0	0
83	mehr Leistung	mehr Leistung	0	0	0
83	Konkurse	Konkurse	9	9	9
83	Kaufkraftverlust	Kaufkraftverlust	24	24	24
83	Preisveränderungen	Preisveränderungen	0	0	0
83	geringere Einkaufsmengen	geringere Einkaufsmengen	24	24	24
83	Produktbereinigung	Produktbereinigung	0	0	0
83	Leistbarkeit für alle	Leistbarkeit für alle	0	0	0
83	Preis-Leistungs-Verhältnis	Preis-Leistungs-Verhältnis	15	15	15
83	Besinnung auf alte Werte	Besinnung auf alte Werte	0	0	0
83	Arbeitslosigkeit	Arbeitslosigkeit	1	1	1
84	geringeres Einkommen	geringeres Einkommen	0	0	0
84	mehr Teilzeitbeschäftigungen	mehr Teilzeitbeschäftigungen	0	0	0
84	Verletzbarkeit des Finanzsystems	Verletzbarkeit des gesamten Finanzsystems	0	0	0
84	Spareinlagen	Spareinlagen	24	24	24
84	Kreditvergabe	Kreditvergabe	6	6	6
84	Geldpolitik	Geldpolitik	0	0	0
84	Risikotransformation	Risikotransformation	18	18	0
84	Universalbanken	Universalbanken	6	6	6
84	Spezialbanken	Spezialbanken	6	6	6
84	politische Ordnung	politische Ordnung	16	16	16
84	Machtausübung	Machtausübung	12	12	12
84	Niccolo Machiavelli	Niccolo Machiavelli	0	0	0
84	Monarchie	Monarchie	0	0	0
84	Demokratie	Demokratie	16	16	16
84	Parlament	Parlament	20	20	20
84	Führungskraft	Führungskraft	12	12	12
84	Agent	Agent	0	0	0
84	Eigentümer eines Unternehmens	Eigentümer eines Unternehmens	0	0	0
84	Koordinierung, Planung, Organisation	Koordinierung, Planung, Organisation	0	0	0
84	Kontrolle	Kontrolle	16	16	16
84	Verantwortung	Verantwortung	17	17	17
84	Konsumentenschutzgesetz	Konsumentenschutz	16	16	16
84	besonderer Schutz	besonderer Schutz	0	0	0
84	14tägiges Rücktrittsrecht	14tägiges Rücktrittsrecht	0	0	0
84	jeder Mensch ist Konsument/ Verbraucher	jeder Mensch ist Konsument/ Verbraucher	15	15	15
84	Börse	Börse	6	6	6
84	Aktien	Aktien	7	7	7
85	Immobilien	Immobilien	0	0	0
85	Arbeitslosigkeit	Arbeitslosigkeit	1	1	1
85	Kredite	Kredite	6	6	6
85	Insolvenzen	Insolvenzen	9	9	9
85	Staatshilfe	Staatshilfe	26	26	26
85	Spekulationen	Spekulationen	7	7	7
85	Missmanagement	Missmanagement	9	9	9

85	Kündigungen	Kündigungen	1	1	1
85	Verstaatlichungen	Verstaatlichungen	26	26	26
85	Verkäufe	Verkauf	15	15	15
85	Sparpaket	Sparpaket	16	16	16
85	Steuern	Steuern	16	16	16
85	Förderungen	Förderungen	26	26	26
85	Sozialleistungen	Sozialleistungen	0	0	0
85	Regulierung	Regulierung	16	16	16
85	Konjunkturpaket	Konjunkturpakete	16	16	16
85	Jobabbau	Jobabbau	1	1	1
85	Sanierung	Sanierung	26	26	26
85	Einsparungen	Einsparungen	24	24	24
85	Restrukturierung	Restrukturierung	5	5	5
85	Neuausrichtung	Neuausrichtung	6	6	6
85	Strategien	Strategie	0	0	0
85	Sparen	sparen	24	24	24
85	vergleichen	vergleichen	0	0	0
85	Diskonter	Diskonter	0	0	0
85	Urlaub	Urlaub	0	0	0
85	Reserven	Reserven	24	24	24
85	Auto	Auto	0	0	0
85	Arbeitslosigkeit	Arbeitslosigkeit	1	1	1
85	Bonussystem	Bonussystem	10	10	10
86	Banken	Banken	6	6	6
86	Kurzarbeit	Kurzarbeit	1	1	1
86	Ratlosigkeit	Ratlosigkeit	22	22	0
86	Staat	Staat	16	16	16
86	Räuber/ Diebe	Räuber/ Diebe	0	0	0
86	Verantwortungslos	Verantwortungslosigkeit	25	25	25
86	gierig	Gier	3	3	3
86	unkontrolliert	unkontrolliert	19	19	19
86	nicht durchschaubar	nicht durchschaubar	0	0	0
86	Krisenverursacher	Krisenverursacher	0	0	0
86	Unterstützung	Unterstützung	26	26	26
86	Konjunkturpakete	Konjunkturpakete	26	26	26
86	Kontrolle	Kontrolle	16	16	16
86	Mittäterschaft	Mittäterschaft	0	0	0
86	Regulierung	Regulierung	16	16	16
86	Versagen	Versagen	0	0	0
86	Gier	Gier	3	3	3
86	Boni/ Gehalt	Boni/ Gehalt	10	10	10
86	Verantwortung	Verantwortung	17	17	17
86	Weitsichtigkeit	Weitsichtigkeit	0	0	0
86	Verstaatlichung	Verstaatlichungen	26	26	26
86	Kompetenz	Kompetenz	0	0	0

86	Arbeitslosigkeit	Arbeitslosigkeit	1	1	1
86	Kurzarbeit	Kurzarbeit	1	1	1
86	Konsumentenvertrauen	Konsumentenvertrauen	15	15	15
86	Betrug	Betrug	25	25	0
86	Gier	Gier	3	3	3
86	Unterstützungsmaßnahmen	Unterstützung	26	26	26
86	Welt am Rande des Zusammenbruchs	Welt am Rande des Zusammenbruchs	4	4	4
86	diesmal sehr ernst	diesmal sehr ernst	0	0	0
87	Bevölkerung hat Ernst der Lage nicht realisiert	Großteil der Bevölkerung hat Ernst der Lage nicht realisiert	0	0	0
87	Steigende Arbeitslosigkeit	steigende Arbeitslosigkeit	1	1	1
87	rasanter Einbruch des Wirtschaftswachstums	rasanter Einbruch des Wirtschaftswachstums	4	4	4
87	arrogante Manager	arrogante Manager	3	3	3
87	überzogene Gehalts-/ Bonusforderungen	überzogene Gehalts-/ Bonusforderungen	19	19	19
87	Shareholder Value	Shareholder-Value	0	0	0
87	zu weit vom eigentlichen Banking entfernt	zu weit vom eigentlichen Banking entfernt	0	0	0
87	Politiker erstmals schneller als private Manager reagiert	Politiker erstmals schneller als private Manager reagiert	20	20	20
87	Ernst der Lage erkannt	Ernst der Lage erkannt	0	0	0
87	Hilfspakete	Hilfspakete	26	26	26
87	Einigkeit	Einigkeit	0	0	0
87	wenig zukunftssträchtig	wenig zukunftssträchtig	0	0	0
87	Mitschuld an Krise	Mitschuld	0	0	0
87	seit 15 Jahren übertriebene Lohnforderungen	seit 15 Jahren übertriebene Lohnforderungen	0	0	0
87	Egoismus	egoistisch	3	3	3
87	Shareholder-Value	Shareholder-Value	0	0	0
87	wenig aus Krise gelernt	wenig aus Krise gelernt	14	14	14
87	fehlendes "Gentleman-like"	fehlendes "Gentleman-like"	0	0	0
87	wenig über Ernst der Lage informiert	wenig über Ernst der Lage informiert	14	14	14
87	steigende Arbeitslosigkeit	steigende Arbeitslosigkeit	1	1	1
87	Zurückhaltung im Konsum	Zurückhaltung im Konsum	24	24	24
87	weniger Urlaub	weniger Urlaub	24	24	24
87	Subprime Krise	Subprime	4	4	4
87	Stützungsmaßnahmen der Zentralbanken	Stützungsmaßnahmen der Zentralbanken	0	0	0
88	Auswirkungen auf Realwirtschaft	Auswirkungen auf Realwirtschaft	0	0	0
88	privater Konsum	privater Konsum	15	15	0
88	Bankenhilfspakete greifen	Bankenhilfspakete greifen	26	26	26
88	Lehman Brothers	Lehman Brothers	6	6	6
88	"Too big to fail" gilt nicht mehr	"Too big to fail" gilt nicht mehr	0	0	0
88	Kreditklemme	Kreditklemme	6	6	6
88	Risikoaufschläge erhöht	Risikoaufschläge erhöht	0	0	0
88	Bankenhilfe	Bankenhilfe	26	26	26
88	Senkung der Leitzinsen	Senkung der Leitzinsen	8	8	8
88	Wirtschaftsprogramme	Wirtschaftsprogramme	26	26	26
88	Erhöhung des Defizits	Erhöhung des Defizits	23	23	23
88	künftige Steuermaßnahmen	künftige Steuermaßnahmen	16	16	16

88	höhere Anforderungen	höhere Anforderungen	0	0	0
88	Flexibilität	Flexibilität	0	0	0
88	strukturelle Änderungen	strukturelle Änderungen	0	0	0
88	Gefahr von Jobverlust	Gefahr von Jobverlust	1	1	1
88	Erholung kann lange dauern	Erholung kann lange dauern	0	0	0
88	Sparen bei Urlaub	Sparen bei Urlaub	24	24	24
88	Goldkäufe	Goldkäufe	0	0	0
88	Investitionen in Immobilien	Investitionen in Immobilien	0	0	0
88	Kursverluste	Kursverluste	9	9	9
88	Existenzängste	Existenzangst	11	11	11
89	die "Großen" richten sich's	die "Großen" richten sich's	0	0	0
89	schlechte Stimmung	schlechte Stimmung	0	0	0
89	neuen Chancen	neue Chancen	5	5	5
89	aus Fehlern lernen	aus Fehlern lernen	0	0	0
89	Verantwortung	Verantwortung	17	17	17
89	Schuld	Schuld an der Krise	0	0	0
89	Risiko	Risiko	18	18	18
89	USA	USA	0	0	0
89	Liquidität	Liquidität	6	6	6
89	Stabilität	Stabilität	0	0	0
89	Politik	Politik	16	16	16
89	Kontrolle	Kontrolle	16	16	16
89	Macht	Macht	0	0	0
89	Unterstützung	Unterstützung	26	26	26
89	Großverdiener	Großverdiener	0	0	0
89	Stress	Stress	0	0	0
89	Subsidies	Haftung	26	26	26
89	Säulen der Wirtschaft	Säulen der Wirtschaft	0	0	0
89	Konsumverhalten	Konsumverhalten	15	15	15
89	breite Masse	breite Masse	0	0	0
89	beeinflusst durch Markt	beeinflusst durch Markt	13	13	13
89	Kreditkrise	Kreditkrise	4	4	4
89	Chaos	Chaos	4	4	4
90	Rezession	Rezession	4	4	4
90	Korrektur	Korrektur	5	5	5
90	Geld	Geld	6	6	6
90	Verlierer	Verlierer	9	9	9
90	Anlagen	Anlagen	0	0	0
90	Aktien	Aktien	7	7	7
90	Geld	Geld	6	6	6
90	Insolvenz	Insolvenzen	9	9	9
90	Parlament	Parlament	20	20	20
90	Gusenbauer	Gusenbauer	20	20	20
90	Regeln	Reglementierung	16	16	16
90	Probleme	Probleme	0	0	0

90	Gesetze	Gesetze	16	16	16
90	gebildet	gebildet	0	0	0
90	Bonus	Boni	10	10	19
90	Anzüge	Anzüge	0	0	0
90	Geschäftessen	Geschäftessen	0	0	0
90	wir	wir alle	0	0	0
90	ahnungslos	Ahnungslosigkeit	13	13	13
90	beeinflussbar	beeinflussbar	13	13	13
90	Marketing	Marketing	0	0	0
90	Medien	Medien	0	0	0
90	USA	USA	0	0	0
90	Umstellung	Umstellung	5	5	5
91	Verluste	Verluste	9	9	9
91	Verunsicherung	Verunsicherung	25	25	25
91	verwirrt	verwirrt	22	22	22
91	Deutsche Bank	Deutsche Bank	6	6	6
91	Börse	Börse	6	6	6
91	Fusionen	Fusionen	0	0	0
91	Verkauf	Verkauf	15	15	15
91	Kündigungen	Kündigungen	1	1	1
91	kleinkariert	kleinkariert	22	22	22
91	Faymann	Faymann	20	20	20
91	Geld	Geld	6	6	6
91	Betrug	Betrug	25	25	0
91	Regeln	Reglementierung	16	16	16
91	Burnout	Burnout	0	0	0
91	Bonus	Boni	10	10	10
91	Entlassungen	Entlassungen	1	1	1
91	harte Arbeit	harte Arbeit	0	0	0
91	schwer	schwer	0	0	0
91	Shopping	Shopping	15	15	15
91	Werbung	Werbung	0	0	0
91	Manipulation	Manipulation	13	13	13
91	Angebot	Angebote	15	15	15
91	Nachfrage	Nachfrage	15	15	15
91	Banken	Banken	6	6	6
91	Arbeitslosigkeit	Arbeitslosigkeit	1	1	1
92	USA	USA	0	0	0
92	Osteuropa	Osteuropa	0	0	0
92	schlechtes Image	schlechtes Bankimage	0	0	0
92	Verantwortung	Verantwortung	17	17	17
92	Bankrott	Bankrott	23	23	23
92	lahm	langsam	14	14	14
92	Schulden	Schulden	15	15	15
92	falsche Versprechen	falsche Versprechen	0	0	0

92	abgehoben	abgehoben	19	19	19
92	verantwortungslos	Verantwortungslosigkeit	25	25	25
92	erfolgreich	erfolgreich	0	0	0
92	geschädigt	geschädigt	0	0	0
92	tragen alle Kosten	tragen alle Kosten	0	0	0
92	im Stich gelassen	im Stich gelassen	0	0	0
92	Hypotheken	Hypotheken	6	6	6
92	Bau- und Wohnfinanzierungen	Bau- und Wohnfinanzierungen	0	0	0
93	Kursverluste	Kursverluste	9	9	9
93	Aktien	Aktien	7	7	7
93	Fonds	Fonds	7	7	7
93	Arbeitgeber	Arbeitgeber	0	0	0
93	Finanzkrise	Finanzkrise	4	4	4
93	Risikokosten	Risikokosten	0	0	0
93	Präsidentschaftskandidat	Präsidentschaftskandidat	20	20	20
93	Neuwahlen	Neuwahlen	16	16	16
93	Änderungen	Änderungen	0	0	0
93	Manager meist überbezahlt	Manager meist überbezahlt	19	19	19
93	Shareholder	Shareholder-Value	0	0	0
93	Dividende	Dividende	6	6	6
93	Irritation	Irritation	11	11	0
93	Kaufverhalten	Kaufverhalten	15	15	15
93	Inflation	Inflation	8	8	8
93	Aktien	Aktien	7	7	7
94	USA	USA	0	0	4
94	Hypotheken	Hypotheken	6	6	6
94	Kursverluste	Kursverluste	9	9	9
94	Arbeitgeber	Arbeitgeber	0	0	0
94	Finanzkrise	Finanzkrise	4	4	4
94	Einlagensicherung	Einlagensicherung	26	26	26
94	Vertrauen	Vertrauen	17	17	17
94	Schulden	Schulden	23	23	23
94	Unfähigkeit	Unfähigkeit	14	14	14
94	Neuwahlen	Neuwahlen	16	16	16
94	zu hohes Gehalt	zu hohe Gehälter	19	19	19
94	Fehlentscheidungen	Fehlentscheidungen	9	9	9
94	Shareholder	Shareholder-Value	0	0	0
94	Kaufverhalten	Kaufverhalten	15	15	15
94	Preiskampf	Preiskampf	15	15	15
94	Irritation	Irritation	11	11	11
94	Spekulanten	Spekulationen	7	7	0
94	Immobilienblase	Immobilienblase	8	8	8
95	fehlende Risikoeinschätzung	fehlende Risikoeinschätzung	18	18	18
95	verspätete Risikoeinschätzung	verspätete Risikoeinschätzung	0	0	0
95	übertriebene Reaktionen	übertriebene Reaktionen	19	19	19

95	Entscheidungen immer zu spät	Entscheidungen immer zu spät	0	0	0
95	fehlende Reaktionen	fehlende Reaktionen	0	0	0
95	unbegrenzter Anlegerschutz	unbegrenzter Anlegerschutz	26	26	0
95	parteiliches Handeln	parteiliches Handeln	16	16	16
95	selbst zu viel verspekuliert	selbst zu viel verspekuliert	0	0	0
95	Fehleinschätzung	Fehleinschätzung	9	9	9
95	Bonus	Bonus-getrieben	10	10	10
95	Gier	Gier	3	3	3
95	panikgetrieben	panikgetrieben	4	4	4
95	Konsumzurückhaltung	Konsumzurückhaltung	24	24	0
95	mit dem Auskommen, was man verdient	mit dem Auskommen, was man verdient	24	24	24
95	keine weiteren Verbindlichkeiten ausbauen	keine weiteren Verbindlichkeiten ausbauen	0	0	0
95	Ärger	Ärger	0	0	0
95	Angst	Angst	11	11	11
96	Sorge	Sorge	11	11	11
96	Gewinner & Verlierer	Gewinner & Verlierer	0	0	0
96	Arbeit	Arbeit	0	0	0
96	Zukunft	Zukunft	0	0	0
96	Verursacher	Verursacher	0	0	0
96	Gewinner	Gewinner	0	0	0
96	Zocker	Zocker	0	0	0
96	Realitätsverlust	Realitätsverlust	22	22	22
96	Hilfestellungen	Hilfe	26	26	26
96	Kontrolle	Kontrolle	16	16	16
96	Zocker	Zocker	0	0	0
96	Lösungen	Lösungen	0	0	0
96	Wissen	Wissen	0	0	0
96	Problemlösungen	Problemlösungen	0	0	0
96	Entscheidungen	Entscheidungen	0	0	0
96	Langfristigkeit	Langfristigkeit	0	0	0
96	Erkennen der Aufgabenstellung	Erkennen der Aufgabenstellung	0	0	0
96	Rückhalt	Rückhalt	0	0	0
96	Verzicht	Verzicht	24	24	24
96	Investitionen	Investitionen	0	0	0
96	Angebote	Angebote	15	15	15
96	Preisverhandlungen	Preisverhandlungen	15	15	15
96	Chance	Chance	5	5	5
96	Angst	Angst	11	11	11
97	Währungsverfall	Währungsverfall	0	0	0
97	Geldnot	Geldnot	23	23	23
97	Konsum einschränken	Konsum einschränken	24	24	24
97	Spekulationsgeschäfte	Spekulationen	7	7	7
97	Verstaatlichungen	Verstaatlichungen	26	26	26
97	Verbrecher	Verbrecher	25	25	25
97	Insolvenz	Insolvenzen	9	9	9

97	Zinsverfall	Zinsverfall	8	8	8
97	schlechtes Anlagevermögen	schlechtes Anlagevermögen	14	14	0
97	Spekulationen	Spekulationen	7	7	7
97	Währungsfond	Währungsfond	0	0	0
97	Unterstützung	Unterstützung	26	26	26
97	überfordert	Überforderung	14	14	14
97	Fehlentscheidungen	Fehlentscheidungen	9	9	9
97	staatliche Abwrackprämie	staatliche Abwrackprämie	0	0	0
97	überfordert	Überforderung	14	14	14
97	Restrukturierung	Restrukturierung	15	15	0
97	neue Portfolioentscheidung	neue Portfolioentscheidung	0	0	0
97	Entfeinerung	Entfeinerung	0	0	0
97	Finanzierungen	Finanzierungen	0	0	0
97	Insolvenz	Insolvenzen	9	9	9
97	Preisangebote	Preisangebote	15	15	15
97	Outlet	Outlet	24	24	24
97	Qualität	Qualität	0	0	0
97	Verhandlungen	Verhandlungen	0	0	0
97	Rabattierung	Rabatt	24	24	24
97	Immobilien	Immobilien	0	0	0
97	Restaurant	Restaurants	0	0	0
98	Autoindustrie	Autoindustrie	0	0	0
98	Arbeitslosigkeit	Arbeitslosigkeit	1	1	1
98	Raiffeisen	Raiffeisen	6	6	6
98	Bank Austria Creditanstalt	Bank Austria Creditanstalt	6	6	6
98	Oberbank	Oberbank	6	6	6
98	Parteien	Parteien	16	16	16
98	Gemeinden	Gemeinden	0	0	0
98	Immobilien	Immobilien	0	0	0
98	Elektriker	Elektriker	0	0	0
98	Gentercafe	Gentercafe	0	0	0
98	Kunden	Kunden	15	15	15
98	Verkäufer	Verkauf	15	15	15
98	Käufer	Käufer	15	15	15
98	Chance	Chance	5	5	5
98	Angst	Angst	11	11	11
99	Arbeitsplatzverlust	Arbeitsplatzverlust	1	1	1
99	Ärger	Ärger	0	0	0
99	Stress	Stress	0	0	0
99	Erfolg	Erfolg	0	0	0
99	frühzeitiges Wissen	frühzeitiges Wissen	0	0	0
99	Hauptverursacher	Hauptverursacher	0	0	0
99	Geld verzocken	Geld verzocken	19	19	19
99	Verstaatlichungen	Verstaatlichungen	26	26	26
99	schlechte Beratung	schlechte Beratung	14	14	14

99	teils überfordert	teils überfordert	14	14	14
99	ratlos	Ratlosigkeit	22	22	22
99	Unterstützung	Unterstützung	26	26	26
99	Mitschuld	Mitschuld	0	0	9
99	Insolvenz	Insolvenzen	9	9	9
99	Kurzarbeit	Kurzarbeit	1	1	1
99	Fehler	Fehler	9	9	9
99	ratlos	Ratlosigkeit	22	22	22
99	Restrukturierung	Restrukturierung	5	5	5
99	Chance	Chance	5	5	5
99	vorsichtiger	vorsichtiger	16	16	16
99	Qualität	Qualität	0	0	0
99	Preisschlacht	Preiskampf	15	15	15
99	Abwrackprämie	Abwrackprämie	0	0	0
99	Verzicht	Verzicht	24	24	24
100	hausgemacht	hausgemacht	0	0	0
100	Menschen lernen nicht aus Fehlern	Menschen lernen nicht aus Fehlern	22	22	22
100	Gier	Gier	3	3	3
100	Verlust der Werte	Verlust der Werte	25	25	25
100	Verursacher profitieren	Verursacher profitieren	0	0	0
100	Realitätsverlust	Realitätsverlust	22	22	22
100	Werteverlust	Werteverlust	25	25	25
100	Realitätsverlust	Realitätsverlust	22	22	22
100	schamlos	schamlos	19	19	19
100	maßlos	Maßlosigkeit	19	19	19
100	erschütternd	erschütternd	0	0	0
100	spiegeln Zeitgeist	spiegeln Zeitgeist	0	0	0
100	spontan	spontan	0	0	0
100	übereifrig	übereifrig	3	3	3
100	wenig nachhaltig	wenig nachhaltig	0	0	0
100	erpressbar	erpressbar	0	0	0
100	übereinstimmend	übereinstimmend	0	0	0
100	zu großzügig	zu großzügig	19	19	19
100	maßlos	Maßlosigkeit	19	19	19
100	Werteverlust	Werteverlust	25	25	25
100	realitätsfremd	realitätsfremd	22	22	22
100	Krise ausgenützt	Krise ausgenützt	0	0	0
100	lernen nicht aus Fehlern	lernen nicht aus Fehlern	22	22	22
100	Gier	Gier	3	3	3
100	Zahlen die Zeche	Zahlen die Zeche	0	0	0
100	reich/ arm geht auseinander	reich/ arm geht auseinander	0	0	0
100	Manipulation	Manipulation	13	13	13
100	aufgeklärt?	aufgeklärt?	0	0	0
100	situationell hingenommen	situationell hingenommen	0	0	0
100	es geht alles rein	es geht alles rein	0	0	0

101	Arbeitslosigkeit	Arbeitslosigkeit	1	1	1
101	Vermögensvernichtung	Vermögensvernichtung	0	0	0
101	Bankenkrise	Bankenkrise	4	4	3
101	Blase	Blase	8	8	8
101	Beratungsprinzipien	Beratungsprinzipien	0	0	0
101	IFRS	IFRS	7	7	7
101	Eigenkapitalstärkung	Eigenkapitalstärkung	16	16	16
101	Verluste	Verluste	9	9	9
101	Beschäftigung	Beschäftigung	0	0	0
101	Zinsen	Zinsen	7	7	7
101	Aktien	Aktien	7	7	7
101	Bankenpaket	Bankenhilfspaket	16	16	16
101	Unternehmenspaket	Unternehmenspaket	26	26	26
101	Verschuldung	Verschuldung	16	16	16
101	schnelle Reaktion	schnelle Reaktion	0	0	0
101	Unverhältnismäßigkeit	Unverhältnismäßigkeit	19	19	19
101	sozialer Frieden	sozialer Frieden	0	0	0
101	Gewinner	Gewinner	0	0	0
101	Insolvenz	Insolvenzen	9	9	9
101	Zahlungsstockung	Zahlungsstockung	0	0	0
101	Steuererhöhung	Steuererhöhung	16	16	16
101	Sparen	sparen	24	24	8
101	Arbeitslosigkeit	Arbeitslosigkeit	1	1	1
101	Inflation	Inflation	8	8	8
102	Korrumpierte Manager	Korruption	0	0	0
102	straffällige Banken	straffällige Banken	0	0	0
102	Steuerzahler bezahlt die Zeche	Steuerzahler bezahlt die Zeche	0	0	0
102	Freunderlwirtschaft	Freunderlwirtschaft	0	0	0
102	Politik hat Mitschuld	Politik hat Mitschuld	0	0	0
102	hausgemacht	hausgemacht	0	0	0
102	teilweise unfähig	teilweise unfähig	14	14	14
102	alle werden in einen Topf geworfen	alle werden in einen Topf geworfen	0	0	0
102	Reputation leidet	Reputation leidet	0	0	0
102	Regulatoren für Regierung	Regulatoren für Regierung	0	0	0
102	Mitschuld	Mitschuld	0	0	0
102	alle Parteien gleich	alle Parteien gleich	0	0	0
102	Retter der Banken	Retter	26	26	26
102	Rettung mit Steuergeldern	Rettung mit Steuergeldern	26	26	26
102	volle Aufklärung der Korruption	volle Aufklärung der Korruption	0	0	0
102	schön reden	schön reden	0	0	0
102	Mitschuld	Mitschuld	0	0	0
102	Verbrecher	Verbrecher	25	25	25
102	absahnen	absahnen	19	19	19
102	unfähig	Unfähigkeit	14	14	14
102	werden z.T. nicht verurteilt	werden z.T. nicht verurteilt	0	0	0

102	alle gleich	alle gleich	0	0	0
102	arm	Armut	23	23	23
102	zittern um Spareinlagen	zittern um Spareinlagen	23	23	0
102	kein Verständnis	kein Verständnis	0	0	0
102	unerklärlich	unerklärlich	0	0	0
102	Vertrauensverlust	Vertrauensverlust	25	25	25
102	kein Risiko = wenig Kredite	kein Risiko = wenig Kredite	0	0	0

Anhang C: Legende der Kategorien der Assoziationen

Code	Kategorie
1	unemployment
2	banker
3	greed
4	crash
5	chance/recovery
6	bank/financial institution
7	financial instrument
8	inflation
9	failure
10	bonus
11	fear
12	leader
13	manipulate
14	inefficient/incompetent
15	politics
16	purchasing/supply/demand
17	responsibility
18	risk
19	excess
20	government personality
21	scapegoat
22	naive
23	poor/debt
24	saving
25	irresponsibility
26	subsidies

Anhang D: Metaphernkategorisierung

Metapher: Die derzeitigen wirtschaftlichen Veränderungen sind für mich ...	Kategorien	Beurteiler	Beurteiler
		A	B
a Tsunami	Ocean	War	Ocean
a mad crowd	Rollercoaster	Rollercoaster	War
rainfall	Ocean	Ocean	Ocean
Financial war	War	War	War
Reflex Buffle	Rollercoaster	Rollercoaster	Rollercoaster
Greed , Foolishness and year of inappropriate behavior			
Every now and then extreme events happen.	Rollercoaster	Rollercoaster	Rollercoaster
a Rollercoaster, because we are going to get right back where we started.	Rollercoaster	Rollercoaster	Rollercoaster
a normal economic cycle	Maschine	Maschine	Maschine
Doctors trying everything at their disposal to try and resuscitate a patient	Chance	Chance	Chance
a realization of reality	Living being	Living Being	Living Being
a man-made panic brought on by a big panic scheme	War	War	Living Being
nothing i have experiment before; ist been numbing and made my life num very day- today	War	War	War
"a great recession"	War	War	War
misaligned incentives, lack of appropriate govit oversight, housing bubble, greed	War	War	War
Nothing, really.			
the usual eyeless of people, who forgetting the past.	Living being	Living Being	Living Being
a heart attack	War	War	War
Falling off a cliff and having to clime up again whitout a rope.	Rollerco- aster	Rollercoaster	Rollercoaster
washing out dirt	Chance	Chance	Chance

My bulls stuck in a vice	War	War	War
eating till you throw up	War	War	War
the worst financial crisis since the Great depression	War	War	War
Glacier-Melting	Ocean	Ocean	Ocean
a Shock	War	War	War
a volcanic eruption	Ocean	War	Ocean
an Echo	Rollercoaster	Rollercoaster	Rollercoaster
a Thunderstorm	Ocean	Ocean	Ocean
a sickness	War	Living Being	War
a seismic seawave	Ocean	Ocean	Ocean
a wild ocean	Ocean	Ocean	Ocean
a fight till someone dies	War	War	War
a confused child	Living being	Living Being	Living Being
a headache	Living being	Rollercoaster	Living Being
a car-crash	War	War	War
20 people stuck in an elevator looking at one other for help and solutions	Living being	Living Being	Chance
a rollercoater	Rollercoaster	Rollercoaster	Rollercoaster
Hurricane Katrin	Ocean	War	Ocean
too much leverage	Sport	Sport	Sport
a long uphill struggle	War	War	War
the fattened pig was slaughtered	War	War	War
a natural disaster	War	War	War

a setback that will seem like a distant memory	War	Maschine	War
dating, then going on a honeymoon and then realizing what you have committed after you get home	Living Being	Living Being	Living Being
any bubble but heightened because of leverage	Maschine	Maschine	Maschine
an extended case of swine flu	War	Rollercoaster	War
a waterdrop on a "hot" stone	Chane	Chance	Chance
a hurricane	Ocean	Ocean	Ocean
no ending echo	Rollercoaster	Rollercoaster	Rollercoaster
a rollercoaster-up and down	Rollercoaster	Rollercoaster	Rollercoaster
stuck in an elevator	Rollercoaster	Rollercoaster	Rollercoaster
a natural happening	Living Being	Living Being	Ocean
a group of 8 year olds playing soccer. Everyone is just moving en masse without view about what they are doing	Sport	Sport	Sport
a recovery	Chance	Chance	Chance
Correction of the "economic fundamentals"	Chance	Chance	Chance
job losses, lack of consumers sonfidences, reorganization of specific industries			
My first skiing lesson-learning, a good amount of falling, but every time you stand up and get on your skis again	Sport	Sport	Sport
regulatory changes	Chance	Chance	Chance
the disruptions associated with changes of power relationships	Rollercoaster	Rollercoaster	Rollercoaster
a post war phase where nobody realises a war has been fought	War	War	War
my first ceramics classes	Sport	Sport	Sport
a thunderstorm	Ocean	Ocean	Ocean
walking on a hill up and down	Rollercoaster	Rollercoaster	Rollercoaster
a rollercoaster ride	Rollercoaster	Rollercoaster	Rollercoaster

a storm	Ocean	Ocean	Ocean
verursacht durch Luftgeschäfte der Bankmanager & danach noch vom Staat unterstützt statt geahndet.			
eine große Herausforderung um eine gute Performance trotz Krise sicherzustellen um Arbeitsplätze zu sichern.	Chance	Chance	Chance
nicht wirklich sichtbar, aber im Bekanntenkreis spürbar.	Ocean	Ocean	Ocean
Suche nach dem Weg zur Normalität.	Chance	Chance	Chance
eine Demonstration des kranken Systems.	Machine	War	Machine
Berg- und Talfahrt; kalt und warm	Rollercoaster	Rollercoaster	Rollercoaster
Arztbesuch, d.h. notwendig, damit es besser wird.	Chance	Chance	Chance
wie alle anderen gesellschaftlichen Veränderungen zum Großteil durch Panikmache.	War	War	War
Chancen es besser zu machen.	Chance	Chance	Chance
Bestätigung, dass allzugroße Risikobereitschaft in die Höse gehen kann.	Sport	Sport	Sport
wie wenn ohne staatliche Unterstützungen unser gesamtes Wirtschaftssystem zusammen brechen würde.	War	War	War
eine Bereinigung.	Chance	Chance	Chance
eine Bereinigung.	Chance	Chance	Chance
ein Schock, bei dem es gilt, sich schnell & nachhaltig zu erholen.	War	War	War
Nachdenken über Fehler in der VgHt. Und Neugier, was die Zukunft bringt.	Living Being	Living Being	Living Being
die längst fällige Korrektur einer übertriebenen Aufwärtsbewegung.	Chance	Chance	Machine
Unsicherheit.	Living Being	Living Being	Living Being
darwinistische Auslese.	Machine	Ocean	Machine
ständig steigender Kreislauf und klare Widerspiegelung des Menschen.	Living Being	Living Being	Living Being
teilweise ein Fall ins Bodenlose hervorgerufen durch Gier.	Sport	Sport	War
das größte Projekt der Wirtschaftsmenschheit seit der industriellen Revolution.	Chance	Chance	Chance

zurück zum Ursprung.	Chance	Ocean	Chance
wie die ewige Diskussion über Schweingrippe & Klimawandel: eine reine Panikmache.	War	Rollercoaster	War
wie immer; persönlich spüre ich keine Auswirkungen.	Living Being	Living Being	Living Being
nie dagewesen! Persönlich keine Veränderungen spürbar.			
kein Stein auf dem anderen.	War	War	War
wie das Meer: kleine Wellen, die kleine Überflutungen anrichten, bis zur großen Welle, die alles überrollt, und nichts ist mehr wie zuvor.	Ocean	Ocean	Ocean
eine Chance für Zukunft aus Fehlern zu lernen.	Chance	Chance	Chance
eine nötige Bilanzziehung.	Chance	Chance	Chance
eine klate Dusche, aus der man abgehärtet wieder herauskommt.	Chance	Chance	Chance
eine Herausforderung für die Verbraucher.	Sport	Sport	Sport
wie ein reinigendes Gewitter.	Ocean	Ocean	Ocean
ein volkswirtschaftlicher Tsunami.	Ocean	War	Ocean
eine Achterbahnfahrt.	Rollercoaster	Rollercoaster	Rollercoaster
wiederkehrende wirtschaftliche Schwankung.	Rollercoaster	Rollercoaster	Rollercoaster
ein üblicher Wirtschaftszyklus, bei dem in beide Richtungen übertrieben wird.			
ein sich bereits lange angekündigter Reinigungsprozess.	Chance	Chance	Chance
ein klärendes Feuer: alles, was zu viel ist, wird entfernt & die Macht der Börsen hoffentlich reduziert.	Chance	Sport	Chance
eine Herausforderung.	Sport	Sport	Sport
ein großer Transformationsprozess.	Machine	Machine	Chance
noch nicht absehbar, aber viele Unschuldige durch Arbeitslosigkeit betroffen.	Living Being	Living being	Living Being
Fass ohne Boden.	Ocean	Ocean	Ocean
ein Trauma.	War	War	War

das Herumschieben von Kisten in einem Raum; alles bewegt sich, es verbreitet sich Hektik und eigentlich ist nachher alles, wie vorher.	Ocean	Ocean	Ocean
Folge kollektiver Gier & Verantwortungslosigkeit.	Sport	Sport	Sport
wieder nix gelernt.	Rollercoaster	Rollercoaster	Rollercoaster
eine logische Konsequenz, wenn Kunden oder Produkte nicht verstanden werden und der Bezug zu moralischen/ ethischen Aspekten verloren geht.	Sport	Sport	Sport
schöpferische Zerstörung, d.h. längst überfällige Strukturbereinigung bei Unternehmen.	War	War	War
der Weltuntergang.	War	War	War
teilweise unglaubliche Realität.	Living Being	Living Being	Living Being
die Faust aufs Auge/ Schlag ins Gesicht.	War	War	War
Beginn einer neuen Ära des Arbeitens und der Finanzierungen.	Chance	Chance	Chance
ein Strudel.	Ocean	Ocean	Ocean
Bereinigung von komplexen Spielen; zurück zu Basislebenswerten; linke Agenten werden zur Kasse gebeten.	Chance	Chance	Chance
ein Strom ohne Mündung.	Ocean	Ocean	Ocean
regelmäßige Schwankungen, aber stärker und längere Dauer.	Rollercoaster	Rollercoaster	Rollercoaster
ein Warnsignal - Vernunft, Moral & Ehre wieder mehr Bedeutung zu geben.	Chance	Chance	Chance
ein Rückfall in frühere Jahrzehnte.	War	War	War
sie in meiner bisherigen beruflichen Laufbahn noch nie vorgekommen sind.	Living Being	Living Being	Living Being
ein Strudel, der dich immer weiter hineinzieht.	Ocean	Ocean	Ocean
die Ruhe vor dem Sturm.	Ocean	Ocean	Ocean
teilweise eine große Luftblase, und noch lange nicht ausgestanden.	War	War	War
ein täglicher Kampf.	War	War	War
positiv! Geringere Kreditzinsen, neue Möglichkeiten sich zu behaupten.	Chance	Chance	Chance
ein Wechselbad der Empfindungen und des Lernens.	Living Being	Living Being	Rollercoaster

ein Märchen der Gebrüder Grimm.	Living Being	Living Being	Living Being
aus einem schlechten Film.	War	War	War
ein tiefgreifender Strukturbruch.	Chance	War	Chance
Regen aus heiterem Himmel.	Ocean	Ocean	Ocean

Eidesstattliche Erklärung

Ich versichere, dass ich die Diplomarbeit ohne fremde Hilfe und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Quellen angefertigt zu habe, und dass die Arbeit in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegen hat. Alle Ausführungen der Arbeit, die wörtlich oder sinngemäß übernommen wurden, sind als solche gekennzeichnet.

Wien, den

Miriam Victoria Höfer



Lebenslauf

MIRIAM VICTORIA HÖFER

Kärntnerstrasse 17/16

1010 Vienna

+43 676 633 8770

miriamhoefer@gmx.net

EDUCATION

THE UNIVERSITY OF VIENNA

Vienna, Austria

***Master of Science in Psychology; Focus on Social and Business
Psychology***

2004-Present

Relevant Coursework: Managing People at Work, Social Networks, Motivation in Organizations, Leading in Organizations, Financial Psychology, Complex Statistical Analysis, Prospect Theory, Qualitative Psychological Evaluation Methods, Patient Counseling, Interviewing and Diagnostic Evaluation

Participated in one-semester Therapeutic Observatory Diagnosis course at Psychiatric Ward of Vienna AKH Hospital

Honors Thesis: Social representations of the Finance Crisis and resulting social confidence in the government and economy in Austria vs. USA – A survey of 300 Participants

UNIVERSITAT D'AUTONOMA

Barcelona, Spain

Study Abroad - Erasmus Program

Spring & Fall 2006

Relevant Coursework: Psychology of Group Dynamic, Learning Strategies, Advanced Spanish, Business Spanish, Intermediate & Advanced Catalan, Literary Research Seminar

EXPERIENCE

THE UNIVERSITY OF VIENNA – Institute of Psychological Diagnostics

Vienna, Austria

Intern – Diagnosis of intellectually gifted children

Spring 2010

- Interviewed 8 potentially intellectually gifted children between 5-13 years in age and their parents/guardians to assess social & family background and identify indicators of giftedness
- Conducted I-S-T 2000R pre-designed behavioral testing questionnaires in two sessions per child participant
- Analyzed and interpreted the statistical significance of behavioral results and patterns in SPSS
- Presented findings to parents/guardians and suggested case-by-case interventional approaches specific to each child's level of giftedness and social/domestic environment

THE UNIVERSITY OF VIENNA

Vienna, Austria

Student Mentor - Cascaded Blended Mentoring

2008 – 2009

Mentored group of 30 first-year Undergraduates; Conducted 8 teaching sessions on topics including: *Teamwork, Time Management, Communication, Multi-tasking, Problem-solving and Negotiations*

Designed curriculum and teaching technique for each topic including presentations, brainstorming sessions, simulations, role-play, group learning exercises and group feedback sessions

Prepared students for individual testing sessions and participated in test evaluation; attained 100% passing rate

Obtained highest rating from student feedback evaluation process

BERNHARD LUDWIG INSTITUTE

Vienna, Austria

Intern - Cabaret Seminars

Summer 2007

Contributed to Bernhard Ludwig's Attitude Changing Cabaret Seminars, with focus on developing new techniques and media to connect with target audience, like obesity patients or heart attack victims

Conducted literary research for Bernhard Ludwig's 2009 publication: *Anleitung zum Diätwahnsinn (The Evolution of the Dietary Craze)*

Participated in writing and communication seminars on effectiveness in triggering desired behavioral responses in target groups

BREAD AND BUTTER FAIR***Sales Representative*****Berlin & Barcelona****2006 - 2008**

Executed purchasing decisions for family-run fashion retail company at bi-annual, pan-European fashion fair, *Bread and Butter*, acting as agent in interactions with suppliers including Moncler, Ed Hardy, Calvin Klein and Philipp Plein

Participated in planning and decision-making around volume & inventory management, sales trends, branding and marketing

ADDITIONAL INFORMATION**Citizenship:** Austria**Languages:** Native speaker of German, English (Fluent), Spanish (Advanced), French (Proficient), Latin (Proficient)**Interests:** Fencing (1999 Austrian National Fencing Champion), Tennis, Snowboarding, Chess, Travel**Activities:** Peer Tutor (Introduction to Psychology), Vienna Animal Shelter Volunteer**Computer Skills:** Microsoft Office Suite (Word, Excel, PowerPoint, Outlook), Statistical Analysis Software (SPSS, Data Mining), Digital Image Editing (Adobe, Photoshop)